

CompuGroup Medical

Geschäftsbericht 2023

WE CREATE THE FUTURE OF E-HEALTH

INHALTSVERZEICHNIS

AN UNSERE AKTIONÄRE 4

Botschaft des CEO.....	4
Die Aktie	7
Geschäftsführende Direktoren.....	9
Bericht des Aufsichtsrats.....	10
Bericht des Gemeinsamen Ausschusses der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA.....	15

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT 17

1. Grundlagen des Konzerns.....	17
1.1. Geschäftsmodell des Konzerns ...	17
1.2. Veränderungen der Konzernzusammensetzung.....	21
1.3. Ziele und Strategien.....	21
1.4. Steuerungssystem	21
1.5. Forschung und Entwicklung.....	22
2. Wirtschaftsbericht.....	24
2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen.....	24
2.2. Geschäftsverlauf.....	25
2.3. Lage	30
2.3.1 Ertragslage des Konzerns	30
2.3.2 Finanzlage des Konzerns.....	34
2.3.3 Vermögenslage des Konzerns	39
2.3.4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA.....	40

2.3.5 Gesamtbeurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage des Konzerns und der Gesellschaft.....	44
2.4. Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren	45
3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht.....	51
3.1. Prognosebericht.....	51
3.2. Risikobericht.....	53
3.2.1 Risikomanagementsystem.....	53
3.2.2 Risiken	56
3.3. Chancenbericht	65
4. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem.....	72
4.1. Allgemein	72
4.2. Bezogen auf den Rechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB).....	73
4.3. Wirksamkeit.....	76
5. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten	77
6. Übernahmerelevante Angaben	78
7. Erklärung zur Unternehmensführung .	86
8. Gesonderter nicht-finanzieller Bericht nach § 298 b und § 315 b HGB87	
9. Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht	88

KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023..... 89

Konzern-Bilanz 89

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 91

Konzern-Gesamtergebnisrechnung 92

Konzern-

Eigenkapitalveränderungsrechnung ... 93

Konzern-Kapitalflussrechnung..... 94

KONZERNANHANG..... 95

A. Allgemeine Angaben 95

B. Wesentliche Bilanzierungs- und
Bewertungsmethoden..... 97

C. Konsolidierungsgrundsätze..... 101

D. Zusammenfassung der wesentlichen
Bilanzierungs- und
Bewertungsmethoden und der
zugrundeliegenden
Schätzannahmen 120

E. Erläuterungen zu Posten der Bilanz
und Gewinn- und Verlustrechnung ... 146

F. Segmentberichterstattung..... 198

Segmentbericht 199

G. Sonstige Erläuterungen..... 201

WEITERE INFORMATIONEN..... 241

Versicherung der gesetzlichen Vertreter 241

Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers..... 242

FINANZKALENDER..... 253

IMPRESSUM 254

UMSATZ

€ 1,19 Mrd.

STANDORTE

20 Länder

MITARBEITER

>9.000

CompuGroup Medical ist eines der führenden E-Health Unternehmen weltweit und erwirtschaftete im Jahr 2023 einen Jahresumsatz von EUR 1,19 Mrd. Die Softwareprodukte des Unternehmens zur Unterstützung aller ärztlichen und organisatorischen Tätigkeiten in Arztpraxen, Apotheken, Laboren, Krankenhäusern und sozialen Einrichtungen, die Informationsdienstleistungen für alle Beteiligten im Gesundheitswesen und die webbasierten persönlichen Gesundheitsakten dienen einem sichereren und effizienteren Gesundheitswesen.

Unsere Mission: We create the future of e-health!

Grundlage der CompuGroup Medical-Leistungen ist die einzigartige Kundenbasis, darunter Ärzte, Zahnärzte, Apotheken, weitere Gesundheitsprofis in ambulanten und stationären Einrichtungen sowie Versicherungs- und Pharma-Unternehmen. CompuGroup Medical unterhält eigene Standorte in 20 Ländern und vertreibt Produkte in 60 Ländern weltweit. Über 9.000 hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen für nachhaltige Lösungen bei ständig wachsenden Anforderungen im Gesundheitswesen.

PURPOSE

**„Niemand soll leiden oder sterben,
nur weil einmal irgendwann,
irgendwo eine medizinische
Information fehlt.“**

Frank Gotthardt, Gründer CompuGroup Medical

Botschaft des CEO



Michael Rauch

Chief Executive Officer (CEO)

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

durchschnittlich weniger als acht Minuten kann sich ein Arzt in Deutschland um seine Patienten kümmern. Dafür dürfte kein Mediziner den hippokratischen Eid abgelegt haben. Es entspricht auch nicht den Erwartungen, die wir alle als Kranke haben, wenn wir ärztliche Hilfe benötigen. Dies kann nicht der Weisheit letzter Schluss für ein hochentwickeltes Gesundheitssystem sein. Und doch ist es tagtägliche Realität.

Eine Studie* hat aufgezeigt, woran es hapert: Arztpraxen müssen pro Stunde, die sie mit ihren Patienten verbringen, drei bis vier weitere Stunden mit administrativen Tätigkeiten einplanen. Und als wenn dies nicht schon alles mehr als genug wäre, kommt noch ein explosionsartig wachsendes Wissen hinzu, welches erfasst werden muss: alle 72 Tage verdoppelt sich das medizinische Know-How auf der Welt. Dies zu verarbeiten und zum Wohle des Patienten therapeutisch umzusetzen, ist eine der größten Herausforderungen, vor denen die Gesundheitsprofis weltweit stehen.

Wir von CompuGroup Medical stehen fest an der Seite der Menschen im Gesundheitswesen, die das alles Tag für Tag bewältigen müssen. Mit unseren etablierten Technologien, aber vor allem auch mit wegweisenden digitalen Innovationen. Denn so groß die Herausforderungen im Gesundheitssektor auch sind, so groß sind ebenso die Chancen, die sich uns allen derzeit nicht zuletzt durch die Künstliche Intelligenz (KI) bieten: Sie hat das Potenzial, unsere Welt nachhaltig zu verändern und zu verbessern. KI ermöglicht es, das gigantische medizinische Wissen zu sortieren und zu kanalisieren. So können unsere Produkte noch besser bei der Diagnoseerstellung unterstützen. CGM hilft mit KI, seltene Krankheiten zu identifizieren sowie neue Medikamente und Therapien zu entwickeln. Und KI kann eingebaut in CGM-Produkte sowohl bei der Rechnungserstellung als auch der Praxisverwaltung assistieren.

* Attipoe S et al. Characterization of Electronic Health Record Use Outside Scheduled Clinic Hours [...]. JMIR Med Inform., May 12, 2022

Botschaft des CEO

Künstliche Intelligenz, eingebettet in unsere Software, macht Wissen greifbarer und das Arbeiten einfacher und schneller. Sie gibt den Menschen im Gesundheitswesen auf diese Weise etwas ganz Elementares zurück: Zeit für die Patientinnen und Patienten. Dies führt zu einer besseren Gesundheitsversorgung für alle – ganz im Sinne des Purpose von CompuGroup Medical, so formuliert von unserem Unternehmensgründer Frank Gotthardt: „Niemand soll leiden oder sterben, nur weil einmal irgendwann, irgendwo eine medizinische Information fehlt.“

Keine Frage, die Medizin der Zukunft wird noch stärker digitalisiert, noch datenbasierter, noch vernetzter und noch wirkungsvoller sein. Das E-Rezept und die elektronische Patientenakte sind die nächsten erreichten Meilensteine im deutschen Gesundheitswesen. Sie zeigen, was geht - aber möglich ist noch viel mehr. Intelligente Datenlösungen werden die Leistungserbringer maßgeblich unterstützen. Deshalb legen wir bei CompuGroup Medical hier einen unserer strategischen Schwerpunkte.

Wir sind von den großartigen Potenzialen Künstlicher Intelligenz überzeugt. So haben wir etwa durch das für unser Unternehmen maßgeschneiderte KI-Tool „ChatCGM“ unsere internen Prozesse bereits weiter digitalisiert und effektiver gemacht. Das ist ein erster, sehr konkreter Schritt. 2023 wurde dadurch zu einem prägenden Jahr für die Zukunft unseres Unternehmens. Wir haben das Tor zur digitalen Zukunft mutig aufgestoßen, als Pionier unserer Branche. Im Vordergrund unserer Bestrebungen Künstliche Intelligenz gewinnbringend einzusetzen, stehen dabei die Erschaffung von Produkten und Lösungen für die Leistungserbringer im Gesundheitswesen und ihr Einsatz zum Wohle der Patienten. Zudem fokussieren wir uns auf drei weitere Säulen Künstlicher Intelligenz: der Optimierung von Softwareentwicklung, Service und Support sowie administrativer Prozesse. Hiervon werden unsere Kunden, deren Patienten und nicht zuletzt Sie als unsere Anteilseigner maßgeblich profitieren.

Wir tun dies aus einer Position der Stärke heraus. CompuGroup Medical ist führend, wenn es um bahnbrechende Innovationen geht. Das liegt in unserer DNA. Bei der Ausgestaltung von E-Health-Lösungen können wir auf eine einzigartige Erfahrung und eine enge Partnerschaft mit unseren Kunden auf der ganzen Welt zurückgreifen sowie auf die hervorragende Expertise unseres Teams. Unsere mehr als 9.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Standorten in 20 Ländern arbeiten Tag für Tag gemeinsam daran, Ärzten, Apothekern sowie Labor- und Pflegekräften die passenden Informationen für eine erfolgreiche Versorgung von Patienten, ambulant wie stationär, akut wie intensiv, zur Verfügung zu stellen.

Geschäftsjahr 2023

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir erneut gezeigt, dass wir die richtigen Themen besetzen und wichtige Trends zielgerichtet umsetzen. Unser organisches Wachstum ist hierfür ein wichtiger Beleg. Unser Qualitätsanspruch ist dabei eindeutig: als Pionier bei der Realisierung der digitalen Patientenreise unterstützen wir unsere Kunden mit überzeugenden Lösungen, die den Praxis-, Klinik- und Apothekenalltag maßgeblich erleichtern.

Um es konkret zu machen: die durch Initiativen des Bundesgesundheitsministeriums forcierte Digitalisierung des Deutschen Gesundheitswesens hat 2023 deutlich an Fahrt gewonnen. So wurden im vergangenen Jahr laut gematik bereits 15 Millionen E-Rezepte in Deutschland eingelöst, fast alle Apotheken und der Großteil der Arztpraxen in Deutschland konnten zum Jahresende elektronische Rezepte ausstellen bzw. entgegennehmen. Wir haben diese Entwicklung mit unseren Softwarelösungen begleitet und uns an die Spitze dieser elementaren Erneuerung des Gesundheitssektor gesetzt.

Botschaft des CEO

Aber nicht nur in Deutschland, sondern auch weltweit sind wir auf Wachstumskurs. In den USA haben wir nach der erfolgreichen Integration von eMDs unser eMEDIX Clearinghouse ausgerollt, eine ganzheitliche Softwarelösung zur Abrechnung von Gesundheitsleistungen. Unsere deutlich verbesserte Wettbewerbssituation im anspruchsvollen US-amerikanischen Wachstumsmarkt zeigte sich auch an einer Vielzahl von „Health IT Zertifizierungen“ und dem ersten Platz in der Rangliste des Research-Unternehmens KLAS, dem wohl wichtigsten Ranking der „Association for Information Systems“.

In Italien haben wir einige wegweisende Projekte auf den Weg gebracht, etwa ein Spracherkennungssystem für Zahnärzte, einen Chatbot für Apotheken und verschiedene Telemedizinprojekte.

Im Segment der Krankenhausinformationssysteme haben wir einen starken Auftragseingang im Zusammenhang mit dem Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) realisiert, weswegen wir 2023 gleich zwei Mal die Umsatzprognose für Projekte im Zusammenhang mit dem KHZG erhöhen konnten. Wir haben in diesem Zusammenhang Leuchtturmprojekte mit zwei führenden Universitätskliniken etabliert. Als Partner führender Betreiber von Reha-Einrichtungen sorgen wir zudem für leistungsfähige, einheitliche Informationssysteme in allen Häusern. Dies steigert die Qualität der Betreuung maßgeblich.

All diese positiven Entwicklungen des Jahres 2023 spiegeln sich in unseren Geschäftszahlen wider. Wir haben einen Umsatz von 1,19 Milliarden Euro erzielt, was einem Plus von fünf Prozent gegenüber dem erfolgreichen Jahr 2022 entspricht. Das operative Ergebnis (EBITDA, bereinigt) stieg auf einen neuen Spitzenwert von 265 Millionen Euro.

Dank und Ausblick

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr und wir danken unseren Kundinnen und Kunden sowie Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Vertrauen.

Wir werden auch im Jahr 2024 führende Produkte und Lösungen auf den Markt bringen, um gemeinsam mit unseren Kunden weiter zu wachsen, unser Ergebnis weiter zu steigern und nachhaltig in moderne E-Health Lösungen zu investieren. Wir werden weiter fokussiert daran arbeiten, die Zukunft von E-Health zu gestalten. Das ist unsere Expertise, das ist unsere Leidenschaft, das ist, was die Patienten und die Gesellschaft dringend benötigen. Und das spornt uns an.

Ihr



Michael Rauch

Chief Executive Officer (CEO)

Die Aktie

Die CompuGroup Medical Aktien notieren an der Börse Frankfurt im Prime Standard mit der Wertpapierkennnummer A28890 (ISIN DE000A288904) und sind im SDAX und TecDAX unter dem Börsenkürzel COP (FRA: COP) gelistet. Zum 31. Dezember 2023 ist das Grundkapital in 53.734.576 Aktien mit einem rechnerischen Anteil von EUR 1,00 je Aktie eingeteilt.

Kennzahlen

		2023	2022
Jahresschlusskurs	EUR	37,90	35,98
Jahreshöchstkurs	EUR	51,70	71,85
Jahrestiefstkurs	EUR	33,00	31,64
Marktkapitalisierung*	MEUR	2.037	1.933
Ergebnis je Aktie, bereinigt	EUR	2,06	1,80
Dividende je Aktie	EUR	1,00**	0,50

* jeweils zum 31. Dezember

** Vorschlag für 2023 an die Hauptversammlung

Aktienkurs

Die volatile Entwicklung des Aktienmarktes und der CGM-Aktie war im Geschäftsjahr 2023 durch das Zinsumfeld, die hohe Inflation und zunehmende Handelsbeschränkungen beeinflusst.

Nach dem herausfordernden Börsenjahr 2022 startete die CGM-Aktie am 2. Januar mit EUR 36,74 ins Jahr 2023. Nach einer positiven Kursentwicklung im ersten Halbjahr folgte eine Phase von Kurskorrekturen. Am 22. Mai 2023 wurde mit EUR 51,70 der Jahreshöchstkurs und am 7. Dezember mit EUR 33,00 der Jahrestiefstkurs markiert.

Die Vergleichsindizes SDAX und TecDAX erzielten in den ersten drei Quartalen einen ähnlichen Verlauf. Die zunächst positive Entwicklung bis zur Mitte des Jahres relativierte sich bis Ende Oktober. Im vierten Quartal bis zum Jahresende 2023 folgte jedoch eine stärkere Indexerholung im Vergleich zur CGM-Aktie. Der Jahresschlusskurs der CGM-Aktie lag bei EUR 37,90, was einer Marktkapitalisierung von EUR 2,04 Milliarden entspricht. Der CGM-Aktienkurs lag damit 5,3 % über dem Jahresendwert des Vorjahres. Die für das Berichtsjahr relevanten Vergleichsindizes SDAX und TecDAX zeigten im selben Zeitraum eine Entwicklung von 17 % und 20 %.

Dividende

Im Geschäftsjahr 2023 kamen insgesamt MEUR 26,1 zur Ausschüttung. Dies entsprach einer Dividende von EUR 0,50 je Aktie. Für das Geschäftsjahr 2023 wird der Hauptversammlung am 22. Mai 2024 eine Dividende in Höhe von EUR 1,00 je Aktie vorgeschlagen. Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung wird die Ausschüttungssumme MEUR 52,2 betragen. Die zuvor angegebene Ausschüttungssumme berücksichtigt keine Veränderung der dividendenbezugsberechtigten Aktienanzahl aufgrund etwaiger Kapitalmaßnahmen und Aktienrückkäufe. Auf Basis des Jahresschlusskurses 2023 (EUR 37,90) ergibt sich eine Dividendenrendite von 2,6 %.

Die Aktie

Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2023

	Anteil in %
Frank Gotthardt (Gründer und Vorsitzender des Verwaltungsrats)	33,37
Prof. Dr. Daniel Gotthardt (Mitglied des Verwaltungsrats)	6,66
Dr. Brigitte Gotthardt	6,29
Dr. Reinhard Koop	3,72
Eigene Aktien	2,79
Streubesitz (Definition Deutsche Börse)	47,16

Investor Relations Aktivitäten

Ziel der Investor Relations Aktivitäten ist es, Investoren und den Kapitalmärkten zeitgleich umfangreiche, relevante und präzise Informationen zur Verfügung zu stellen.

Der Bereich Investor Relations der Unternehmenswebsite (www.cgm.com/ir) bietet umfangreiche Informationen wie Finanzberichte, Börseninformationen, relevante Nachrichten sowie den Finanzkalender und Unternehmenspräsentationen. Zur Veröffentlichung von Quartals- und Jahreszahlen finden Telefonkonferenzen für Investoren und Analysten statt. Am 7. September 2023 präsentierten die Geschäftsführenden Direktoren und der CEO des US-Geschäfts die Unternehmensstrategie anlässlich des jährlich stattfindenden Kapitalmarkttag in Koblenz. Zusätzlich konnten die Präsentationen der Geschäftsführenden Direktoren, die über die erreichten Meilensteine nach der Investitionsinitiative informierten, auch live auf der Unternehmenswebseite verfolgt werden. Dort stehen auch sämtliche Inhalte als Video-Webcast oder als PDF-Download zur Verfügung. CompuGroup Medical nahm zudem an zahlreichen nationalen und internationalen sowie virtuellen Kapitalmarktkonferenzen teil.

Den Geschäftsverlauf von CompuGroup Medical verfolgten zum Jahresende regelmäßig dreizehn Analysten, mit neun Kauf-, drei Halten- und einer Verkaufsempfehlung.

Geschäftsführende Direktoren



Emanuele
Mugnani

Hannes
Reichl

Michael
Rauch

Daniela
Hommel

Dr. Ulrich
Thomé

Michael Rauch – Chief Executive Officer (CEO)

Michael Rauch begann im August 2019 als Chief Financial Officer bei CompuGroup Medical. Im Juni 2022 wurde er Sprecher der Geschäftsführenden Direktoren, seit Mai 2023 ist er Chief Executive Officer. Zuvor hat er fast 20 Jahre Erfahrung in verschiedenen Finanz- und Strategiefunktionen bei internationalen Konzernen und Beratungsgesellschaften gesammelt. Er ist bis zum 31. Juli 2027 als Geschäftsführender Direktor bestellt.

Daniela Hommel – Chief Financial Officer (CFO)

Daniela Hommel ist seit 1. Februar 2024 Chief Financial Officer bei CompuGroup Medical. Zuvor arbeitete sie ab 2012 in verschiedenen Finanz- und Controllingpositionen bei einem großen deutschen Medizintechnik- und Gesundheitskonzern, unter anderem als CEO der Digitaltochter des Unternehmens. Sie ist bis zum 31. Januar 2027 als Geschäftsführende Direktorin bestellt.

Emanuele Mugnani – Geschäftsführender Direktor Ambulatory Information Systems Europe

Seit Februar 2022 trägt Emanuele Mugnani die Verantwortung für den Bereich Ambulatory Information Systems Europe und für das Pharmacy Information Systems Segment (PCS). Er kam 2014 als General Manager für Pharmacy Information Systems in Italien zur CGM Italy Group. Er ist bis zum 14. Februar 2025 als Geschäftsführender Direktor bestellt.

Hannes Reichl – Geschäftsführender Direktor Inpatient and Social Care

Hannes Reichl arbeitet seit 2007 in verschiedenen Führungspositionen bei CompuGroup Medical. Seit 2018 verantwortet er das Klinik- und Laborgeschäft der CompuGroup Medical, das er zuvor als Senior Vice President geführt hatte. Er ist bis zum 31. Oktober 2027 als Geschäftsführender Direktor bestellt.

Dr. Ulrich Thomé – Geschäftsführender Direktor Ambulatory Information Systems DACH

Ulrich Thomé leitet den Bereich Ambulatory Information Systems für die DACH-Region. Bevor er im August 2023 bei CGM begann, war er mehr als 16 Jahre in verschiedenen Bereichen des deutschen Gesundheitssystems und der Healthcare-IT tätig. Er ist bis zum 31. Oktober 2026 als Geschäftsführender Direktor bestellt.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (Aufsichtsrat) hat im Geschäftsjahr 2023 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft durch die persönlich haftende Gesellschafterin (vertreten durch deren Geschäftsführende Direktoren) überwacht. Der Aufsichtsrat war entsprechend seiner Zuständigkeit in wesentliche Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, eingebunden.

Die Geschäftsführenden Direktoren der persönlich haftenden Gesellschafterin informierten den Aufsichtsrat in schriftlichen wie auch mündlichen Berichten stets zeitnah und umfassend über alle bedeutsamen Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäftstätigkeit, die allgemeine Lage des Konzerns einschließlich etwaiger Risiken sowie über das Risikomanagement.

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig durch die Geschäftsführenden Direktoren über die Maßnahmen zur Umsatzsteigerung und Ergebnisverbesserung sowie wesentliche durchgeführte Unternehmensakquisitionen berichten lassen.

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss. Der Ausschuss ist im Berichtszeitraum zu insgesamt sechs virtuellen Sitzungen zusammengetreten. Der Prüfungsausschuss hat u. a. die Zwischenfinanzberichte und Risikoberichte der persönlich haftenden Gesellschafterin erörtert und Beschlüsse des Aufsichtsrats vorbereitet sowie Schwerpunktthemen mit der persönlich haftenden Gesellschafterin beraten. Der Prüfungsausschuss hat in zahlreichen Gesprächen mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG und dem CEO & CFO fortlaufend die Qualität der Abschlussprüfung überwacht. Mitarbeiter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG nehmen regelmäßig an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teil.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum sechs Sitzungen im Rahmen von drei Videokonferenzen und drei Präsenzsitzungen durchgeführt:

28. Februar 2023:

Die jährliche Erklärung zur Unternehmensführung wurde besprochen und dieser zugestimmt. Der vakante Sitz der Anteilseignervertreter im Gemeinsamen Ausschuss wurde durch die Wahl von Frau Dr. Ulrike Handel ergänzt.

8. März 2023:

In dieser Sitzung wurden die Aufsichtsratsmitglieder in Anwesenheit des Abschlussprüfers durch die Prüfungsausschussmitglieder und die persönlich haftende Gesellschafterin über den Verlauf und die wesentlichen Ergebnisse aus der gemeinsamen Erörterung des Jahresabschlusses 2022 informiert. Der Abschlussprüfer fasste die Zwischenergebnisse aus der Abschlussprüfung zusammen und stand dem Aufsichtsrat für Fragen zur Verfügung. Die persönlich haftende Gesellschafterin informierte über wesentliche Aspekte aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr und aktuelle Themen des laufenden Geschäftsjahres.

Bericht des Aufsichtsrats

22. März 2023:

In der Sitzung hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss sowie den Konzernjahresabschluss mit dem Vertreter der persönlich haftenden Gesellschafterin Michael Rauch (CEO & CFO) sowie dem Abschlussprüfer (KPMG AG, Berlin, Zweigniederlassung Frankfurt am Main) beraten und diskutiert. Im Anschluss an die Beratung hat der Aufsichtsrat, auch gestützt auf die Vorprüfung und die Empfehlung des Prüfungsausschusses, den Jahresabschluss und den Konzernjahresabschluss der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, den Abhängigkeitsbericht der persönlich haftenden Gesellschafterin, den Vergütungsbericht sowie den nicht-finanziellen Bericht für das Geschäftsjahr 2022 gebilligt. Der Aufsichtsrat beschloss zugleich, dass der Jahresabschluss der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA der Hauptversammlung am 17. Mai 2023 zur Feststellung vorgelegt wird. Der Aufsichtsrat hat sich dem Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin angeschlossen. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der Hauptversammlung sowohl die Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie der Mitglieder des Vorstands der Rechtsvorgängerin, der CompuGroup Medical SE, als auch die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft, sowie der Rechtsvorgängerin, der CompuGroup Medical SE, für das Geschäftsjahr 2022 vorzuschlagen. Der Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung wurde verabschiedet. Auf Basis der neu geschaffenen rechtlichen Rahmenbedingungen hat der Aufsichtsrat nach Abwägung der Interessen der Aktionäre und sonstigen Teilnehmer beschlossen, die Hauptversammlung als virtuelle Hauptversammlung durchzuführen. Die Agenda und die Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung hat der Aufsichtsrat beraten und beschlossen. Aktuelle Berichte der persönlich haftenden Gesellschafterin zu Themen des Geschäftsbereichs CHS und dem Geschäftsverlauf des CGM-Konzerns hat der Aufsichtsrat entgegengenommen und mit den Geschäftsführenden Direktoren diskutiert.

16. Mai 2023:

In der Sitzung wurden aktuelle Themen im Zusammenhang mit der Hauptversammlung am Folgetag beraten. Des Weiteren wurde der Aufsichtsrat über die strategischen Ziele der Gesellschaft informiert.

28. September 2023:

Der Aufsichtsrat hat der Mandatierung des Abschlussprüfers auf Basis des vorgelegten Angebots zugestimmt. Dr. Ulrich Thomé hat sich dem Aufsichtsrat persönlich vorgestellt und über die ersten Eindrücke seiner Tätigkeit bei CGM berichtet. Im Anschluss berichtete Michael Rauch (CEO) über den aktuellen Geschäftsverlauf. Dabei erläuterte er, dass die aktuellen Zahlen hinter den Erwartungen des Managements zurückliegen und stärkere Anstrengungen erforderlich sind, um die gesteckten Ziele für 2023 zu erreichen. Daran anschließend berichtete Hannes Reichl zusammen mit Mitarbeitern seines Teams umfassend über den Stand der laufenden Projekte, die Wachstumschancen und geplante Marktoffensiven für den Bereich HIS.

11. Dezember 2023:

Der Geschäftsführende Direktor Michael Rauch (CEO & CFO) berichtete dem Aufsichtsrat über den aktuellen Geschäftsverlauf und erörterte diesen mit dem Aufsichtsrat. Auf Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin hat der Aufsichtsrat über das Konzept zur Durchführung der Hauptversammlung 2024 beraten und zugestimmt die Hauptversammlung als Präsenzveranstaltung durchzuführen. Die aktualisierte Gemeinsame Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde beraten und im Anschluss wie vorgeschlagen beschlossen. Michael Rauch und Philip Heßen (CHRO) informierten die Aufsichtsratsmitglieder über aktuelle Themen aus dem HR-Bereich. Am Ende der Sitzung hatte die künftige CFO, Frau Daniela Hommel, Gelegenheit sich persönlich dem Aufsichtsrat vorzustellen. Der Dienstbeginn ist für den 1. Februar 2024 vorgesehen.

Bericht des Aufsichtsrats

Interessenkonflikte:

Im Berichtszeitraum waren im Aufsichtsrat keine Interessenkonflikte aufgetreten.

Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats:

Herr Reinhard Lyhs wurde mit Wirkung zum 1. März 2023 durch das Amtsgericht Koblenz gemäß § 104 AktG Absatz 2 zum neuen Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Die Hauptversammlung am 17. Mai 2023 hat Reinhard Lyhs als Nachfolger für den verstorbenen Dr. Michael Fuchs gewählt.

Übersicht über die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses inkl. der jeweiligen Sitzungsformate:

Sitzungsformat	Aufsichtsrat (Sitzungsteilnahme)					
	28.02.2023	08.03.2023	22.03.2023	16.05.2023	28.09.2023	11.12.2023
	Virtuell	Virtuell	Präsenz	Präsenz	Präsenz	Virtuell
Von Ilberg, Philipp (Vorsitzender)	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Weinmann, Stefan (stellvertretender Vorsitzender)	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Basal, Ayfer	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Betz, Frank	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Lyhs, Reinhard	Ja (Gast)	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja
Handel, Ulrike	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja
Hegemann, Adelheid	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Johnke, Lars	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Köhrmann, Martin	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja
Mole, Julia	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Störmer, Matthias	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Volkens, Bettina	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja

Sitzungsformat	Prüfungsausschuss (Sitzungsteilnahme)					
	07.02.2023	08.03.2023	20.03.2023	09.05.2023	08.08.2023	07.11.2023
	Virtuell	Virtuell	Virtuell	Virtuell	Virtuell	Virtuell
Störmer, Matthias (Vorsitzender)	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Basal, Ayfer	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Johnke, Lars	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Von Ilberg, Philipp	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja

Bericht des Aufsichtsrats

Prüfung des Jahresabschlusses 2023:

Die Geschäftsführenden Direktoren der persönlich haftenden Gesellschafterin haben den Mitgliedern des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats den Jahresabschluss und Konzernabschluss 2023, den zusammengefassten Lagebericht der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2023, den Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2023 den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht sowie den Abhängigkeitsbericht der persönlich haftenden Gesellschafterin nach dessen Aufstellung zugeleitet.

Der von der Hauptversammlung der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA am 17. Mai 2023 gewählte und vom Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer (KPMG) hat den Jahresabschluss der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA und des Konzerns zum 31. Dezember 2023 unter Einbeziehung der Buchführung entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft und uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt.

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben in einer Sitzung am 11. März 2024 und am 21. März 2024 in Gegenwart des Abschlussprüfers den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA und des Konzerns, den Vergütungsbericht und den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht sowie die Prüfungsergebnisse des Abschlussprüfers umfassend erörtert. Der Abschlussprüfer hat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungshandlungen berichtet. Auf dieser Grundlage hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, die durch die persönlich haftende Gesellschafterin aufgestellten Abschlüsse zu billigen.

Der Aufsichtsrat wurde über die Prüfungsergebnisse im Rahmen einer Sitzung am 11. März 2024 informiert und hat die Empfehlung des Prüfungsausschusses zur Kenntnis genommen. In seiner Sitzung am 22. März 2024 hat dem Aufsichtsrat sowohl der von der persönlich haftenden Gesellschafterin für das Geschäftsjahr 2023 aufgestellte und fristgerecht vorgelegte Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA und des Konzerns, als auch der Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin über die Verwendung des Bilanzgewinns, der Abhängigkeitsbericht, der Vergütungsbericht, der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht sowie die entsprechenden Prüfungsberichte und Bestätigungsvermerke des Abschlussprüfers vorgelegen. Die vorgelegten Unterlagen wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Mitarbeiter der Abschlussprüfungsgesellschaft KPMG haben dem Aufsichtsrat alle verbliebenen Fragen ausführlich persönlich beantwortet.

Die Ergebnisse der Prüfung hat der Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen und keine Einwände erhoben.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 171 Abs. 1 AktG sowohl den Jahresabschluss von Muttergesellschaft und Konzern als auch den zusammengefassten Lagebericht der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA und des Konzerns, den Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Risikobericht geprüft und gebilligt. Gemäß § 286 Absatz 1 AktG wird der Jahresabschluss der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft zur Feststellung zugeleitet. Der Aufsichtsrat hat dem Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin zugestimmt. Der Vergütungsbericht und der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht wurden gebilligt.


Die persönlich haftende Gesellschafterin hat dem Aufsichtsrat ihren nach § 312 AktG vorgeschriebenen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) mit der Erklärung nach § 312 Abs. 3 AktG vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht geprüft und über das Ergebnis der Prüfung folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind, und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Von dem Ergebnis der Prüfung hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen und seinerseits den Abhängigkeitsbericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind Einwendungen, auch gegen die Erklärung der persönlich haftenden Gesellschafterin am Ende des Abhängigkeitsberichtes, nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt allen Geschäftsführenden Direktoren sowie sämtlichen Mitarbeitenden der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA und der mit ihr verbundenen Unternehmen für ihr Engagement und die geleistete Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Koblenz, den 22. März 2024



Philipp von Ilberg
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Bericht des Gemeinsamen Ausschusses der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA

Die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (CGM) verfügt über den Gemeinsamen Ausschuss als freiwilliges zusätzliches Organ, der gemäß § 16 der Satzung der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA aus sechs Mitgliedern besteht, und zwar aus drei Mitgliedern, die von der persönlich haftenden Gesellschafterin CompuGroup Medical Management SE entsandt werden, und aus drei weiteren Mitgliedern, die vom Aufsichtsrat der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA entsandt werden. Die vom Aufsichtsrat zu entsendende Mitglieder des Gemeinsamen Ausschusses müssen selbst Mitglieder des Aufsichtsrats sein, darunter zwei Anteilseignervertreter und ein Vertreter der Arbeitnehmer in Person eines Vertreters der Arbeitnehmer des Unternehmens. Von der Hauptversammlung der CompuGroup Medical Management SE sind Dr. Klaus Esser, Frank Gotthardt und Michael Rauch zu Mitgliedern des Gemeinsamen Ausschusses bestellt. Der Aufsichtsrat hat Dr. Ulrike Handel, Philipp von Ilberg sowie Frank Betz zu Mitgliedern des Gemeinsamen Ausschusses bestellt. Vorsitzender des Gemeinsamen Ausschusses ist Dr. Klaus Esser.

Der Gemeinsame Ausschuss befasst sich regelmäßig mit den Jahresbudgets der Gesellschaft sowie mit wesentlichen Akquisitionsprojekten sowie den weiteren in der Satzung festgelegten zustimmungspflichtigen Angelegenheiten der Gesellschaft und tritt mindestens einmal jährlich, bei Bedarf häufiger, zu Präsenzsitzungen sowie Video- oder Telefonkonferenzen zusammen.

Im Geschäftsjahr 2023 fanden zwei Sitzungen statt, bei denen folgende Themen behandelt und folgende Beschlüsse gefasst wurden:

30. August 2023:

In dieser Sitzung wurde über die Zustimmung zum Abschluss von Refinanzierungsverträgen für ein im Jahr 2020 abgeschlossenes endfälliges Darlehen in Höhe von EUR 400.000.000 beraten. Diese Laufzeitfazilität sollte durch ein Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von bis zu EUR 300.000.000 sowie einem neuen Laufzeitkredit refinanziert werden. Nach der Erörterung der Konditionen und der Hintergründe hat der Gemeinsame Ausschuss dem Abschluss der Refinanzierungsvereinbarungen zugestimmt.

11. Dezember 2023:

Gemäß § 18 Absatz 1 Abschnitt b der Satzung der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA hat der Gemeinsame Ausschuss das von der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellte und verabschiedete Budget 2024 des CompuGroup Medical Konzerns beraten und dabei mit dem Geschäftsführenden Direktor Michael Rauch (CEO & CFO) über die Chancen und Risiken der Umsetzung beraten. Im Anschluss an die Erörterung hat der Gemeinsame Ausschuss dem Budget für das Geschäftsjahr 2024 zugestimmt.

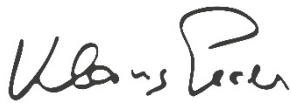
AN UNSERE AKTIONÄRE

Bericht des Gemeinsamen Ausschusses der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA

Teilnahmeübersicht der Mitglieder des Gemeinsamen Ausschusses:

Sitzungsformat	Gemeinsamer Ausschuss (Sitzungsteilnahme)	
	30.08.2023	11.12.2023
Dr. Klaus Esser, Vorsitzender	Ja	Ja
Frank Gotthardt	Ja	Ja
Michael Rauch	Ja	Ja
Frank Betz	Ja	Ja
Dr. Ulrike Handel	Ja	Ja
Philipp von Ilberg	Ja	Ja

Koblenz, im Januar 2024



Dr. Klaus Esser
(Vorsitzender des Gemeinsamen Ausschusses)

1. Grundlagen des Konzerns

1.1. Geschäftsmodell des Konzerns

Der CGM-Konzern

Die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (im Folgenden auch „CGM“ oder „CompuGroup Medical“) ist eines der führenden E-Health Unternehmen weltweit und erwirtschaftete im Jahr 2023 einen Jahresumsatz von EUR 1,19 Mrd. Die Softwareprodukte des Unternehmens zur Unterstützung aller ärztlichen und organisatorischen Tätigkeiten in Arztpraxen, Apotheken, Laboren, Krankenhäusern und sozialen Einrichtungen, die Informationsdienstleistungen für alle Beteiligten im Gesundheitswesen und die webbasierten persönlichen Gesundheitsakten dienen einem sichereren und effizienteren Gesundheitswesen. Das Unternehmen zählt in Europa sowie im US-Markt zu den bedeutenden Anbietern. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Digitalisierung der Arzt-Patienten-Interaktion. Darüber hinaus gehören Informationsdienstleistungen für Krankenversicherungs- und Pharmaunternehmen zum Produktportfolio. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Koblenz, Deutschland, verfügt über eine breite und globale Reichweite mit Unternehmensstandorten in 20 Ländern weltweit. Über 9.000 hoch qualifizierte Mitarbeiter unterstützen die Kunden mit innovativen Lösungen bei den stetig wachsenden Anforderungen der verschiedenen Gesundheitssysteme.

Wir bemühen uns, unsere Berichte geschlechtsneutral zu formulieren. Jedoch weisen wir darauf hin, dass aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet und das generische Maskulin verwendet wird, sofern keine geschlechtsneutrale Formulierung erfolgt. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Als Einheiten verwenden wir in den nachstehenden Kapiteln entweder MEUR (Millionen Euro) oder TEUR (Tausend Euro). Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Organisationsstruktur

Der CGM-Konzern besteht aus zahlreichen Einzelgesellschaften in verschiedenen Ländern, die alle direkt oder indirekt vom obersten Mutterunternehmen, der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, beherrscht werden. Eine vollständige Auflistung aller Konzernunternehmen und sonstigen Beteiligungen wird in Abschnitt C.4. Konsolidierungskreis des Anhangs zum Konzernabschluss dargestellt.

Geschäftssegmente

Die nachfolgend beschriebenen vier operativen Segmente umfassen unser gesamtes Portfolio an Produkten, Lösungen und Dienstleistungen und bilden die Grundlage für unsere IFRS-Segmentberichterstattung (IFRS: International Financial Reporting Standards) bis einschließlich 31. Dezember 2023. Jeweils zum 1. Januar 2022 und 2023 wurden einzelne Profitcenter umgegliedert und dadurch die Segmentberichterstattung geringfügig angepasst, folgend der Managementstruktur der CGM. Die angepassten Vorjahreszahlen sind in der Segmentberichterstattung dargestellt.

Ab dem Geschäftsjahr 2024 wird das operative Segment Consumer & Health Management Systems (CHS) in das bestehende Segment Ambulatory Information Systems (AIS) integriert. Darüber hinaus werden weitere einzelne Profitcenter umgegliedert. Die zuvor genannten Anpassungen werden im Folgenden nicht weiter erläutert, da diese erst ab dem Folgejahr relevant sind.

Ambulatory Information Systems (AIS)

Gemessen an den externen Segment-Umsätzen ist das Segment Arztinformationssysteme das größte Segment von CGM und beinhaltet die Entwicklung und den Vertrieb von Praxismanagementsoftware für niedergelassene Ärzte, medizinische Versorgungszentren und Ärztenetzwerke. Bei den Kunden handelt es sich im Allgemeinen um Primärversorgungsträger, die im Bereich der ambulanten Versorgung tätig sind und Gesundheitsdienstleistungen für ambulante Patienten erbringen, die eine Einrichtung des Gesundheitswesens aufsuchen und nach erfolgter Behandlung bzw. Beratung bereits am selben Tag wieder entlassen werden. Für diese Gesundheitsdienstleister werden die Produkte und Dienstleistungen in Form einer Komplettlösung zusammengestellt, die alle klinischen, verwaltungs- und abrechnungstechnischen Funktionen abdeckt, welche zum Betrieb einer modernen Gesundheitspflegeeinrichtung erforderlich sind. Außerdem bietet CGM ergänzend App-, Internet- und Intranetlösungen an, welche den sichereren Austausch von Arzt- sowie Patientendaten gewährleisten. Die Vertriebszyklen und Entscheidungsprozesse sind kurz und die Installation sowie die Bereitstellung der Softwarelösungen kann im Allgemeinen innerhalb kurzer Zeiträume abgeschlossen werden. Zum anderen bietet das Produktportfolio auch Lösungen für größere medizinische Einrichtungen wie medizinische Versorgungszentren und Praxisverbände.

Hospital Information Systems (HIS)

Im HIS-Segment liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklung und dem Vertrieb von klinischen und verwaltungstechnischen Lösungen für den stationären Bereich, in dem Gesundheitsdienstleistungen über einen längeren Zeitraum in hoch spezialisierten Primär- und Sekundärversorgungseinrichtungen erbracht werden. Zum Kundenkreis gehören Akutkrankenhäuser, Rehabilitationszentren, soziale Einrichtungen, Krankenhausnetzwerke mit mehreren Standorten, Gesundheitsregionen, regionale Pflegeorganisationen, medizinische Labore und Radiologen. Die Softwarelösungen und die damit zusammenhängenden Dienstleistungen erleichtern sowohl die Patientenverwaltung, das Ressourcen- und Personalmanagement, die medizinisch-pflegerische Dokumentation, die Rechnungsstellung als auch das kaufmännische und medizinische Controlling. Daneben unterstützt der Einsatz einiger klinischer Softwareanwendungen verschiedene Fachabteilungen, medizinische Labore, Radiologen und Radiologienetzwerke. Als Full-Service-Dienstleister verfolgt CGM einen integrierten Versorgungsansatz und stellt maßgeschneiderte Softwarelösungen für praktisch alle Aspekte der Verwaltung, Planung und pflegerischen Versorgung in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen zur Verfügung.

Consumer & Health Management Information Systems (CHS)

Die Produkte und Dienstleistungen im Segment Consumer & Health Management Information Systems adressieren neben Ärzten und Apotheken auch Pharmaunternehmen, Krankenversicherungen, andere IT-Gesellschaften im Gesundheitswesen sowie Patienten und Verbraucher. Zum Portfolio gehören datenbasierte Produktangebote, mit denen CGM den Akteuren im Gesundheitswesen wertvolle Informationen für die Verbesserung und Optimierung ihrer Leistungen zur Verfügung stellt. Zu den Produkten gehören ebenfalls Softwareschnittstellen zum Informationsaustausch, Portale zum Abruf von relevanten Daten aus dem deutschen ambulanten Gesundheitsmarkt, medizinische Entscheidungshilfen, Arzneimittel- und Therapiedatenbanken für Gesundheitsdienstleister, Lösungen für die Versicherungsindustrie sowie digitale Gesundheitsanwendungen, Patientenportale und mobile Apps. Zudem beinhaltet der Geschäftsbereich CHS die Telematikinfrastruktur, mit der Leistungserbringer sicher vernetzt werden und welche die Grundlage für die weitere Digitalisierung im Gesundheitswesen bildet. Darüber hinaus gehört die Bereitstellung von Sicherheitslösungen für Leistungserbringer zum Produktangebot. Um die Digitalisierung im Gesundheitswesen schneller voranzutreiben, integriert die CGM ab dem Geschäftsjahr 2024 das CHS Segment in das AIS Segment.

Pharmacy Information Systems (PCS)

Bei diesem Geschäftssegment liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklung und dem Vertrieb von integrierten administrativen und abrechnungstechnischen Softwareanwendungen für Apotheken. Die Softwarelösungen und die damit zusammenhängenden Dienstleistungen bieten genaue Informationen und hilfreiche Entscheidungshilfen zum Management der gesamten Arzneimittellieferkette, ausgehend von der Beschaffung und dem Versand von Medikamenten über das effiziente Management und die Kontrolle des Warenbestands bis hin zur Planung, Durchführung und Kontrolle der Einzelhandelsfunktion. Die sichere und kosteneffiziente Abgabe von Medikamenten an Patienten wird durch fortschrittliche Medikamentensicherheits- und Kontrollfunktionen, Entscheidungshilfe-Tools für die Substitution durch Generika und Kostenoptimierungsstrategien gewährleistet.

In den Segmenten AIS und PCS stellen Softwarepflege und andere wiederkehrende Umsätze die hauptsächliche Ertragsquelle dar. Bei den sonstigen Erlösen handelt es sich um (einmalige) Erlöse aus Lizenzverkäufen, Schulungs- und Beratungsleistungen und sonstige Erlöse aus Softwarelizenzen von Drittanbietern sowie dazugehöriger Hardware, Equipment etc. Die Kundenbeziehungen sind im Allgemeinen langfristig ausgelegt.

Im Segment HIS steht ein projektorientiertes Geschäftsmodell im Vordergrund. In Europa sind Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen überwiegend öffentlich-rechtlich verwaltet und unterliegen daher den regulatorischen Vorgaben zu öffentlichen Ausschreibungen. Die Vorlaufzeiten bis zur Projektvergabe und Entscheidungszyklen sind lang. Projektlaufzeiten können von der Installation bis zur Inbetriebnahme der Softwarelösungen durch den Kunden einige Monate oder auch mehrere Jahre betragen. Im Vergleich zu den Geschäftssegmenten AIS und PCS sind die Umsätze aus Beratungs-, Schulungs- und anderen Dienstleistungen höher.

Das Geschäftsmodell des Geschäftssegments Consumer & Health Management Information Systems basiert im Datenbereich im Wesentlichen auf Kooperationsvereinbarungen, Dienstleistungs- und Softwareangeboten sowie Einnahmen aus Verträgen zur Sammlung und Vermittlung medizinischer Daten. Darüber hinaus werden Umsatzerlöse aus Projektgeschäften (Lizenzverkäufen und Dienstleistungsgeschäften), technischem Support sowie aus performanceabhängigen Erlösen (auf Grundlage der Kosten und Qualität der Leistungen für die Patienten) erzielt. Im Bereich der Telematikinfrastruktur basiert das Geschäftsmodell im Wesentlichen auf dem Verkauf und Überlassung von Hardware sowie dazugehörigen Services, mit denen wiederkehrende Umsätze erzielt werden.

1.2. Veränderungen der Konzernzusammensetzung

Im Berichtsjahr veränderte sich die Konzernzusammensetzung durch Akquisitionen, Liquidation sowie Umfirmierungen von Konzerngesellschaften. Umfirmierungen haben keine Auswirkungen auf die Gruppe und werden in diesem Lagebericht nicht dargelegt. Abschnitt C.4. Konsolidierungskreis des Anhangs zum Konzernabschluss enthält detaillierte Informationen über die Veränderungen im Konsolidierungskreis.

1.3. Ziele und Strategien

CGM verfolgt das Ziel, die Position des Unternehmens als einer der führenden internationalen Anbieter von IT-Lösungen für das Gesundheitswesen weiter auszubauen und von der fortschreitenden Digitalisierung sowie dem Einsatz Künstlicher Intelligenz zu profitieren. Die Kernelemente der Unternehmensstrategie lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Organisches Wachstum durch den Vertrieb neuer Produkte und Dienstleistungen an bestehende Kunden und Gewinnung von Neukunden.
- Ergänzung des organischen Wachstums durch zielgerichtete Akquisitionen zur Erweiterung des Portfolios in den operativen Kernsegmenten.
- Kontinuierlich führende Position bei Technologie und Innovation.

1.4. Steuerungssystem

Die strategische und operative Führung des Unternehmens erfolgt durch die Geschäftsführenden Direktoren und die verantwortlichen Manager der Geschäftsbereiche innerhalb der Segmente. Die strategischen Vorgaben und daraus resultierenden Ziele werden einmal jährlich im Budgetplanungsprozess festgelegt und monatlich im Rahmen eines Managementinformationssystems mit detailliertem Reporting der zentralen Leistungskennzahlen überwacht, die das Wachstum, die Profitabilität, die Kapitaleffizienz und die Innovationsfähigkeit spiegeln. Abweichungen von Planvorgaben werden monatlich auf Segmentebene diskutiert und gegebenenfalls Maßnahmen abgeleitet und implementiert.

Die wichtigsten finanziellen und nicht-finanziellen Indikatoren werden im Kapitel 2.4 des Lageberichts dargestellt.

Falls keine abweichenden Angaben vorliegen, handelt es sich bei allen Finanzdaten um geprüfte Zahlen aus dem IFRS-konformen Konzernabschluss. Für detailliertere Erläuterungen verweisen wir auf Abschnitt E des Konzernanhangs.

1.5. Forschung und Entwicklung

Die Softwareentwicklung im CompuGroup Medical-Konzern untergliedert sich in die fünf nachfolgend erläuterten, wesentlichen Bereiche und Aufgabengebiete:

- Entwicklung einzelner Komponenten der bestehenden Arzt-, Zahnarzt-, Krankenhaus- und Apothekeninformationssysteme, die sowohl zentral als auch dezentral entwickelt werden.
- Entwicklung von Plattformprodukten, welche als eigenständige Produkte über Schnittstellen in die übergeordneten Informationssysteme eingebunden werden. Beispiele sind elektronische Archivsysteme oder Systeme zur Terminverwaltung und Organisationsoptimierung.
- Entwicklung einer neuen Generation von multinational einsetzbaren Arzt-, Zahnarzt-, Krankenhaus- sowie Apothekeninformationssystemen, die auf einem gemeinsamen Datenmodell und einer gemeinsamen Technologieplattform (G3) aufbauen. Die Trennung zwischen Geschäftslogik und Benutzeroberfläche ermöglicht die Realisierung von Kernfunktionen mit einmaligem Entwicklungs- und Wartungsaufwand, die dann durch verschiedene Produkte und deren produktindividuelle Benutzeroberflächen adaptiert werden.
- Entwicklung von erweiternden Funktionalitäten im Zusammenhang mit der Telematikinfrastruktur, um die gesetzlich vorgeschriebenen Spezifikationen der gematik zu erfüllen. Die gematik ist eine Gesellschaft, die den gesetzlichen Auftrag hat, Telematikanwendungen im deutschen Gesundheitswesen zu koordinieren und zu spezifizieren, um dadurch die Grundlage für ein sicheres Datennetzwerk zu legen.
- Entwicklung von innovativen datenbasierten Produkten und Lösungen, die der Sammlung und Vermittlung klinischer Daten dienen und somit erforderlich für das Geschäft mit Daten sind.

Wir legen Wert darauf, wo immer möglich, dass einzelne Komponenten durch zentrale Entwicklerteams segmentübergreifend bearbeitet werden. Schulungen durch externe Referenten sind ein wichtiger Baustein, dass die Teams auf dem aktuellen Stand der technologischen Entwicklung bleiben. Die Konzerngesellschaften arbeiten kontinuierlich daran, den Kunden stets modernste Softwarelösungen und Dienstleistungen anbieten zu können. Zur Sicherung der Qualität der angebotenen Produkte arbeiten unsere Entwicklerteams mit modernsten Tools unter Berücksichtigung international anerkannter Standards. Zudem wird auf externe Auftragsentwickler im In- und Ausland zurückgegriffen, welche entweder auf dienstvertraglicher („verlängerte Werkbank“) oder werkvertraglicher Basis Entwicklungsleistungen erbringen und in die Entwicklung neuer Softwarelösungen und Softwaregenerationen eingebunden sind.

Künftige von CGM entwickelte Softwaregenerationen werden dadurch gekennzeichnet sein, dass sie über eine individualisierte und auf die einzelnen Produktlinien von CGM angepasste Frontend-Lösung verfügen, während die dahinter liegenden Backend-Module für alle wesentlichen Produktlinien plattformübergreifend entwickelt werden. Man kann hier von einer Art „Baukastenprinzip“ sprechen. Mittelfristig bedeutet dies, insbesondere für den Backend-Bereich, eine möglichst weitgehende Zentralisierung der Entwicklungstätigkeiten. Die Entwicklung und Aktualisierung des Frontend-Bereichs verbleiben hingegen bei den Tochtergesellschaften, die nah am Markt und an den Kunden sind. Im Geschäftsjahr 2023 waren durchschnittlich 2.694 (Vorjahr: 2.683) Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung beschäftigt.

Aktivierte Eigenleistungen

Entsprechend den Vorschriften des IAS 38 werden eigene Entwicklungsleistungen als Vermögenswert aktiviert. Dies wirkte sich 2023 mit MEUR 40 (Vorjahr: MEUR 45) positiv auf das EBITDA der CGM aus. Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf MEUR 27 (Vorjahr: MEUR 13), davon entfielen MEUR 11 (Vorjahr: TEUR 342) auf Wertminderungen.

Der wesentliche Teil der aktivierten Entwicklungsleistungen resultiert aus G3-Entwicklungen in den AIS-, HIS- und PCS-Segmenten sowie Entwicklungen im Zusammenhang mit neuen Spezifikationen der gematik. Der maßgebliche Teil aller Entwicklungstätigkeiten führte im laufenden Jahr zu Aufwand. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die nicht aktivierungsfähigen Forschungskosten sowie um die nicht aktivierungsfähigen Anpassungen/laufenden Verbesserungen unserer Softwareprodukte an neue und/oder geänderte gesetzliche bzw. vertragliche Vorschriften. Je nach Fachgebiet bzw. aktuellen Reglementierungen sind Updates in der Regel quartalsweise notwendig. Der Anteil aktivierter Entwicklungskosten an den gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten beläuft sich im Berichtszeitraum auf 16 % (im Vorjahr 19 %).

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert in seinem im Oktober 2023 veröffentlichten Bericht unterschiedliche Wachstumsaussichten in den verschiedenen Regionen der Welt, was eine Herausforderung für die Rückkehr zu den Produktionstrends vor der Pandemie darstellt. Trotz der Anzeichen von Widerstandsfähigkeit zu Beginn des Jahres 2023 dürften die Auswirkungen der strafferen Geldpolitik zur Verringerung der Inflation die Wirtschaftstätigkeit in Zukunft abkühlen.

Das globale Wachstum wird sich laut dem im Januar 2024 veröffentlichten Update des IWF von 3,5 % im Jahr 2022 voraussichtlich leicht auf 3,1 % im Jahr 2023 und 3,1 % im Jahr 2024 abschwächen. Die globale Inflation wird der Prognose zufolge von 8,7 % im Jahr 2022 auf 6,8 % im Jahr 2023 und auf 5,8 % im Jahr 2024 stetig zurückgehen (Quelle: www.imf.org), was auf eine straffere Geldpolitik zurückzuführen ist, die durch niedrigere internationale Rohstoffpreise unterstützt wird. Der IWF geht zudem für das Jahr 2023 von einem Zuwachs der realen weltweiten Wirtschaftsleistung von + 3,1 % aus. Die für die CGM wesentlichen Märkte, bei denen es sich um die europäischen Märkte (insbesondere den deutschen Markt) und den US-Markt handelt, entwickelten sich uneinheitlich. Der IWF geht in seinem Update vom Januar 2024 für das Jahr 2023 von einem Rückgang der realen Wirtschaftsleistung in Deutschland um 0,3 % aus. Für die Eurozone insgesamt wird jedoch ein Wachstum von 0,5 % prognostiziert und für die USA wird ein Anstieg von 2,5 % erwartet.

Branchenentwicklung

Die Gesundheitsbranche und insbesondere die IT im Gesundheitswesen (HCIT) sowie die dazugehörigen Dienstleistungen zählen zu einem starken Wachstumsmarkt. Der seit Jahren anhaltende Wachstumstrend bei HCIT-Lösungen wird geprägt von dem schnell wachsenden Datenvolumen in der Gesundheitsversorgung, dem Bedarf nach schnellen und effizienten Prozessen sowie dem wachsenden Bedürfnis des Patienten nach Datenzugriffsmöglichkeit und Selbstbestimmung bei Gesundheitsfragen. Die COVID-19-Pandemie in den Jahren 2020 bis 2022 sowie das dadurch stark belastete Gesundheitswesen haben die Nachfrage nach HCIT-Lösungen weiter beschleunigt und den Themen teilweise eine zusätzliche Dynamik verliehen. So galt es gerade in Zeiten der Pandemie, das Gesundheitssystem räumlich unabhängig aufrecht zu erhalten und eine gesundheitliche Versorgung auch auf Distanz zu ermöglichen. Hierbei spielen HCIT-Lösungen wie Videosprechstunden, Online-Plattformen zur Vernetzung der Leistungserbringer oder Apps für Patienten zur Gesunderhaltung und Überwachung des eigenen Gesundheitszustandes eine zentrale Rolle.

2.2. Geschäftsverlauf

Konzern

CompuGroup Medical hat das Geschäftsjahr 2023 mit Wachstum im Umsatz und bereinigtem EBITDA abgeschlossen.

- Konzernumsatz von MEUR 1.188
- Umsatzwachstum von 5 %
- Umsatzentwicklung organisch mit 4,3 % über Vorjahresniveau (Prognose: ≈ 5 %)
- Wiederkehrende Umsatzerlöse von 69 % (Prognose: 60 % - 70 %)
- Bereinigtes EBITDA bei MEUR 265 (Prognose: MEUR 260 - 300)
- Bereinigtes Ergebnis je Aktie - verwässert - bei EUR 2,06 und damit 14 % über Vorjahresniveau (Prognose: mindestens 10 % über Vorjahresniveau)
- Free Cashflow bei MEUR 113 (Prognose: mindestens MEUR 100)

Segmente

Für die Prognose auf Segmentebene ergab sich folgendes Bild:

- AIS Umsatz bei MEUR 506, was einem organischen Wachstum von 1 % entspricht (Prognose organisches Wachstum: Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich)
- HIS Umsatz bei MEUR 315, was einem organischen Wachstum von 14 % entspricht (Prognose organisches Wachstum: Wachstum im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich)
- CHS Umsatz bei MEUR 225, was einem organischen Wachstum von - 2 % entspricht (Prognose organisches Wachstum: Wachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich)
- PCS Umsatz bei MEUR 141, was einem organischen Wachstum von 6 % entspricht (Prognose organisches Wachstum: Wachstum im niedrigen einstelligen Prozentbereich)

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Finanzkennzahlen

TEUR	2023	2022	Veränderung
Umsatz	1.187.663	1.129.739	+ 5 %
Wiederkehrender Umsatz in %	69 %	65 %	4 ppt
Organisches Wachstum in %	4 %	4 %	+ 0 ppt
EBITDA	229.760	216.351	+ 6 %
EBITDA Marge	19 %	19 %	+ 0 ppt
EBITDA bereinigt	264.737	234.004	+ 13 %
EBITDA Marge bereinigt	22 %	21 %	+ 1 ppt
EPS (EUR) - verwässert	0,88	1,40	- 37 %
EPS bereinigt (EUR) - verwässert	2,06	1,80	+ 14 %
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	179.528	145.027	+ 24 %
Cashflow aus Investitionen	-124.327	-145.414	- 15 %
CAPEX	66.527	76.058	- 13 %
Free Cashflow	113.001	68.969	+ 64 %
Nettoverschuldung	702.531	696.003	+ 1 %
Leverage	2,75	3,12	
Eigenkapitalquote	35 %	35 %	+ 0 ppt
Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien ('000)	52.235	52.235	

Wesentliche Ereignisse

Neben einer guten Entwicklung in den operativen Segmenten und einer Steigerung der Profitabilität wurden im Geschäftsjahr 2023 eine Reihe von kleineren Akquisitionen (vgl. Anhangangabe C.4. Konsolidierungskreis) getätigt. Darüber hinaus haben verschiedene segmentübergreifende und segmentspezifische Ereignisse das Jahr 2023 wesentlich geprägt:

Digitalisierung fördert unverändert das Wachstum

In allen Segmenten sieht CompuGroup Medical eine erhöhte Nachfrage nach Effizienz und Vernetzung, die durch Digitalisierung ermöglicht werden. Auch im Geschäftsjahr 2023 unterstützte CGM ihre Kunden bei dieser Entwicklung. Ärzte können heute elektronische Rezepte (E-Rezepte) ausstellen, elektronische Gesundheitsakten verwalten, Medikationspläne- und Notfalldatensätze digitalisieren, elektronische Krankschreibungen ausstellen, Risikobewertungen für Medikamente durchführen und ihre Patientenkommunikation virtualisieren und mobilisieren. Die sichere E-Mail-Kommunikation mit KIM (Kommunikation im Medizinwesen) ermöglicht elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen (eAU) und sichere Nachrichten für eine bessere und digitalisiertere Patientenkommunikation.

Meilenstein zur vollständigen Abdeckung der digitalen Patientenreise

Mit der Übernahme von 51% der Anteile an der m.Doc GmbH im April 2023 erreichte CGM einen wichtigen Meilenstein zur vollständigen digitalen Abdeckung der Patientenreise im stationären sowie im ambulanten Bereich. m.Doc entwickelt Patientenportale und weitere digitale Anwendungen für Kliniken, Reha- und Versorgungseinrichtungen zur Optimierung der Zuweisung niedergelassener Ärzte im Krankenhaus. Im Zuge dessen hat CGM das CLICKDOC Angebot für Terminbuchungen und Videosprechstunden ausgeweitet und Synergien für Messenger-Lösungen genutzt.

Veränderungen bei den Geschäftsführenden Direktoren

Im Vorfeld zur Hauptversammlung 2023 ernannte der Verwaltungsrat der CGM in seiner Sitzung im Mai 2023 Michael Rauch, den bisherigen Sprecher der Geschäftsführenden Direktoren und langjährigen Chief Financial Officer (CFO), mit sofortiger Wirkung zum Chief Executive Officer (CEO) des Unternehmens. Im August trat Dr. Ulrich Thomé in das Unternehmen ein und wurde per 1. November zum Geschäftsführenden Direktor AIS DACH, Connectivity und CLICKDOC berufen. Angela Mazza Teufer, bisherige Geschäftsführende Direktorin Ambulatory Information Systems DACH, hatte sich dazu entschlossen, das Unternehmen zu verlassen.

CGM startet KI-Initiative

Im zweiten Quartal 2023 startete CGM eine Initiative, um die Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI), maschinellem Lernen und von Large Language Models innerhalb der Gruppe weiter auszubauen. Mehrere Produkte und Lösungen von CGM greifen bereits auf KI-basierte Funktionen zurück. KI hat das Potenzial, den Healthcare-IT-Sektor in den kommenden Jahren nachhaltig zu prägen und zu verändern. Bei CGM wird KI-Technologie in verschiedene Bereiche und Prozesse integriert, von der Softwareentwicklung bis hin zu Support-Prozessen, einschließlich Kundendienstfunktionen und Verwaltungsaufgaben.

Bündelung datenbasierter Lösungen mit Arztinformationssystemen

Im Oktober 2023 gab CGM die Integration der Geschäftsaktivitäten des CHS-Segments in das AIS-Segment bekannt. Dadurch erfolgt eine stärkere Bündelung der Kernaktivitäten, um die Digitalisierung im Gesundheitswesen noch schneller voranzutreiben – zum Nutzen der CGM-Kunden, vor allem in den Arztpraxen.

Erfolgreiche Platzierung eines Schuldscheins über MEUR 300

Im Oktober 2023 hat CGM erfolgreich Schuldscheintranchen im Gesamtvolumen von MEUR 300 platziert. Die Emission bestand aus drei Tranchen mit Laufzeiten von drei, fünf und sieben Jahren. Mit den Mitteln aus den Schuldscheintranchen und einer gleichzeitigen Neuauflage eines 5-Jahres-Termloans wurde die zum Ende Januar 2025 auslaufende endfällige Kreditlinie vorzeitig abgelöst und das Finanzierungsvolumen insgesamt auf 1,4 Mrd. EUR mit deutlich verlängerten Fälligkeiten erhöht.

Ambulatory Information Systems (AIS)

Digitale Patientenreise

Mit zusätzlichen Modulen für Notfalldatensätze, elektronische Medikationspläne und die elektronische Patientenakte hilft CGM Ärzten dabei, eine vollständige digitale Patientenreise zu ermöglichen. Im Jahr 2023 hat CGM Ärzte weiter dabei unterstützt, den Einsatz des E-Rezepts zu forcieren. Dabei haben die gemeinsamen Anstrengungen der gematik, CGM und weiteren Teilnehmern im Gesundheitsmarkt Wirkung gezeigt. So konnte das E-Rezept zum Jahresbeginn 2024 bundesweit starten.

Digitale Rechnungsstellung in Zahnarztpraxen

In Deutschland wurde die Umsatzentwicklung durch die anhaltende Nachfrage nach Modulen zur digitalen Rechnungsstellung in Zahnarztpraxen unterstützt. Die im dritten Quartal 2022 in Deutschland gestartete Auslieferung des Elektronischen Beantragungs- und Genehmigungsverfahrens – Zahnärzte (EBZ), wurde 2023 fortgesetzt. Mit EBZ senden Zahnarztpraxen ihre Anträge elektronisch über ein verschlüsseltes Verfahren an die gesetzliche Krankenkasse, die wiederum ihren Antwortsatz direkt an die Praxis zurücksendet.

Starke Entwicklung im US-Markt

Auf dem US-Markt hat CGM weitere Schritte zur erwarteten Steigerung der Profitabilität erreicht. Die Einführung von eMEDIX Clearinghouse für Aprima-Kunden und die korrespondierende Ablösung von Drittanbietern wurde 2023 fortgesetzt.

DMP Akquisition in Frankreich

Im Laufe des Jahres 2023 übernahm CGM den Vertriebs- und Servicepartner DMP, einen der wichtigsten Vertriebspartner von CGM in Frankreich, insbesondere für das Produkt AxiSanté. Die Übernahme von DMP ist ein wichtiger Schritt, der CGM hilft, den direkten Zugang zu seinen Kunden auf dem französischen Markt zu stärken, besser mit dem dynamischen Wettbewerbsumfeld umzugehen und eine wichtige Wachstumschance im Zusammenhang mit der Einführung von E-Health in Frankreich zu nutzen.

Hospital Information Systems (HIS)

Krankenhauszukunftsgesetz

Das Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) sowie ein guter Geschäftsverlauf in Polen und Spanien haben dazu geführt, dass CGM im Geschäftsjahr 2023 einen neuen Auftragsrekord im HIS Segment erreichen konnte. Das erwartete Umsatzziel im Zusammenhang mit der Regierungsinitiative zur Modernisierung und Digitalisierung deutscher Krankenhäuser konnte im Jahr 2023 zweimal angehoben werden. Die Implementierung dieser Aufträge beschleunigte sich über das vergangene Geschäftsjahr. Neben einer Vielzahl von Aufträgen von Bestandskunden konnten durch dieses Programm auch Neukunden gewonnen werden.

Consumer and Health Management Information Systems (CHS)

Telematikinfrastruktur (TI)

Im Zeitraum September 2022 bis Sommer 2023 prägte der Austausch der Konnektoren hin zu neuen G4 E-Health-Konnektoren die Entwicklung im TI-Geschäft der CGM. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum mehr als 30.000 Konnektoren ausgetauscht, um den betroffenen Arztpraxen weiterhin eine sichere Verbindung zur Telematikinfrastruktur zur Verfügung zu stellen. Zusätzlich hat CGM im zweiten Quartal 2023 das Konnektor-Software-Upgrade PTV5 erfolgreich ausgerollt. Seit dem zweiten Halbjahr 2023 nutzt die überwiegende Mehrheit der TI-Kunden das Angebot einer TI-Pauschale. Die TI-Pauschale wurde entsprechend der Vorgaben des Bundesministeriums für Gesundheit eingeführt. Diese sehen eine monatliche Pauschalerstattung für Gesundheitsdienstleister wie Arztpraxen, Zahnarztpraxen, Apotheken und weitere Leistungserbringer vor. Die Höhe dieser Erstattung wird anhand verschiedener Kriterien wie dem Ausstattungsgrad, dem Zeitpunkt der Erstausrüstung und anderen relevanten Faktoren festgelegt.

Ausbau des Produktportfolios im Datengeschäft

CompuGroup Medical bietet Kunden intelligente datenbasierte Produkte unter Einhaltung höchster Standards für Datenschutz und Datensicherheit. Die Integration der akquirierten Geschäftsbereiche Praxisdienst und der auf Künstlicher Intelligenz basierenden Lösung „MEDICAL BRAIN“ der GHG (Gotthardt Health Group) komplettiert das CHS Portfolio und bietet die Basis für eine zentrale und workflow-integrierte Medical Information & Data Suite für Ärzte. Wichtige Anwendungsbereiche sind dabei u.a. die Analyse medizinischer Daten, das Erkennen seltener Krankheiten sowie die Prüfung der Eignung von Patienten für klinische Studien.

Pharmacy Information Systems (PCS)

Hervorragende Geschäftsentwicklung im internationalen Markt

In Italien konnte das Segment PCS aufgrund eines hohen Auftragsbestands in Verbindung mit einer erhöhten Kostenkontrolle die hervorragende Geschäftsentwicklung fortführen. Zudem wurde ein Chatbot-Tool eingeführt, mit dem Apotheker auf die Unterstützung eines virtuellen Assistenten zurückgreifen können, der über einen Echtzeit-Nachrichtendienst die für den Fachmann wichtigsten Fragen zu administrativen und logistischen Themen im Zusammenhang mit der Apothekenverwaltung und Patientenberatung beantwortet.

E-Rezept in Deutschland

Im Zuge der nahenden Verpflichtung zur Nutzung von E-Rezepten ist die Zahl elektronischer Verordnungen in deutschen Apotheken 2023 angestiegen. Die digitalen Tools von CGM ermöglichen es allen Apotheken, E-Rezepte einfach und effizient zu bearbeiten. Eingelöst werden die E-Rezepte über die elektronische Gesundheitskarte, die gematik-App, die mobile CGM-Lösung CLICKDOC oder den Ausdruck des Data-Matrix-Codes. Durch das E-Rezept werden die Prozesse deutlich beschleunigt und die Sicherheit in der Patientenversorgung erhöht.

2.3. Lage

2.3.1 Ertragslage des Konzerns

MEUR	2023	2022
Konzernumsatz	1.187,7	1.129,7
Sonstige betriebliche Erträge	28,9	19,4
Aktivierete Eigenleistungen	40,1	44,8
Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen	- 222,7	- 216,4
Personalaufwand	- 590,4	- 546,7
Sonstige Aufwendungen*	- 213,8	- 214,5
Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	229,8	216,4
in %	19,3 %	19,2 %
Ergebnis vor Steuern, Zinsen (EBIT)	114,0	104,0
in %	9,6 %	9,2 %
Ergebnis vor Steuern (EBT)	72,7	106,8
in %	6,1 %	9,5 %
Konzernjahresüberschuss	46,9	74,1
in %	3,9 %	6,6 %

* Abweichend zur Gewinn- und Verlustrechnung ist die dort separat geführte Position Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte in Höhe von MEUR - 11 (Vorjahr: MEUR - 5) in den Sonstigen Aufwendungen enthalten.

Der Umsatz stieg im Gesamtjahr 2023 um MEUR 58 (5 %) auf MEUR 1.188. Unternehmenserwerbe trugen mit MEUR 19 (Vorjahr: MEUR 51) dazu bei. Das organische Wachstum in diesem Zeitraum betrug 4 % gegenüber dem Vorjahr. Die wiederkehrenden Erlöse stiegen in 2023 um 12 % auf MEUR 814.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Wesentlichen aus Auflösungen von anteilsbasierten („equity settled“ und „cash settled“) Vergütungen im Geschäftsjahr 2023 von MEUR 19 auf MEUR 29 gestiegen. Weitere Informationen zu den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Konzernanhang, Kapitel E.27 enthalten.

Auf Gruppenebene lassen sich die wichtigsten Entwicklungen in den betrieblichen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2023 wie folgt beschreiben:

- Die Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen stiegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von MEUR 216 auf MEUR 223 an. Die Bruttomarge (Umsatzerlöse abzüglich der Aufwendungen für bezogene Leistungen/Umsatzerlöse) betrug 81 % und entsprach damit dem Niveau des Vorjahres.
- Die Steigerung der Personalaufwendungen von MEUR 547 in 2022 auf MEUR 590 in 2023 lässt sich hauptsächlich durch Aufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen einiger Geschäftseinheiten und Konzernfunktionsbereiche in Höhe von MEUR 26, die Akquisition neuer Unternehmen (MEUR 13), den Nettoanstieg des Personalbestands sowie allgemeine Lohn- und Gehaltssteigerungen erklären, welche teilweise durch Währungseffekte kompensiert wurden.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- Die sonstigen Aufwendungen, inklusive Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte, sind von MEUR 215 in 2022 auf MEUR 214 in 2023 leicht gesunken. Dies war unter anderem durch Einsparungen im Bereich der Rechts- und Managementberatkungskosten zurückzuführen, welche teilweise durch gestiegene EDV-Kosten sowie allgemeine Kostensteigerungen kompensiert wurden. In 2023 sind Einmalaufwendungen von MEUR 5 enthalten. Informationen zu den sonstigen Aufwendungen finden sich im Konzernanhang, Kapitel E.30.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und Nutzungsrechte sind im Jahr 2023 um MEUR 3 auf MEUR 40 gesunken.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind gegenüber dem Vorjahr um MEUR 6 auf MEUR 76 gestiegen. Dieser Anstieg ist unter anderem auf die Wertminderung von selbst erstellter Software zurückzuführen.

Die Finanzerträge lagen bei MEUR 3 und damit deutlich unter dem Wert des Vorjahres von MEUR 23. Die Finanzaufwendungen stiegen von MEUR 15 in 2022 auf MEUR 44 im Geschäftsjahr 2023. Beeinflusst wurden die Finanzerträge und -aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr durch die Bewertung eines Finanzinstruments ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung, welche im Vorjahr eine positive Wertänderung von MEUR 19 und in 2023 eine negative Wertänderung von MEUR 13 erzielte, sowie durch um MEUR 16 gestiegene Zinsaufwendungen bedingt durch das höhere allgemeine Zinsniveau. Weitere Informationen zu den Finanzerträgen und -aufwendungen sind im Konzernanhang, Kapitel E.33 enthalten.

Der effektive Konzernsteuersatz beträgt 36 % im Geschäftsjahr 2023 (Vorjahr: 31 %). Der Konzernjahresüberschuss für das Berichtsjahr sank um MEUR 27 auf MEUR 47 in 2023 (Vorjahr: MEUR 74).

Ergebnisentwicklung der Geschäftssegmente

Ambulatory Information Systems (AIS)

MEUR	2023	2022**	Veränderung
Umsatzerlöse mit Dritten	506,3	502,3	1 %
davon organischer Umsatz*	507,4	502,3	1 %
davon wiederkehrende Umsätze	397,7	385,7	3 %
Anteil wiederkehrende Umsätze	79 %	77 %	
EBITDA bereinigt	123,1	129,3	-5 %
in % vom Umsatz	24 %	26 %	

* Bereinigt um Währungseffekte und Umsatzerlöse von im Berichtszeitraum erstmalig konsolidierten Unternehmen oder von im Vorjahreszeitraum letztmalig konsolidierten Unternehmen.

** In 2023 wurden einige kleinere Profitcenter zwischen den Segmenten AIS und CHS neu aufgeteilt, daher wurden die Vorjahreszahlen auf der Grundlage der aktuellen Struktur aktualisiert.

- Das Softwaregeschäft mit Ärzten und Zahnärzten erzielte in 2023 einen Umsatz von MEUR 506, was einem Anstieg von 1 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht.
- Organisch lagen die Umsatzerlöse leicht über dem Vorjahresniveau (+ 1 %), was auf die Geschäftsentwicklung in den USA und die Einführung von Modulen zur digitalen Rechnungsstellung in Zahnarztpraxen in Deutschland zurückzuführen war.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- Die wiederkehrenden Umsätze im AIS-Segment stiegen um 3 %, wobei der Anteil wiederkehrender Erlöse von 77 % auf 79 % anstieg.
- Das bereinigte EBITDA sank aufgrund von Aufwendungen für die Weiterentwicklungen von Patientenportallösungen um 5 % auf MEUR 123.

Hospital Information Systems (HIS)

MEUR	2023	2022	Veränderung
Umsatzerlöse mit Dritten	314,9	277,2	14 %
davon organischer Umsatz*	316,8	277,2	14 %
davon wiederkehrende Umsätze	209,7	189,9	10 %
Anteil wiederkehrende Umsätze	67 %	69 %	
EBITDA bereinigt	38,6	25,3	53 %
in % vom Umsatz	12 %	9 %	

* Bereinigt um Währungseffekte und Umsatzerlöse von im Berichtszeitraum erstmalig konsolidierten Unternehmen oder von im Vorjahreszeitraum letztmalig konsolidierten Unternehmen.

- Im Jahr 2023 stiegen die Umsatzerlöse des HIS-Segments um 14 % auf MEUR 315.
- Bereinigt um Akquisitionen sowie Währungseffekte lag das organische Wachstum des Jahres bei 14 %, was vor allem auf ein starkes Projektgeschäft in Deutschland, Spanien und Polen zurückzuführen war.
- Die wiederkehrenden Umsätze stiegen auf MEUR 210 und entsprachen damit 67 % der gesamten Umsatzerlöse.
- Das bereinigte EBITDA betrug MEUR 39 und lag damit um 53 % über dem Vorjahreswert, der durch Zusatzaufwendungen für Großprojekte sowie durch Investitionen in die G3 Technologie belastet war.

Consumer and Health Management Information Systems (CHS)

MEUR	2023	2022**	Veränderung
Umsatzerlöse mit Dritten	225,5	219,6	3 %
davon organischer Umsatz*	215,5	219,6	-2 %
davon wiederkehrende Umsätze	115,3	70,3	64 %
Anteil wiederkehrende Umsätze	51 %	32 %	
EBITDA bereinigt	76,6	51,4	49 %
in % vom Umsatz	34 %	23 %	

* Bereinigt um Währungseffekte und Umsatzerlöse von im Berichtszeitraum erstmalig konsolidierten Unternehmen oder von im Vorjahreszeitraum letztmalig konsolidierten Unternehmen.

** In 2023 wurden einige kleinere Profitcenter zwischen den Segmenten AIS und CHS neu aufgeteilt, daher wurden die Vorjahreszahlen auf der Grundlage der aktuellen Struktur aktualisiert.

- Im Geschäftsjahr 2023 erwirtschaftete das CHS-Segment Umsatzerlöse in Höhe von MEUR 225. Dies entsprach einem Umsatzanstieg um 3 % gegenüber dem Vorjahr, welcher wesentlich auf Akquisitionseffekte der INSIGHT Health zurückzuführen war.
- Organisch lag das Wachstum bei - 2 %. Bereinigt um die Telematikinfrastruktur ist das organische Wachstum leicht positiv.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- Die wiederkehrenden Umsätze beliefen sich auf MEUR 115 und machten damit 51 % der gesamten Umsatzerlöse aus, was eine erhebliche Steigerung aufgrund der Einführung der Telematikinfrastruktur-Pauschale im Vergleich zum Vorjahr darstellt (Vorjahr: 32 %).
- Das bereinigte EBITDA betrug MEUR 77 und lag damit um 49 % über dem Wert des Vorjahres, maßgeblich beeinflusst durch Effekte aus der Telematikinfrastruktur, insb. einem Software Konnektor-Upgrade.

Pharmacy Information Systems (PCS)

MEUR	2023	2022	Veränderung
Umsatzerlöse mit Dritten	141,0	130,5	8 %
davon organischer Umsatz*	138,6	130,5	6 %
davon wiederkehrende Umsätze	91,3	84,0	9 %
Anteil wiederkehrende Umsätze	65 %	64 %	
EBITDA bereinigt	51,1	39,8	28 %
in % vom Umsatz	36 %	30 %	

* Bereinigt um Währungseffekte und Umsatzerlöse von im Berichtszeitraum erstmalig konsolidierten Unternehmen oder von im Vorjahreszeitraum letztmalig konsolidierten Unternehmen.

- Im Jahr 2023 stiegen die Umsatzerlöse des PCS-Segments um 8 % auf MEUR 141.
- Das organische Wachstum betrug 6 %, was insbesondere auf eine starke Geschäftsentwicklung in Italien und zusätzliche Hardwareverkäufe in Deutschland zurückzuführen war.
- Die wiederkehrenden Umsätze erhöhten sich um 9 % gegenüber dem Vorjahr auf MEUR 91, im Wesentlichen bedingt durch erhöhte Umsätze für Softwarewartung und Hotline, was einem Anteil von 65 % an den gesamten Umsatzerlösen entspricht (Vorjahr: 64 %).
- Das bereinigte EBITDA belief sich auf bei MEUR 51 und lag damit aufgrund besseren Kostenmanagements um 28 % über dem Wert des Vorjahreszeitraum.

Andere Geschäftstätigkeiten und Konsolidierung

MEUR	2023	2022	Veränderung
Umsatzerlöse mit Dritten	0,0	0,1	n/a
EBITDA bereinigt	- 24,6	- 11,7	- 110 %

- Im Jahr 2023 lag das bereinigte EBITDA in den anderen Geschäftstätigkeiten und bei der Konsolidierung um MEUR 13 unter dem Niveau des Vorjahres, im Wesentlichen bedingt durch die Umstellung auf SAP S4 Hana und die damit einhergehenden Mehraufwendungen.

- Die bereinigten Sondereinflüsse in Höhe von MEUR 4 waren hauptsächlich auf Effekte im Zusammenhang mit Aktienoptionsprogrammen, Restrukturierungsaufwendungen, der Wertminderung einer Beteiligung, Veränderungen im Management, Aufwände für Ausgleichszahlungen und Auswirkungen einer Lohnsteuerprüfung für Vorjahre zurückzuführen.

2.3.2 Finanzlage des Konzerns

2.3.2.1 Kapitalflussrechnung

Im Geschäftsjahr 2023 betrug der operative Cashflow MEUR 180 im Vergleich zu MEUR 145 im Vorjahr. Änderungen gegenüber 2022 ergaben sich insbesondere in den nachfolgend aufgeführten Positionen:

Mit MEUR 113 lag der Free Cashflow im Geschäftsjahr 2023 um MEUR 44 über dem des Vorjahres. Der Anstieg des Free Cashflows im Berichtszeitraum im Vergleich zum Free Cashflow im Vorjahreszeitraum resultierte im Wesentlichen aus dem Abbau von Vorräten und Forderungen im Zusammenhang mit dem Konnektortausch im vierten Quartal 2022 und im ersten Quartal 2023 sowie geringeren Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen und geringeren Steuerzahlungen. Gegenläufig wirkten sich höhere Auszahlungen für Zinsen aus.

Der Anstieg des Working Capital in 2023 trug in Höhe von MEUR 9 zum Rückgang des operativen Cashflows bei. Im Vergleich zu 2022, wo das Working Capital zu einer Reduzierung in Höhe von MEUR 43 des operativen Cashflows führte. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf die veränderten Vorräte, Ertragsteuerforderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich 2023 auf MEUR - 124 gegenüber MEUR - 145 im Vorjahreszeitraum. Diese Veränderung ist hauptsächlich auf geringere Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen sowie niedrigere Auszahlungen für Unternehmenserwerbe im Vergleich zu 2022 zurückzuführen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug MEUR - 81 im Geschäftsjahr 2023 (Vorjahr: MEUR - 16). Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus einer höheren Nettokreditrückführung in 2023 und gegenläufig aus dem Kauf eigener Anteile in 2022.

2.3.2.2 Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die grundsätzliche Ausrichtung des Finanzmanagements ist durch drei Säulen gekennzeichnet:

- Sicherstellung der Solvenz bei gleichzeitiger finanzieller Unabhängigkeit
- Transparenz, Limitierung und aktives Management der finanziellen Risiken
- Kontinuierliche Verbesserung und Kostenoptimierung der Prozesse

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden auf Gruppenebene und bei Einzelgesellschaften auf einen Zielwert optimiert, der im Ergebnis Solvenz und Effizienz gleichermaßen gerecht wird.

Zur Unterstützung dieser Zielfunktion wurden in vielen europäischen Ländern Cash-Pools aufgebaut, die die überschüssige Liquidität an die Konzernmutter allokatieren und gleichzeitig die konzernweite Aufnahme von Fremdkapital auf ein notwendiges Minimum beschränken.

Der wichtigste Grundsatz des Cash-Pooling-Ansatzes ist die Führung des obersten Bankkontos bei der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (Pool Leader), der obersten Konzerngesellschaft. Diese Gesellschaft hält üblicherweise auch alle wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten einschließlich flexibler, revolvingender Darlehen und kurzfristiger Kreditlinien, die für das tägliche Liquiditätsmanagement des Konzerns eingesetzt werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA lauten üblicherweise auf Euro und sind überwiegend variabel verzinst. Durch den Einsatz eines Zinsswaps mit einem Nominalvolumen in Höhe von MEUR 200 wurden Darlehen auf fixe Zinszahlungen umgestellt, um den sich abzeichnenden Veränderungen des Zinsumfeldes entgegenzuwirken. Zusätzlich wurde bereits im Jahr 2021 ein Zinscap mit einem Nominalvolumen in Höhe von MEUR 400 und einer Restlaufzeit bis zum 7. Mai 2031 abgeschlossen, um Zinsänderungsrisiken frühzeitig zu limitieren.

Die internationale Ausrichtung des Konzerns hat zur Folge, dass Zahlungseingänge und -ausgänge auch in vom Euro abweichenden Währungen erfolgen können. Generell ist die Gesellschaft bestrebt, durch eine entsprechende Lieferantenauswahl und Standortentscheidungen natürliches Hedging zu betreiben. Darüber hinaus können Devisentermingeschäfte zur Absicherung eingesetzt werden. Unternehmensinterne Finanzierungen von Gesellschaften außerhalb des EURO-Währungsraumes werden gegebenenfalls mit FX-Swaps gegen Währungsrisiken abgesichert. Der Prozess der Beantragung, Limit-Prüfung, Absicherung und vertraglichen Dokumentation dieser unternehmensinternen Finanzierungen wurde so gestaltet, dass die Kosten optimiert und mögliche Risiken mitigiert werden können. Die Entwicklung der relevanten Positionen mit Währungsrisiken wird kontinuierlich beobachtet, damit bei wesentlichen Änderungen angemessen reagiert werden kann.

Die CGM ist ein stark wachstumsorientiertes Unternehmen, weshalb überschüssige Finanzmittel in erster Linie zur Finanzierung weiteren Wachstums bestmöglich verwendet werden. Entsprechend orientiert sich die Dividendenpolitik der CGM an der Unternehmensstrategie. Künftige Dividenden sind an langfristige, nachhaltige Gewinne geknüpft. Ziel der CGM ist es, dass die jährlich ausgeschüttete Dividende fortwährend mindestens EUR 1 betragen soll. Ausgewiesene und von den Aktionären beschlossene Dividenden werden jährlich im Zuge der Hauptversammlung ausgeschüttet.

2.3.2.3 Kapitalstruktur

Unternehmenserwerbe des Geschäftsjahres wurden mit Fremdkapital sowie dem erwirtschafteten Cashflow finanziert. Mit Blick auf die Kapitalstruktur ist es das Ziel des Konzerns, jederzeit durch entsprechendes Management von Konzerngewinnen, Dividenden und Kapitalmaßnahmen wie Aktienplatzierungen und Aktienrückkäufen eine Eigenkapitalquote von 25 % nicht dauerhaft zu unterschreiten.

Am 31. Dezember 2023 belief sich die Bruttoverschuldung des Konzerns, im Wesentlichen bestehend aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten und Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen gem. IFRS 16, auf MEUR 767 (Vorjahr: MEUR 787). Der Konzern besaß Zahlungsmittel in Höhe von MEUR 64 (Vorjahr: MEUR 91). Neben einer syndizierten Kreditfazilität bestehen weitere Darlehen und Kontokorrentkonten, sowie Schuldscheindarlehen. Für weitere Informationen über die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die Fremdkapitalstruktur wird auf Anhangangabe E.17 Finanzschulden verwiesen.

Am 31. Oktober 2023 konnte die Platzierung eines Schuldscheindarlehens im Gesamtvolumen von MEUR 300 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Emission besteht aus fünf Tranchen mit Laufzeiten von drei, fünf und sieben Jahren. Die dreijährige Tranche ist variabel verzinst, die anderen Teilbeträge wurden jeweils mit fixer und variabler Verzinsung begeben.

Am 30. August 2023 wurde ein neues endfälliges Konsortialdarlehen in Höhe MEUR 200 mit einer Laufzeit von etwas weniger als 5 Jahren abgeschlossen. Die Kreditbedingungen entsprechen im Wesentlichen denen des endfälligen Darlehens vom 28. Januar 2020.

Sowohl das neue endfällige Konsortialdarlehen als auch die Platzierung der Schuldscheindarlehen wurden von den Konsortialbanken Commerzbank, Landesbank Baden-Württemberg, sowie SEB begleitet.

Mit den Mitteln aus den Schuldscheintranchen und der gleichzeitigen Neuauflage des endfälligen Darlehens wurde das zum Ende Januar 2025 auslaufende endfällige Darlehen vom 28. Januar 2020 in Höhe von MEUR 400 vorzeitig abgelöst.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Die revolvingierende Multiwährung-Kreditfazilität in Höhe von MEUR 600 vom 28. Januar 2020 gehört weiterhin zu den Finanzierungsinstrumenten des Konzerns. Mit Wirkung zum 28. Januar 2021 wurde die Option hinsichtlich der Verlängerung der Vertragslaufzeit um ein Jahr in Anspruch genommen. Hieraus resultiert eine verlängerte Kreditlaufzeit bis zum 28. Januar 2026. Mit Wirkung zum 28. Januar 2022 haben wir letztmalig von der Verlängerungsoption Gebrauch gemacht. Die revolvingierende Kreditfazilität läuft nun bis zum 28. Januar 2027. Zur Gruppe der Konsortialbanken gehören BNP Paribas, Commerzbank, Deutsche Bank, Landesbank Baden-Württemberg, SEB sowie UniCredit.

Zum 31. Dezember 2023 wurden von dem endfälligen Konsortialdarlehen in Höhe von MEUR 200 MEUR 130 in Anspruch genommen (Vorjahr: MEUR 400). Von der revolvingierenden Kreditfazilität in Höhe von MEUR 600 wurden zum 31. Dezember 2023 MEUR 0 in Anspruch genommen (Vorjahr: MEUR 50).

Am 11. Juli 2022 hatte die CGM eine Kreditfazilität über MEUR 200 mit sechsjähriger Laufzeit abgeschlossen. Es handelt sich dabei um ein Darlehen der European Investment Bank, mit dem die Forschung und Entwicklung im Bereich der Digitalisierung des Gesundheitssektors gefördert wird.

Insgesamt erhöhte sich das zur Verfügung stehende Finanzierungsvolumen auf rund 1,5 Mrd. EUR mit deutlich verlängerten Fälligkeiten.

Die Gewährung der Darlehen ist an die Einhaltung einer Finanzkennzahl, den Verschuldungsgrad (Leverage), gebunden. Für den abgeschlossenen Konsortialkredit haben verschiedene deutsche Tochtergesellschaften gesamtschuldnerische Zahlungsgarantien ausgesprochen (Ausfallhaftung bei Zahlungsver säumnissen der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA). Im Geschäftsjahr 2023 erfüllte die CGM sämtliche vereinbarten Financial Covenants in allen bestehenden Kreditvereinbarungen.

2.3.2.4 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2023 setzten sich die Investitionen der CGM wie folgt zusammen:

MEUR	2023	2022
Unternehmenserwerbe	-35,0	-57,9
Erwerb Minderheitsanteil und frühere Unternehmenserwerbe	-15,3	-6,9
Gemeinschaftsunternehmen und übrige Beteiligungen	-7,6	-4,6
CAPEX	-66,5	-76,1
Selbst erstellte Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte	-48,9	-50,6
Grundstücke und Gebäude	-0,2	-6,6
Büro- und Geschäftsausstattung	-17,4	-18,9
Gesamt	-124,4	-145,5

2.3.2.5 Liquidität

Der Konzern verfügt über eine solide Liquidität, welche aus einem stabilen operativen Cashflow resultiert. Der Free Cashflow für das Geschäftsjahr 2023 lag bei MEUR 113 und ist definiert als der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit abzüglich des Cashflow aus der Investitionstätigkeit (exklusive Ein- und Auszahlungen für Unternehmenserwerbe und Gemeinschaftsunternehmen, die Veräußerung von Tochterunternehmen und Geschäftsbereichen, den Erwerb von Minderheitsanteilen sowie die Begleichung von Kaufpreisansprüchen aus Unternehmenserwerben früherer Perioden).

Weiterhin basiert ein signifikanter Anteil der wiederkehrenden Umsätze auf Vorauszahlungen, wodurch das Working Capital zu Beginn der jährlichen, vierteljährlichen und monatlichen Zahlungsperioden positiv unterstützt wird. Der Konzern nutzt für solche wiederkehrenden Umsatzerlöse überwiegend das Bankeinzugsverfahren, um Zahlungseingänge in Bezug auf Sicherheit und Geschwindigkeit stetig weiter zu verbessern. Der Konzern war bislang jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen planmäßig und ordnungsgemäß nachzukommen. Der Konzern geht davon aus, dass sich auch zukünftig keine Liquiditätsprobleme ergeben werden und eingegangene Zahlungsverpflichtungen stets bedient werden.

Angesichts seines guten Liquiditätsprofils strebt der Konzern an, möglichst ausgewogene Bestände an Zahlungsmitteln zu halten. Am 31. Dezember 2023 nahm der Konzern ein endfälliges Darlehen (Term Loan) in Höhe von MEUR 130, eine revolvingende Kreditfazilität in Höhe von MEUR 0 sowie ein bilaterales Darlehen der European Investment Bank in Höhe von MEUR 200 in Anspruch. Zusätzlich wurden Schuldscheindarlehen in Höhe von MEUR 300 und sonstige Kreditlinien und bilaterale Darlehen in einem Umfang von MEUR 76 genutzt. Die Kreditfazilitäten unter dem Konsortialdarlehen sowie die kurzfristigen Kreditlinien und bilateralen Darlehen werden in Verbindung mit den Cash-Pooling-Instrumenten eingesetzt, um den Liquiditätsbedarf des Konzerns adäquat zu bedienen. Zum 31. Dezember 2023 verfügt die CGM über nicht ausgeschöpfte kurzfristige Kreditlinien von MEUR 171 sowie eine nicht ausgeschöpfte revolvingende Kreditfazilität in Höhe von MEUR 600.

2.3.3 Vermögenslage des Konzerns

Im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres sank die Bilanzsumme um MEUR 44 auf insgesamt MEUR 1.900. Darüber hinaus wurde die türkische Konzerngesellschaft gemäß IFRS 5 als „zu Veräußerungszwecken gehalten“ klassifiziert. Dementsprechend wurden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 separat ausgewiesen.

Die immateriellen Vermögenswerte stellen wertmäßig den größten Posten der Vermögenswerte dar und betragen am 31. Dezember 2023 MEUR 1.310 im Vergleich zu MEUR 1.294 am 31. Dezember 2022. Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen die im Rahmen von Unternehmenserwerben identifizierten immateriellen Vermögenswerte. Bei diesen immateriellen Vermögenswerten handelt es sich vor allem um Kundenbeziehungen, Auftragsbestände, Software, Markenrechte und Geschäfts- oder Firmenwert. Der Anteil an der Bilanzsumme betrug zum Bilanzstichtag 68,9 % (Vorjahr: 66,5 %). Der Anstieg in den immateriellen Vermögenswerten resultiert im Wesentlichen aus der Aktivierung der Geschäfts- oder Firmenwerte im Zuge der Akquisition der GHG Services GmbH sowie der m.Doc GmbH in Deutschland, ebenso wie aus der Aktivierung von selbst erstellter Software, kompensiert durch Abschreibungen.

Das Sachanlagevermögen stieg gegenüber dem Vorjahr leicht um MEUR 1 auf MEUR 108 an. Zum 31. Dezember 2023 betragen die Nutzungsrechte MEUR 57 (Vorjahr: MEUR 53). Bei den Beteiligungen aus assoziierten Unternehmen wirkte sich im Wesentlichen der Anteilszuerwerb bei der New Line Ricerche di Mercato Società Benefit S.p.A in Italien aus. Die derivativen Finanzinstrumente sind, im Wesentlichen bedingt durch die Bewertung des Zinscaps zum Fair Value, von MEUR 37 auf MEUR 17 gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf geänderte Zinserwartungen zurückzuführen.

Im Bereich der kurzfristigen Vermögenswerte sanken die Vorräte von MEUR 29 am 31. Dezember 2022 auf MEUR 19 zum 31. Dezember 2023, was unter anderem auf den durchgeführten Konnektor-Tausch im Bereich der Telematikinfrastruktur zurückzuführen ist. Das Vorratsvermögen umfasst im Wesentlichen Waren für das Hardware- und Peripheriegerätehandelsgeschäft der CGM sowie die Komponenten der Telematikinfrastruktur. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind abrechnungsbedingt von MEUR 189 am 31. Dezember 2022 auf MEUR 175 am 31. Dezember 2023 gesunken. Die Ertragsteuerforderungen sind im Berichtszeitraum um MEUR 11 auf MEUR 38 aufgrund von Erstattungen aus Steuerveranlagungen sowie angepassten Vorauszahlungen gesunken. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen zum 31. Dezember 2023 MEUR 64 (Vorjahr: MEUR 91). Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten verringerte sich im Wesentlichen aufgrund des höheren Saldos aus Tilgung und Aufnahme von Krediten.

Alle übrigen Vermögenswerte unterlagen im Geschäftsjahr 2023 nur geringeren Veränderungen.

Unter Einbeziehung des erzielten Konzernjahresüberschusses in Höhe von MEUR 47 für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2023 und der in 2023 ausgezahlten Dividende der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA in Höhe von MEUR - 26, weiterer Veränderungen von insgesamt MEUR - 8 sowie Wechselkursänderungen, Zinssatzänderungen (versicherungsmathematische Gewinne) und Effekten im Zusammenhang mit effektiven derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von insgesamt MEUR - 17, verminderte sich das Konzerneigenkapital von MEUR 674 zum 31. Dezember 2022 auf MEUR 669 zum 31. Dezember 2023. Die Eigenkapitalquote stieg von 34,7 % zum 31. Dezember 2022 auf 35,2 % zum 31. Dezember 2023.

Im Berichtszeitraum sind die kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten von MEUR 1.271 am 31. Dezember 2022 auf MEUR 1.229 zum 31. Dezember 2023 gesunken. Wesentliche Einzelveränderungen waren der abrechnungsbedingte Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von MEUR 20, sowie die Erhöhung der kurzfristigen Rückstellungen um MEUR 16, im Wesentlichen aufgrund höherer Rückstellungen für Abfindungen, um auf die personelle Aufstellung und die Anpassung von Fähigkeiten in einzelnen Teams, insbesondere im Hinblick auf technologische Entwicklungen zu reagieren. Die Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um MEUR 18 ist im Wesentlichen auf Tilgungen von Krediten zurückzuführen, die die Inanspruchnahmen aus neu abgeschlossenen Kreditvereinbarungen mehr als kompensierten. Die kurz- und langfristigen Vertragsschulden verminderten sich stichtagsbedingt um MEUR 15. Darüber hinaus stiegen die Ertragsteuerverbindlichkeiten um MEUR 17, unter anderem aufgrund von Abgrenzungen für Risiken aus Betriebsprüfungen. Dem entgegen sanken die passiven latenten Steuern um MEUR 15, maßgeblich beeinflusst aus der Verrechnung von bisher nicht berücksichtigten und laufenden Verlusten. Die Kaufpreisverbindlichkeiten sanken um MEUR 7, hauptsächlich durch Zahlungen im Zusammenhang mit der Akquisition der INSIGHT Health Gruppe aus dem Jahr 2022.

Alle übrigen Verbindlichkeiten unterlagen im Geschäftsjahr 2023 nur geringen Veränderungen.

Insgesamt ist die Vermögenslage des Konzerns weiterhin als solide anzusehen.

2.3.4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA

2.3.4.1 Ertrags- und Finanzlage der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA

Die angegebenen Zahlen beruhen auf dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA. Als Holding-Gesellschaft ist die Ertragslage der Gesellschaft wesentlich von der Entwicklung ihrer operativ tätigen Tochtergesellschaften abhängig.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Das Jahresergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

MEUR	2023	2022
Betriebsergebnis	-34,0	-38,0
Beteiligungsergebnis	112,9	82,1
Zinsergebnis	-26,0	-9,1
Steuern	2,3	-2,5
Ergebnis nach Steuern	55,2	32,5
Sonstige Steuern	-0,2	-0,2
Jahresergebnis	55,0	32,3

Das Betriebsergebnis verbesserte sich im Berichtszeitraum um MEUR 4 auf MEUR -34. Die Verbesserung resultiert im Wesentlichen aus erhöhten sonstigen betrieblichen Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und aus Währungskursgewinnen sowie aus verringerten sonstigen betrieblichen Aufwendungen aufgrund von gesunkenen Rechtsberatungskosten.

Das Beteiligungsergebnis setzt sich aus Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen und Aufwendungen aus Verlustübernahmen, Abschreibungen und Zuschreibungen auf Finanzanlagen sowie aus Erträgen aus Beteiligungen zusammen. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Verbesserung des Beteiligungsergebnisses um MEUR 31 auf MEUR 113 zu verzeichnen. Diese Verbesserung resultiert im Wesentlichen aus der Zuschreibung des Beteiligungsansatzes der „CGM Holding US“ um MEUR 45, da der Grund der Wertminderung entfallen ist.

Aus den Ergebnisabführungsverträgen ergeben sich folgende Veränderungen gegenüber dem Vorjahr:

- Das um MEUR 8 auf MEUR -5 verschlechterte Ergebnis der CGM Clinical Deutschland GmbH.
- Das Jahresergebnis 2023 der Lauer-Fischer GmbH hat sich um MEUR 1 auf MEUR 15 verringert.
- Das Ergebnis der CGM Clinical Europe GmbH hat sich von MEUR 0 auf MEUR 3 deutlich verbessert.
- Der Ergebnisbeitrag der CGM Deutschland AG ist um MEUR 10 auf MEUR -3 gesunken, wesentlich bedingt durch einen um MEUR 9 höheren Verlust der CGM Software GmbH.
- Das Ergebnis der Ifap GmbH hat sich zum Vorjahr um MEUR 13 auf MEUR 2 verbessert.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Die Erträge aus Beteiligungen sind um MEUR 10 gesunken. Die Ausschüttungen in Höhe von MEUR 57 setzen sich aus Gewinnausschüttungen der folgenden Tochterunternehmen zusammen:

- CGM LAB International GmbH, Deutschland in Höhe von MEUR 31
- KoCo Connector GmbH, Deutschland in Höhe von MEUR 12
- Profdoc AS, Norwegen in Höhe von MEUR 12
- der CompuGroup Medical Česká republika s.r.o., Tschechien in Höhe von MEUR 2

Im Zinsergebnis kam es im Berichtsjahr zu folgenden Effekten:

MEUR	2023	2022
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2,8	3,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20,3	1,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-49,1	-14,5
Zinsergebnis	-26,0	-9,1

Die Verschlechterung des Zinsergebnisses resultiert aus den um MEUR 35 auf MEUR 49 (Vorjahr: MEUR 14) höheren Zinsaufwendungen, die wiederum auf gestiegene Zinsen und neu abgeschlossenen langfristigen Darlehen zurückzuführen sind. Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge sind um MEUR 16 auf MEUR 20 (Vorjahr: MEUR 5) gestiegen.

Im Berichtsjahr wurde ein Steuerertrag von MEUR 2 (Vorjahr: Steueraufwand in Höhe von MEUR 3) erzielt. Dies entspricht einer Steuerquote von rund - 4,3 % (Vorjahr: 7,0 %). Die Steuerquote wird wesentlich durch latente Steuern auf Verluste im Organkreis der Gesellschaft (MEUR 14), nicht steuerpflichtige Beteiligungszuschreibungen (MEUR 45), steuerfreie Dividenden (MEUR 57) sowie Zuführungen zu den Rückstellungen für steuerliche Betriebsprüfungsrisiken (MEUR 9) beeinflusst.

Das Jahresergebnis der Gesellschaft betrug im Berichtsjahr MEUR 55 (Vorjahr: MEUR 32).

2.3.4.2 Vermögenslage der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA

Mit einem Anteil von rund 59,9 % (Vorjahr: 67,3 %) stellen die Finanzanlagen, kongruent zur Holdingfunktion der Gesellschaft, die wertmäßig bedeutendste Position der Bilanzaktiva dar. Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten fast ausschließlich Aktivierungen im Zusammenhang mit dem konzernweiten SAP-Einführungsprojekt „OneGroup“.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Buchwert der Finanzanlagen von MEUR 995 im Vorjahr auf MEUR 1.021 zum Bilanzstichtag erhöht. Neben der Zuschreibung auf den Beteiligungsansatz der US Holding in Höhe von MEUR 45 und des Erwerbs der Anteile an der GHG Services GmbH in Höhe von MEUR 12 haben sich die Ausleihungen an verbundenen Unternehmen um MEUR 30 verringert. Wesentlicher Einzelposten innerhalb der Finanzanlagen sind unverändert gegenüber dem Vorjahr mit MEUR 1.016 die Anteile an verbundenen Unternehmen.

Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen sind um MEUR 235 auf MEUR 630 gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Cashpool-Forderungen (MEUR 215) sowie höheren Central Services, Group IT und Carpool-Verrechnungen (MEUR 37). Im Berichtsjahr wurden die Cashpool-Forderungen und -Verbindlichkeiten unsaldiert ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich im Wesentlichen durch den Erhalt von Einkommenssteuererstattungen von MEUR 39 auf MEUR 19 reduziert.

Die Eigenkapitalquote lag im Berichtszeitraum mit 27,1 % leicht unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 29,3 %).

Die Steuerrückstellung betrifft Risiken der steuerlichen Außenprüfungen der Jahre 2015 bis 2018 sowie daraus resultierende Folgeeffekte. Die Höhe der Rückstellung wurde auf Basis einer Risikobewertung und unter Berücksichtigung der aktuellen Steuergesetzgebung ermittelt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich im Berichtsjahr um MEUR 228 auf MEUR 476 erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus höheren Cashpool-Verbindlichkeiten, die im Berichtsjahr unsaldiert ausgewiesen wurden.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zum 31. Dezember 2023 hatte die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von MEUR 712.

Am 30. August 2023 wurde ein neues endfälliges Konsortialdarlehen in Höhe MEUR 200 mit einer Laufzeit von etwas weniger als 5 Jahren abgeschlossen. Die Kreditbedingungen entsprechen im Wesentlichen denen des endfälligen Darlehens vom 28. Januar 2020.

Zum 31. Dezember 2023 wurden von dem endfälligen Konsortialdarlehen MEUR 130 in Anspruch genommen (Vorjahr: MEUR 400). Des Weiteren wurde am 31. Oktober 2023 die Platzierung eines Schuldscheindarlehens im Gesamtvolumen von MEUR 300 erfolgreich abgeschlossen. Die Emission besteht aus fünf Tranchen mit Laufzeiten von drei, fünf und sieben Jahren, welche jeweils mit fixer und variabler Verzinsung begeben wurden.

Beide Finanzierungsmaßnahmen, das neue endfällige Konsortialdarlehen und die Platzierung des Schuldscheindarlehens, wurden von den Konsortialbanken Commerzbank, Landesbank Baden-Württemberg sowie SEB begleitet. Mit den Mitteln aus den Schuldscheintranchen und der gleichzeitigen Neuauflage des endfälligen Darlehens wurde der zum Ende Januar 2025 auslaufende Teil des endfälligen Darlehens vom 28. Januar 2020 in Höhe von MEUR 400 vorzeitig abgelöst.

Die revolvingende Multiwährung-Kreditfazilität in Höhe von MEUR 600 vom 28. Januar 2020 gehört weiterhin zu den Finanzierungsinstrumenten des Unternehmens. Durch die Nutzung von zwei Verlängerungsoptionen wurde die Laufzeit dieser Kreditfazilität bis zum 28. Januar 2027 verlängert. Zur Gruppe der Konsortialbanken gehören BNP Paribas, Commerzbank, Deutsche Bank, Landesbank Baden-Württemberg, SEB sowie Unicredit.

Von der revolvingenden Kreditfazilität in Höhe von MEUR 600 wurden zum 31. Dezember 2023 MEUR 0 in Anspruch genommen (Vorjahr: MEUR 50).

Für diese Darlehensvereinbarungen haben verschiedene deutsche Konzernunternehmen gesamtschuldnerische Zahlungsgarantien ausgesprochen (Ausfallhaftung bei Zahlungsver säumnissen der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA).

Am 11. Juli 2022 wurde eine Kreditfazilität über MEUR 200 mit sechsjähriger Laufzeit bei der European Investment Bank abgeschlossen. Dieses Darlehen dient der Förderung von Forschung und Entwicklung im Bereich der Digitalisierung des Gesundheitssektors. Insgesamt erhöhte sich das zur Verfügung stehende Finanzierungsvolumen auf rund 1,5 Mrd. EUR mit deutlich verlängerten Fälligkeiten.

Zusätzlich zu den genannten Finanzierungen bestehen zwei weitere Darlehen bei der IKB sowie weitere Kreditlinien, welche mit MEUR 81,5 valutieren (Vorjahr MEUR 78).

2.3.5 Gesamtbeurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage des Konzerns und der Gesellschaft

CGM erzielte im Geschäftsjahr 2023 insgesamt eine positive Gesamtentwicklung, geprägt durch ein starkes organisches Wachstum und einer überproportionalen Steigerung des bereinigten EBITDA. Der Anteil der wiederkehrenden Erlöse an den Gesamterlösen steht mit einem Wert von 69 % im Einklang mit den strategischen Zielen und dem Geschäftsmodell von CGM, welches größtenteils auf langfristigen Kundenbeziehungen basiert. Die Entwicklung der Ergebniskennzahlen war neben dem operativen Geschäft geprägt durch eine verstärkte Fokussierung auf die Nutzung Künstlicher Intelligenz (KI), um die Innovationsfähigkeit sicherzustellen und weiterhin ein starkes zukünftiges Wachstum zu ermöglichen.

Als Holding-Gesellschaft sind der Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft wesentlich von der Entwicklung ihrer operativ tätigen Tochtergesellschaften abhängig.

2.4. Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA berichtet seit dem Geschäftsjahr 2020 bereinigte Kennzahlen für das operative Ergebnis (EBITDA) und das Ergebnis je Aktie. Diese Kennzahlen sind nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) nicht definierte Kennzahlen, die als ergänzende Informationen anzusehen sind. Das bereinigte EBITDA und das bereinigte Ergebnis je Aktie beinhalten keine Effekte aus dem Erwerb und der Veräußerung von wesentlichen Tochtergesellschaften, Unternehmensteilen und Beteiligungen (einschließlich Effekten aus der Folgebewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten), Abschreibungen und Zuschreibungen auf Beteiligungen, Restrukturierungsaufwendungen, Effekte aus dem Erwerb, dem Neubau und der Veräußerung von Immobilien, außerplanmäßigen Abschreibungen und Zuschreibungen auf eigengenutzte Immobilien sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungsprogrammen der Geschäftsführenden Direktoren, auf die obigen Effekte entfallene Steuern sowie sonstige nicht-operative oder nicht-periodenbezogene Einmaleffekte.

CGM verfügt über ein umfassendes Planungs- und Leistungsmanagementsystem, das die nachfolgend aufgeführten finanziellen Leistungsindikatoren beinhaltet. Eine konzernweite und auf die individuellen Anforderungen von CGM angepasste Planungs- und Reporting-Software fasst die finanziellen und leistungsbezogenen Informationen zusammen und stellt sie den Führungskräften zur Verfügung. Diese werden in Form eines Berichtspakets, das auch die Planungsziele enthält, an die Führungskräfte kommuniziert. Monatlich finden kaskadierend Business Review Meetings statt, in denen vom Business-Unit-Leiter bis hin zu den Geschäftsführenden Direktoren die Ergebnisse und Plan-/Ist-Vergleiche strukturiert analysiert und erörtert werden. Im Fall von signifikanten Planabweichungen werden detaillierte und tiefer gehende Analysen erstellt, um Ursachen zu ermitteln und korrigierende Maßnahmen einzuleiten.

Finanzielle Leistungsindikatoren:

Im Fokus der Unternehmenssteuerung stehen folgende Kennzahlen zur Messung von Wachstum, Profitabilität, Kapitaleffizienz und Innovationsfähigkeit:

Bedeutsamste Finanzindikatoren:

1. Umsatzerlöse/Umsatzwachstum

Die Umsatzerlöse werden durch die Umsatzerlöse mit Dritten („Umsatz“) definiert. Das Umsatzwachstum wird als Veränderung zum Vorjahresvergleich definiert, also im Vergleich zum gleichen Zeitraum vor zwölf Monaten und als prozentuale Veränderung angegeben.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

2. EBITDA (bereinigt)/EBITDA-Marge (bereinigt):

Das (bereinigte) Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) und die (bereinigte) EBITDA-Marge, die als EBITDA im Verhältnis zu den Umsatzerlösen definiert und in Prozent angegeben wird, werden als Indikatoren der operativen Rentabilität genutzt.

TEUR	2023	2022
EBITDA berichtet	229.760	216.351
Bereinigungen:		
M&A Transaktionen	3.539	2.827
Aktienbasiertes Optionsprogramm	- 7.037	2.643
Restrukturierungsaufwendungen	26.048	3.401
Sonstige nicht-operative Sonder- und Einmaleffekte	12.427	8.782
EBITDA bereinigt	264.737	234.004
EBITDA bereinigt Marge	22 %	21 %

Die Bereinigungen der aktienbasierten Optionsprogramme sind maßgeblich auf Einmaleffekte aus der Auflösung von Verpflichtungen aufgrund von nicht erfüllten Ausübungsbedingungen sowie auf Veränderungen im Management zurückzuführen. Die sonstigen nicht operativen Sonder- und Einmaleffekten umfassen im Berichtsjahr Bereinigungen für Aufwendungen aus der Nachverrechnungen von Lizenzen für die Nutzung in Vorjahren, Wertminderung einer Beteiligung, Aufwände für Ausgleichszahlungen, Veränderungen im Management und Auswirkungen einer Lohnsteuerprüfung für Vorjahre. Die Restrukturierungsmaßnahmen bestehen im Wesentlichen aus Abfindungen, um auf die personelle Aufstellung und die Anpassung von Fähigkeiten in einzelnen Teams, insbesondere im Hinblick auf technologische Entwicklungen zu reagieren.

Weitere Finanzindikatoren

3. Wiederkehrende Umsatzerlöse

Die wiederkehrenden Umsatzerlöse beinhalten Erlöse aus sämtlichen Softwarewartungsverträgen sowie Dienstleistungs-Abonnementverträgen wie Internetzugängen, elektronischem Datenaustausch und elektronischer Datenverarbeitung, Business Process Outsourcing, Data Center Hosting, Hardware-Vermietung, Software-as-a-Service-Verträgen, etc.

TEUR	2023	2022
Umsatzerlöse aus Softwarewartung & Hotline	498.903	474.909
Sonstige wiederkehrende Umsatzerlöse	315.065	254.968
Wiederkehrende Umsatzerlöse	813.968	729.877
Wiederkehrender Umsatzerlöse	69 %	65 %

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

4. Organisches Wachstum

Als organisches Wachstum wird das Umsatzwachstum im Vorjahresvergleich bezeichnet, bereinigt um Umsatzerlöse von im Berichtszeitraum erstmalig konsolidierten Unternehmen oder von im Vorjahreszeitraum letztmalig konsolidierten Unternehmen und um Fremdwährungseffekte.

TEUR	2023	2022
Umsatzerlöse	1.187.663	1.129.739
Ambulatory Information Systems (AIS)	- 1.113	21.222
Hospital Information Systems (HIS)	- 1.898	11.547
Consumer and Health Management Information Systems (CHS)	9.994	25.561
Pharmacy Information Systems (PCS)	2.414	4.070
Organischer Umsatz Konzern	1.178.267	1.067.489
Organisches Wachstum	4,3 %	4,1 %

5. Free Cashflow

Die Herleitung des Free Cashflow (vgl. Definition 2.3.2.5 Liquidität) wird nachfolgend dargestellt:

TEUR	2023	2022
Operativer Cashflow	179.528	145.027
+ Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 124.327	- 145.414
./. Netto-Auszahlungen für Unternehmenserwerbe (abzüglich erworbener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)	34.951	57.881
./. Auszahlungen für Unternehmenserwerbe aus früheren Perioden	15.287	6.887
./. Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen und Geschäftsbereichen	0	- 43
./. Auszahlungen für Gemeinschaftsunternehmen und übrige Beteiligungen	7.562	4.631
Free Cashflow	113.001	68.969

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

6. Ergebnis je Aktie (bereinigt)

Als bereinigtes Ergebnis je Aktie wird der auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallende Konzernjahresüberschuss dividiert durch den nach IAS 33 ermittelten gewichteten Durchschnitt der Aktien zum Stichtag bezeichnet.

TEUR	2023	2022
Konzernjahresüberschuss	46.872	74.117
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	956	706
Konzernjahresüberschuss (auf Aktionäre des Mutterunternehmens entfallend)	45.916	73.411
Bereinigungen:		
M&A Transaktionen	28.442	29.618
Aktienbasiertes Optionsprogramm	- 7.037	2.643
Restrukturierungsaufwendungen	26.048	3.401
Sonstige nicht-operative Sonder- und Einmaleffekte*	36.670	- 10.797
Auf diese Effekte entfallende Steuern	- 22.238	- 4.128
Bereinigter Konzernjahresüberschuss (auf Aktionäre des Mutterunternehmens entfallend)	107.801	94.148
Bereinigtes Ergebnis je Aktie unverwässert (in EUR)	2,06	1,80
Bereinigtes Ergebnis je Aktie verwässert (in EUR)	2,06	1,80
gewichteter Durchschnitt der Aktien im Umlauf gem. IAS 33 - unverwässert ('000)	52.235	52.236
gewichteter Durchschnitt der Aktien im Umlauf gem. IAS 33 - verwässert ('000)	52.455	52.289

* Neben den bereinigten EBITDA Effekten wurden Kosten im Zusammenhang mit dem Zinscap sowie Wertminderungen auf selbsterstellte Software berücksichtigt

7. CAPEX

Investitionsausgaben für die Anschaffung längerfristiger Anlagegüter (CAPEX), vor allem für Forschung & Entwicklung und selbsterstellte Software.

TEUR	2023	2022
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	48.879	50.560
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	- 1.325	- 349
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	18.973	25.847
CAPEX*	66.527	76.058

* ohne IFRS 16 CAPEX und CAPEX für Akquisitionen

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

8. Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote errechnet sich als Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Im Berichtsjahr 2023 lag die Eigenkapitalquote bei 35,2 % (Vorjahr: 34,7 %).

9. Leverage

Als Leverage wird der Verschuldungsgrad, also das Verhältnis der Nettoverschuldung zum um Restrukturierungsaufwendungen bereinigten EBITDA Last-Twelve-Months (LTM) bezeichnet. Die Nettoverschuldung wird definiert aus den kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten und Leasingverbindlichkeiten, resultierend aus der Anwendung des IFRS 16, abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, korrigiert um Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung.

Das EBITDA Last-Twelve-Months (LTM) wird definiert als berichtetes EBITDA der letzten zwölf Monate, angepasst um das auf zwölf Monate hochgerechnete EBITDA neu erworbener Unternehmen, sowie korrigiert um das EBITDA im Zeitraum veräußerter Unternehmen und Unternehmensteile sowie um Restrukturierungsaufwendungen.

Nachfolgend die Herleitung des Leverage unter Berücksichtigung des LTM-EBITDA:

TEUR	2023	2022
a. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (langfristig)	704.168	699.371
b. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (kurzfristig)	6.252	29.104
c. Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten (lang- und kurzfristig)	87	4.646
d. Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 (lang- und kurzfristig)	56.435	53.344
e. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-64.461	-90.517
davon Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung	50	55
Nettoverschuldung	702.531	696.003
a. EBITDA berichtet	229.760	216.351
b. Restrukturierungsaufwendungen	26.048	3.401
c. EBITDA hochgerechnet auf 12 Monate für neu akquirierte Unternehmen	20	3.394
Leverage EBITDA (LTM)	255.828	223.146
Leverage	2,75	3,12

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Nicht-finanzielle Indikatoren

Reichweite

Der Kundenstamm ist ein wichtiger Maßstab zur Beurteilung unserer Größe und unserer relativen Bedeutung im Gesundheitssektor. Die CGM verwendet die jährlichen Erlöse für Softwarewartung, Softwaremiete und Software-as-a-Service als beste Schätzung für die Größe und Reichweite des Kundenstamms. Ein Wachstum in den jährlichen Erlösen für Softwarewartung, Softwaremiete und Software-as-a-Service wird als Indikator für einen Anstieg in der Kundenbasis gesehen.

TEUR	2023	2022
Softwarepflege	498.903	474.909
Softwaremiete und Software-as-a-Service	57.350	46.324
Reichweite	556.253	521.233

Für die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA werden keine eigenständigen Finanzindikatoren zur Steuerung herangezogen. Maßgeblich ist hier die Sicherstellung der Ausschüttungsfähigkeit einer Dividende.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1. Prognosebericht

Laut dem Internationalen Währungsfonds (IWF) wird der Kampf gegen die Inflation auch im Jahr 2024 von entscheidender Bedeutung für die weltweite wirtschaftliche Entwicklung sein. Die Geldpolitik sollte ihren Kurs beibehalten, um die Inflation auf das Zielniveau zu bringen, während eine Haushaltskonsolidierung erforderlich ist, um die steigenden Schulden zu limitieren. Strukturreformen sind von entscheidender Bedeutung für die Wiederbelebung der mittelfristigen Wachstumsaussichten.

Der IWF geht in seinem im Januar 2024 veröffentlichten Update für das Jahr 2024 von einem realen Wirtschaftswachstum von 2,1 % für die USA und von 0,9 % für Europa aus. Für Deutschland prognostiziert der IWF ein Wachstum von 0,5 % gegenüber dem schwachen Vorjahr. Für den IT-Gesundheitsmarkt (HCIT) wird nach einer Analyse von MarketsandMarkets vom Januar 2023 bis 2027 ein weltweites Wachstum von USD 974,5 Milliarden gegenüber USD 394,6 Milliarden im Jahr 2022 erwartet, was einem durchschnittlichen Wachstum pro Jahr (CAGR) von 19,8 % entspricht. Wachstumstreiber in Europa und USA sind vor allem die zunehmende Nutzung und Akzeptanz von elektronischen Rezepten, Telemedizin, Abrechnungsvereinfachungen im Praxisbereich, digitale Vernetzungsangebote und Effizienzgewinne durch den verstärkten Einsatz von HCIT-Anwendungen im Krankenhausgeschäft, Fernüberwachungslösungen für Patienten, das Datengeschäft sowie die Notwendigkeit, die Einhaltung von staatlichen Vorschriften zu gewährleisten.

Konzern

CompuGroup berichtet seit dem Geschäftsjahr 2020 bereinigte Kennzahlen für das operative Ergebnis (EBITDA) und das Ergebnis je Aktie. Diese Kennzahlen sind nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) nicht definierte Kennzahlen, die als ergänzende Informationen anzusehen sind. Das bereinigte EBITDA und das bereinigte Ergebnis je Aktie beinhalten keine Effekte aus dem Erwerb und der Veräußerung von Tochtergesellschaften, Unternehmensteilen und Beteiligungen (einschließlich Effekten aus der Folgebewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten), Abschreibungen und Zuschreibungen auf Beteiligungen, Restrukturierungsaufwendungen, Effekte aus dem Erwerb, dem Neubau und der Veräußerung von Immobilien, Sonderabschreibungen und Zuschreibungen auf eigengenutzte Immobilien sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungsprogrammen der Geschäftsführenden Direktoren, auf die obigen Effekte entfallene Steuern sowie sonstige nicht-operative oder nicht-periodenbezogene Einmaleffekte.

Für das Geschäftsjahr 2024 erwartet die CompuGroup Medical:

Konzern

- Organisches Umsatzwachstum (bereinigt um Akquisitionen und Währungseffekte) in der Bandbreite zwischen 4 % und 6 %.
- Anteil der wiederkehrenden Umsätze an den Gesamterlösen zwischen 65 % und 70 %.
- Bereinigtes EBITDA in einer Bandbreite von MEUR 270 bis MEUR 310.
- Bereinigtes Ergebnis je Aktie (verwässert) mit einer Steigerung von etwa 10 % im Vergleich zum Vorjahr.
- Free Cashflow in der Bandbreite zwischen MEUR 60 und 80 MEUR.

Segmente

Die Segmentierung wird sich ab dem Geschäftsjahr 2024 dahingehend ändern, als dass das bisherige Segment CHS in das neue AIS Segment integriert wird. Die Prognose für die organische Umsatzentwicklung der Segmente im Geschäftsjahr 2024 lautet wie folgt:

- Organisches Umsatzwachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich im AIS Segment.
- Organisches Umsatzwachstum im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich im HIS Segment.
- Organisches Umsatzwachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich im PCS Segment.

Die vorstehende Prognose für das laufende Geschäftsjahr wurde am 7. Februar 2024 veröffentlicht und berücksichtigt keine Effekte aus zu diesem Zeitpunkt noch nicht abgeschlossenen Unternehmenserwerben und potenziellen Transaktionen im Laufe des Geschäftsjahres 2024. Die Prognose für 2024 stellt die bestmögliche Einschätzung des Managements bezüglich künftiger Marktbedingungen und der Entwicklung der Geschäftssegmente von CompuGroup Medical in diesem Umfeld dar und kann insbesondere aufgrund von nicht von der Gesellschaft zu verantwortenden Verzögerungen oder Veränderungen der Telematikinfrastruktur-Umsetzung beeinflusst werden. Darüber hinaus besteht weiterhin Ungewissheit hinsichtlich der weiteren Auswirkungen des globalen wirtschaftlichen Umfelds. Die Prognose 2024 könnte auch durch Wechselkurseffekte beeinflusst werden (insbesondere von Veränderungen des US-Dollar-Kurses zum Euro).

Prognose für die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA

Die Gesellschaft ist aufgrund ihrer Holdingfunktion abhängig von den erzielten Ergebnissen ihrer Tochtergesellschaften und wird daher in diesem Sinne nicht auf Basis finanziellen Leistungsindikatoren gesteuert. Es wird erwartet, dass sich das Beteiligungsergebnis analog zum geplanten Wachstum im Konzern positiv entwickeln wird. Das Zinsergebnis wird sich bei einem weiterhin hohem Zinsniveau trotz der eingegangenen Zinssicherungsgeschäften noch einmal verschlechtern, da die Zinssicherung erst ab einem bestimmten Zinsniveau greift. Die Gesellschaft erwartet deshalb für 2024 ein Ergebnis nach Steuern zwischen MEUR 50 und MEUR 60 für den HGB-Einzelabschluss. Die vorstehende Prognose für das laufende Geschäftsjahr wurde im März 2024 erstellt und berücksichtigt keine Effekte aus gegenwärtig noch nicht abgeschlossenen Unternehmenserwerben und potenziellen Transaktionen im Laufe des Geschäftsjahres 2024. Die Prognose für 2024 stellt eine Einschätzung des Managements bezüglich künftiger Marktbedingungen und der Entwicklung der Geschäftssegmente der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA dar.

3.2. Risikobericht

3.2.1 Risikomanagementsystem

Als international tätiger Konzern ist CGM einer Vielzahl unterschiedlicher Risiken ausgesetzt. CGM ist sich der Notwendigkeit bewusst, Risiken einzugehen, die es dem Konzern auch ermöglichen, sich bietende Chancen zu nutzen. Die nachfolgend dargestellten Risiken und Chancen gelten auch für die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA.

Das Risikomanagementsystem von CGM ist in den einzelnen Gesellschaften, den Unternehmensbereichen sowie auf Konzernebene integriert. Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems ist das konzernweite Frühwarnsystem (z. B. in Form von internen Benchmarkinganalysen, Kosteneffizienzanalysen und Soll-/Ist-Abweichungsanalysen unter Verwendung von den im Konzern relevanten Leistungskennzahlen). Dem Bereich der Internen Revision obliegt es, die Angemessenheit, Effektivität und Effizienz des Risikomanagements zu überprüfen. Im Rahmen der Corporate Governance trägt das interne Kontrollsystem zum Risikomanagement von CGM bei.

Das Risikoberichterstattungssystem umfasst die systematische Identifikation, Bewertung, Dokumentation und Kommunikation von Risiken. Entsprechende Grundsätze, Prozesse und Verantwortlichkeiten im Risikomanagement haben wir in einer konzernweit gültigen Richtlinie geregelt. Im Rahmen der stetigen Weiterentwicklung unserer Richtlinien und Systeme zur kontinuierlichen Verbesserung des Risikomanagementsystems fließen neu gewonnene, relevante Erkenntnisse mit ein. Dem Management soll ermöglicht werden, Risiken, die das Wachstum oder das Fortbestehen von CGM gefährden könnten, bereits im Anfangsstadium zu identifizieren und so weit wie möglich in ihren Auswirkungen zu minimieren.

Das bewusste Eingehen von kalkulierbaren Risiken ist im Rahmen unserer Risikostrategie ein unumgänglicher Bestandteil des Geschäfts. Risiken, die den Bestand des Konzerns gefährden, dürfen nicht eingegangen werden und müssen im Rahmen des Risikomanagements ausgeschlossen werden. Sofern dies nicht möglich ist, müssen solche kritischen Risiken minimiert oder transferiert werden, beispielsweise durch das Abschließen geeigneter Versicherungen. Gesteuert und überwacht werden die Risiken auf Ebene der einzelnen Gesellschaften, der Unternehmensbereiche sowie auf Konzernebene.

Unter Risiken verstehen wir mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu negativen Auswirkungen auf die Finanzzahlen insgesamt und die Ergebnisprognose von CGM im Besonderen führen könnten. Die Einschätzung der identifizierten Risiken erfolgt im Wesentlichen für den einjährigen Prognosehorizont von CGM.

Der jährliche Risikoberichterstattungsprozess beginnt damit, dass alle wesentlichen Risiken nach definierten Risikofeldern identifiziert werden. CGM hat elf Risikofelder definiert:

- Strategische Risiken
- Gesamtwirtschaftliche und politische Risiken
- Operative Risiken
- Finanzrisiken
- Regulatorische Risiken
- Personalrisiken
- Datenverarbeitungsrisiken
- Projektrisiken
- M&A-Risiken
- Steuerrisiken
- Sonstige Risiken

Das elfte Risikofeld „Sonstige Risiken“ wurde in 2022 neu hinzugefügt, um neben den mit dem Geschäft verbundenen Risiken auch Risiken außerhalb des bewährten Kataloges aufzunehmen.

Die Risiken bewerten wir hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Schadenshöhe. Hierbei wird zunächst der Bruttoschaden von den Risikoverantwortlichen der lokalen Gesellschaften geschätzt. Weiterhin werden von den Risikoverantwortlichen Maßnahmen zur Risikovermeidung und -minimierung sowie Möglichkeiten des Risikotransfers dokumentiert, bevor abschließend eine Nettobewertung vorgenommen wird. Die Risikoidentifizierung und Risikobewertung werden vom verantwortlichen Management der jeweiligen Gesellschaft beziehungsweise des jeweiligen Geschäftsbereichs unterstützt. Die lokal erhobenen Risiken werden anschließend vom Bereich Risikomanagement analysiert. Nach Abschluss der Analyse der identifizierten, berichteten und bewerteten Risiken erfolgt die Risikoaggregation mittels Monte-Carlo-Simulation und eine Gesamtbewertung durch das Risikomanagement.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Der sich im Rahmen dieser Risikoaggregation unter Anwendung des Monte-Carlo-Simulationsverfahrens ergebende Schadenswert je Risikofeld sowie für die Zusammenfassung aller Risiken des Konzerns wird als der potenziell (bei Risikoeintritt) erwartete Jahresschaden verstanden. Die Value-at-Risk-Betrachtung gibt Auskunft über den potenziellen Jahreshöchstschaden der Gesamtkomposition des Konzerns.

Die darauffolgende Risikoberichterstattung erfolgt direkt an den General Counsel und an den CFO der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, welcher das Geschäftsführende Direktorium und den Aufsichtsrat über die Risikosituation des Konzerns informiert. Über unvorhergesehene wesentliche Änderungen wird der CFO unverzüglich informiert. Diesem obliegt dann die Aufgabe, das Direktorium und den Aufsichtsrat über diese wesentlichen unvorhergesehenen Entwicklungen zu informieren. Die Koordination des gesamten Prozesses sowie die Analyse der inventarisierten Risiken obliegen dem Bereich Group Risk Management. In vierteljährlichen Abständen wird den Geschäftsführenden Direktoren ein Risikobericht vom verantwortlichen Risikomanager (Group Risk Management) vorgelegt.

Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 wurden Risiken für die elf Risikofelder des Konzerns gemeldet und an das Direktorium kommuniziert. Entsprechend der Schwere der gemeldeten Risiken ergibt sich nachfolgende Reihenfolge für die Risikofelder des Konzerns:

1. Datenverarbeitungsrisiken	(1)
2. Operative Risiken	(2)
3. Regulatorische Risiken	(4)
4. Strategische Risiken	(5)
5. Projektrisiken	(8)
6. Personalrisiken	(6)
7. Finanzrisiken	(3)
8. Gesamtwirtschaftliche und politische Risiken	(7)
9. Sonstige Risiken	(9)
10. Steuerrisiken	(11)
11. M&A-Risiken	(10)

Die Zahlen in Klammern ordnen die Risikofelder hinsichtlich ihrer Bedeutung in 2022 für den Vorjahresvergleich zu. Infolge der Neueinschätzung von potenziellen Risikofeldern und Einzelrisiken ergaben sich für den Berichtszeitraum Veränderungen in der Rangfolge unserer Risikofelder. Aus der im Rahmen der Risikoinventur getroffenen Neueinschätzung von potenziellen Risikofeldern und Einzelrisiken ergaben sich insbesondere höhere Risikoeinschätzungen aufgrund veränderter Markt- und Rahmenbedingungen zu Einzelrisiken der Risikofelder Finanzrisiken sowie den neuen sonstigen Risiken.

Die Risikofelder gelten für alle operativen Segmente. Die Risikofelder unterscheiden sich nicht zwischen den Segmenten und werden vom Konzern auch nicht unterschiedlich ausgewiesen. Alle Segmente agieren im selben gesamtwirtschaftlichen Umfeld und denselben Märkten (ausschließlich im Gesundheitsmarkt), und die Art der Produkte und Dienstleistungen ist ebenfalls grundlegend gleich (Software und damit verbundene Dienstleistungen).

Der Risikoberichterstattungsprozess wird durch ein intranetbasiertes Risikomanagementsystem unterstützt. Dieses stellt eine transparente Kommunikation im Gesamtunternehmen sicher. Im Geschäftsjahr 2023 hat zudem unsere Interne Revision die Qualität und Funktion unseres Risikomanagementsystems beurteilt.

3.2.2 Risiken

Datenverarbeitungsrisiken

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken aus fehlender Koordination und Ausrichtung der IT-Strategie an Unternehmenszielen, unzureichendem Datenschutz bei IT-Systemen, unzureichender Dokumentation etc. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für sämtliche identifizierte Risiken dieser Kategorie beträgt etwa MEUR 13 (Vorjahr: MEUR 16).

Die Kunden von CGM nutzen die angebotenen Produkte und Dienstleistungen, um sehr vertrauliche Informationen zur Gesundheit ihrer Patienten zu speichern, zu verarbeiten und zu übertragen. Infolge der Sensibilität dieser Informationen sind Sicherheitsfeatures als integraler Bestandteil unserer Produkte und Dienstleistungen sehr wichtig. Sollten trotz aller Bestrebungen Sicherheits-Features der von CGM angebotenen Produkte nicht ordnungsmäßig funktionieren, könnten Schadensersatzansprüche, Bußgelder, Geldstrafen und sonstige Verbindlichkeiten aufgrund einer Verletzung anzuwendender Gesetze oder Bestimmungen entstehen. Das umfangreiche Angebot an online Dienstleistungen und die damit einhergehende starke Nutzung der selbigen führte weiterhin zu einem Risiko in diesem Zusammenhang.

Ebenfalls könnten erhebliche Kosten zur Mängelbeseitigung und für Reengineering entstehen. Hinzu könnten Schäden am Image von CGM als vertrauensvoller Geschäftspartner kommen.

Um solche Sicherheitslücken zu vermeiden, werden sowohl in der Softwareentwicklung als auch -pflege hohe Anforderungen an das Qualitätsmanagement gestellt. Hohe Anforderungen stellt die CGM ebenfalls an das interne Information-Security-Management-System und hat dieses daher von einem unabhängigen Dritten prüfen und nach ISO/IEC 27001 zertifizieren lassen - der international anerkannten Norm für Informationssicherheitsmanagementsysteme. Der kontinuierliche Ausbau der internen Strukturen und die dadurch stetig steigende Transparenz bewirkte eine umfangreiche Identifikation und Bewertung der Risiken.

Zur Gewährleistung der Konformität mit der EU-Datenschutz-Grundverordnung (General Data Protection Regulation - GDPR) wurden geeignete technische und organisatorische Maßnahmen implementiert, die den Schutz personenbezogener Daten gegen unberechtigten Zugriff, unrechtmäßiger Verarbeitung, unrechtmäßiger Weitergabe und versehentlichen Verlust oder Zerstörung sicherstellen sollen.

Operative Risiken

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken aus den Bereichen Forschung und Entwicklung, sowie Markt- und Kundenrisiken. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für alle identifizierten operativen Risiken beträgt ca. MEUR 12 (Vorjahr: MEUR 14).

Forschung und Entwicklung

Grundsätzlich besteht das Risiko, Produkte oder Module nicht in der vorgegebenen Zeit, in entsprechender Qualität und innerhalb gegebener Kostenbudgets realisieren zu können. Zur Vermeidung dieses Risikos erfolgt im Konzern eine systematische, regelmäßige Überprüfung des Projektfortschrittes, wobei die Ergebnisse mit den ursprünglich gesetzten Zielen abgeglichen werden. Somit können rechtzeitig im Falle von Abweichungen Maßnahmen ergriffen werden, um drohende Schäden zu kompensieren. Aufgrund des breiten Spektrums unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten lässt sich keine Risikokonzentration auf bestimmte Produkte, Patente oder Lizenzen erkennen.

Markt- und Kundenrisiken

Aufgrund der Komplexität unserer Produkte sowie erheblicher gesetzlicher Anforderungen birgt der Vertrieb über Vertriebs- und Servicepartner gewisse Risiken. Um die Erfüllung der qualitativen Anforderungen auch bei Vertriebs- und Servicepartnern sicherzustellen, werden gezielte Schulungen angeboten. Auch unterliegt die Auswahl der Vertriebs- und Servicepartner strengen Anforderungen.

Der E-Health-Markt ist geprägt durch Wettbewerb und eine fortschreitende Marktreife. Diese Wettbewerbssituation kann zu einem Preisdruck auf unsere Produkte und Dienstleistungen sowie zu steigenden Aufwendungen für Kundenbindung und -gewinnung führen. Im laufenden Geschäftsjahr rechnet CGM wie auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einer konstant guten Geschäftsentwicklung mit überschaubaren Risiken, die einen Einfluss auf die Ertragslage haben könnten.

Regulatorische Risiken

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken aus den Bereichen Recht, Politik und Datenschutz. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für alle identifizierten regulatorischen Risiken beträgt ca. MEUR 9 (Vorjahr: MEUR 8).

Risiken aus Recht und Politik

Die Geschäftstätigkeit von CGM ist einer starken Beeinflussung der regulatorischen Ausgestaltung des öffentlichen Gesundheitswesens in den einzelnen nationalen Märkten und den dadurch geprägten Marktstrukturen ausgesetzt. Die regulatorische Ausgestaltung des europäischen Gesundheitswesens, welches der derzeitige Hauptmarkt des Unternehmens ist, beruht zum einen auf Vorschriften wie Gesetzen und Richtlinien, die vom jeweiligen Staat erlassen werden, und zum anderen auf supranationalen Strukturen, wobei diese im Wesentlichen von der Europäischen Union erlassen und/oder durch Gerichtsentscheidungen aufgehoben oder modifiziert werden. Insbesondere sieht sich der Konzern somit dem Risiko ausgesetzt, dass Änderungen bestehender oder eine Verabschiedung neuer Vorschriften auf nationaler oder supranationaler Ebene, wobei es sich bei letzterer primär um die EU-Ebene handelt, zu einer nachteiligen Beeinflussung der für CGM relevanten Marktgegebenheiten führen und sich somit nachteilig auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns oder einzelner Tochtergesellschaften auswirken könnten. Genaue Prognosen sowohl hinsichtlich der Einführung und des Ausmaßes potenzieller Änderungen nationaler oder supranationaler Vorschriften als auch bezüglich deren Effekt auf die für CGM bedeutsamen Märkte können nicht aufgestellt werden, da Einführung und Ausmaß dieser Regelungen abhängig vom politischen Prozess des jeweiligen Staates sind und auch die Auswirkungen nach vollzogener Einführung solcher Regelungen einer maßgeblichen Beeinflussung durch die Reaktionen der jeweils betroffenen Marktbeteiligten unterliegen.

Rechtsstreitigkeiten, die einen nennenswerten Einfluss auf die finanzielle Lage des Konzerns haben können, sind derzeit weder bekannt noch angedroht.

CGM ist stark abhängig von seinen auf geistiges Eigentum bezogenen Informationen und Technologien. Ein vollständiger Ausschluss von Risiken, die durch widerrechtliche Verwendung geistigen Eigentums entstehen können, kann jedoch nicht erreicht werden. Allerdings vertritt CGM die Auffassung, dass die derzeitig verfügbaren Möglichkeiten zum Schutz der Eigentumsrechte ausreichend sind, um eine widerrechtliche Verwendung, die zu signifikanten quantitativen und qualitativen Schäden führen könnte, zu verhindern.

Datenschutzrisiken

Unter die regulatorischen Risiken fallen ebenfalls die Datenschutzrisiken. Das deterministische Modell der Risikobewertung blieb zum Vorjahr unverändert. Das Risiko an sich ist, auch vor dem Hintergrund eines höheren potenziellen Bußgeldes basierend auf dem auf Umsatz basierenden Tagessatzes, moderat angestiegen.

Strategische Risiken

Unter strategischen Risiken versteht CGM Risiken, die infolge einer unzureichenden Ausrichtung des Unternehmens auf das jeweilige Geschäftsumfeld die Ergebnisreichung gefährden könnten. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für alle identifizierten strategischen Risiken beträgt ca. MEUR 7 (Vorjahr: MEUR 7).

Strategische Risiken können aus einem inadäquaten strategischen Entscheidungsprozess, aus unvorhersehbaren Marktentwicklungen oder aus einer mangelhaften Umsetzung der gewählten Unternehmensstrategie resultieren. Bei CGM wird die strategische Ausrichtung des Konzerns auf Direktoriumsebene festgelegt und regelmäßigen Kontrollen unterzogen.

- Von wesentlicher Bedeutung für den CGM-Konzern sind Risiken, die mit Veränderungen im Gesundheitsmarkt zusammenhängen. Hierbei handelt es sich vor allem um die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen durch Wettbewerber, die Finanzierung der Gesundheitssysteme sowie die Kostenerstattung im Gesundheitssektor.
- Der E-Health-Markt ist gekennzeichnet durch sich rasch ändernde Technologien, die Einführung neuer Branchenstandards sowie neue Software-Einführungen bzw. neue Funktionalitäten. Dies kann dazu führen, dass bestehende Produkte und Dienstleistungen nicht mehr zeitgemäß sind und somit an Wettbewerbsfähigkeit verlieren.
- Durch regulatorische Entwicklungen oder die Einführung neuer Branchenstandards könnte die Positionierung der CGM im Markt insofern beeinträchtigt werden, als dass die angebotenen Produkte und Dienstleistungen diesen neuen gesetzlichen Anforderungen oder Branchenstandards nicht mehr in vollem Umfang entsprechen.

Der zukünftige Erfolg der CGM wird teilweise von der Fähigkeit abhängen, bestehende Produkte und Dienstleistungen zu verbessern und sie miteinander zu vernetzen, um rechtzeitig auf die Einführung neuer Produkte von Mitbewerbern zu reagieren sowie sich ändernden Kunden- und Marktanforderungen gerecht zu werden.

Des Weiteren würden CGM durch schnell obsolet werdende Produkte und Dienstleistungen zusätzliche Kosten für die Produktentwicklung und -weiterentwicklung entstehen, was sich nachteilig auf das Jahresergebnis auswirken könnte.

Seit der Einführung der Telematikinfrastruktur fertigt CGM die Konnektor-Technologie unter Zuhilfenahme von Sublieferanten selbst. Aufgrund der daraus resultierenden Eigenschaft als Hardwareproduzent können CGM die für ein Produktionsunternehmen typischen Risiken entstehen.

Projektrisiken

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken aus der Nichteinhaltung von vereinbarten Zeitvorgaben, fehlenden bzw. unzureichenden Personalressourcen, fehlenden bzw. unzureichenden materiellen Ressourcen, fehlender Abnahme der erbrachten Projektleistungen, etc. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für sämtliche identifizierten Risiken dieser Kategorie beträgt ca. MEUR 7 (Vorjahr: MEUR 3).

Der Konzern erzielt einen Teil seiner Umsätze im Projektgeschäft. Hierbei können zwischen der Auftragserteilung und der Auftragsabrechnung längere Zeiträume liegen, in denen die Gesellschaft Vorleistungen zu erbringen hat. Innerhalb dieser Zeiträume trägt die Gesellschaft insbesondere das Bonitätsrisiko ihrer Kunden. Im Rahmen des Projektgeschäfts besteht für die Gesellschaft darüber hinaus das Risiko, kontinuierlich auf den Zuschlag neuer Aufträge/Projekte angewiesen zu sein, um ihren Umsatz halten beziehungsweise Wachstum generieren zu können. Gerade im HIS-Segment besteht infolge des sehr hohen erstmaligen Implementierungsaufwandes der Softwarelösungen und des damit verbundenen, auf lange Zeit angelegten Produktlebenszyklus die Gefahr, dass lukratives Neugeschäft sich verzögert. Die Gesellschaft ist daher bestrebt, langfristig Geschäftsbeziehungen mit ihren Kunden zu pflegen, zumeist durch die Übernahme der Softwarewartung, um als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen und bei der Neuvergabe von Aufträgen/Projekten partizipieren zu können. Ebenfalls können Risiken durch eine unzureichende Beobachtung des Marktes entstehen, aus der sich eine ungenügende Anzahl an Angeboten und Aufträgen für die Gesellschaft ergibt. Im Falle ausbleibender Neugeschäfte sowie der Beendigung von Softwarewartungsverträgen könnten der Gesellschaft Umsatzeinbußen entstehen, was negative Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns zur Folge hätte.

Personalrisiken

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken aus der Konzentration von unternehmensrelevantem Know-how auf einzelne Personen, Mitarbeiterfluktuation, Personalüber- oder -unterbesetzung, schlechtem Arbeitsklima etc. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für sämtliche identifizierten Risiken dieser Kategorie beträgt ca. MEUR 4 (Vorjahr: MEUR 6).

Der wirtschaftliche Erfolg des Konzerns ist in einem hohen Maße mit der Leitung und strategischen Führung der Geschäftsführenden Direktoren sowie auch einigen Mitarbeitern in Schlüsselpositionen verbunden. Obwohl neben den Geschäftsführenden Direktoren weitere Mitarbeiter Führungsaufgaben wahrnehmen, ist anzunehmen, dass sich im Falle eines Ausfalls einzelner Personen aus dem Kreis der Schlüsselpositionsinhaber dieser Umstand nachteilig auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und somit auch auf die Finanz- und Ertragslage auswirkt.

Der Konzern sieht die Leistung der Mitarbeiter als essenziell für sein Wachstum und seine Entwicklung an. Insofern steht man mit anderen Unternehmen im Wettbewerb um die Akquise hoch qualifizierter Fach- und Führungskräfte. Darum bietet der Konzern ein attraktives Vergütungssystem sowie individuell abgestimmte Qualifizierungsangebote an, um Mitarbeiter zu gewinnen und langfristig zu binden. Aktuell sind keine bedeutsamen Risiken bekannt, die einen Einfluss auf die Rekrutierung von Fach- und Führungskräften haben und somit die ausgegebenen Wachstumsziele gefährden könnten.

Die Mitarbeiter der CGM sind wesentlicher Bestandteil der Außendarstellung des Konzerns. Demzufolge können durch Nichteinhaltung der innerhalb der CGM verankerten Ethikgrundsätze Risiken entstehen, wodurch das Image und der gute Ruf der Gesellschaft negativ beeinflusst werden können, wobei insbesondere bei neu erworbenen Unternehmen das Risiko der Nichteinhaltung temporär mit einer höheren Wahrscheinlichkeit belegt ist.

Finanzrisiken

Hierbei handelt es sich insbesondere um Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken, Währungsrisiken und Kontrollrisiken. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für alle identifizierten Finanzrisiken beträgt ca. MEUR 4 (Vorjahr: MEUR 8).

Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken

Grundsätzlich unterliegen Geschäftsmodelle, die nicht ausschließlich durch Eigenkapital finanziert werden, dem Risiko der Abhängigkeit des fremdfinanzierten Anteils von den gegebenen Refinanzierungsmöglichkeiten am Kapitalmarkt. Diesem Risikofaktor vorbeugend erfolgt bei CGM eine Abstützung der Finanzierung auf verschiedene Instrumente.

Im Oktober 2023 wurde das erste Mal ein Schuldschein in Höhe MEUR 300 begeben. Mit diesem neuen Instrument wurde eine weitere Finanzierungsquelle geschaffen, die die Liquiditätsrisiken zusätzlich mitigiert. Im August desselben Jahres wurde zusätzlich ein Term Loan mit einer Kapazität von MEUR 200 gezeichnet. Mit diesen beiden Instrumenten konnte der bestehende Term Loan über MEUR 400 vorzeitig zurückgezahlt werden und die durchschnittlichen Fälligkeiten verlängert werden.

Zur weiteren Deckung des kurz- und mittelfristigen Liquiditätsbedarfs stehen zusätzlich ein syndizierter „Revolving Loan“ sowie bilaterale Kreditlinien bei der EIB und weiteren Hausbanken zur Verfügung.

In den syndizierten Kreditfazilitäten ist eine finanzielle Kennzahl (Financial Covenant) vereinbart worden. Bei einem Verstoß gegen den Financial Covenant kann der Kredit grundsätzlich sofort fällig gestellt werden. Daraus resultieren Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken. Ein solcher Verstoß liegt zum Bilanzstichtag nicht vor. Zusätzlich ergibt sich ein kurzfristiges Liquiditätsrisiko aus der Gefahr, dass durch Fehleinschätzungen bei der operativen Working-Capital-Planung kurzfristige Forderungen (Verbindlichkeiten) aus Lieferungen und Leistungen nicht pünktlich eingebracht (beglichen) werden können.

Zur Überwachung und Steuerung des kurzfristigen Liquiditätsrisikos wird von der Corporate-Treasury-Abteilung ein Liquiditätsplan mit verschiedenen Zeithorizonten (täglich, wöchentlich, monatlich und vierteljährlich) auf rollierender Basis erstellt. Kurzfristige Schwankungen des Working-Capital-Bedarfs werden tagesgenau beobachtet und können über bestehende Kreditlinien auskömmlich absorbiert werden. Ein struktureller oder kurz- und mittelfristiger Liquiditätsbedarf kann generell über Ziehungen der revolving Kreditlinie ausgeglichen werden.

Das Working-Capital wird auf kontinuierlicher Basis überwacht, um daraus resultierende Liquiditätsrisiken zu adressieren.

Die Überwachung und Steuerung des mittelfristigen Liquiditätsrisikos erfolgt anhand einer Zwölf-Monats-Liquiditätsplanung. Die Einhaltung der Financial Covenants wird konsequent im Rahmen der Planung und in der Rückschau überwacht und regelmäßig an die Geschäftsführung und an die Banken berichtet.

Im Wesentlichen erachtet CGM Änderungen der Zinssätze als primäres Marktrisiko. Dementsprechend zielt die Strategie des Risikomanagements darauf ab, relevante Risiken bezüglich der Entwicklung der Cashflows auszugleichen. Vor dem Hintergrund, dass der Großteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten der Gesellschaft auf Basis variabler Zinssätze eingegangen wird, ergibt sich ein Zinsrisiko für steigende kurzfristige Zinsen, während die Entwicklung der langfristigen Zinssätze nur moderat das Cashflows-Profil beeinflusst.

Trotz sämtlich getroffener Vorsorgemaßnahmen, insbesondere des im Jahr 2021 abgeschlossenen Zinsswaps und der im Jahr 2022 abgeschlossene Zinsswap, kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass vom Unternehmen zu zahlende Refinanzierungszinssätze einer ungünstigen Entwicklung unterliegen bzw. mittelfristig eine Refinanzierung über Fremdkapitalmittel nicht gewährt wird. Eine ungünstige Entwicklung ist basierend auf den bereits erfolgten Leitzinsänderungen der EZB bereits eingetreten. Aktuell erwartet die Mehrheit der Marktteilnehmer keinen weiteren Anstieg der kurzfristigen Zinsen innerhalb der nächsten 12 Monate. Hieraus begründet sich, dass der potenzielle Jahresschaden für alle identifizierten Finanzrisiken auf MEUR 4 sinkt. Unter derzeitigen Gesichtspunkten bestehen keinerlei Hinweise darauf, dass künftige Refinanzierungen bzw. die generelle Aufnahme von Fremdkapital gefährdet sind.

Weitere finanzielle Risiken beziehen sich auf das Risiko von Forderungsausfällen. Aufgrund der diversifizierten Märkte und der Kundenstruktur des Konzerns bestehen keine Klumpenrisiken. Bedingt durch die überwiegend hohe Bonität unserer Kunden sind im langjährigen Durchschnitt die Forderungsausfallrisiken eher gering.

Währungsrisiken

Die internationale Ausrichtung des Konzerns hat zur Folge, dass Zahlungseingänge und Zahlungsausgänge in unterschiedlichen Währungen erfolgen. Im Konzern erfolgt eine Gegenüberstellung und Aufrechnung von Zahlungsströmen in den einzelnen Währungen. Generell ist das Unternehmen bestrebt, aktiv durch entsprechende Lieferantenauswahl und Standortentscheidungen ein umfangreiches natürliches Hedging zu betreiben. Gegenwärtig bedient sich die Gesellschaft selektiv derivativer Finanzinstrumente zur Sicherung von Währungsrisiken, insbesondere von Konzern-internen Darlehensbeziehungen. Die Entwicklung der relevanten Positionen wird regelmäßig beobachtet, sodass bei wesentlichen Änderungen angemessen reagiert werden kann.

Gesamtwirtschaftliche und politische Risiken

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken, die durch politische Veränderungen oder den Einfluss gesamtwirtschaftlicher Entwicklungen entstehen. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für alle identifizierten Risiken dieser Kategorie beträgt ca. MEUR 4 (Vorjahr: MEUR 4).

Die von CGM angebotenen Produkte und Dienstleistungen werden derzeit an Standorten in 20 Ländern vermarktet. Sowohl der Aufbau von Geschäftsbeziehungen in diesen Ländern als auch die Geschäftstätigkeit an sich ist mit den für internationale Geschäfte üblichen Risiken verbunden. Hierbei ist im Allgemeinen insbesondere auf die vorherrschende allgemeine wirtschaftliche oder politische Lage der einzelnen Länder, das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Steuersysteme, gesetzliche Hürden wie Ein- und Ausfuhrbeschränkungen, Wettbewerbsordnungen sowie Rechtsvorschriften für die Nutzung des Internets oder Richtlinien für die Entwicklung und Bereitstellung von Software und Dienstleistungen abzustellen.

CGM wirkt diesen Risiken dadurch entgegen, dass sowohl bei Markteintritt als auch im weiteren Verlauf der Geschäftstätigkeit in diesen Ländern national ansässige Berater in Form von Anwaltskanzleien und Steuerberatern regelmäßig konsultiert werden und ein Austausch mit den dort ansässigen Behörden gepflegt wird. Grundsätzlich können Risiken, die aus Veränderungen gesamtwirtschaftlicher Faktoren erwachsen können, nie vollständig ausgeschlossen werden.

Obwohl die Nutzungsvereinbarungen mit dem Kunden einen Missbrauch des Quellcodes oder anderer Geschäftsgeheimnisse vertraglich untersagen, besteht ein Restrisiko, dass Quellcodes oder Geschäftsgeheimnisse in den Besitz Dritter gelangen und diese daraus widerrechtlich profitieren. Denkbar wäre auch, dass Dritte dadurch in die Lage versetzt werden, eigenständig ähnliche oder bessere Produkte, entsprechend den von CGM eigentumsrechtlich geschützten Technologien oder Designs, zu entwickeln. Dieses Risiko kann niemals vollständig ausgeschlossen werden.

Sonstige Risiken

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken, die keiner der vorgenannten Kategorien zuzuordnen sind oder zugeordnet wurden. Diese Kategorie dient insbesondere der Offenheit in der Erfassung neu identifizierter Risiken als auch zur Abgrenzung neuer, gegebenenfalls temporärer Sachverhalte. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für alle identifizierten sonstigen Risiken beträgt ca. MEUR 3 (Vorjahr: MEUR 3).

Als sonstige Risiken wurden im Berichtszeitraum zwei Risikotypen eingeordnet: mögliche Effekte aus dem Krieg in der Ukraine sowie grundsätzliche Klima- / Wetterrisiken, die den im Unternehmen üblichen gesamtwirtschaftlichen und politischen Risikokontext überschreiten.

Steuerrisiken

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken aus Steuernachzahlungen (auch für erworbene Unternehmen), Preisgestaltungen für Waren und Dienstleistungen zwischen verbundenen Unternehmen und ungenauer Rechtsstruktur infolge von ungenauer Steuerplanung. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für alle identifizierten Steuerrisiken beträgt ca. MEUR 3 (Vorjahr: MEUR 1).

Ein vollständiger Ausschluss des Risikos, dass im Rahmen von Außenprüfungen durch Finanzbehörden Nachforderungen erhoben werden, für die die Gesellschaft keine oder nur unzureichend hohe Rückstellungen gebildet haben, kann nicht gewährleistet werden. Für allgemeine Risiken aus laufenden Betriebsprüfungen hat der Konzern aus heutiger Sicht ausreichend hohe Rückstellungen gebildet.

M&A-Risiken

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken aus den Bereichen Akquisition und Integration. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für alle identifizierten M&A-Risiken beträgt ca. MEUR 0,4 (Vorjahr: MEUR 3).

Auch künftig plant CGM, die Präsenz im nationalen und internationalen Markt weiter auszubauen. Dabei strebt die Gesellschaft unter anderem Wachstum durch Akquisitionen von Unternehmen an, die mit größtmöglicher Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit vorbereitet werden. Dennoch ist grundsätzlich mit jeder Akquisition ein Risiko verbunden, welches im Falle des Eintritts Auswirkungen auf das Ergebnis des Konzerns haben kann.

Die Risiken aus der unterjährigen Akquisition wurden bereits über den etablierten Risikomanagementprozess erfasst und basieren auf den bereits während der Due Diligence Phase erhobenen Informationen.

Ein wesentlicher Teil des Anlagevermögens aus Konzernsicht besteht aus immateriellen Vermögenswerten, die im Rahmen von Akquisitionen erworben wurden. Entsprechend verpflichtend anzuwendender Rechnungslegungsstandards sind der Geschäfts- oder Firmenwert mindestens einmal jährlich und übrige Vermögenswerte im Falle von sogenannten Triggering Events zu bewerten. Sofern sich aus einer solchen Überprüfung eine Wertminderung des Vermögens ergibt, muss eine entsprechende Anpassung des Buchwerts dieser Vermögenswerte auf den ermittelten Nettoveräußerungswert erfolgen. Hierbei können verschiedene Faktoren, wie beispielsweise Änderungen in der Gesetzgebung oder der Wettbewerbssituation, erhebliche Auswirkungen auf den Wert der immateriellen Vermögenswerte nach sich ziehen. Unterliegen immaterielle Vermögenswerte einer Wertminderung, sind außerplanmäßige Abschreibungen vorzunehmen, was zu einer dementsprechenden Verringerung des Periodenergebnisses führt.

Darstellung der Gesamtrisikoposition

Unter kumulierter Betrachtung ergibt sich ein potenziell zu erwartender Jahresgesamtschaden für den Konzern von MEUR 66 (Vorjahr: MEUR 73). Der potenzielle Jahreshöchstschaden auf Konzernebene beläuft sich innerhalb eines 95-prozentigen Konfidenzniveaus auf MEUR 99 (Vorjahr: MEUR 107). Mit 5-prozentiger Wahrscheinlichkeit kann es zu einem höheren, unerwarteten Schaden kommen.

Nach Würdigung der sich derzeit ergebenden Risikopositionen ist der Fortbestand der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA und des Konzerns nicht gefährdet. Der sich unter kumulierter Betrachtung ergebende potenziell zu erwartende Jahresgesamtschaden könnte durch den erwarteten operativen Cashflow des Konzerns gedeckt werden.

3.3. Chancenbericht

Immer umfangreichere Datenmengen werden im Gesundheitssystem erfasst – in Arztpraxen, in Krankenhäusern und bei den Krankenkassen. Ärzte wollen außerdem Erkenntnisse und Informationen mit ihrem Kollegenkreis teilen, stets mit Blick auf die optimale, fallbezogene Behandlung von Patienten. Gleichzeitig werden Indikationen und Behandlungsoptionen immer differenzierter und damit komplexer. Zeitdruck sowie die Menge an medizinischen Informationen steigen kontinuierlich: Es wird immer schwieriger, alle Informationen immer punktgenau zur Verfügung zu haben.

Seit über 30 Jahren sorgt CGM bei Kunden dafür, dass Bürokratie und Papierarbeit verringert werden und dass wichtige medizinische Informationen dort zur Verfügung stehen, wo sie gebraucht werden. So werden Ärzte und Heilberufler entlastet und es steht mehr Zeit für das Wesentliche zur Verfügung: die Gesundheitsversorgung der Patienten. Dazu sind Informationsaustausch und das Zusammenspiel zwischen Allgemeinärzten, Spezialisten, Krankenhäusern, Apotheken und anderen Akteuren des Gesundheitswesens von größter Bedeutung.

Operative Chancen

Technologieführerschaft und Innovation

CGM ist gut aufgestellt, um die richtungsweisende Stellung in Sachen Technologie und Innovation auch künftig zu behaupten. Als erfahrener Pionier entwickelt CGM ständig neue Lösungen, um die Kommunikation im Gesundheitssektor einfacher zu machen und um aus den Daten zu lernen und die Erkenntnisse an den Gesundheitssektor weiterzugeben.

Initiative zur verstärkten Nutzung Künstlicher Intelligenz (KI)

CGM hat eine Initiative gestartet, um die Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI), maschinellem Lernen und von Large Language Models innerhalb der Gruppe weiter auszubauen. Während bereits mehrere Produkte und Lösungen von CGM auf KI-basierte Funktionen zurückgreifen, besteht ein erhebliches Potenzial für KI, den Healthcare-IT-Sektor in den kommenden Jahren zu prägen und zu verändern. Die neue KI-Technologie wird in relevante Bereiche und Prozesse integriert, von der Softwareentwicklung bis hin zu Support-Prozessen, einschließlich Kundendienstfunktionen und Verwaltungsaufgaben.

Kundenbindung und Fachwissen

Für neue Wettbewerber stellt die Kundenbindung eine starke Markteintrittsbarriere dar. Das trifft vor allem auf Systeme für Krankenhäuser zu, deren technische Umsetzung hochkomplex ist. Solche Systeme werden nur Anbietern mit den nötigen Fachkenntnissen und Ressourcen sowie entsprechender Erfahrung in der Realisierung vergleichbarer Projekte anvertraut. Angesichts der hohen Implementierungsrisiken bezüglich technischer Änderungen und Anwenderschulungen sind die Wechselkosten für Krankenhäuser außerdem besonders hoch.

G3-Technologie

Die Entwicklung unserer Produkte basiert auf einem konsequenten Plattformansatz, der unter dem Begriff G3 zusammengefasst ist. Ziel ist es, auf einheitlichen Prinzipien, Architekturen und Komponenten unsere Produktentwicklung segmentübergreifend zu vereinheitlichen. Hierbei nutzen wir State-of-the-Art Technologien, ein einheitliches Design-System, was die übergreifende Nutzung einzelner Produkte für unserer Kunden vereinfacht. Wo heute bereits möglich, nutzen wir auch internationale Standards für Interoperabilität sowohl zwischen unseren Produkten als auch zur Anschlussfähigkeit in heutige oder absehbare digitale E-Health Ökosysteme.

G3 Lösungen können als Software as a Service (SaaS) oder in der Cloud angeboten werden und sind für fast alle Anwendungsfälle vom Einsatz in einer einzelnen Klinik bis hin zu regionalen und nationalen Lösungen geeignet.

Organisatorische und prozessbezogene Verbesserungen

„OneGroup“ ist die Vereinheitlichung und Optimierung der Rollen, Strukturen und Prozesse in allen unseren Unternehmen und Geschäftsbereichen weltweit, basierend auf einer einzigen zentralisierten IT-Plattform. Alle anderen bestehenden internen IT-Lösungen werden nach erfolgreicher Einführung der standardisierten Lösung migriert und nach und nach auslaufen. Auf diese Weise schafft CGM eine Synthese aus dem gesamten kollektiven Wissen auf der Basis definierter Standards und stellt diese zentral in Form einer IT-Lösung zur Verfügung. CGM nutzt die Möglichkeiten der Informationstechnologie, um Geschäftsprozesse in einem globalen System zu organisieren, zu automatisieren und zu synchronisieren. „OneGroup“ stellt damit sicher, dass CGM ihre Märkte in den Bereichen Marketing, Vertrieb, Support, Professional Services und in anderen kundenorientierten Bereichen mit einem einzigen, einheitlichen und maßgeschneiderten Ansatz bedient. Im Hintergrund versorgen die Bereiche Finanzen, Personalwesen und andere Verwaltungsfunktionen die leitenden Angestellten mit maximaler Transparenz und helfen damit bei qualifizierten Entscheidungen und der Unterstützung der Kollegen an vorderster Front. Mit Hilfe der vollständig standardisierten IT-basierten Organisation wird CGM die betriebliche Effizienz steigern, die Rentabilität verbessern, schneller wachsen und die Kundenzufriedenheit weiter verbessern.

Strategische Chancen

Führende Marktstellung bei Ambulatory Information Systems

In Deutschland ist CGM Anbieter im Bereich Ambulatory Information Systems (AIS). Das Unternehmen bietet eine breite Palette von Softwarelösungen speziell für Ärzte und medizinische Fachkräfte an, die es diesen ermöglichen, ihre Praxisabläufe effizient zu verwalten, medizinische Daten zu dokumentieren und mit anderen Gesundheitsdienstleistern zu kommunizieren. CGM hat sich als der führende Anbieter von AIS-Lösungen etabliert und bedient eine große Anzahl von Ärzten und medizinischen Einrichtungen für jegliche Form von Arztpraxen sowie Großkunden in der Gesellschaftsform eines MVZ in Klinikträgerschaft, in Trägerschaft eines Vertragsarztes oder sonstigen Trägerschaften. Das Unternehmen bietet branchenspezifische Softwareprodukte an, die den spezifischen Anforderungen von Arztpraxen und medizinischen Fachkräften gerecht werden. Diese Lösungen umfassen Funktionen wie Patientenverwaltung, Terminplanung, Abrechnung, elektronische Gesundheitsakten und die Integration von Labordaten. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung und Anpassung seiner AIS-Produkte an die Bedürfnisse des

Gesundheitswesens hat CGM eine führende Marktstellung erreicht. Die steigende Nachfrage nach digitalen Gesundheitslösungen, der zunehmenden Digitalisierung im Gesundheitswesen und der Notwendigkeit der Interoperabilität bietet aufgrund der Marktpositionierung ebenso weiteres Potential für Wachstum.

Außerdem gehört CGM in Dänemark, Frankreich, Schweden, Norwegen, Österreich, Italien und der Tschechischen Republik zu den führenden AIS-Anbietern. Des Weiteren wurde die attraktive Größe in den USA, dem weltweit größten Healthcare-Markt, im Jahr 2023, wie auch in den Vorjahren, durch kleinere Akquisitionen weiter gestärkt. Dank der Größe des AIS-Geschäfts hat CGM direkten Zugang zu vielen niedergelassenen Ärzten. Das birgt eine Reihe wichtiger Vorteile. Die strategisch günstige Positionierung von CGM macht es möglich, auch in anderen effizienzsteigernden Bereichen des Gesundheitswesens eine Vorreiterrolle zu übernehmen.

Ein gutes Beispiel dafür ist der Vernetzungsmarkt, in dem die werthaltige und erfolgreiche Vernetzung von Ärzten, Krankenhäusern und anderen Akteuren eng mit der Zahl der Teilnehmer verknüpft ist. Je größer die Mitgliederzahl in einem Netzwerk, desto attraktiver wird es für potenzielle neue Mitglieder, sich diesem Netzwerk anzuschließen und dabei künftig kostenpflichtige Leistungen in Anspruch zu nehmen. CGM kann auf den bestehenden Ärztestamm zurückgreifen – ein entscheidender Wettbewerbsvorteil in diesem Markt. Das AIS-Geschäft ist außerdem stark von langfristigen Service- und Softwarepflegeverträgen geprägt und zeichnet sich dementsprechend durch stabile wiederkehrende Umsätze aus, die eine gute Grundlage für die Finanzierung von Investitionen sowie die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen bilden.

Die Telematikinfrastruktur in Deutschland

Durch den TI-Messenger entsteht eine weitere Möglichkeit sinnvollen Nutzen in der Telematik-Infrastruktur zu bringen und den Kunden der CGM eine hochintegrierte Lösung bereitzustellen, welche sich harmonisch in das Primärsystem einbettet. Auch die Konvergenz in Richtung der TI 2.0 bietet viele Wachstumschancen durch die notwendigen Schritte wie z.B. das TI-Gateway. Die weiteren Ausblicke auf die elektronische Patientenakte (ePA) lassen ebenfalls den Schluss zu, dass hier weitere Lösungen für die Kunden der CGM im Markt verfügbar sein werden, welche sinnvolle Anwendungen erlauben und der CGM weiteren Umsatz ermöglichen.

Ségur Projekt in Frankreich

Die Ségur Software-Version für die beiden französischen Hauptprodukte HelloDoc und Axisanté starteten bereits im vierten Quartal 2022 und generierten im Verlauf des Geschäftsjahr 2023 über 33 Millionen digitalisierte Dokumente. Dies ist ein guter Ausgangspunkt für weitere Marktdurchdringung im Verlauf des Jahres 2024, insbesondere da das Programm auf weitere Kundengruppen erweitert wird.

CLICKDOC

Mit CLICKDOC bietet CGM eine Plattform, die eine direkte Patient-Arzt-Kommunikationsschnittstelle gewährleistet. Arzt und Patient stehen in direktem Kontakt – ob Terminanfrage, Online-Sprechstunde oder der Abruf von Befunden.

Das als Kommunikations- und Informationsplattform die gesamte Patientenversorgung unterstützende CLICKDOC ist bereits seit dem Jahr 2021 in die ambulanten Informationssysteme in Frankreich und Deutschland integriert. Die Kundenbasis ist stetig angestiegen, sodass inzwischen mehr als 10.000 Gesundheitsdienstleister die Videosprechstunde, rund 5.000 Dienstleister in Frankreich und Deutschland den Online-Kalender nutzen.

Chancen:

- Weitere Verbreitung in Praxen in Deutschland und Frankreich
- Deutschland: Intersektorale Vernetzung von ambulant und stationär durch die Verbindung von CLICKDOC und m.Doc
- Steigerung Patientenreichweite durch Patientenkontakte in der ambulanten und stationären Versorgung (CLICKDOC und m.Doc)
- CLICKDOC E-Rezept: Patienten-Onboarding zu CLICKDOC, innovativer und komfortabler Service für Arztpraxen, hoher Komfort bei der Einlösung des E-Rezeptes für Patienten

DMP Akquisition

Im Laufe des Jahres 2023 übernahm CGM den Vertriebs- und Servicepartner DMP, einen der wichtigsten Vertriebspartner von CGM in Frankreich, insbesondere für das Produkt AxiSanté. Die Übernahme von DMP ist ein wichtiger Schritt, der CGM hilft, den direkten Zugang zu seinen Kunden auf dem französischen Markt zu behalten, besser mit dem starken Wettbewerbsumfeld umzugehen und eine wichtige Wachstumschance im Zusammenhang mit der Einführung von E-Health in Frankreich zu nutzen.

EBZ - Elektronisches Beantragungs- und Genehmigungsverfahren – Zahnärzte in Deutschland

Die im dritten Quartal 2022 in Deutschland gestartete Auslieferung des EBZ setzte die guten Resultate in 2023 fort. Mit EBZ senden Zahnarztpraxen ihre Anträge elektronisch über ein verschlüsseltes Verfahren an die gesetzliche Krankenkasse, welche wiederum ihren Antwortsatz direkt an die Praxis zurücksendet; mit einem großen Kosten- und Zeitvorteil. Es wird erwartet, dass dieser positive Trend auch im Jahr 2024 anhalten wird.

Clinical Decision Support

Clinical Decision Support kann Leistungserbringer im Patientendialog nachhaltig unterstützen, z.B. bei der Diagnose seltener Erkrankungen. Hierzu können kontextuell spezifische Informationen zur Verfügung gestellt werden. Aufgrund einer kontinuierlich ansteigenden Anzahl medizinischer Erkenntnisse, immer komplexerer und individuellerer Krankheitsbilder bei gleichzeitiger Verknappung der Möglichkeiten umfassender ärztlicher Betreuung hilft Clinical Decision Support getreu der Vision des Gründers der CGM relevante medizinische Daten zur richtigen Zeit am richtigen Ort bereitzustellen. Ein modernes cloudbasiertes Medizinprodukt namens THERAFOX dient dabei als Basis für die Verbesserung bei der Arzneimitteltherapiesicherheit. Mit solchen Diensten zeigt CGM Mehrwerte auf, die sich aus der Bereitstellung von Daten ergeben können.

Finanzchancen

Akquisitionen sind von entscheidender Bedeutung, um bestehende Marktpositionen auszubauen oder neue Märkte zu erschließen. CGM hat in den letzten Jahren eine Vielzahl von Firmen in den unterschiedlichsten Ländern und Geschäftssegmenten erworben und erfolgreich integriert.

Durch den Erwerb der Insight Health Gruppe und der Übernahme des GHG-Geschäftsbetriebes stärkt CGM die Position des Unternehmens im Wachstumsbereich der innovativen datenbasierten Lösungen. Durch die Beteiligung an der italienischen New Line RdM Società Benefit S.p.A. konnte ein Grundstein für die Erschließung internationaler Märkte mit innovativen Datenlösungen gelegt werden.

Kleinere Akquisitionen in den USA bauen die Position der CGM auf dem amerikanischen Healthcare-Markt weiter aus. Die weitere erfolgreiche Integration der in den vergangenen Jahren erworbenen Unternehmen wie beispielsweise KMS Vertrieb und Services, VISUS Health IT und Meta-it runden das Bild positiv ab.

Gesetzliche und politische Chancen

Gesamtpolitische Sicht

Die Gesundheitssysteme aller westlichen Industrieländer sehen sich mit den gleichen Herausforderungen in Verbindung mit einer zunehmend älteren Bevölkerung und steigenden Behandlungskosten konfrontiert. Das bedeutet, dass eine länderübergreifende Nachfrage nach IT-Lösungen für die Healthcare-Branche besteht. Insbesondere dank der langjährigen Erfahrung der Gesellschaft kann das Geschäftsmodell von CGM auf viele verschiedene Märkte weltweit übertragen werden. CGM baut seine internationale Präsenz stetig aus und unterhält derzeit Standorte in 20 Ländern weltweit.

Die COVID-19-Pandemie hat verdeutlicht, dass es bei der Digitalisierung des Gesundheitswesens noch deutlichen Handlungsbedarf gibt und ist an dieser Stelle auch ein beschleunigender Faktor. CGM steht als Partner zur Verfügung und bietet die Produkte sowie Kompetenz, um den Prozess nachhaltig zu unterstützen.

Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG)

In Deutschland wurde im November 2020 das Krankenhauszukunftsgesetz, kurz KHZG, durch den Bundestag verabschiedet. Dieses von der Regierung veröffentlichte Programm wird in den nächsten Jahren die Digitalisierung in deutschen Krankenhäusern vorantreiben. Die Auftragsvergabe erfolgt seit 2021. Die Umsetzung der beauftragten Projekte wurde bereits im Jahr 2021 begonnen und wird noch bis zum Ende des Jahres 2025 andauern.

Personalchancen

Erfolgreiche und erfahrene Unternehmensführung

CGM verfügt über ein starkes, internationales Führungsteam mit umfassender und langjähriger Erfahrung. Es besteht aus dem Geschäftsführenden Direktor Michael Rauch (CEO) sowie den Geschäftsführenden Direktoren Daniela Hommel (CFO), Dr. Ulrich Thomé (Ambulatory Information Systems DACH), Emanuele Mugnani (Ambulatory Information Systems Europe) und Hannes Reichl (Inpatient and Social Care).

Attraktiver Arbeitgeber

Mehr als 9.000 Mitarbeiter bei CGM stehen hinter unseren Innovationen und Entwicklungen. Mit diesen Produkten und Dienstleistungen haben unsere Mitarbeiter einen erheblichen Einfluss auf das Leben von Millionen von Menschen in Europa, den USA und Südafrika. Dies ist uns bewusst und daher ist es unsere Verpflichtung, ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem Menschen ihr persönlich Bestes geben können.

Im stetig wachsenden IT-Fachkräftemangel ist es CGM neben der externen Rekrutierung wichtig, aktiv dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Daher investieren wir nachhaltig in die Ausbildung und Förderung junger Talente. Überdies steigert es die frühe Talentbindung unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten, und trägt zu einer Stärkung des Fachwissens in unserer Branche bei.

Im Bereich Junior Talent Management kann CGM auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2023 blicken. Allein in Deutschland wurden 52 neue Auszubildende und dual Studierende eingestellt und zum Ende des Berichtsjahres waren 163 Auszubildende und dual Studierende beschäftigt.

Erfreulich ist auch, dass wir 75 % aller Auszubildenden nach ihrem Abschluss 2023 in Deutschland übernehmen konnten, die Mehrheit hiervon in IT-Berufen.

Damit sich unsere Mitarbeiter persönlich, fachlich, methodisch und im Zuge der weiteren Internationalisierung auch interkulturell entwickeln können, ist es unser Bestreben dafür die idealen Rahmenbedingungen bereitzustellen und zu sichern. Eine unserer wichtigsten Maßnahmen zur Förderung der individuellen Weiterbildung sind die jährlichen Beurteilungs- und Entwicklungsgespräche, die nach interner CGM-Richtlinie für alle Mitarbeiter in allen Unternehmen durchzuführen sind. Es handelt sich hierbei um einen digital unterstützten Dialog zwischen Mitarbeitern und ihren Führungskräften. Ziel des Dialogs ist es, Entwicklungspotenziale zu identifizieren, Ziele zu definieren sowie entsprechende Trainings- und Schulungsmaßnahmen zu ermitteln und anzustoßen.

In Ergänzung zu den internen Angeboten, welches insbesondere auf unserer Lernplattform abgebildet ist, bietet CGM auch weitere Online- sowie externe Weiterbildungsmöglichkeiten für Führungskräfte, Fachexperten und Projektmanager. Diese ermöglichen größtmögliche Flexibilität für die Mitarbeiter hinsichtlich des Trainingszeitraums und -ortes.

Es ist die verantwortungsvolle Aufgabe von CGM als Arbeitgeber, den Mitarbeitern Stabilität und Sicherheit zu bieten. Der Schutz und die Unterstützung der Mitarbeiter hat dabei oberste Priorität. Das betriebliche Gesundheitsmanagement bietet neben klassischen Sport- und Bewegungsprogrammen auch arbeitsmedizinische sowie spezielle Schulungsangebote.

Eine gute Balance zwischen Arbeit und Privatleben ist eine entscheidende Grundlage für Zufriedenheit und Leistungsfähigkeit, von der Mitarbeiter und Unternehmen gleichermaßen profitieren. Um jungen Familien die Verknüpfung von Arbeit und Privatleben zu erleichtern, hat CGM in der Firmenzentrale in Koblenz eine Kindertagesstätte auf dem Firmengelände eingerichtet. Die Plätze werden vorrangig an Kinder von Betriebsangehörigen vergeben. Die Öffnungszeiten von täglich zehn Stunden sind auch für gleitend arbeitende Mitarbeiter komfortabel.

Chancen der Datennutzung

CompuGroup Medical ist mit Arztinformationssystemen groß geworden, aber seit Jahren ist das Unternehmen dabei, den Gesundheitssektor mit intelligenten, digitalen Lösungen und datenbasierten Services zu unterstützen. Dabei spielt die Sicherheit der Daten und DSGVO-konforme Verarbeitung von Daten eine große Rolle. Services wie Therafox informieren die Ärzte über potenzielle Risiken bei der Verordnung eines Medikamentes, die App Arznei Aktuell ermöglicht eine Medikations-Überprüfung. Mit weiteren Tools erleichtern wir den Ärzten die Diagnose von seltenen Erkrankungen. Der Datendienstleister INSIGHT HEALTH ermöglicht wertvolle Erkenntnisse aus dem Bereich Pharma. CGM ist in allen Sektoren im Gesundheitswesen hervorragend vernetzt und beabsichtigt auch datenbasierte Lösungen für diese Sektoren zu entwickeln.

Gesamtbild der Chancen (Konzern und CompuGroup Medical SE & Co. KGaA)

CGM sieht sich hervorragend aufgestellt, um die Möglichkeiten moderner Informationstechnologie zu nutzen, Effizienzsteigerungen zu erreichen, Kosten zu senken, Arbeitsabläufe zu optimieren und die Leistungen für die Patienten zu verbessern. Der Gesundheitsmarkt wächst – selbst unter schwierigen Rahmenbedingungen – und CGM gehört zu den weltweit führenden E-Health-Anbietern. Die CGM verfügt über einen hervorragenden Kundenstamm an Ärzten, Zahnärzten, Krankenhäusern und Apotheken auf der ganzen Welt. CGM hat strukturelle, langfristige Wachstumschancen und verfügt über eine solide, widerstandsfähige Marktposition. Der E-Health Markt besitzt dabei insgesamt enormes Potenzial.

Die Chancen des Konzerns im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr unterlagen keinen signifikanten Veränderungen und werden weiterhin als durchweg positiv gesehen.

4. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

4.1. Allgemein*

Das systematische und verantwortungsvolle Management von Risiken und Chancen ist für die CGM ein wichtiger Teil der Corporate Governance. Das unternehmensweite Risikomanagement-, Compliance und Kontrollsystem basiert auf dem „Three Lines of Defense“-Modell, das die auf unterschiedlichen Ebenen ineinandergreifenden Risikostrukturen und Verantwortlichkeiten beschreibt.

Auf der ersten Ebene (1st Line) werden die Tätigkeiten (einschließlich des Managements von finanziellen und nicht-finanziellen Risiken) und der Einsatz von Ressourcen unter Berücksichtigung externer und interner Vorgaben gesteuert. Risiken sollen dort verhindert beziehungsweise erfasst und reduziert werden, wo sie entstehen können, d.h. auf operativer Ebene. Risikoverantwortliche, d.h. die Leiter der Geschäftsbereiche, die Geschäftsführer der CGM-Tochtergesellschaften und die Leiter der Gruppenfunktionen etablieren Prozesse entsprechend den Vorgaben der zweiten Ebene (2nd Line), um die Identifizierung, Bewertung, Überwachung und Entwicklung von Maßnahmen zur Risikominderung zu gewährleisten. Über die Leitung der Geschäftsbereiche und Gruppenfunktionen erfolgt ein regelmäßiger Austausch mit den Geschäftsführenden Direktoren über geplante, tatsächliche und erwartete Ergebnisse im Zusammenhang mit den Zielen der Organisation sowie über Risiken.

Auf der zweiten Ebene (2nd Line) wird der Rahmen für die Ausgestaltung des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des Compliance-Management-Systems gesetzt, indem entsprechende Mindestvorgaben für die Governance, Systeme und Prozesse zur Anwendung auf der ersten Ebene festgelegt werden. Die spezifische Ausgestaltung dieser Governance erfolgt risikoorientiert und liegt im Ermessen der Geschäftsführenden Direktoren. Die Geschäftsführenden Direktoren und der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats erhalten regelmäßig Berichte über das Risikomanagement, das finanzielle interne Kontrollsystem und die Compliance. Für weitere Angaben zur Governance und der implementierten Prozesse des Risikomanagements, Compliance-Managements und finanziellen internen Kontrollsystems verweisen wir auf den „Chancen- und Risikobericht“ sowie auf die Unternehmensführungspraktiken und die Arbeitsweise der Geschäftsführenden Direktoren und des Aufsichtsrats, die in der Erklärung zur Unternehmensführung auf der Unternehmenswebsite unter <http://www.cgm.com> veröffentlicht ist.

Auf dritter Ebene (3rd Line) überwacht die Gruppenfunktion Internal Audit durch unabhängige Prüfungen die Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit, Angemessenheit und Wirksamkeit der existierenden Governance und implementierten Prozesse, der internen Kontrollen sowie des Risikomanagements. Dies erfolgt im Rahmen des risikobasierten jährlichen Prüfungsplans oder in Einzelfällen im Rahmen von unterjährigen anlassbezogenen Prüfungen. Sie unterstützt die Geschäftsführenden Direktoren bei der Wahrnehmung ihrer Überwachungsfunktion und berichtet direkt und unabhängig an die Geschäftsführenden Direktoren. Die Unabhängigkeit von Internal Audit gewährleistet, dass sowohl Planung als auch Durchführung der Tätigkeit frei von Behinderungen und Voreingenommenheit sind sowie ungehinderter Zugang zu den erforderlichen Personen, Ressourcen und Informationen besteht. Der Leiter Internal Audit bindet die Geschäftsführenden Direktoren in die Verteilung aller

* Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

Auditankündigungen und Auditberichte ein. Er erstattet daneben quartalsweise zusammenfassende Berichte an die Geschäftsführenden Direktoren, den Verwaltungsrat und den Prüfungsausschuss im Aufsichtsrat.

Diese Quartalsberichte beziehen sich auf die Abarbeitung aller Audits und das Nachhalten der dazugehörigen Maßnahmen. Der Leiter Internal Audit reicht sie vorab ein und erläutert sie während der Sitzungen der vorgenannten Gremien. Ein fachlicher Austausch mit der bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterstützt daneben die Beachtung von Prüfungsrichtlinien.

Ergänzt wird das Modell der „Three-Lines-of-Defense“ in Bezug auf die Rechnungslegung durch die Tätigkeit des externen Abschlussprüfers. Mit dem beschriebenen „Three-Lines-of-Defense“ Modell haben die Geschäftsführenden Direktoren einen Steuerungsrahmen für die CGM implementiert, der auf ein angemessenes und wirksames internes Kontroll- und Risikomanagement abzielt. Die in diesem Zusammenhang umgesetzten Maßnahmen zielen ebenfalls auf die Wirksamkeit und Angemessenheit des internen Kontroll-, Compliance- und Risikomanagements ab und werden beispielsweise im Chancen- und Risikobericht innerhalb dieses Berichts erläutert. Im Rahmen der Umsetzung des „Three-Lines-of-Defense“ Modells und der gesetzlichen Rahmenbedingungen finden zudem unabhängige Überwachungen und Prüfungen statt, insbesondere durch die beschriebenen Prüfungen von Internal Audit sowie durch sonstige externe Prüfungen. Insbesondere macht die dynamische Entwicklung der Anforderungen im Bereich der nichtfinanziellen Berichterstattung und der nichtfinanziellen Risiken es erforderlich, die Überwachungssysteme für diesen Bereich in regelmäßigen Abständen zu überprüfen und bei Bedarf anzupassen.

4.2. Bezogen auf den Rechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB)

In der Finanzberichterstattung besteht das Risiko, dass die Jahres-, Konzern- und Zwischenabschlüsse Falschdarstellungen enthalten, die möglicherweise einen wesentlichen Einfluss auf die Entscheidungen ihrer Adressaten haben. Unser rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem (IKS) zielt darauf ab, mögliche Fehlerquellen zu identifizieren und die daraus resultierenden Risiken zu begrenzen. Es erstreckt sich auf die Finanzberichterstattung im gesamten CGM-Konzern. So können wir mit hinreichender Sicherheit gewährleisten, dass ein den gesetzlichen Vorschriften entsprechender Jahres- und Konzernabschluss erstellt wird. Die wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems in Bezug auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess sind nachfolgend beschrieben:

Innerhalb des CGM-Konzerns ist eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur implementiert. Die Steuerung regional- und sektorenübergreifender Schlüsselfunktionen erfolgt zentral über die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA. Operativ tätigen Tochtergesellschaften wird ein hohes Maß an Eigenverantwortung eingeräumt. Eine klare Trennung der Funktionalitäten der in den Rechnungslegungsprozess involvierten Bereiche Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung (AP/AR Services), Finanzberichterstattung (Financial Reporting), Treasury, Human Resources, IT, Risk Management, Konzerncontrolling, Erstellung und Finanzmanagement der Einzelabschlüsse, Konzernabschluss, Procurement und Investor Relations ist gewährleistet. Die Zuständigkeiten sind klar definiert.

Die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Abteilungen sind sowohl an den quantitativen als auch den qualitativen Bedürfnissen des Konzerns ausgerichtet.

Die Buchführung ist überwiegend zentral organisiert und wird über die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA zentral geführt. Das Shared Service Center am Standort Koblenz ist für die Buchhaltung der Tochtergesellschaften in Deutschland, Belgien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz, Spanien, Südafrika, einer Holdinggesellschaft in den USA sowie einer Betriebsstätte in Portugal verantwortlich. Tochtergesellschaften in anderen Ländern sind dezentral organisiert. Hierbei übernehmen mitunter lokale Konzerngesellschaften die Buchführung und andere finanzielle Funktionen für ihre Tochter- oder Schwestergesellschaften. Die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA übt als oberste Konzerngesellschaft zentrale Aufsichts- und übergeordnete Kontrollfunktionen in den Bereichen Rechnungslegung und Finanzen aus. Dabei handelt es sich unter anderem um die Konsolidierung, die Bilanzierung von Pensionsrückstellungen, die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen, die Bilanzierung selbst erstellter Software, die Bilanzierung von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 und die Prüfung der Werthaltigkeit des bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerts sowie das neu hinzugekommene Reporting gemäß der sogenannten EU-Taxonomie-Verordnung VO (EU) 2020/852. Des Weiteren übernimmt die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA die Verwaltung, Bilanzierung und Überwachung von Finanzinstrumenten, die Steuerung der Bilanzstruktur der Tochtergesellschaften, den Zahlungsverkehr, die Geldanlagen und die deutsche Organschaftsabrechnung. Teilweise werden dafür externe Dienstleister hinzugezogen.

Ein an den Bedürfnissen des Konzerns ausgerichtetes, internes Richtlinienwesen ist implementiert (u. a. konzernweite Bilanzierungsrichtlinie, Risikomanagement-Richtlinie, Forschungs- und Entwicklungsrichtlinie). Die eingesetzten Finanzsysteme sind gegen unbefugte Zugriffe durch entsprechende Sicherheitsmechanismen geschützt. Bei den eingesetzten Finanzsystemen handelt es sich im Wesentlichen um Standardsoftware.

Zur Sicherstellung einer konzernweiten Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und den Fortbestand der Gesellschaft gefährdender Risiken werden im Konzern einheitliche Planungs-, Berichterstattungs-, Controlling- und Frühwarnsysteme und -prozesse eingesetzt.

Insbesondere ist die Finanzberichterstattung (Financial Reporting) zentral aufgestellt und führt die (weltweiten) Informationen des Konzerns an einer Stelle zusammen. Die Berichterstattung des Konzernrechnungswesens wird stetig durch das Senior Management, die Business Unit Leiter / Geschäftsführer der Tochtergesellschaften und letztendlich durch die Geschäftsführenden Direktoren überwacht.

Zur Erstellung der Abschlüsse nutzt die CGM ein konzernweit einheitliches Berichterstattungssystem, das auch für die Aufstellung der Konzernplanung und Prognosen genutzt wird. Es wird von allen konsolidierten Konzerngesellschaften verwendet und bildet die Basis für einen standardisierten Datenmeldeprozess im Konzern.

Die Geschäftsführenden Direktoren des CGM-Konzerns legen zum Gesamtjahr einen externen Bilanzzeit ab und unterzeichnen die Versicherung der gesetzlichen Vertreter. Sie bestätigen damit, dass die vorgeschriebenen Rechnungslegungsstandards eingehalten wurden und dass die Zahlen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln. Eine Überprüfung der Rechnungslegungsprozesse erfolgt durch die Interne Revision.

Erforderliche rechnungslegungsbezogene Prozesse unterliegen geregelten analytischen Prüfungen. Das implementierte konzernweite Risikomanagementsystem wird regelmäßig an aktuelle Entwicklungen angepasst und auf Angemessenheit hinsichtlich Quantität und Qualität überprüft. Zur Einhaltung der Normenkonformität der (konzern-) rechnungslegungsbezogenen Prozesse ist konzernweit die Funktion des regionalverantwortlichen „Vice President Finance“ bzw. „Teamleader Finance“ implementiert. Diese berichten in allen finanz- und rechnungslegungsbezogenen Gebieten an den Senior Vice President Finance, welcher wiederum an den CFO des CGM Konzerns berichtet. Der CFO informiert die Geschäftsführenden Direktoren, den Aufsichtsrat und den Verwaltungsrat über kritische oder hoch risikobehaftete Themen und berät bei Bedarf über zu ergreifende Maßnahmen. Themenbereichsbezogen werden die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Bereiche Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung (AP/AR Services), Finanzberichterstattung (Financial Reporting), Treasury, Human Resources, IT, Risk Management, Konzerncontrolling, Erstellung und Finanzmanagement der Einzelabschlüsse, Konzernabschluss, Procurement und Investor Relations zur Maßnahmendurchführung und/oder Maßnahmenverfolgung involviert. Des Weiteren wird eine regelmäßige Überprüfung komplexer und starker Veränderungen zugrunde liegender rechnungslegungsbezogener Themen (z. B. Forderungsmanagement, Überprüfung auf Wertminderung, Bilanzanalyse hinsichtlich Einhaltung der Financial Covenants und Tragfähigkeit weiterer Akquisitionen sowie Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen) durchgeführt. Die Auswirkungen der rechnungslegungsbezogenen Risiken werden hinsichtlich ihres Einflusses auf die Finanzberichterstattung mittels Auswirkungsanalysen abgeleitet und bewertet. Ebenfalls stützt sich die Überprüfung eingeleiteter Maßnahmen zur Begrenzung erkannter Risiken auf diese Analysen, um die Effektivität der Maßnahmen erkennen zu können.

Zur Wahrnehmung wesentlicher Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements sowie des Prüfungsauftrages des Abschlussprüfers wurde vom Aufsichtsrat ein Prüfungsausschuss eingerichtet.

Grundsätzlich wird bei allen wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Prozessen das Vier-Augen-Prinzip angewendet.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben worden sind, stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet, gewürdigt sowie in die externe Rechnungslegung übernommen werden. Die zentrale Stelle bildet das Konzernrechnungswesen, das all diese Prozesse überwacht. Dieses wiederum wird von CFO und Prüfungsausschuss überwacht; diese werden bei der Ausübung ihrer Überwachungsfunktion durch die Interne Revision unterstützt.

Eine strikte Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur bildet die Grundlage für effiziente Arbeitsprozesse. Die an den Konzernbedürfnissen ausgerichtete Besetzung und Ausstattung der rechnungslegungsprozessbezogenen Bereiche, sowohl personell als auch materiell, gewährleisten effektives und genaues Arbeiten. Durch gesetzliche und unternehmensinterne Richt- und Leitlinien wird dafür gesorgt, dass innerhalb der in die Rechnungslegung involvierten Bereiche ein einheitlicher und ordnungsmäßiger Rechnungslegungsprozess ermöglicht wird. Die klare Abgrenzung von Verantwortungsbereichen sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen gewährleisten eine korrekte Rechnungslegung sowie einen verlässlichen Umgang mit potenziellen Unternehmensrisiken. Hierbei kommt dem im Einklang mit den gesetzlichen Anforderungen stehenden konzernweit einheitlichen Risikomanagementsystem die Aufgabe zu, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und angemessen zu kommunizieren.

4.3. Wirksamkeit*

Internal Audit berichtete den Geschäftsführenden Direktoren auch im Jahre 2023 über die implementierten Kontrollsysteme. In diesem Zusammenhang wurden den Geschäftsführenden Direktoren identifizierte Verbesserungs- und Optimierungspotenziale und entsprechende laufende Projekte dargelegt. Zuletzt gab Internal Audit gegenüber den Geschäftsführenden Direktoren eine Einschätzung bezüglich der Angemessenheit und Wirksamkeit des jeweiligen Kontrollsystems, gegebenenfalls vor dem Hintergrund der empfohlenen Verbesserungsmöglichkeiten, ab. Daraus, sowie aus der Befassung mit dem nicht-finanziellen internen Kontrollsystem, sind den Geschäftsführenden Direktoren derzeit, bezogen auf den 31. Dezember 2023, bezüglich wesentlicher Belange keine Anhaltspunkte bekannt, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit des Systems sprechen. Aufgrund der vielschichtigen Prozesslandschaft sowie der hohen Veränderungsgeschwindigkeit des Anforderungskatalogs an nicht-finanzielle Informationen entspricht der Reifegrad des internen Kontrollsystems im nicht-finanziellen Bereich noch nicht dem des (konzern-) rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems. Aus der regelmäßigen Befassung mit dem finanziellen internen Kontrollsystem, dem Compliance- und Risikomanagement sowie der Berichterstattung durch Internal Audits sind den Geschäftsführenden Direktoren, bezogen auf den 31. Dezember 2023, bezüglich wesentlicher Belange keine Anhaltspunkte bekannt, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme sprechen.

* Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

5. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Der CGM-Konzern unterliegt im Hinblick auf Ausfallrisiken, Preisänderungsrisiken sowie Zahlungsstromschwankungsrisiken auf die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen vor allem Liquiditäts- und Ausfallrisiken sowie dem Risiko der Veränderung von Währungskursen und Zinssätzen. Im Rahmen des Risikomanagements werden Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten kontinuierlich überwacht.

Währungs- und Zinsrisiken werden teilweise durch den Einsatz von derivativen Sicherungsinstrumente minimiert. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist auf die Absicherung durch Micro Hedges für Risiken beschränkt, die im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit entstehen. Derivative Finanzinstrumente werden dabei ausschließlich zur Absicherung und niemals zu spekulativen Zwecken eingesetzt und nur mit etablierten Finanzinstituten abgeschlossen, deren Risikoprofil solide ist und auf täglicher Basis geprüft wird. Die Überprüfung der Effektivität der Sicherungsbeziehungen zwischen Grundgeschäften und Sicherungsinstrument erfolgt mittels Effektivitätstests.

Währungsrisiken resultieren aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. CGM sichert derzeit ausschließlich konzerninterne finanzielle Ausleihungen durch derivative Finanzinstrumente ab, um konzerninterne Währungsrisiken zu minimieren. Die von der CGM eingesetzten Sicherungsbeziehungen werden im Konzernabschluss als bilanzielle Sicherungsbeziehungen abgebildet.

Zinsrisiken resultieren im Wesentlichen aus der Konzernfinanzierung. CGM sichert derzeit mit derivativen Finanzinstrumente endfällige langfristige Darlehen gegen mögliche negative Zinsentwicklungen ab. Diese Zinsderivate sind teilweise als Cashflow Hedges designiert und werden abgeschlossen, um Zinszahlungen für variabel verzinsten Verbindlichkeiten zu fixieren oder in der Höhe zu deckeln.

Ziel der CGM ist die Minimierung aller Ausfallrisiken. Dazu hat der Konzern unter anderem ein Mahnwesen eingerichtet. Ferner werden Ausfallrisiken dadurch vermieden, indem bei einem signifikanten Anteil der Verträge bezüglich der wiederkehrenden Umsätze Vorauszahlungen vereinbart sind. Das maximale aus den Finanzinstrumenten resultierende (Ergebnis-) Risiko entspricht grundsätzlich dem Buchwert des jeweils bilanzierten Finanzinstruments.

Weitere detaillierte Information zu Marktrisiken, Ausfallrisiken und Liquiditätsrisiken finden sich unter G.6 Kreditrisiko, G.7 Währungsrisiko, G.8 Zinsrisiko und G.9 Liquiditätsrisiko des Konzernanhangs.

6. Übernahmerelevante Angaben

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA beträgt zum Berichtsstichtag EUR 53.734.576,00 und ist eingeteilt in 53.734.576 auf den Namen lautende Stückaktien mit der Wertpapier-Kennnummer A28890 (ISIN: DE000A288904). Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden, sie ergeben sich aus den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung der Gesellschaft. Die Aktien sind seit dem 4. Mai 2007 zum Handel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) zugelassen. Sie werden im elektronischen Wertpapierhandelssystem XETRA gehandelt. Seit dem 23. September 2013 ist die Aktie im TecDAX gelistet. Vom 23. September 2019 bis zum 20. März 2022 war die Aktie im MDAX gelistet. Seit dem 21. März 2022 ist die Aktie im SDAX gelistet.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. Vornehmlich resultiert dies daraus, dass Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmverbot unterliegen und der Gesellschaft gemäß § 71b AktG aus eigenen Aktien kein Stimmrecht zusteht.

Die Gesellschaftergruppe „Familie Gotthardt/Dr. Koop“, bestehend aus den natürlichen Personen Frank Gotthardt (Deutschland), Dr. Brigitte Gotthardt (Deutschland), Prof. Dr. Daniel Gotthardt (Deutschland) sowie Dr. Reinhard Koop (Deutschland) als auch den ihnen als verbunden zuzurechnenden juristischen Personen, hält insgesamt 50,04 % der stimmberechtigten Stammaktien.

Durch zwei separate Poolverträge, zum einen zwischen Frank Gotthardt, der GT 1 Vermögensverwaltung GmbH, Dr. Brigitte Gotthardt sowie Prof. Dr. Daniel Gotthardt und zum anderen zwischen der GT 1 Vermögensverwaltung GmbH und Dr. Reinhard Koop sind 24.312.663 Aktien, was einem prozentualen Anteil stimmberechtigter Aktien von 46,55 % entspricht, der Gesellschaftergruppe „Familie Gotthardt/Dr. Koop“ zuzurechnen. Beide Poolverträge haben als Vertragsgegenstand u. a. die Sicherung einer einheitlichen Wahrnehmung der Stimmrechte der beiden Stimmrechtspools bezogen auf die Aktien der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA. Frank Gotthardt, Prof. Dr. Daniel Gotthardt sowie die GT 1 Vermögensverwaltung GmbH besitzen zusätzlich zu den gepoolten Aktien noch weitere Aktien.

Beteiligungen am Kapital, die mehr als 10 % der Stimmrechte überschreiten

Der Gesellschaft sind zum Berichtsstichtag außer der im vorstehenden Abschnitt genannten Gesellschaftergruppe „Familie Gotthardt/Dr. Koop“ keine weiteren direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital mitgeteilt worden, die 10 % der Stimmrechte überschreiten. Die uns gemeldeten und zum Berichtsstichtag bestehenden Beteiligungen sind im Anhang des Jahresabschlusses der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA unter den Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG dargestellt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind vom Unternehmen nicht ausgegeben worden.

Art der Stimmrechtskontrolle im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen

Die Arbeitnehmer, die Aktien der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA halten, üben Kontrollrechte wie andere Aktionäre nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Geschäftsführenden Direktoren und über Satzungsänderungen

In der Rechtsform der KGaA hat die persönlich haftende Gesellschafterin die gesetzliche Befugnis zur Geschäftsführung und zur Vertretung der Gesellschaft. Im Rahmen des Formwechsels ist die CompuGroup Medical Management SE, eine monistisch verfasste Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE), als einzige persönlich haftende Gesellschafterin in die Gesellschaft eingetreten und hat über ihre Geschäftsführenden Direktoren die Geschäftsführung und Vertretung der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA übernommen.

Die Bestellung und Abberufung der Geschäftsführenden Direktoren der CompuGroup Medical Management SE erfolgt gemäß § 14 der Satzung der CompuGroup Medical Management SE durch den Verwaltungsrat.

Die Satzung der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA regelt in § 10 die näheren Bestimmungen hinsichtlich eines etwaigen Ausscheidens der persönlich haftenden Gesellschafterin und der weiteren Fortführung der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA.

Eine Änderung der Satzung bedarf nach §§ 278 Abs. 3, 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, wurde gemäß § 14 Abs. 6 der Satzung der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA dem Aufsichtsrat übertragen. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch Hauptversammlungsbeschlüsse ermächtigt worden, § 4 der Satzung CompuGroup Medical SE & Co. KGaA entsprechend der jeweiligen Ausnutzung von Kapitalia sowie nach Ablauf der jeweiligen Ermächtigungs- beziehungsweise Ausnutzungsfrist zu ändern.

Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der einfachen Stimmenmehrheit, soweit nicht das Gesetz oder die Satzung eine größere Mehrheit vorschreiben. Satzungsänderungen bedürfen nach §§ 278 Abs. 3, 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung in der Hauptversammlung vertretenen Grundkapitals, sofern die Satzung nicht eine andere Kapitalmehrheit bestimmt. Für Änderungen der Satzung sind die §§ 278 Abs. 3, 179 bis 181 AktG und § 26 Abs. 3 der Satzung heranzuziehen.

Befugnisse der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Genehmigtes Kapital

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 12. Mai 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt EUR 26.094.449 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Inhalt der Aktienrechte, die Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktenausgaben, insbesondere den Ausgabebetrag, aus dem Genehmigten Kapital 2020 festzulegen.

Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne des § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2020 ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen oder von Ansprüchen auf den Erwerb von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder gegen von ihr im Sinne von § 17 AktG abhängige Unternehmen;
- bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – wenn dieser Betrag geringer ist – zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung nicht übersteigt. Auf die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, (i) der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2020 aufgrund einer Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss eines Bezugsrechts veräußert werden, (ii) der auf Aktien entfällt, die zur Bedienung von Bezugsrechten oder in Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten oder Wandlungs- oder Optionspflichten aus Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente) ausgegeben werden, sofern die entsprechenden Schuldverschreibungen während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2020 in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden, sowie (iii) der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2020 auf der Grundlage anderer Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden;

soweit der Bezugsrechtsausschluss erforderlich ist, um den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente) mit Options- und/oder Wandlungsrechten oder Options- und/oder Wandlungspflichten, die von der Gesellschaft oder einer von ihr abhängigen oder im unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbesitz stehenden Gesellschaft ausgegeben werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten oder bei der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten zustehen würde.

Bedingtes Kapital

Das **Bedingte Kapital 2019** der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA entspricht inhaltlich unverändert dem bisherigen Bedingten Kapital 2019 der CompuGroup Medical SE, wobei an die Stelle des Vorstands die persönlich haftende Gesellschafterin tritt und im Übrigen der Umstand berücksichtigt ist, dass die Aktien der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA – anders als bisher die Aktien der CompuGroup Medical SE – auf den Namen anstatt auf den Inhaber lauten. Das Bedingte Kapital 2019 dient weiterhin ausschließlich der Bedienung von Aktienoptionen aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung der CompuGroup Medical SE vom 15. Mai 2019 in Verbindung mit dem Formwechselbeschluss vom 13. Mai 2020.

Das Grundkapital ist demnach um bis zu EUR 5.321.935,00 durch Ausgabe von bis zu 5.321.935 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je EUR 1,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2019). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich dem Zweck der Gewährung von Bezugsrechten (Aktienoptionen) an die bezugsberechtigten Geschäftsführenden Direktoren der CompuGroup Medical Management SE und bezugsberechtigten Mitarbeitern der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA sowie bezugsberechtigten Mitgliedern der Geschäftsführungen ihrer nachgeordneten verbundenen Unternehmen und deren bezugsberechtigten Mitarbeitern bis zum 14. Mai 2024 nach näherer Maßgabe der Bestimmungen des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 15. Mai 2019 in Verbindung mit dem Formwechselbeschluss vom 13. Mai 2020. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als von Bezugsrechten nach Maßgabe dieses Ermächtigungsbeschlusses Gebrauch gemacht wird und die Gesellschaft die Gegenleistung nicht in bar oder mit eigenen Aktien erbringt. Die neuen Aktien nehmen für alle Geschäftsjahre am Gewinn teil, für die im Zeitpunkt ihrer Entstehung noch kein Gewinnverwendungsbeschluss gefasst ist. Auf das Bedingte Kapital 2019 anzurechnen sind diejenigen Aktien, die bezugsberechtigten Geschäftsführenden Direktoren der CompuGroup Medical Management SE und bezugsberechtigten Mitarbeitern der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA sowie bezugsberechtigten Mitgliedern der Geschäftsführungen ihrer nachgeordneten verbundenen Unternehmen und deren bezugsberechtigten Mitarbeitern ab dem Tag der Beschlussfassung über das Bedingte Kapital 2019 zum Zwecke der Bedienung von Bezugsrechten (Aktienoptionen) aus eigenen Aktien der Gesellschaft (§ 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG) gewährt werden. Die Aktienoptionen können aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 in Verbindung mit dem Formwechselbeschluss vom 13. Mai 2020 nur an die Geschäftsführenden Direktoren der CompuGroup Medical Management SE (Gruppe 1) und an leitende Angestellte der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen ihrer nachgeordneten verbundenen Unternehmen und deren leitende Angestellte, die jeweils der Gruppe der Senior Vice Presidents oder der Gruppe der General Manager angehören müssen (Gruppe 2), ausgegeben werden.

Das Gesamtvolumen der Aktienoptionen (bis zu 5.321.935 Stück) verteilt sich auf die beiden Gruppen der Bezugsberechtigten wie folgt:

- Die Bezugsberechtigten der Gruppe 1 erhalten zusammen höchstens 3.547.957 Aktienoptionen und die hieraus resultierenden Bezugsrechte.
- Die Bezugsberechtigten der Gruppe 2 erhalten zusammen höchstens 1.773.978 Aktienoptionen und die hieraus resultierenden Bezugsrechte.

Bezugsberechtigte, die beiden Gruppen angehören, erhalten keine zusätzlichen Bezugsrechte aufgrund ihrer Zugehörigkeit zur Gruppe 2.

Zum 31. Dezember 2023 hatte die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA im Rahmen dieser Ermächtigung von der Möglichkeit zur Gewährung von Aktienoptionen Gebrauch gemacht und Aktienoptionsprogramme über insgesamt 980.000 Aktienoptionen an Bezugsberechtigte der Gruppe 1 und 177.500 Aktienoptionen an Bezugsberechtigte der Gruppe 2 ausgegeben.

Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung (einschließlich der Einziehung) eigener Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2021 wurde die Gesellschaft zum Erwerb eigener Aktien ermächtigt.

Die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2021 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien darf zusammen mit anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals entfallen. Der Erwerb kann auch durch von der Gesellschaft im Sinne von § 17 AktG abhängige Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte durchgeführt werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder für ihre Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Die Ermächtigung wurde am 19. Mai 2021 wirksam und gilt bis zum 18. Mai 2024. Der Erwerb erfolgt nach Wahl der persönlich haftenden Gesellschafterin über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots an alle Aktionäre beziehungsweise mittels einer öffentlichen Aufforderung an alle Aktionäre zur Abgabe von Verkaufsangeboten, wobei die expliziten Bestimmungen der Beschlussfassung der Hauptversammlung zu beachten sind.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, die aufgrund dieser oder einer früher erteilten Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien wie folgt zu verwenden:

1. Sie können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung führt grundsätzlich zur Kapitalherabsetzung. Die persönlich haftende Gesellschafterin kann abweichend hiervon bestimmen, dass das Grundkapital bei der Einziehung unverändert bleibt und sich stattdessen durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat werden für diesen Fall zur Anpassung der Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung ermächtigt.
2. Sie können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußerten Aktien insgesamt einen anteiligen Betrag von 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß §§ 203 Abs. 1 Satz 1, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden. Darüber hinaus sind auf diese Begrenzung Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen und/oder Genussrechten mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungs- oder Optionspflicht auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen und/oder Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden.
3. Sie können gegen Sachleistung veräußert werden, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen, einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften. Die eigenen Aktien können insbesondere auch als Gegenleistung dafür veräußert werden, dass der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften zur Vermarktung und Entwicklung von Produkten des CompuGroup-Konzerns gewerbliche Schutzrechte oder Immaterialgüterrechte von Dritten, wie insbesondere Patente oder Marken, übertragen oder Lizenzen an derartigen Rechten erteilt werden.
4. Sie können zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der Gesellschaft oder einem in- oder ausländischen Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen und/oder Genussrechten eingeräumt wurden, oder zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten aus von der Gesellschaft oder einem in- oder ausländischen Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, ausgegebenen Schuldverschreibungen und/oder Genussrechten verwendet werden.
5. Sie können zur Erfüllung von Optionsrechten aus von der Gesellschaft nach Maßgabe der durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2019 zu Tagesordnungspunkt 6 erteilten und im Rahmen des Formwechselbeschlusses der Hauptversammlung vom 13. Mai 2020 unter Tagesordnungspunkt 7 angepassten Ermächtigung zur Gewährung von Bezugsrechten (Aktienoptionen) an ehemalige Vorstandsmitglieder und ehemalige leitende Angestellte der CompuGroup Medical SE, der Rechtsvorgängerin der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, an Geschäftsführende Direktoren der CompuGroup Medical Management SE, an leitende Angestellte der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA sowie an

Mitglieder der Geschäftsführungen der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA nachgeordneter, mit ihr verbundener Unternehmen und deren leitende Angestellte ausgegebenen Aktienoptionen verwendet werden. Soweit in diesem Rahmen eigene Aktien ehemaligen Vorstandsmitgliedern der CompuGroup Medical SE, der Rechtsvorgängerin der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, zur Erfüllung von vor der Umwandlung der CompuGroup Medical SE in die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA ausgegebenen Aktienoptionen übertragen werden sollen, gilt die vorstehende Ermächtigung für den Aufsichtsrat. Soweit in diesem Rahmen eigene Aktien Geschäftsführenden Direktoren der CompuGroup Medical Management SE zur Erfüllung von nach der Umwandlung der CompuGroup Medical SE in die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA ausgegebenen Aktienoptionen übertragen werden sollen, gilt die vorstehende Ermächtigung für den Verwaltungsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin. Auf diese Ermächtigung zur Verwendung eigener Aktien anzurechnen sind diejenigen Aktien, die bezugsberechtigten ehemaligen Vorstandsmitgliedern und bezugsberechtigten ehemaligen Mitarbeitern der CompuGroup Medical SE, der Rechtsvorgängerin der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, bezugsberechtigten Geschäftsführenden Direktoren der CompuGroup Medical Management SE, bezugsberechtigten Mitarbeitern der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA sowie bezugsberechtigten Mitgliedern der Geschäftsführungen und bezugsberechtigten Mitarbeitern der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA nachgeordneter verbundener Unternehmen ab dem 19. Mai 2021 zur Bedienung solcher Bezugsrechte (Aktienoptionen) aus bedingtem Kapital (§ 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG) gewährt werden.

Die vorgenannten Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam, die Ermächtigungen gemäß den Nummern 1. bis 5. können nach Weisung der persönlich haftenden Gesellschafterin auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder durch auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte genutzt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen gemäß den Nummern 1. bis 5. verwendet werden.

Zum Ende des Berichtsjahrs hat die Gesellschaft 1.500.000 eigene Aktien im Bestand. Zum Erwerb eigener Aktien verweisen wir auch auf die Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG im Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft unter der Bedingung eines Kontrollwechsels sowie Entschädigungsvereinbarungen mit Geschäftsführenden Direktoren oder Arbeitnehmern im Falle eines Übernahmeangebotes

Ein „Change-of-Control-Fall“ liegt vor, wenn

- die CompuGroup Medical Management SE gemäß § 10 der Satzung der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA in der derzeit gültigen Fassung (die „Satzung“) als persönlich haftende Gesellschafterin aus der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA ausscheidet; oder
- ein Erwerber im Sinne von § 10 Abs. 1 der Satzung beherrschenden Einfluss auf die CompuGroup Medical Management SE erwirbt.

Wird dem Geschäftsführenden Direktor, sofern der Anstellungsvertrag im Zeitpunkt des Change-of-Control-Falles eine Restlaufzeit von weniger als zwei Jahren hat, nicht innerhalb von sechs Monaten nach dem Zeitpunkt des Change-of-Control-Falles rechtsverbindlich ein Angebot zur Verlängerung seines Anstellungsvertrags um mindestens zwei Jahre ab dem Zeitpunkt dieses Angebots zu mindestens vergleichbaren ökonomischen Bedingungen gemacht oder beschränkt der Kontrollerwerber die Befugnisse des Geschäftsführenden Direktors innerhalb eines Zeitraums von sechs Monaten nach dem Zeitpunkt des Change-of-Control-Falles erheblich (jeweils ein „CoC-Kündigungsfall“), ist der Geschäftsführende Direktor innerhalb von zwei Monaten ab dem CoC-Kündigungsfall berechtigt, das Anstellungsverhältnis außerordentlich mit einer Frist von vier Wochen zu kündigen und sein Amt als Geschäftsführender Direktor mit Wirkung zum Ablauf der Kündigungsfrist niederzulegen.

Wenn der Geschäftsführende Direktor von seinem Sonderkündigungsrecht Gebrauch macht, erhält er zum Ausgleich eine Barabfindung in Höhe von 150 % der fixen Vergütung und kurzfristigen variablen Vergütung bis zum regulären Beendigungstermin des Anstellungsvertrags, aber längstens für einen Zeitraum von zwei Jahren, wobei sich die 150 % der kurzfristigen variablen Vergütung auf Grundlage des Zielbetrags im Falle einer unterstellten 100 %-igen Zielerreichung berechnen.

Die Barabfindung wird in 24 Monatsraten gleicher Höhe ausgezahlt und wird auf eine etwaig geschuldete Karenzentschädigung angerechnet. In den Anstellungsverträgen ist geregelt, dass bis zum Wirksamwerden des Sonderkündigungsrechts bereits gewährte Aktienoptionen im Grundsatz nicht verfallen. Die Optionsrechte können nach Ablauf der Wartefrist und bei Erreichung der allgemeinen Optionsbedingungen ausgeübt werden.

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Anstellungsvertrags aus einem von dem jeweiligen Mitglied der Geschäftsführenden Direktoren zu vertretendem wichtigem Grunde sehen die Anstellungsverträge keine Abfindungszahlung vor. Bereits gewährte Aktienoptionen verfallen ersatz- und entschädigungslos. Für den Fall der regulären Beendigung enthalten die Dienstverträge keine Regelungen.

7. Erklärung zur Unternehmensführung

Die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns nach § 289f HGB und § 315d HGB ist auf der Unternehmenswebsite unter <http://www.cgm.com> veröffentlicht. Sie beinhaltet die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG sowie Angaben zu wesentlichen Unternehmensführungspraktiken und der Arbeitsweise der Geschäftsführenden Direktoren und des Aufsichtsrats.

Folgender Aktienbesitz besteht zum 31. Dezember 2023 auf Basis der Informationen, die der Gesellschaft vorliegen:

Aufsichtsrat der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA:

Prof. Dr. Martin Köhrmann:	8.000 Aktien (ca. 0,01 %)
Matthias Störmer:	1.300 Aktien (ca. 0,00 %)
Reinhard Lyhs:	200 Aktien (ca. 0,00 %)
Adelheid Hegemann:	34 Aktien (ca. 0,00 %)
Stefan Weinmann:	25 Aktien (ca. 0,00 %)

Verwaltungsrat der CompuGroup Medical Management SE:

Frank Gotthardt:	17.931.565 (ca. 33,37 %)
Prof. Dr. Daniel Gotthardt:	3.580.411 Aktien (ca. 6,66 %)
Dr. Klaus Esser:	140.000 Aktien (ca. 0,26 %)
Michael Rauch:	11.000 Aktien (ca. 0,01 %)
Stefanie Peters:	800 Aktien (ca. 0,00 %)

Geschäftsführende Direktoren der CompuGroup Medical Management SE:

Michael Rauch:	11.000 Aktien (ca. 0,01 %)
Hannes Reichl:	4.000 Aktien (ca. 0,00 %)
Dr. Eckart Pech:	2.000 Aktien (ca. 0,00 %)
Emanuele Mugnani:	700 Aktien (ca. 0,00 %)
Dr. Ulrich Thomé:	296 Aktien (ca. 0,00 %)

8. Gesonderter nicht-finanzieller Bericht nach § 298 b und § 315 b HGB

Mitarbeiter

Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 waren weltweit 9.199 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim CGM-Konzern beschäftigt. Das sind 0,3 % weniger als im Vorjahr (9.229).

Mitarbeiter	2023	2022
Anzahl Mitarbeiter (HC)	9.199	9.229
davon aus Akquisitionen zum Akquisitionszeitpunkt	181	231

Im derzeit umsatzstärksten Markt Deutschland beschäftigte die CGM im Geschäftsjahr 2023 insgesamt 4.034 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, was einem prozentualen Anteil von 43,9 % bezogen auf die Gesamtmitarbeiterzahl im Konzern entspricht.

Bericht über soziale Unternehmensverantwortung

Der Bericht der CGM über nichtfinanzielle und die Diversität betreffende Information (soziale Unternehmensverantwortung „CSR-Bericht“) im Sinne des § 289b HGB bzw. des § 315b HGB wird gesondert auf der Website des Unternehmens <http://www.cgm.com/ir> veröffentlicht. Der CSR-Bericht wird gemäß der EU-Richtlinie 2014/95/EU und deren Umsetzung in deutsches Recht erstellt.

9. Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht

Die Geschäftsführenden Direktoren haben dem Aufsichtsrat den nach § 312 AktG vorgeschriebenen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) mit der folgenden Erklärung nach § 312 Abs. 3 AktG vorgelegt. „Unsere Gesellschaft hat nach den Umständen, die den Geschäftsführenden Direktoren zu dem Zeitpunkt bekannt waren, zu dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Nach § 312 AktG berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Koblenz, 22. März 2024

CompuGroup Medical SE & Co. KGaA

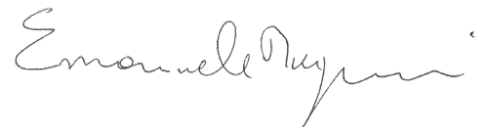
**Vertreten durch die Geschäftsführenden Direktoren
der CompuGroup Medical Management SE**



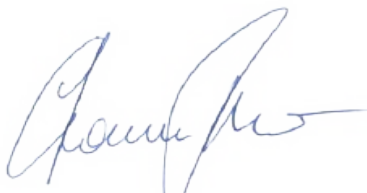
Michael Rauch



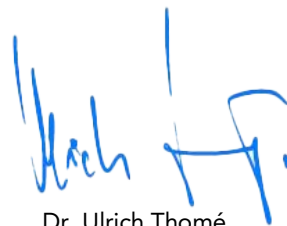
Daniela Hommel



Emanuele Mugnani



Hannes Reichl



Dr. Ulrich Thomé

KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

Konzern-Bilanz

Vermögenswerte

TEUR	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	E.1	1.309.857	1.293.910
Sachanlagen	E.2	108.405	107.478
Nutzungsrechte	E.3	57.294	53.411
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen at equity	E.4	15.249	7.300
Sonstige Finanzanlagen	E.4	615	3.158
Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen	E.8	14.189	15.984
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	E.10	3.333	2.111
Derivative Finanzinstrumente	E.11	16.840	36.560
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	E.12	1.700	1.200
Latente Steuern	E.5	2.632	2.519
		1.530.114	1.523.631
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	E.6	18.881	29.438
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	E.7	175.464	189.439
Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen	E.8	8.538	9.152
Vertragsvermögenswerte	E.9	27.089	23.282
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	E.10	7.796	2.842
Derivative Finanzinstrumente	E.11	1.161	574
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	E.12	27.831	27.003
Ertragsteuerforderungen	E.5	37.752	48.560
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	E.13	64.461	90.517
		368.973	420.807
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	E.14	856	0
		1.899.943	1.944.438

(Die beigegefügt Erläuterungen sind wesentlicher Bestandteil des Konzernabschlusses.)

KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

Konzern-Bilanz

Eigenkapital & Schulden

TEUR	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Eigenkapital	E.15		
Gezeichnetes Kapital		53.735	53.735
Eigene Anteile		- 105.205	- 105.205
Rücklagen		719.148	723.890
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehendes Kapital und zustehende Rücklagen		667.678	672.420
Nicht beherrschende Anteile		1.594	1.403
		669.272	673.823
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und andere langfristige Rückstellungen	E.16	34.940	32.656
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	E.17	704.168	699.371
Vertragsschulden	E.21	4.578	15.529
Kaufpreisverbindlichkeiten	E.19	10.210	5.539
Leasingverbindlichkeiten	E.18	36.829	33.741
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	E.23	87	53
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	E.23	25	42
Latente Steuern	E.5	93.007	108.210
		883.844	895.141
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	E.17	6.252	29.104
Vertragsschulden	E.21	62.567	66.898
Kaufpreisverbindlichkeiten	E.19	3.963	16.046
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	E.20	93.006	112.613
Ertragsteuerverbindlichkeiten	E.5	48.899	32.316
Sonstige Rückstellungen	E.22	77.376	60.920
Derivative Finanzinstrumente	E.11	194	901
Leasingverbindlichkeiten	E.18	19.606	19.603
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	E.23	5.910	8.478
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	E.23	27.541	28.595
		345.314	375.474
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten	E.24	1.513	0
		1.899.943	1.944.438

(Die beigefügten Erläuterungen sind wesentlicher Bestandteil des Konzernabschlusses.)

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	Anhang	2023	2022
Umsatzerlöse	E.25	1.187.663	1.129.739
Aktiviert Eigenleistungen	E.26	40.139	44.819
Sonstige Erträge	E.27	28.868	19.396
Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen	E.28	- 222.747	- 216.397
Personalaufwand	E.29	- 590.414	- 546.704
Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte		- 11.438	- 4.961
Sonstige Aufwendungen	E.30	- 202.311	- 209.541
Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)		229.760	216.351
Abschreibungen auf Sachanlagen und Nutzungsrechte	E.31	- 39.835	- 42.770
Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (EBITA)		189.925	173.581
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	E.31	- 75.963	- 69.551
davon aus Kaufpreisallokationen		- 43.541	- 45.882
Ergebnis vor Steuern, Zinsen (EBIT)		113.962	104.030
Ergebnis aus Unternehmen at equity	E.32	623	- 99
Finanzerträge	E.33	2.820	22.719
Finanzaufwendungen	E.33	- 44.169	- 14.584
Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte*	E.33	- 564	- 5.250
Ergebnis vor Steuern (EBT)		72.672	106.816
Ertragsteuern	E.34	- 25.800	- 32.699
Konzernjahresüberschuss		46.872	74.117
davon auf Aktionäre des Mutterunternehmens entfallend		45.916	73.411
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		956	706
Ergebnis je Aktie	E.35		
unverwässert (in EUR)		0,88	1,41
verwässert (in EUR)		0,88	1,40

* Wertminderungen auf ausgegebene Darlehen.

(Die beigefügten Erläuterungen sind wesentlicher Bestandteil des Konzernabschlusses.)

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

TEUR	Anhang	2023	2022
Konzernjahresüberschuss		46.872	74.117
Posten, die zukünftig nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden:			
Versicherungsmathematische Ergebnisse aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses		- 1.495	4.577
Veränderung der versicherungsmathematischen Ergebnisse	E.16	- 1.953	6.616
Latente Ertragsteuern	E.34	458	- 2.039
Posten, die zukünftig möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden:			
Cashflow Hedges		- 4.791	7.537
Erfolgsneutrale Veränderung	E.11	- 6.844	10.767
Latente Ertragsteuern	E.34	2.053	- 3.230
Währungsumrechnungsdifferenzen	E.15	- 10.340	9.449
Erfolgsneutrale Veränderung		- 10.340	9.449
Erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen (Sonstiges Ergebnis)		- 16.626	21.563
Gesamtergebnis		30.246	95.680
davon auf Aktionäre des Mutterunternehmens entfallend		29.290	94.974
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		956	706

(Die beigegefügtten Erläuterungen sind wesentlicher Bestandteil des Konzernabschlusses.)

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

TEUR	Anhang	Rücklagen							
		Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Sonstige	Cashflow Hedges	Währungs-umrechnung	Anteile der Aktionäre der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA	nicht beherrschende Anteile	Konzern-eigenkapital
Stand am 31.12.2021		53.735	- 98.796	664.479	0	- 7.344	612.074	210	612.284
Konzernjahresüberschuss		0	0	73.411	0	0	73.411	706	74.117
Sonstiges Ergebnis		0	0	4.577	7.537	9.449	21.563	0	21.563
Derivative Sicherungsinstrumente (effektiv)	E.15	0	0	0	7.537	0	7.537	0	7.537
Versicherungsmathematisches Ergebnis	E.16	0	0	4.577	0	0	4.577	0	4.577
Währungs-umrechnungsdifferenzen	E.15	0	0	0	0	9.449	9.449	0	9.449
Gesamtergebnis		0	0	77.988	7.537	9.449	94.974	706	95.680
Transaktionen mit Eigentümern		0	- 6.409	- 28.219	0	0	- 34.628	487	- 34.141
Dividendenzahlung	E.15	0	0	- 26.117	0	0	- 26.117	- 175	- 26.292
Aktioptionsprogramm		0	0	- 2.011	0	0	- 2.011	0	- 2.011
Nicht beherrschende Anteile durch Unternehmenserwerbe	C.4	0	0	0	0	0	0	588	588
Zukauf weiterer Anteile von nicht beherrschenden Anteilen, nachdem bereits Unternehmensbeherrschung vorlag	E.15	0	0	- 91	0	0	- 91	74	- 17
Rückkauf eigener Anteile	E.15	0	- 6.409	0	0	0	- 6.409	0	- 6.409
Stand am 31.12.2022		53.735	- 105.205	714.248	7.537	2.105	672.420	1.403	673.823
Konzernjahresüberschuss		0	0	45.916	0	0	45.916	956	46.872
Sonstiges Ergebnis		0	0	- 1.495	- 4.791	- 10.340	- 16.626	0	- 16.626
Derivative Sicherungsinstrumente (effektiv)	E.15	0	0	0	- 4.791	0	- 4.791	0	- 4.791
Versicherungsmathematisches Ergebnis	E.16	0	0	- 1.495	0	0	- 1.495	0	- 1.495
Währungs-umrechnungsdifferenzen	E.15	0	0	0	0	- 10.340	- 10.340	0	- 10.340
Gesamtergebnis		0	0	44.421	- 4.791	- 10.340	29.290	956	30.246
Transaktionen mit Eigentümern		0	0	- 34.021	0	- 11	- 34.032	- 765	- 34.797
Dividendenzahlung	E.15	0	0	- 26.117	0	0	- 26.117	- 211	- 26.328
Aktioptionsprogramm		0	0	- 4.155	0	0	- 4.155	0	- 4.155
Zukauf weiterer Anteile von nicht beherrschenden Anteilen, nachdem bereits Unternehmensbeherrschung vorlag	E.15	0	0	- 3.775	0	0	- 3.775	- 554	- 4.329
Sonstige Veränderungen		0	0	26	0	- 11	15	0	15
Stand am 31.12.2023		53.735	- 105.205	724.648	2.746	- 8.246	667.678	1.594	669.272

(Die beigegefügteten Erläuterungen sind wesentlicher Bestandteil des Konzernabschlusses.)

Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR	Anhang	2023	2022
Konzernjahresüberschuss		46.872	74.117
Abschreibungen auf Sachanlagen, Nutzungsrechte und immaterielle Vermögenswerte	E.31	115.798	112.321
Ergebnis aus Abgängen langfristiger Vermögenswerte	E.27	- 1.035	- 163
Veränderung Rückstellungen und Ertragsteuerverbindlichkeiten		33.409	15.882
Veränderung derivativer Finanzinstrumente		18.425	- 18.871
Latenter Steuerertrag /-aufwand	E.34	- 15.297	352
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		- 9.552	4.561
Brutto-Cashflow vor Veränderungen im Working Capital		188.620	188.199
Veränderung Vorräte		10.582	- 8.788
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		11.119	- 28.761
Veränderung Ertragsteuerforderungen		10.844	- 17.819
Veränderung sonstige Vermögenswerte		- 6.554	8.419
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		- 21.075	15.565
Veränderung Vertragsschulden		- 14.738	- 10.377
Veränderung sonstige Verbindlichkeiten		730	- 1.411
Operativer Cashflow		179.528	145.027
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		- 48.879	- 50.560
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen		1.325	349
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		- 18.973	- 25.847
Netto-Auszahlungen für Unternehmenserwerbe (abzüglich erworbener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und in Vorperioden geleistete Vorauszahlungen)	C.4	- 34.951	- 57.881
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe aus früheren Perioden		- 15.287	- 6.887
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen und Geschäftsbereichen		0	43
Auszahlungen für Gemeinschaftsunternehmen und übrige Beteiligungen		- 7.562	- 4.631
Cashflow aus Investitionstätigkeit		- 124.327	- 145.414
Erwerb eigener Anteile		0	- 9.109
Gezahlte Dividende	E.15	- 26.117	- 26.117
Kapitalauszahlung an Minderheitsgesellschafter	E.15	- 211	- 175
Erwerb weiterer Anteile von nicht beherrschenden Anteilen	E.15	- 4.329	- 17
Tilgungsanteil von Leasingverbindlichkeiten		- 25.819	- 25.530
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	E.17	480.000	340.000
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	E.17	- 504.211	- 295.411
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		- 80.687	- 16.359
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	E.13	90.517	107.343
Zahlungswirksame Veränderungen		- 25.486	- 16.746
Wechselkursbedingte Änderung		- 570	- 80
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	E.13	64.461	90.517
Gezahlte Zinsen		26.711	6.157
Erhaltene Zinsen		841	687
Gezahlte Ertragsteuern		26.590	39.034

(Die beigegeführten Erläuterungen sind wesentlicher Bestandteil des Konzernabschlusses.)

A. Allgemeine Angaben

A.1 Unternehmensinformationen

Die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (im Folgenden auch „Gesellschaft“ oder „CGM“ genannt) ist eine in Deutschland im Handelsregister des Amtsgerichts Koblenz unter HRB Nr. 27430 registrierte Kommanditgesellschaft auf Aktien. Der Sitz des Unternehmens ist in 56070 Koblenz, Maria Trost 21. Die Gesellschaft ist das Mutterunternehmen für den vorliegenden Konzernabschluss und stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Konsolidierungskreis auf. Die Gesellschaft samt ihren Tochtergesellschaften werden auch in den Konzernabschluss der GT1 Vermögensverwaltung GmbH einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt.

Der Gegenstand der Gesellschaft und die Hauptaktivitäten unterteilen sich im Geschäftsjahr 2023 in die folgenden Geschäftsbereiche:

- Ambulatory Information Systems (AIS);
- Hospital Information Systems (HIS);
- Consumer and Health Management Information Systems (CHS) und
- Pharmacy Information Systems (PCS).

Diese Geschäftsbereiche bilden im Geschäftsjahr 2023 die Grundlage der Segmentberichterstattung. Das Leistungsangebot der vier Geschäftsbereiche lässt sich wie folgt darstellen:

- AIS: Entwicklung und Vertrieb von Praxissoftwarelösungen sowie die Erbringung von Dienstleistungen für niedergelassene Ärzte und Zahnärzte. Zudem werden Internet-Service-Providing-Dienste für Ärzte und andere Teilnehmer im Gesundheitswesen bereitgestellt.
- HIS: Entwicklung und Vertrieb von Kliniksoftwarelösungen sowie die Erbringung von Dienstleistungen.
- CHS: Entwicklung und Vertrieb von datenbasierten Produktangeboten sowie die Vernetzung der Leistungserbringer (Ärzte, Zahnärzte, Kliniken und Apotheker) mit anderen wesentlichen Marktteilnehmern im Gesundheitswesen wie zum Beispiel Krankenversicherungen und Pharmaunternehmen.
- PCS: Entwicklung und Vertrieb von Softwarelösungen sowie die Erbringung von Dienstleistungen für Apotheker.

Für eine genauere Beschreibung der Geschäftsbereiche verweisen wir auf den Lagebericht, 1.1 Geschäftsmodell des Konzerns.

Ab dem Geschäftsjahr 2024 wird sich die Segmentierung dahingehend ändern, dass neben kleinerer Profit-Center-Umhängungen das bisherige Segment CHS in das neue AIS Segment integriert wird.

A.2 Grundlagen der Berichterstattung und fundamentale Grundsätze

Der vorliegende Konzernabschluss fasst die Abschlüsse der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA und ihrer Tochtergesellschaften zusammen (im Folgenden auch „CGM-Konzern“ genannt). Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 des CGM-Konzerns wurde wie im Vorjahr gemäß § 315e HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Alle für den am 31. Dezember 2023 beendeten Berichtszeitraum verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) – vormals International Accounting Standards (IAS) – sowie die Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS IC) – vormals Standing Interpretations Committee (SIC) –, wie sie in der EU anzuwenden sind, wurden berücksichtigt. Die Anwendung der einzelnen Standards ist den Ausführungen zu den einzelnen Posten des Konzernabschlusses zu entnehmen.

Ergänzend wurden die nach § 315e HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet.

Die Geschäftsführenden Direktoren der CompuGroup Medical Management SE haben den Konzernabschluss am 22. März 2024 aufgestellt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie die Konzernbilanz entsprechen den Gliederungsvorschriften des IAS 1, wobei die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt ist.

Die einzelnen Tochterunternehmen werden durch die Konzernbilanzierungsrichtlinie instruiert, nach gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen zu verfahren.

Der Konzernabschluss basiert grundsätzlich auf dem Anschaffungs- und Herstellkostenprinzip. Soweit nichts anderes vermerkt ist, sind Aktiva und Passiva auf der Basis der historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich notwendiger Wertminderungen (beizulegender Zeitwert) bilanziert.

Die der Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS zugrunde liegenden Schätzungen und Annahmen wirken sich auf die Bewertung von Vermögenswerten (insbesondere Geschäftswert- oder Firmenwert, aktive latente Steuern) und Schulden (Rückstellungen, Kaufpreisverbindlichkeiten), die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zu den jeweiligen Bilanzstichtagen sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode aus. Obwohl diese Annahmen und Schätzungen nach bestem Wissen der Geschäftsführenden Direktoren vorgenommen wurden, können die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Einschätzungen abweichen.

Alle Beträge im Konzernabschluss werden – sofern im Einzelfall nicht anders vermerkt – in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

B. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

B.1 Grundlagen der Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der CGM wurde auf Grundlage der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellt. Davon ausgenommen sind bestimmte Finanzinstrumente, die zum Neubewertungsbetrag oder zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag angesetzt werden. Eine entsprechende Erläuterung erfolgt im Rahmen der jeweiligen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Im Allgemeinen basieren die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten auf dem beizulegenden Zeitwert der im Austausch für den Vermögenswert entrichteten Gegenleistung.

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingekommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Hierbei ist es unerheblich, ob der Preis direkt am Markt beobachtbar oder unter Anwendung einer bestmöglichen Bewertungsmethode geschätzt worden ist.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld berücksichtigt der Konzern bestimmte Merkmale des Vermögenswerts oder der Schuld wie beispielsweise Zustand und Standort des Vermögenswerts oder bestehende Verkaufs- und Nutzungsbeschränkungen, insofern Marktteilnehmer diese Merkmale auch bei der Festlegung des Erwerbspreises eines Vermögenswerts oder der Übertragung einer Schuld zum Bilanzstichtag ebenfalls berücksichtigen. Der beizulegende Zeitwert, welcher für Bewertung und/oder Angabepflichten heranzuziehen ist, wird im vorliegenden Konzernabschluss generell auf Basis der zuvor beschriebenen Grundlagen ermittelt. Hiervon ausgenommen sind:

- anteilsbasierte Vergütungen im Anwendungsbereich des IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung;
- Leasingverhältnisse, die in den Anwendungsbereich von IFRS 16 Leasingverhältnisse fallen; und
- Bewertungsmaßstäbe, die dem beizulegenden Zeitwert ähnlich sind, diesem aber nicht entsprechen. Hierunter fallen zum Beispiel der Nettoveräußerungswert in IAS 2 Vorräte oder der Nutzungswert in IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten.

Der beizulegende Zeitwert ergibt sich nicht immer auf Basis einer direkten Marktnotierung, was oftmals die Ermittlung auf Grundlage verschiedener Bewertungsparameter notwendig macht. In Abhängigkeit von der Verfügbarkeit beobachtbarer Parameter und der Relevanz dieser Parameter für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts im Ganzen, ist der beizulegende Zeitwert den Leveln 1, 2 oder 3 zugeordnet. Die Zuordnung auf diese Level erfolgt unter Berücksichtigung folgender Maßgabe:

- **Level-1-Parameter:** Hierbei erfolgt die Marktwertermittlung von Vermögenswerten und Schulden auf Basis notierter, unangepasster Preise, so wie sich diese für solche oder identische Vermögenswerte und Schulden auf aktiven Märkten ergeben. Entscheidend ist die Handelbarkeit am Bemessungsstichtag im Hauptmarkt bzw. im vorteilhaftesten Markt.

- **Level-2-Parameter:** Hierbei erfolgt die Marktwertermittlung für Vermögenswerte und Schulden auf Basis von Parametern, für die entweder direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auch einem aktiven Markt zur Verfügung stehen. Beispiele: Preisnotierungen auf nicht aktiven Märkten; beobachtbare Zinssätze und -kurven; implizite Volatilitäten; Kredit-Spreads sowie berichtigte Level-1-Inputfaktoren.
- **Level-3-Parameter:** Hierbei erfolgt die Marktwertermittlung für Vermögenswerte und Schulden auf Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen. Beispiele: anhand von Modellen errechnete Zinssätze; historische Volatilitäten; Finanzprognose anhand unternehmenseigener Daten sowie angepasste Level-2-Inputfaktoren.

Die CGM erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Level der Fair-Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist.

B.2 Neue und überarbeitete Standards, anzuwenden für das Geschäftsjahr 2023

Die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA hat alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2023 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsstandards implementiert. Von der EU übernommene und ab dem 1. Januar 2023 verpflichtend anzuwendende neue oder überarbeitete Standards werden im Folgenden beschrieben:

Standard (veröffentlicht am)	Inhalt	Anzuwenden für die Geschäftsjahre, die am oder nach beginnen (EU)
Änderung an IAS 12 Ertragsteuer. Internationale Steuerreform - Regeln zum Pillar Zwei (23. Mai 2023)	Die Änderungen an IAS 12 in Bezug auf die internationale Steuerreform – Pillar Zwei – Regeln die verpflichtende Befreiung der Bilanzierung latenter Steuern von der globalen Mindestbesteuerung.	unmittelbar und 1. Januar 2023
Änderungen an IFRS 17: Erstanwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen (9. Dezember 2021)	Die Änderung enthält eine Option für die erstmalige Anwendung von IFRS 17 in Bezug auf Vergleichsinformationen, um vorübergehende Inkongruenzen bei der Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zu vermeiden.	1. Januar 2023
Änderungen zu IAS 12: Latente Steuern aus einer einzigen Transaktion (7. Mai 2021)	Die wesentliche Änderung für latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen, ist eine zusätzliche Rückausnahme hinsichtlich IAS 12.15(b) und IAS 12.24. Die Änderung stellt klar, wie Unternehmen latente Steuern auf Transaktionen wie Leasingverhältnisse und Stilllegungspflichten bilanzieren.	1. Januar 2023
Änderungen zu IAS 1 und IFRS-Praxis Stellungnahme 2 (12. Februar 2021)	Die Änderungen behandeln die Angabe von wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und die Anwendung des Wesentlichkeitskonzepts.	1. Januar 2023
Änderungen zu IAS 8 (12. Februar 2021)	Die Änderungen stellen klar, wie Unternehmen Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Änderungen von Schätzungen unterscheiden sollen.	1. Januar 2023
IFRS 17 (18. Mai 2017), einschließlich Änderungen zu IFRS 17 (25. Juni 2020)	Mit dem Standard liegt ein einheitlicher internationaler Rechnungslegungsstandard für Versicherungsgeschäfte vor. Ziel ist es, die Transparenz und Vergleichbarkeit der Versicherungsbilanzen zu erhöhen.	1. Januar 2023

Die "Pillar Zwei" Änderungen des IAS 12 wurde in einigen Ländern in denen die CGM tätig ist in Kraft gesetzt oder ist im Grunde genommen in Kraft getreten. Die CGM fällt in den Anwendungsbereich der verabschiedeten oder in Kraft getretenen Überarbeitung. Die Anpassungen wurden jedoch erst kurz vor dem Bilanzstichtag erlassen, daher ist die CGM noch dabei, die potenzielle Belastung durch Ertragsteuern aufgrund von Pillar Zwei bis zum 31. Dezember 2023 zu bewerten. Die potenzielle Belastungen sind derzeit weder bekannt noch können sie vernünftig geschätzt werden. Die CGM geht davon aus, dass sie in der Lage sein wird, das potenzielle Risiko in ihrem nächsten Zwischenabschluss für den Zeitraum bis zum 30. Juni 2024 auszuweisen. Der Konzern hat zum 31. Dezember 2023 das vorübergehende Wahlrecht in Anspruch genommen latente Steueransprüche und latente Steuerschulden im Zusammenhang mit Säule-2-Ertragsteuern weder anzusetzen noch anzugeben.

Im Übrigen werden bei der Aufstellung des Konzernabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2023 angewandt. Die Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf das Konzernergebnis.

B.3 Zu einem späteren Zeitpunkt anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichen Standards, welche bereits in europäisches Recht übernommen wurden („Endorsement“)

Standard (veröffentlicht am)	Inhalt	Anzuwenden für die Geschäftsjahre, die am oder nach beginnen (EU)
Änderungen an IAS 1: Darstellung des Abschlusses (23. Januar 2020, 15. Juli 2020 und 31. Oktober 2022)	Die Änderungen für die Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig betreffen nur den Ausweis von Schulden in der Darstellung der finanziellen Lage - nicht den Betrag oder den Zeitpunkt der Erfassung von Vermögenswerten, Schulden, Erträgen oder Aufwendungen. Das IASB hat beschlossen, IAS 1 in Bezug auf die Klassifizierung (als kurzfristig oder langfristig), den Ausweis und die Angaben von Verbindlichkeiten zu ändern, bei denen das Recht eines Unternehmens, die Erfüllung um mindestens zwölf Monate zu verschieben, davon abhängt, dass das Unternehmen nach dem Berichtszeitraum bestimmte Bedingungen erfüllt.	1. Januar 2024
Änderungen an IFRS 16: Leasingverhältnisse (22. September 2022)	Die Änderungen stellen klar, wie ein Verkäufer-Leasingnehmer die Folgebewertung von Sale-and-Leaseback-Transaktionen, die als Verkauf gemäß IFRS 15 bilanziert werden, vornimmt.	1. Januar 2024

CGM geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

B.4 Zu einem späteren Zeitpunkt anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen an zu veröffentlichten Standards, die vom IASB veröffentlicht, aber noch nicht in europäisches Recht übernommen wurden

Das IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die am 1. Januar 2023 in der EU noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Die Anwendung dieser IFRS und IFRIC setzt voraus, dass die noch ausstehende Anerkennung durch die EU (Endorsement) erfolgt.

Standard (veröffentlicht am)	Inhalt	Anzuwenden für die Geschäftsjahre, die am oder nach beginnen (EU)
Änderungen an IAS 21 Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse: Fehlende Umtauschbarkeit (15. August 2023)	Die Änderungen an IAS 21 geben eine Anleitung, wann eine Währung als nicht umtauschbar gilt, wie Wechselkurse festzulegen sind und welche Informationen offenzulegen sind.	1. Januar 2025
Änderungen an IAS 7: Kapitalflussrechnung und IFRS 7: Finanzinstrumente (25. Mai 2023)	Die Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 betreffen die Offenlegungspflichten in Bezug auf die Bedingungen und Konditionen von Lieferkettenfinanzierungsvereinbarungen und welche Informationen darüber hinaus über Reverse-Factoring-Vereinbarungen offenzulegen sind.	1. Januar 2024

Die Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung einzelner Standards ist gegeben. Die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA macht von der Möglichkeit der vorzeitigen Anwendung keinen Gebrauch. Kontinuierlich untersucht die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA die Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung dieser Standards und Änderungen.

Aus der Anwendung der übrigen Standards, Änderungen und Interpretationen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

C. Konsolidierungsgrundsätze

C.1 Konsolidierungstichtag

Der Konzernbilanzstichtag ist der 31. Dezember und entspricht dem Jahresabschlussstichtag des Mutterunternehmens und seiner Tochterunternehmen.

C.2 Konsolidierte Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse der Gesellschaft und der von der Gesellschaft beherrschten Unternehmen einschließlich der strukturierten Unternehmen (ihre Tochterunternehmen) bis zum 31. Dezember eines jeden Jahres einbezogen.

Die Gesellschaft erlangt Beherrschung, wenn sie:

- Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann;
- schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist; und
- die Renditen aufgrund ihrer Macht der Höhe nach beeinflussen kann.

Die Gesellschaft nimmt eine Neueinschätzung vor, ob ein Beteiligungsunternehmen von ihr beherrscht wird oder nicht, sofern Tatsachen oder Umstände darauf hinweisen, dass sich eines oder mehrere der oben genannten drei Kriterien der Beherrschung verändert haben.

Für den Fall, dass die Gesellschaft keine Stimmrechtsmehrheit besitzt, so beherrscht sie das Beteiligungsunternehmen dennoch, wenn sie durch ihre Stimmrechte über die praktische Möglichkeit verfügt, die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens einseitig zu bestimmen. Bei der Beurteilung, ob ihre Stimmrechte für die Bestimmungsmacht ausreichen, berücksichtigt die Gesellschaft alle Tatsachen und Umstände, darunter:

- den Umfang der im Besitz der Gesellschaft befindlichen Stimmrechte im Verhältnis zum Umfang und zur Verteilung der Stimmrechte anderer Stimmrechtsinhaber;
- potenzielle Stimmrechte der Gesellschaft, anderer Stimmrechtsinhaber und anderer Parteien;
- Rechte aus anderen vertraglichen Vereinbarungen; und
- weitere Tatsachen und Umstände, die darauf hinweisen, dass die Gesellschaft die gegenwärtige Möglichkeit besitzt oder nicht besitzt, die maßgeblichen Tätigkeiten zu den Zeitpunkten, zu denen Entscheidungen getroffen werden müssen, unter Berücksichtigung des Abstimmungsverhaltens bei früheren Haupt- bzw. Gesellschafterversammlungen zu bestimmen.

Ein Tochterunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Gesellschaft die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung durch die Gesellschaft endet, in den Konzernabschluss einbezogen. Dabei werden die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen entsprechend vom tatsächlichen Erwerbszeitpunkt bzw. bis zum tatsächlichen Abgangszeitpunkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder unter dem sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses sind den Gesellschaftern des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzuordnen. Dies gilt selbst dann, wenn dies dazu führt, dass die nicht beherrschenden Gesellschafter einen Negativsaldo aufweisen.

Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern zur Anwendung kommenden Methoden anzugleichen.

Die Kapitalkonsolidierungsgrundsätze des CGM-Konzerns werden nachfolgend dargestellt:

a) Änderungen der Beteiligungsquote des Konzerns an bestehenden Tochterunternehmen

Änderungen der Beteiligungsquoten innerhalb des CGM-Konzerns an Tochterunternehmen, welche keinen Verlust der Beherrschung über das entsprechende Tochterunternehmen auslösen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Die Buchwerte der vom CGM-Konzern gehaltenen Anteile sowie der nicht beherrschenden Anteile werden so angepasst, dass sich die Änderungen der an den Tochterunternehmen bestehenden Anteilsquoten darin widerspiegeln. Entstehende Differenzen zwischen dem Betrag, um den die nicht beherrschenden Anteile angepasst werden, und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten oder erhaltenen Gegenleistung werden direkt im Eigenkapital erfasst und den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zugeordnet.

Sofern die Gesellschaft die Beherrschung über ein Tochterunternehmen verliert, wird der Entkonsolidierungsgewinn oder -verlust erfolgswirksam erfasst. Bei der Ermittlung wird unterschieden zwischen:

- dem Gesamtbetrag des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung und dem beizulegenden Zeitwert der zurückbehaltenen Anteile und
- dem Buchwert der Vermögenswerte (einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwerts), der Schulden des Tochterunternehmens und aller nicht beherrschenden Anteile.

Sämtliche im Zusammenhang mit diesem Tochterunternehmen im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge werden dementsprechend bilanziert, wie dies bei einem Verkauf der Vermögenswerte erfolgen würde, was eine Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung oder eine direkte Übertragung in die Gewinnrücklagen bedeutet.

Behält die Gesellschaft Anteile an dem bisherigen Tochterunternehmen zurück, so werden diese mit dem zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung feststellbaren beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dieser Wert repräsentiert die Anschaffungskosten der Anteile, die abhängig vom Grad des Einflusses im Rahmen der Folgebewertung gemäß IFRS 9 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung oder entsprechend den Vorschriften für assoziierte oder Gemeinschaftsunternehmen zu bewerten sind.

b) Erwerb von Tochterunternehmen

Der CGM-Konzern bilanziert den Erwerb von Unternehmen und Geschäftsbetrieben nach der Erwerbsmethode. Eine bei einem Unternehmenserwerb übertragene Gegenleistung wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser bestimmt sich aus der Summe der zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerte der übertragenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden sowie der vom Konzern emittierten Eigenkapitalinstrumente im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens. Entstandene, mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene, Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst.

Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet, wobei folgende Ausnahmen bestehen:

- Bei latenten Steueransprüchen oder latenten Steuerschulden als auch Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten für Leistungen an Arbeitnehmer werden gemäß IAS 12 Ertragsteuern bzw. IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer erfasst und bewertet;
- bei Schulden oder Eigenkapitalinstrumenten, welchen anteilsbasierte Vergütungen oder der Ersatz anteilsbasierter Vergütungen durch den CGM-Konzern zugrunde liegen, werden zum Erwerbszeitpunkt gemäß IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung bewertet; und
- bei Vermögenswerten (oder Veräußerungsgruppen), die als zur Veräußerung gehalten eingestuft sind, erfolgt die Bewertung gemäß IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich als Residualgröße der Summe aus der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag aller nicht beherrschten Anteile an dem erworbenen Unternehmen und bei Vorliegen dem beizulegenden Zeitwert des vormals vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteils an dem erworbenen Unternehmen abzüglich der zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewerteten übernommenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden. Sofern sich aus der Bewertung eines Erwerbs eines Tochterunternehmens ein negativer Geschäft- oder Firmenwert ergibt, wird dieser nach nochmaliger Überprüfung aller Bewertungsansätze aus dem Unternehmenszusammenschluss unmittelbar als Ertrag erfolgswirksam erfasst.

Bestehen Anteile nicht beherrschender Gesellschafter, die Eigentumsrechte vermitteln und dem Anteilseigner bei Liquidation das Recht sichern, einen proportionalen Anteil am Nettovermögen des Unternehmens zu erhalten, werden diese bei Zugang entweder mit dem beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens bewertet. Dieses Wahlrecht kann für jeden Unternehmenszusammenschluss neu ausgeübt werden. Sofern andere Komponenten von Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter bestehen, werden diese mit ihrem beizulegenden Zeitwert oder den sich aus anderen anzuwendenden Standards ergebenden Wertmaßstäben bewertet. Verbindlichkeiten aus geschriebenen Put-Optionen auf nicht

beherrschende Anteile werden bei erstmaligem Ansatz zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet (antizipierte Erwerbsmethode). Da die erstmalige Erfassung dieser Verbindlichkeiten im Eigenkapital bisher nicht eindeutig geregelt ist, wird unabhängig vom Übergang von Chancen und Risiken aus dem Eigentum an den betreffenden Anteilen vorrangig der Eigenkapitalanteil der nicht beherrschenden Anteile gemindert bzw. ausgebucht. Dies gilt auch bei einer Verbindlichkeit aus einem Forward.

Ist eine bedingte Gegenleistung Bestandteil der übertragenen Gegenleistung für den Erwerb des Tochterunternehmens, wird diese mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Sich ergebende Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistung werden innerhalb des Bewertungszeitraums rückwirkend korrigiert und entsprechend gegen den Geschäft- und Firmenwert gebucht. Vorzunehmende Berichtigungen innerhalb des Bewertungszeitraums bei Unternehmenszusammenschlüssen stellen Anpassungen dar, die zusätzliche Informationen über Fakten und Umstände abbilden, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden aber noch nicht abschließend gewürdigt werden konnten. Grundsätzlich darf der Bewertungszeitraum vom Erwerbszeitpunkt an ein Jahr nicht überschreiten.

Die Bilanzierung von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistung, die nicht als Berichtigungen während des Bewertungszeitraums zu werten sind, erfolgen in Abhängigkeit davon, wie die bedingte Gegenleistung zu klassifizieren ist. Handelt es sich bei der bedingten Gegenleistung um Eigenkapital, ist keine Folgebewertung an künftigen Abschlussstichtagen vorzunehmen. Die Erfüllung der bedingten Gegenleistung wird innerhalb des Eigenkapitals bilanziert. Stellt die bedingte Gegenleistung einen Vermögenswert oder eine Schuld dar, ist an künftigen Abschlussstichtagen, sofern anwendbar gemäß IFRS 9 oder IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen zu bewerten. Ein sich daraus ergebender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst (in Finanzaufwendungen/-erträgen falls sich die Vertragsparameter ändern, z. B. das EBITDA, und in den sonstigen Aufwendungen/ Erträgen, falls eine Änderung aus einer Vertragsänderung zwischen den Parteien beruht).

Handelt es sich um einen sukzessiven Unternehmenszusammenschluss, wird der zuvor von der Gesellschaft an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Der sich daraus ergebende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst.

Im sonstigen Ergebnis zu erfassende Wertänderungen an den am erworbenen Unternehmen gehaltenen Eigenkapitalanteilen vor Erwerbszeitpunkt, werden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, wenn die Gesellschaft die Beherrschung über das erworbene Unternehmen erlangt.

Sollte die erstmalige Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses am Ende eines Geschäftsjahres noch nicht abgeschlossen sein, werden von CGM die vorläufigen Wertansätze angegeben. Sofern innerhalb des Bewertungszeitraums neue Informationen bekannt werden, die die Verhältnisse zum Erwerbszeitpunkt erhellen, werden die vorläufig angesetzten Beträge korrigiert, bzw. es werden, sofern erforderlich, zusätzliche Vermögenswerte und Schulden angesetzt.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden vom Erwerbszeitpunkt an oder bis zum Verlust der Beherrschung in die Gesamtergebnisrechnung einbezogen.

Kaufpreisverbindlichkeiten: Bei Veränderungen aufgrund von Verhandlungen ergibt sich ein Ausweis im operativen Ergebnis; bei Veränderungen infolge von vertraglichen Anpassungen ergibt sich ein Ausweis im Finanzergebnis.

c) **Geschäfts- oder Firmenwert**

Der aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistungen über die identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz werden Geschäfts- oder Firmenwerte zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bilanziert.

Für Zwecke der Prüfung auf Wertminderung ist der Geschäfts- und Firmenwert auf jede der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns aufzuteilen, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen.

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten, welchen ein Teil des Geschäfts- und Firmenwertes zugeteilt wurde, sind mindestens jährlich auf Wertminderung zu prüfen (IAS 36). Liegen konkrete Hinweise für eine Wertminderung einer Einheit vor, wird diese häufiger auf eine Wertminderung hin geprüft. Wenn der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit kleiner ist als der Buchwert der Einheit, ist der sich daraus ergebende Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert eines jeglichen der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes und daraufhin anteilig den sonstigen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswertes innerhalb der Einheit zuzuordnen. Jeglicher Wertminderungsaufwand des Geschäfts- oder Firmenwertes wird direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasste Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht wieder wertaufgeholt werden.

Bei der Veräußerung einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird der darauf entfallende Betrag des Geschäfts- oder Firmenwerts im Rahmen der Ermittlung des Abgangserfolges berücksichtigt.

C.3 Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Assoziierte Unternehmen bilanziert der CGM-Konzern nach der Equity-Methode. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern durch Mitwirkung an der Finanz- und Geschäftspolitik maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung, ausüben kann. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn der Konzern einen Stimmrechtsanteil von 20 % oder mehr hält und begründet darüber den Status als assoziiertes Unternehmen.

Bei Gemeinschaftsunternehmen handelt es sich um eine gemeinsame Vereinbarung, bei der Parteien, die gemeinsam Beherrschung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung haben. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte, gemeinsam ausgeübte Führung einer Vereinbarung. Gemeinschaftliche Führung ist nur dann gegeben, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Eine Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen oder einem Gemeinschaftsunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Voraussetzungen für ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen vorliegen, nach der Equity-Methode bilanziert. Jeglicher Überschuss der Anschaffungskosten des Anteils erwerbs über den erworbenen Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines assoziierten oder eines gemeinschaftlich geführten Unternehmens entstehen, sind in den fortgeführten Beteiligungsbuchwerten der assoziierten bzw. gemeinschaftlich geführten Unternehmen enthalten und werden nicht separat auf das Vorliegen einer Wertminderung geprüft.

Um zu ermitteln, ob Indikatoren bestehen, die eine Wertminderung von Anteilen an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen notwendig machen, werden auf die Vorschriften des IAS 28 zurückgegriffen. Sollte ein Wertminderungstest durchzuführen sein, wird der Beteiligungsbuchwert (inklusive Geschäfts- oder Firmenwert) nach den Vorschriften des IAS 36 auf Werthaltigkeit getestet. Hierzu wird der erzielbare Betrag der Beteiligung mit ihrem Beteiligungsbuchwert verglichen. Ein sich ergebender Wertminderungsbedarf wird gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Eine Aufteilung des Wertminderungsaufwands auf die im Buchwert der Beteiligung enthaltenen Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- und Firmenwert wird nicht vorgenommen. Ergibt sich in den Folgejahren wieder ein Anstieg des erzielbaren Betrags, wird in Übereinstimmung mit IAS 36 eine Wertaufholung vorgenommen.

Der CGM-Konzern beendet die Anwendung der Equity-Methode ab dem Zeitpunkt, an dem seine Beteiligung kein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen mehr darstellt oder die Beteiligung nach IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten zu klassifizieren ist. Behält der CGM-Konzern einen Anteil am ehemaligen assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen zurück und stellt dieser Anteil einen finanziellen Vermögenswert im Sinne des IFRS 9 dar, so wird er im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung mit seinem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Differenz zwischen dem vorherigen Buchwert des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens zum Zeitpunkt der Beendigung der Equity-Methode und dem beizulegenden Zeitwert eines zurückbehaltenen Anteils und sämtlichen Erlösen aus dem Abgang eines Teils der Anteile an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen ist bei der Bestimmung des Veräußerungsgewinns/-verlusts zu berücksichtigen.

Zudem bilanziert der CGM-Konzern alle in Zusammenhang mit diesem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen bislang im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge derart, wie es vorgeschrieben wäre, wenn das assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen direkt die Vermögenswerte oder Schulden verkauft hätte. Somit wird bei der Beendigung der Equity-Methode ein Gewinn oder Verlust, der vom assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen bislang im sonstigen Ergebnis erfasst und bei Verkauf der Vermögenswerte oder Schulden in die Gewinn- oder Verlustrechnung umgliedert würde, vom CGM-Konzern aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert. Bei Veräußerung eines assoziierten oder eines gemeinschaftlich geführten Unternehmens wird der zurechenbare Anteil des Firmenwerts bei der Ermittlung des Entkonsolidierungsergebnisses entsprechend berücksichtigt.

Wechselt der Status einer Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen zu einer Beteiligung an einem Gemeinschaftsunternehmen oder umgekehrt, wendet der Konzern die Equity-Methode weiter an und nimmt keine Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert aufgrund der Änderung der Art der Beteiligung vor.

Für den Fall, dass sich die Beteiligungsquote des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen ändert, aber der Konzern weiterhin die Equity-Methode anwendet, wird der Teil des zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinns oder Verlusts, der auf die Veränderung der Beteiligungsquote entfällt, aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert, falls dieser Gewinn oder Verlust bei der Veräußerung der dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden müsste.

Bei eingegangenen Geschäftsbeziehungen zwischen einem CGM-Konzernunternehmen und einem assoziierten Unternehmen oder einem Gemeinschaftsunternehmen des CGM-Konzerns werden die Gewinne und Verluste im Umfang des Konzernanteils an dem entsprechenden assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen eliminiert.

Sieben assoziierte und vier Gemeinschaftsunternehmen werden im CGM-Konzern nach der Equity-Methode bewertet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden assoziierter Unternehmen wurden – sofern notwendig – geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

C.4 Konsolidierungskreis

Alle einbezogenen Abschlüsse des CGM-Konzerns werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Der Konzernabschluss wird auf Ebene der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, Koblenz, erstellt (Mutterunternehmen).

a) Veränderung des Konsolidierungskreises

Der Konzernabschluss umfasste im Jahr 2023 neben der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA 97 (Vorjahr: 93) vollkonsolidierte Unternehmen, die sich wie folgt darstellen:

	Deutschland	Ausland	Gesamt
Stand zum 1. Januar 2023	26	67	93
Zugänge	2	3	5
Abgänge / Verschmelzungen	0	1	1
Stand am 31. Dezember 2023	28	69	97

Der Abgang aus dem Konsolidierungskreis resultiert aus der Liquidation der Portavita LLC in Russland.

Die Zugänge resultieren aus den im Geschäftsjahr 2023 vom CGM-Konzern getätigten Erwerben der GHG Services GmbH sowie der m.Doc GmbH in Deutschland. Hinzu kommen die ausländischen Akquisitionen der m.Doc AG in der Schweiz, der DMP Informatique SAS sowie der IPRO Informatique SAS, beide in Frankreich.

Die Zugänge aus Unternehmenserwerben werden - zusammen mit anderen Unternehmenszusammenschlüssen ohne Auswirkungen auf den Konsolidierungskreis - in der folgenden Tabelle auf Basis der Werte zum Erwerbszeitpunkt mit ihren Auswirkungen auf den Konzernabschluss dargestellt.

b) Unternehmenserwerbe und -veräußerungen

Die im Geschäftsjahr 2023 vom CGM-Konzern getätigten Unternehmenszusammenschlüsse, werden im Folgenden auf Basis der Werte zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt mit ihren Auswirkungen auf den Konzernabschluss dargestellt:

TEUR	Total	GHG Geschäftsbetrieb	m.Doc Gruppe*	DMP Gruppe	Restliche Zugänge
Zeitpunkt des Erwerbs		01.01.2023	24.04.2023	31.12.2023	
Erworbene Geschäftsanteile		100 % / Asset Deal	100 %	100%	
Erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden, die zum Erwerbszeitpunkt angesetzt wurden					
Langfristige Vermögenswerte	5.910	3.675	1.335	900	0
Standard- und Spezialsoftware	4.497	3.468	1.029	0	0
Kundenbeziehungen	973	0	109	864	0
Grundstücke und Gebäude	13	0	0	13	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	125	3	99	23	0
Nutzungsrechte	204	204	0	0	0
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	98	0	98	0	0
Kurzfristige Vermögenswerte	1.312	123	888	301	0
Vorräte	32	0	0	32	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	109	50	0	59	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	502	1	487	14	0
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	406	1	398	7	0
Ertragsteuerforderungen	22	13	0	9	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	241	58	3	180	0
Langfristige Verbindlichkeiten	1.016	204	343	469	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	253	0	0	253	0
Leasingverbindlichkeiten	204	204	0	0	0
Passive latente Steuern	559	0	343	216	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	13.967	100	13.649	218	0
Vertragsschulden	9	0	9	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.743	89	10.587	67	0
Darlehen von verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	917	0	917	0	0
Sonstige Rückstellungen	1.979	4	1.916	59	0
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	319	7	220	92	0
Erworbenes Reinvermögen	-7.761	3.494	-11.769	514	0
Kaufpreis, geleistet in Zahlungsmitteln	34.002	22.000	10.090	1.912	0
Eingegangene Schulden (-Forderung Kaufpreiserstattung)	8.915	8.915	0	0	0
davon bedingte Kaufpreisbestandteile	8.915	8.915	0	0	0
Gesamte übertragene Gegenleistung	42.917	30.915	10.090	1.912	0
Währungsbedingte Effekte	5	0	5	0	0

TEUR	Total	GHG Geschäftsbetrieb	m.Doc Gruppe*	DMP Gruppe	Restliche Zugänge
Geschäfts- und Firmenwert	50.683	27.421	21.864	1.398	0
Erworbene Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	241	58	3	180	0
Kaufpreis, geleistet in Zahlungsmitteln	34.002	22.000	10.090	1.912	0
Geleistete Vorauszahlungen auf Akquisitionen	1.266	0	0	0	1.266
Zahlungen für Unternehmenserwerbe aus früheren Perioden	15.287	0	0	0	15.287
Zahlungsmittelabfluss für Akquisitionen (netto)	-50.314	-21.942	-10.087	-1.732	-16.553
Auswirkungen des Erwerbs auf die Ergebnisse der CGM					
In der Konzerngesamtergebnisrechnung enthaltene Umsatzerlöse seit Erwerbszeitpunkt	1.285	49	1.236	0	0
In der Konzerngesamtergebnisrechnung enthaltenes Ergebnis seit Erwerbszeitpunkt	-9.788	-3.765	-6.023	0	0
Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr (Fiktion Erwerbszeitpunkt zum 1. Januar)	3.622	49	1.854	1.719	0
Ergebnis für das Geschäftsjahr (Fiktion Erwerbszeitpunkt zum 1. Januar)	-6.186	2.608	-9.035	241	0

* Im Rahmen der Akquisition der m.Doc Gruppe sind Transaktionskosten in Höhe von TEUR 686 entstanden, die restlichen angefallenen Transaktionskosten für die anderen Akquisitionen sind unwesentlich.

Erwerb des GHG-Geschäftsbetriebes, Deutschland

Zum 2. Januar 2023 hat die CompuGroup Medical Deutschland AG, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, den GHG Geschäftsbetrieb, ein nahestehendes Unternehmen von Prof. Dr. Daniel Gotthardt (100 % der Anteile an der GHG Services GmbH sowie die GHG Geschäftsbereiche „GHG Praxisdienst“ und „GHG medical brain“; im Folgenden GHG) mit Sitz in Heidelberg, Deutschland, erworben.

GHG bietet E-Health-Anwendungen zur Verbesserung der Lebensqualität von Patienten an und unterstützt Ärzte mithilfe digitaler Lösungen, die bestmögliche Behandlung bereitzustellen.

Die Erstkonsolidierung der GHG ist auf den 1. Januar 2023 erfolgt. Der fixe Kaufpreisbestandteil betrug TEUR 22.000 und ist zum Bilanzstichtag in voller Höhe ausgezahlt. Zusätzlich gibt es mehrere variable Kaufpreisbestandteile, welche auf Basis von fest definierten Umsatzgrößen der folgenden Jahre kalkuliert werden. Der Wert der Earn-Out-Vereinbarungen beträgt insgesamt rund TEUR 8.915 und hat eine Laufzeit von fünf Jahren.

Im Rahmen der aktuellen Einschätzung ergibt sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 27.421, der im Wesentlichen aus dem Ausbau des Vertriebsnetzes für das Segment CHS in Deutschland sowie aus dem Know-how der Mitarbeiter resultiert. Für den erfassten Geschäfts- oder Firmenwert besteht keine einkommensteuerliche Abzugsfähigkeit.

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen immateriellen Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwert beträgt TEUR 3.468 und entfällt auf Standard- und Spezialsoftware. Für die im Rahmen des Unternehmenserwerbs erworbenen Forderungen, entspricht der beizulegende Zeitwert, aufgrund der erwarteten Forderungslaufzeit und bestmöglichen Schätzung des Zugangs der vertraglich fixierten Zahlungsströme, den zum Erwerbszeitpunkt übernommenen Buchwerten. Uneinbringliche Forderungen sind nach erster Analyse der verfügbaren Finanzinformationen nicht erkennbar.

Es wurden keine Eventualverbindlichkeiten oder Eventualforderungen identifiziert.

Erwerb der m.Doc Gruppe, Deutschland und Schweiz

Zum 24. April 2023 hat die CompuGroup Medical Deutschland AG, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, 51 % der Anteile an der m.Doc GmbH mit Sitz in Köln, die 100 % der Anteile an der m.Doc AG mit Sitz in Zug, Schweiz hält (im Folgenden m.Doc), erworben. Im August folgte der Erwerb der ausstehenden 49 % der Anteile.

m.Doc entwickelt Patientenportale und weitere digitale Anwendungen für Kliniken, Reha- und Versorgungseinrichtungen.

Die Erstkonsolidierung der m.Doc ist auf den 1. Mai 2023 erfolgt. Der Kaufpreis betrug insgesamt TEUR 10.090 und ist zum Bilanzstichtag in voller Höhe ausgezahlt.

Im Rahmen der aktuellen Einschätzung ergibt sich ein vorläufiger Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 21.864, der im Wesentlichen aus dem Ausbau des Vertriebsnetzes für das Segment AIS in Deutschland resultiert. Für den erfassten Geschäfts- oder Firmenwert besteht keine einkommensteuerliche Abzugsfähigkeit.

Der vorläufige beizulegende Zeitwert der erworbenen immateriellen Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwert beträgt TEUR 1.138 und entfällt auf Kundenbeziehungen und Standard- und Spezialsoftware. Für die im Rahmen des Unternehmenserwerbs erworbenen Forderungen entspricht der beizulegende Zeitwert, aufgrund der erwarteten Forderungslaufzeit und bestmöglichen Schätzung des Zugangs der vertraglich fixierten Zahlungsströme, den zum Erwerbszeitpunkt übernommenen Buchwerten. Uneinbringliche Forderungen sind nach erster Analyse der verfügbaren Finanzinformationen nicht erkennbar.

Auf den beizulegenden Zeitwert der erworbenen immateriellen Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwert werden latente Steuerschulden von TEUR 343 angesetzt. Es wurden bislang keine Eventualverbindlichkeiten oder Eventualforderungen identifiziert.

Die Bewertung des Unternehmenserwerbs m.Doc wurde in vorläufiger Form vorgenommen, da die Bewertung der erworbenen Kundenbeziehungen und Technologie aufgrund teilweise noch nicht vollständig erhaltener bzw. ausgewerteter Informationen als noch nicht fertiggestellt zu werten ist.

Erwerb der DMP Gruppe, Frankreich

Zum 31. Dezember 2023 hat die CompuGroup Medical Solutions SAS, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der UCF Holding S.a.r.l., 100 % der Anteile an der DMP Informatique SAS mit Sitz in Artigues-près-Bordeaux, die 100 % der Anteile an der IPRO Informatique SAS mit Sitz in Artigues-près-Bordeaux, Frankreich, hält (im Folgenden DMP), erworben.

Die DMP ist ein CGM Vertriebs- und Service Partner und zuständig für die Bereitstellung von Dienstleistungen in den Bereichen Sicherheit, Wartung und Konnektivität.

Die Erstkonsolidierung der DMP ist auf den 31. Dezember 2023 erfolgt. Der Kaufpreis betrug insgesamt TEUR 1.912 und ist zum Bilanzstichtag in voller Höhe ausgezahlt.

Im Rahmen der aktuellen Einschätzung ergibt sich ein vorläufiger Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 1.398, der im Wesentlichen aus dem Ausbau des Vertriebsnetzes für das Segment AIS in Frankreich resultiert. Für den erfassten Geschäfts- oder Firmenwert besteht keine einkommensteuerliche Abzugsfähigkeit.

Der vorläufige beizulegende Zeitwert der erworbenen immateriellen Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwert beträgt TEUR 864 und entfällt auf Kundenbeziehungen. Für die im Rahmen des Unternehmenserwerbs erworbenen Forderungen entspricht der beizulegende Zeitwert, aufgrund der erwarteten Forderungslaufzeit und bestmöglichen Schätzung des Zugangs der vertraglich fixierten Zahlungsströme, den zum Erwerbszeitpunkt übernommenen Buchwerten. Uneinbringliche Forderungen sind nach erster Analyse der verfügbaren Finanzinformationen nicht erkennbar.

Auf den beizulegenden Zeitwert der erworbenen immateriellen Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwert werden latente Steuerschulden von TEUR 216 angesetzt. Es wurden bislang keine Eventualverbindlichkeiten oder Eventualforderungen identifiziert.

Die Bewertung des Unternehmenserwerbs DMP wurde in vorläufiger Form vorgenommen, da die Bewertung der erworbenen Kundenbeziehungen aufgrund teilweise noch nicht vollständig erhaltener bzw. ausgewerteter Informationen als noch nicht fertiggestellt zu werten ist.

Restliche Zugänge

Die restlichen Zugänge beinhalten folgende Unternehmenszusammenschlüsse:

Unternehmenszusammenschluss	Zeitpunkt des Erwerbs	Erworbene Geschäftsanteile	Art und Weise der Erlangung der Beherrschung	Gründe für den Unternehmenszusammenschluss
curacom Praxistechnik	01.01.2022	n.a.	Kaufpreiszahlung in Höhe von TEUR 60 in 2023 resultierend aus dem Erwerb des Geschäftsbetriebs in 2022	Erweiterung der Kundenplattform im AIS-Geschäftssegment in Deutschland und Ausbau der Marktreichweite
Medicus Laboratory Information Systems	21.11.2022	n.a.	Kaufpreiszahlung in Höhe von TEUR 525 in 2023 resultierend aus dem Erwerb des Geschäftsbetriebs in 2022	Erweiterung der Kundenplattform im AIS-Geschäftssegment in den USA und Ausbau der Marktreichweite
Schuyler House Inc.	31.12.2020	100 %	Kaufpreiszahlung in Höhe von TEUR 362 in 2023 resultierend aus dem Erwerb von 100 % der Geschäftsanteile in 2020	Erweiterung der Kundenplattform im AIS-Geschäftssegment in den USA und Ausbau der Marktreichweite
Meta-it GmbH	01.06.2021	100 %	Kaufpreiszahlung in Höhe von TEUR 375 in 2023 resultierend aus dem Erwerb von 100 % der Geschäftsanteile in 2021	Erweiterung der Kundenplattform im HIS-Geschäftssegment in Deutschland und Aufbau einer starken Vertriebs- und Servicestruktur
Small Business Computers of New England, Inc.	16.02.2022	100 %	Kaufpreiszahlung in Höhe von TEUR 1.372 in 2023 resultierend aus dem Erwerb von 100 % der Geschäftsanteile in 2022	Erweiterung der Kundenplattform im AIS-Geschäftssegment in den USA und Ausbau der Marktreichweite
Innomed Gesellschaft für medizinische Softwareanwendungen GmbH	20.11.2009	100 %	Zahlung des Preises in Höhe von TEUR 2.594 für die Ausübung einer Put-Option über den Erwerb von weiteren 9,9 % der Geschäftsanteile in 2023	Erweiterung der Kundenplattform im AIS-Geschäftssegment in Österreich und Aufbau einer starken Vertriebs- und Servicestruktur
INSIGHT Health Gruppe	10.05.2022	100 %	Kaufpreiszahlung in Höhe von TEUR 10.000 in 2023 resultierend aus dem Erwerb von 100 % der Geschäftsanteile in 2022	Erweiterung der Kundenplattform im CHS-Geschäftssegment in Deutschland und Ausbau der Marktreichweite

Änderung von Kaufpreisallokationen

Die Kaufpreisallokationen für die in 2022 erfolgten Erwerbe der 4K S.r.l. in Deutschland und der Vermögenswerte der Medicus Laboratory Information Systems in den USA wurden in 2023 abgeschlossen. Hieraus ergaben sich folgende Änderungen der Kaufpreisallokationen:

4K S.r.l. in TEUR	Vor Änderung Kaufpreisallokation	Änderung Kaufpreisallokation	Nach Änderung Kaufpreisallokation
Langfristige Vermögenswerte	2.731	1	2.732
Kurzfristige Vermögenswerte	3.531	88	3.619
Langfristige Verbindlichkeiten	709	0	709
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.069	252	2.321
Erworbenes Reinvermögen	3.484	-163	3.321
Gesamte übertragene Gegenleistung	7.847	0	7.847
Nicht beherrschende Anteile	588	0	588
Geschäfts- und Firmenwert	4.951	163	5.114

Medicus Laboratory Information Systems in TEUR	Vor Änderung Kaufpreisallokation	Änderung Kaufpreisallokation	Nach Änderung Kaufpreisallokation
Langfristige Vermögenswerte	2.168	0	2.168
Erworbenes Reinvermögen	2.168	0	2.168
Gesamte übertragene Gegenleistung	3.784	525	4.309
Währungsbedingte Effekte	158	-3	155
Geschäfts- und Firmenwert	1.774	522	2.296

c) In den Konsolidierungskreis einbezogene Unternehmen

Name des Unternehmens	Beteiligung gehalten von	Sitz	Höhe des Anteils in % am Kapital/ Stimmrecht	
Vollkonsolidierte Beteiligungen				
Beteiligungen in der Region Deutschland				
1	Aescudata GmbH (vormals: AESCU DATA Gesellschaft für Datenverarbeitung mbH)	10	Hamburg	100
2	CompuGroup Medical Deutschland AG		Koblenz	100
3	CompuGroup Medical Dentalsysteme GmbH	16	Koblenz	100
4	docmetric GmbH	5	Koblenz	100
5	ifap Service Institut für Ärzte und Apotheker GmbH		Martinsried	100
6	Intermedix Deutschland GmbH	3	Koblenz	100
7	IS Informatik Systeme Gesellschaft für Informationstechnik mbH	8	Koblenz	100
8	LAUER-FISCHER GmbH		Fürth	100
9	CGM IT Solutions und Services GmbH	2	Koblenz	100
10	CGM Clinical Deutschland GmbH		Koblenz	100
11	CGM Systemhaus GmbH	2	Koblenz	100
12	CGM Mobile Software GmbH	2	Koblenz	100
13	Meditec Marketingservices im Gesundheitswesen GmbH	2	Koblenz	100
14	KoCo Connector GmbH		Berlin	100
15	CompuGroup Medical Mobile GmbH	5	Koblenz	100
16	CGM LAB International GmbH		Koblenz	100
17	CGM LAB Deutschland GmbH	16	Koblenz	100
18	CGM Mobile Services GmbH	20	Koblenz	100
19	LAUER-FISCHER ApothekenService GmbH	9	Koblenz	100
20	CompuGroup Medical Software GmbH	2	Koblenz	100
21	La-Well Systems GmbH	20	Bünde	100
22	factis GmbH	10	Freiburg im Breisgau	100
23	CGM Clinical Europe GmbH	30	Koblenz	100
24	KMS Vertrieb und Services GmbH	10	Unterhaching	100
25	VISUS Health IT GmbH	10	Bochum	100
26	INSIGHT Health GmbH	2	Waldems-Esch	100
27	m.Doc GmbH	2	Köln	100
28	GHG Services GmbH		Heidelberg	100
Beteiligungen in der Region Westeuropa				
29	Aescudata GmbH AT (vormals: AESCU DATA Gesellschaft für Datenverarbeitung mbH AT)	1	Steyr/Österreich	100
30	CompuGroup Medical CEE GmbH		Wien/Österreich	100
31	CGM Arztsysteme Österreich GmbH	30	Wiener Neudorf/Österreich	100
32	HCS Health Communication Service Gesellschaft m.b.H.	30	Steyr/Österreich	100
33	INNOMED Gesellschaft für medizinische Softwareanwendungen GmbH	30	Wiener Neudorf/Österreich	100
34	Intermedix Österreich GmbH	30	Wiener Neudorf/Österreich	100
35	CGM Clinical Österreich GmbH	30	Steyr/Österreich	100

Name des Unternehmens	Beteiligung gehalten von	Sitz	Höhe des Anteils in % am Kapital/ Stimmrecht
36 VISUS IT Solutions AG	25	Zürich/ Schweiz	100
37 CompuGroup Medical Schweiz AG	30	Bern/Schweiz	100
38 m.Doc AG	27	Zug/ Schweiz	100
39 CompuGroup Medical Norway AS	40	Lysaker/Norwegen	100
40 Profdoc AS		Lysaker/Norwegen	100
41 CompuGroup Medical Sweden AB	40	Solna/Schweden	100
42 Lorensbergs Communication AB	43	Göteborg/Schweden	100
43 Lorensbergs Holding AB	40	Göteborg/Schweden	100
44 CompuGroup Medical LAB AB	41	Borlänge/Schweden	100
45 CompuGroup Medical Denmark A/S	40	Aarhus/Dänemark	100
46 CompuGroup Medical Belgium BVBA	b)	Wetteren/Belgien	100
47 CompuGroup Medical Holding Cooperatief U.A.	c)	Echt/Niederlande	100
48 CompuGroup Medical Nederland B.V.	47	Echt/Niederlande	100
49 Qualizorg B.V.	47	Deventer/Niederlande	100
50 Portavita B.V.	47	Amsterdam/Niederlande	100
51 MGRID B.V.	47	Amsterdam/Niederlande	100
52 Compufit BVBA	46	Ostend / Belgien	100
53 Barista Software BVBA	46	Hasselt / Belgien	100
54 ATX Advanced Technology Explained NV	46	Wetteren/ Belgien	100
55 Titanium Dental BV	46	Wetteren/Belgien	100
56 CGM LAB Belgium SA	d)	Barchon/Belgien	100
57 CompuGroup Medical UK Limited		London/England	100
58 EPSILOG SAS	59	Castries/Frankreich	100
59 MB INVEST SAS		Castries/Frankreich	100
60 CompuGroup Medical Solutions SAS	69	Montpellier/ Frankreich	100
61 Intermedix France SAS	69	Nanterre/ Frankreich	100
62 CompuGroup Medical France SAS		Nanterre/ Frankreich	100
63 Imagine Editions SAS		Soulac sur mer/Frankreich	100
64 CGM LAB France SAS	16	Nanterre/ Frankreich	100
65 Aatlantide SAS	62	Meylan/ Frankreich	100
66 ADD-LIB SAS	j)	Meylan/ Frankreich	100
67 DMP Informatique SAS	60	Artigues-près-Bordeaux/Frankreich	100
68 IPRO Informatique SAS	67	Artigues-près-Bordeaux/Frankreich	100
69 UCF Holding S.a.r.l.	2	Luxemburg/Luxemburg	100
70 CompuGroup Medical Italia SpA		Molfetta/Italien	100
71 CompuGroup Medical Italia Holding S.r.l.		Mailand/Italien	100
72 CGM XDENT Software S.r.l.	70	Ragusa/Italien	100
73 Studiofarma S.r.l.	71	Mailand/Italien	100
74 Pharmaone S.r.l.	71	Novara/Italien	100
75 Farloyalty s.r.l.	73	Mailand/Italien	51
76 Medicitalia S.r.l.	70	Mailand/Italien	100

Name des Unternehmens	Beteiligung gehalten von	Sitz	Höhe des Anteils in % am Kapital/ Stimmrecht
77 Smoove Software S.r.l.	74	Mailand/Italien	53
78 Fablab S.r.l.	70	Mailand/Italien	100
79 CGM Telemedicine S.r.l (vormals: H&S Qualità nel Software S.p.A.)	71	Mailand/Italien	100
80 4K S.r.l.	71	Mailand/Italien	80
81 4K Services Belgium S.a.r.l.	80	Brüssel/Belgien	100
82 CGM Clinical España, S.L.	30	Madrid/Spanien	100
83 Medigest Consultores S.L.		Madrid/Spanien	100
Beteiligungen in der Region Osteuropa			
84 CompuGroup Medical Polska Sp. z o.o.		Lublin/Polen	100
85 CompuGroup Medical Česká republika s.r.o.	a)	Prag/Tschechien	100
86 Intermedix Česká republika s.r.o.	85	Prag/Tschechien	100
87 CGM Software RO SRL	g)	Iasi/Rumänien	100
88 CompuGroup Medical Slovensko s.r.o.	85	Bratislava/Slowakei	100
Beteiligungen in der Region Nordamerika			
89 CompuGroup Holding USA, Inc.		Delaware/USA	100
90 CompuGroup Medical, Inc.	89	Delaware/USA	100
91 MDeverywhere Midco Inc.	89	Austin/USA	100
92 eMDs Holding Inc.	91	Austin/USA	100
93 eMDs Inc.	92	Austin/USA	100
Beteiligungen in der Region Rest der Welt			
94 CompuGroup Medical South Africa (Pty) Ltd.	f)	Kapstadt/Südafrika	100
95 Intermedix SA (PTY) LTD *	94	Kapstadt/Südafrika	100
96 MDeverywhere India Pvt. Ltd	i)	Noida/Indien	100
97 CompuGroup Medical Bilgi Sistemleri A.Ş.	e)	Istanbul/Türkei	100
At Equity bilanzierte Beteiligungen			
Gemeinschaftsunternehmen			
98 MGS Meine Gesundheit-Services-GmbH	15	Koblenz	38
99 Solvena GmbH	26	Wien/ Österreich	51
100 Mediaface GmbH		Reinbek	49
101 Secure Farma DB S.r.l.	73	Mailand/Italien	60
Assoziierte Unternehmen			
102 AxiService Nice S.a.r.l.	69	Nice/Frankreich	28
103 Technosante Nord-Picardie SAS	69	Lille/Frankreich	20
104 R56+ Regionalmarketing GmbH & Co. KGaA	h)	Koblenz	19
105 R56+ Management GmbH		Koblenz	20
106 MedEcon Telemedizin GmbH	25	Bochum	25
107 Better@Home Service GmbH	5	Berlin	25

Name des Unternehmens	Beteiligung gehalten von	Sitz	Höhe des Anteils in % am Kapital/ Stimmrecht
108 New Line Ricerche di Mercato Società Benefit S.p.A.	71	Mailand/Italien	40
at cost bilanzierte Beteiligungen			
Übrige Beteiligungen			
109 AES Ärzteservice Schwaben GmbH	2	Neckarsulm	10
110 ic med EDV-Systemlösungen für die Medizin GmbH	2	Halle	10
111 Savoie Micro S.a.r.l.	69	Meythet/Frankreich	10
112 Technosante Toulouse S.A.S.	69	Toulouse/Frankreich	10
113 Daisy-NET S.c.a r.l.	70	Bari/Italien	1
114 Practice Perfect Medical Software (PTY) Limited	94	Hillcrest/Südafrika	15
115 Conai System	73	Rom/Italien	0
116 DrugAgency a.s.	85	Prag/Tschechien	10
117 Qurasoft GmbH	5	Koblenz	15
118 scanacs GmbH **	2	Dresden	19
119 PLSP A/S	45	Skanderborg/ Dänemark	17

* in Liquidation

** im Insolvenzverfahren

- a) Beteiligung gehalten von der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (78,5%) und der CompuGroup Medical Deutschland AG (21,5%)
- b) Beteiligung gehalten von der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (99%) und der CompuGroup Medical Deutschland AG (1%)
- c) Beteiligung gehalten von der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (99,98%) und der CompuGroup Medical Deutschland AG (0,02%)
- d) Beteiligung gehalten von der CGM LAB International GmbH (99,9%) und der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (0,1%)
- e) Beteiligung gehalten von der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (43,99%), der CompuGroup Medical Deutschland AG (53,16%), der Intermedix Deutschland GmbH (0%), der CGM Clinical Deutschland GmbH (0,48%), der CompuGroup Medical Software GmbH (2,37%)
- f) Beteiligung gehalten von der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (91,511%) und der Profdoc AS (8,489%)
- g) Beteiligung gehalten von der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (5%) und der CompuGroup Medical Software GmbH (95%)
- h) Beteiligung gehalten von der R56+ Management GmbH (86%) und der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (2%)
- i) Beteiligung gehalten von der eMDs Inc. (99,9%) und der CompuGroup Holding USA, Inc. (0,1%)
- j) Beteiligung gehalten von der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (33,3%) und der CompuGroup Medical France SAS (66,7%)

Anmerkungen:

Die Gesellschaft INNOMED Gesellschaft für medizinische Softwareanwendungen GmbH wird aufgrund bestehender Put-/ Call- Option zu 100 Prozent in den Konzernabschluss ohne Ausweis von Minderheiten einbezogen.

C.5 Schuldenkonsolidierung

Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander verrechnet.

C.6 Erfolgskonsolidierung

Innenumsätze zwischen den konsolidierten Unternehmen wurden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen gegeneinander verrechnet. Sonstige Erträge (einschließlich Beteiligungserträge) wurden mit den entsprechenden Aufwendungen beim Empfänger der Leistungen verrechnet. Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen wurden eliminiert.

C.7 Fremdwährungsumrechnung

Bei der Aufstellung der Abschlüsse jedes einzelnen Konzernunternehmens werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die jeweilige funktionale Währung der Gesellschaft lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet. Die funktionale Währung ist in der Regel die jeweilige Landeswährung als die Währung des primären Wirtschaftsumfelds. An jedem Abschlussstichtag werden monetäre Posten in Fremdwährung mit dem gültigen Stichtagskurs in die Berichtswährung (Euro) umgerechnet. Nicht-monetäre Posten in Fremdwährung, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden mit den Kursen umgerechnet, die zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts Gültigkeit hatten. Zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertete nicht-monetäre Posten werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der erstmaligen bilanziellen Erfassung umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie auftreten. Hiervon ausgenommen sind:

- Umrechnungsdifferenzen aus auf fremde Währung lautende Fremdmittelaufnahmen, die bei für die produktive Verwendung vorgesehenen Vermögenswerten im Erstellungsprozess auftreten. Diese werden den Herstellungskosten zugerechnet, sofern sie Anpassungen des Zinsaufwands aus diesen auf fremde Währung lautenden Fremdmittelaufnahmen darstellen. Solche Umrechnungsdifferenzen hatten keinen Einfluss auf den vorliegenden Konzernabschluss der CGM, da Sachverhalte dieser Art bei CGM nicht bestehen.
- Umrechnungsdifferenzen aus Geschäftsvorfällen, die eingegangen wurden, um bestimmte Fremdwährungsrisiken abzusichern.
- Umrechnungsdifferenzen aus zu erhaltenden bzw. zu zahlenden monetären Posten von bzw. an einen ausländischen Geschäftsbetrieb, deren Erfüllung weder geplant noch wahrscheinlich ist und die deswegen Teil der Nettoinvestition in diesen ausländischen Geschäftsbetrieb sind, die anfänglich im sonstigen Ergebnis erfasst und bei Veräußerung vom Eigenkapital in den Gewinn und Verlust umgliedert werden.

Zur Aufstellung des Konzernabschlusses werden die Vermögenswerte und Schulden der konzernzugehörigen ausländischen Fremdwährungsgeschäftsbetriebe in Euro (€) umgerechnet, wobei die am Abschlussstichtag gültigen Wechselkurse herangezogen werden. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet. Starke Schwankungen in Fremdwährungen, die eine Umrechnung der Erträge und Aufwendungen zum jeweiligen Zeitpunkt einer Transaktion nach sich ziehen würden, sind für den vorliegenden Konzernabschluss nicht von Bedeutung. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet.

Im Falle der Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebes werden sämtliche im sonstigen Ergebnis angesammelten Umrechnungsdifferenzen, die dem Konzern aus diesem Geschäftsbetrieb zuzurechnen sind, in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Hierbei werden nachfolgend aufgeführte Transaktionen als Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs angesehen:

- die Veräußerung des gesamten Konzernanteils an einem ausländischen Geschäftsbetrieb;
- eine Teilveräußerung mit Verlust der Beherrschung über ein ausländisches Tochterunternehmen, oder
- eine Teilveräußerung einer Beteiligung an einer gemeinsamen Vereinbarung oder einem assoziierten Unternehmen, welche einen ausländischen Geschäftsbetrieb einschließt.

Findet eine Veräußerung von Teilen eines Tochterunternehmens statt, das einen ausländischen Geschäftsbetrieb einschließt, ohne dass es zu einem Verlust der Beherrschung kommt, wird der Anteil am Betrag der Umrechnungsdifferenzen, der auf den veräußerten Anteil entfällt, ab dem Veräußerungszeitpunkt den nicht beherrschenden Anteilen zugerechnet.

Ein aus dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert sowie Anpassungen an die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden als Vermögenswerte oder Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden in der Währungsumrechnungsrücklage (sonstiges Ergebnis) erfasst.

Nachfolgende Tabelle gibt Auskunft über die vom CGM-Konzern für den vorliegenden Konzernabschluss verwendeten Wechselkurse der (wesentlichen) Währungen:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs 01.01. - 31.12.	
	31.12.2023	31.12.2022	2023	2022
1 Euro entspricht				
Schweiz (CHF)	0,93	0,98	0,97	1,00
Tschechien (CZK)	24,72	24,12	24,00	24,57
Dänemark (DKK)	7,45	7,44	7,45	7,44
Großbritannien (GBP)	0,87	0,89	0,87	0,85
Norwegen (NOK)	11,24	10,51	11,42	10,10
Polen (PLN)	4,34	4,68	4,54	4,69
Rumänien (RON)	4,98	4,95	4,95	4,93
Schweden (SEK)	11,10	11,12	11,48	10,63
Türkei (TRY)	32,65	19,96	25,76	17,41
USA (USD)	1,11	1,07	1,08	1,05
Südafrika (ZAR)	20,35	18,10	19,96	17,21
Indien (INR)	91,90	88,17	89,30	82,69
Russland (RUB)	117,20	117,20	88,40	88,40

D. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der zugrundeliegenden Schätzannahmen

Einzelne Posten in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind zusammengefasst und werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Bilanzposten werden in kurz- und langfristige Posten untergliedert, wobei als langfristige Posten solche ausgewiesen werden, von denen erwartet wird, dass sie nach mehr als zwölf Monaten beziehungsweise nicht innerhalb einer normalen Geschäftsperiode („business cycle“) realisiert werden. Latente Steuern werden grundsätzlich den langfristigen Posten zugeordnet.

D.1 Immaterielle Vermögenswerte

a) Separat erworbene und im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte

Separat, nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmten Nutzungsdauer erfasst CGM zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen. Die Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer aufwandswirksam gebucht. Sowohl die erwartete Nutzungsdauer als auch die Abschreibungsmethode werden an jedem Abschlussstichtag überprüft. Sämtliche Änderungen aus Neueinschätzungen werden prospektiv berücksichtigt.

Sofern die CGM immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer separat erwirbt, werden diese zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen erfasst.

Aktuell besitzt die CGM keine separat erworbenen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Immaterielle Vermögenswerte, die in einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurden, werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst und im Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer aufwandswirksam gebucht. Sowohl die erwartete Nutzungsdauer als auch die Abschreibungsmethode werden an jedem Abschlussstichtag überprüft. Sämtliche Änderungen aus Neueinschätzungen werden prospektiv berücksichtigt.

Für die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte werden die folgenden Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Nutzungsdauer in Jahren
Erworbene Software	2 - 15
Kundenbeziehungen	10 - 30
Markenrechte	1 - 20
Auftragsbestände	1 - 3

Abschreibungen sowie festgestellte Wertminderungen und Wertaufholungen immaterieller Vermögenswerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte“ erfasst.

Der wesentliche Teil der in der Bilanz ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerte stammt aus Unternehmensakquisitionen. Aktuell besitzt die CGM, mit Ausnahme der Geschäfts- und Firmenwerte, keine Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, die in einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurden.

b) **Selbst erstellte Software**

Forschungsaktivitäten zurechenbare Kosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Die Bilanzierung (Aktivierung) eines selbst erstellten immateriellen Vermögenswertes, der sich aus der Entwicklungstätigkeit oder Entwicklungsphase eines internen Softwareentwicklungsprojektes ergibt, erfolgt, wenn die folgenden Bedingungen kumulativ erfüllt sind:

- Die Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes ist technisch realisierbar, sodass er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen wird.
- Es besteht die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen, liegt vor.
- Der immaterielle Vermögenswert wird voraussichtlich einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen.
- Die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können, ist gegeben.
- Die Fähigkeit zur verlässlichen Bestimmung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswertes zurechenbaren Aufwendungen ist sichergestellt (z. B. über projektbezogene Stundennachweise).

Ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert wird erstmalig aktiviert, mit der Summe der entstandenen Aufwendungen, von dem Tag an, an dem der immaterielle Vermögenswert die oben genannten Bedingungen erstmals erfüllt. Solange ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden kann bzw. noch kein immaterieller Vermögenswert vorliegt, werden die Entwicklungskosten aufwandswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen.

Bilanzierte selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden in den Folgeperioden, analog den erworbenen immateriellen Vermögenswerten, mit ihren Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Fremdkapitalkosten, die direkt der Softwareentwicklung (qualifizierter Vermögenswert) zugeordnet werden können, werden als Teil der Herstellungskosten dieses Vermögenswerts solange aktiviert, bis alle Arbeiten im Wesentlichen abgeschlossen sind, um den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch oder Verkauf herzurichten.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (in der Regel Software) werden linear über ihre erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben (zwei bis fünfzehn Jahre). Noch nicht fertig gestellte immaterielle Vermögenswerte werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Bei Bedarf werden daraufhin Wertminderungen/Impairments vorgenommen.

c) **Geschäfts- oder Firmenwerte**

Die Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden einmal jährlich zum 31. Dezember auf Wertminderung überprüft. Der sich aus einem Unternehmenszusammenschluss ergebende Geschäfts- oder Firmenwert wird zu Anschaffungskosten abzüglich zu erfassender kumulierter Wertminderungen bilanziert.

Für Zwecke der Wertminderungsprüfung wird der Geschäfts- oder Firmenwert bei Erwerb auf diejenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (oder Gruppen davon) des CGM-Konzerns aufgeteilt, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen können.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden den einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, bei denen von Verbundsynergien ausgegangen wird. Der CGM-Konzern überwacht die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Ebene der berichtspflichtigen Segmente. In diesem Zusammenhang wurde kein wertgeminderter Geschäfts- oder Firmenwert identifiziert.

Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren der beiden Beträge von Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Der Konzern ermittelt zur Bestimmung des erzielbaren Betrags den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Value in Use) anhand eines Discounted-Cashflow-Verfahrens (DCF). Eine spätere Zuschreibung infolge des Wegfalls der Gründe für einen in vergangenen Geschäftsjahren erfassten Wertminderungsaufwand des Geschäfts- oder Firmenwerts ist nicht zulässig.

Auch wenn der erzielbare Betrag den Buchwert der CGU, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, in zukünftigen Perioden übersteigt, werden keine Wertaufholungen auf abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen. Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte“ erfasst.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethode für Geschäfts- und Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens entstehen, ist unter C.3. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen beschrieben.

d) Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (außer Geschäfts- oder Firmenwerte)

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte seiner Sachanlagen und immateriellen (abnutzbaren) Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf bei diesen Vermögenswerten gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes bestimmt, um den Umfang des eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht bestimmt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu der der Vermögenswert gehört. Dies gilt auch bei Anzeichen für eine Wertminderung.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert von Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten zukünftigen Zahlungsströme mit dem momentan marktgängigen Zinssatz auf den Barwert abgezinst.

Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Die Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Bei anschließender Umkehrung einer Wertminderung wird der Buchwert des Vermögenswertes (oder zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den neu geschätzten erzielbaren Betrag erhöht.

Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der bestimmt worden wäre, wenn für den Vermögenswert (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) in Vorjahren keine Wertminderung erfasst worden wäre. Eine Umkehrung der Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

e) Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte

Ein immaterieller Vermögenswert ist bei Abgang, oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen aus seiner Nutzung oder seinem Abgang erwartet wird, auszubuchen. Der aus der Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes erzielte Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung eines immateriellen Vermögenswertes, wird im Zeitpunkt der Ausbuchung des Vermögenswertes in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Ausweis erfolgt in den „sonstigen Erträgen“ oder den „sonstigen Aufwendungen“.

D.2 Sachanlagen

a) Grundstücke und Gebäude

Gehaltene Grundstücke und Gebäude, die zur Herstellung oder Lieferung von Gütern bzw. zur Erbringung von Dienstleistungen oder für Verwaltungszwecke dienen, werden zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibung und kumulierter Wertminderungen ausgewiesen. Die Herstellungskosten beinhalten auch aktivierungsfähige Fremdkapitalzinsen.

Grundstücke und Gebäude, die zur Herstellung oder Lieferung von Gütern bzw. zur Erbringung von Dienstleistungen oder für Verwaltungszwecke dienen sollen und sich im Bau befinden, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich erfasster Wertminderungen bilanziert. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts solange aktiviert, bis alle Arbeiten im Wesentlichen abgeschlossen sind, um den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch oder Verkauf herzurichten. Die Abschreibung dieser Vermögenswerte beginnt auf der gleichen Grundlage wie bei anderen Gebäuden mit dem Erreichen des betriebsbereiten Zustands. Grundstücke unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung. Nachträgliche Ausgaben werden nur aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit den Ausgaben verbundene künftige wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird.

Die geschätzte Nutzungsdauer für das laufende Jahr und Vergleichsjahre bedeutender Sachanlagen: Gebäude: bis 60 Jahre.

Die Abschreibung wird berechnet, um die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen abzüglich ihrer geschätzten Restwerte linear über den Zeitraum ihre geschätzten Nutzungsdauern zu verteilen. Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restwerte werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

b) Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung

Andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und erfasster Wertminderungen ausgewiesen.

Die Abschreibung erfolgt linear, wobei die Anschaffungskosten bzw. die beizulegenden Zeitwerte über die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte auf den Restbuchwert verteilt werden. Die erwarteten Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden an jedem Abschlussstichtag überprüft. Sämtliche Änderungen aus Neueinschätzungen werden prospektiv berücksichtigt. Für die Abschreibung von Sachanlagen werden Nutzungsdauern von 3 bis 21 Jahren zugrunde gelegt.

Abschreibungen sowie festgestellte Wertminderungen und Wertaufholungen von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Abschreibungen auf Sachanlagen und Nutzungsrechte“ erfasst.

D.3 Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen

Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen umfassen die assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

a) Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen werden gemäß IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, nach der Equity- Methode bewertet.

Die Bilanzierung zum Erwerbszeitpunkt erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Beteiligungsbuchwerte beinhalten auch die zum Erwerbszeitpunkt identifizierten Firmenwerte abzüglich Wertminderungen. Ausschüttungen der Beteiligungen werden im Jahr der Dividendenzahlung den Buchwert vermindern und erfolgsneutral berücksichtigt. Das auf die Gesellschaft in jeder Periode entfallende anteilige Ergebnis an assoziierten Unternehmen wird ertragswirksam vereinnahmt.

Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen den Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das Unternehmen Zahlungen geleistet.

Wertminderungstests werden durchgeführt, wenn ein auslösendes Ereignis (sogenanntes „triggering event“) zu verzeichnen ist (insbesondere auffällige Ergebnisveränderungen).

b) Gemeinschaftsunternehmen

Gemeinschaftsunternehmen werden ebenfalls gemäß IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, nach der Equity-Methode bewertet. Die Klassifizierung als Gemeinschaftsunternehmen erfolgt nach den Kriterien des IFRS 11, Gemeinsame Vereinbarungen.

Die Bilanzierung zum Erwerbszeitpunkt erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Beteiligungsbuchwerte beinhalten auch die zum Erwerbszeitpunkt identifizierten Firmenwerte abzüglich Wertminderungen. Ausschüttungen der Beteiligungen werden im Jahr der Dividendenzahlung den Buchwert vermindern und erfolgsneutral berücksichtigt.

Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem Gemeinschaftsunternehmen den Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht oder diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das Unternehmen Zahlungen geleistet.

Wertminderungstests werden durchgeführt, wenn ein auslösendes Ereignis (sogenanntes „triggering event“) zu verzeichnen ist (insbesondere auffällige Ergebnisveränderungen).

D.4 Finanzielle Vermögenswerte

a) Einstufung

Der CGM-Konzern stuft seine finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Kategorien ein: zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVtPL). Die Einstufung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens im Hinblick auf die Steuerung der finanziellen Vermögenswerte sowie von den vertraglichen Zahlungsströmen. Das Management des CGM-Konzerns legt die Einstufung der finanziellen Vermögenswerte bei deren erstmaligem Ansatz fest.

Bewertung eines finanziellen Vermögenswertes zu fortgeführten Anschaffungskosten

Ein finanzieller Vermögenswert ist zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten, wenn beide folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten und
- die Vertragsbedingung des finanziellen Vermögenswertes führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Bewertung eines finanziellen Vermögenswertes erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

Ein finanzieller Vermögenswert, der nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FVOCI) bewertet wird, ist erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVtPL) zu bewerten. Zu den finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden gehören auch Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die zu Handelszwecken gehalten werden und Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, bei denen das Unternehmen entschieden hat, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts nicht im sonstigen Ergebnis zu erfassen.

b) Ansatz und Bewertung

Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf eines finanziellen Vermögenswertes wird am Handelstag bilanziert – dem Tag, an dem sich die Gruppe zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswertes verpflichtet.

Finanzielle Vermögenswerte mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welche zum Transaktionspreis bilanziert werden, werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei finanziellen Vermögenswerten der Bewertungskategorie „AC“ erfolgt dies zuzüglich etwaiger Transaktionskosten. Bei finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden die Transaktionskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung ergebniswirksam erfasst. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte erfolgt auf Basis der unter a) beschriebenen Bewertungsmethoden.

c) Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der CGM-Konzern hat drei Arten von finanziellen Vermögenswerten, die dem Modell der erwarteten Kreditverluste unterliegen:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen;
- Vertragsvermögenswerte und
- Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen.

Weitere Informationen zu Wertminderungen der finanziellen Vermögenswerte, denen der Konzern ausgesetzt ist, sind der Anhangangabe G.6 Kreditrisiko zu entnehmen.

d) Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten

Der CGM-Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert nur aus, wenn das vertragliche Anrecht auf Zahlungsströme aus einem finanziellen Vermögenswert ausläuft oder es den finanziellen Vermögenswert überträgt.

e) Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind zu saldieren und als Nettobetrag in der Konzernbilanz anzugeben, wenn ein Rechtsanspruch darauf besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen und beabsichtigt wird, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen, oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen. Zum Stichtag liegen keine wesentlichen Sachverhalte vor.

D.5 Vorräte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Herstellungskosten umfassen Materialeinzelkosten und, falls zutreffend, Fertigungseinzelkosten sowie der Produktion zurechenbare Gemeinkosten. Die Wertansätze werden entweder nach der Methode des gewichteten Durchschnitts oder nach der First-in-First-Out-Methode (FIFO) berechnet. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar. Wertminderungen und -aufholungen werden als Bewertungskorrektur in den Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen gebucht.

D.6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von Kunden geschuldete Beträge für im gewöhnlichen Geschäftsverlauf verkaufte Güter bzw. erbrachte Dienstleistungen. Sie sind im Allgemeinen innerhalb von 14 Tagen zu begleichen und werden daher als kurzfristig eingestuft.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind beim erstmaligen Ansatz zum Betrag der unbedingten Gegenleistung zu erfassen. Enthalten sie signifikante Finanzierungskomponenten, sind sie stattdessen zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Diese liegen im CGM-Konzern nicht vor.

Der Konzern hält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen und bewertet sie in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Weitere Informationen zu Wertminderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, denen der Konzern ausgesetzt ist, sind Anhangangabe G.6 Kreditrisiko zu entnehmen.

D.7 Barmittel und Bankguthaben

Barmittel und Bankguthaben werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sie umfassen Barbestände, auf Abruf zur Verfügung stehende Bankguthaben und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte, die im Zeitpunkt der Anschaffung eine Laufzeit von maximal drei Monaten innehaben. Soweit der Konzern einen wesentlichen Betrag an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten hält, über die der Konzern nicht verfügen kann, wird dies angegeben. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen ebenfalls den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9, der identifizierte Wertminderungsaufwand war jedoch unwesentlich und wurde deshalb nicht bilanziert.

D.8 Eigenkapital

Sofern Eigenkapitalinstrumente bestehen, werden diese zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich der direkt zurechenbaren Ausgabekosten erfasst. Unter die Ausgabekosten fallen solche Kosten, die ohne die Ausgabe des Eigenkapitalinstruments nicht angefallen wären.

Anteile, welche vom CGM-Konzern zurückerworben werden (eigene Anteile), sind direkt vom Eigenkapital abzuziehen. Aus dem Erwerb, Verkauf, der Ausgabe oder Einziehung eigener Eigenkapitalinstrumente erfolgt keine Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung. Alle gezahlten oder erhaltenen Entgelte werden direkt im Eigenkapital erfasst.

D.9 Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Im kumulierten sonstigen Ergebnis werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, sofern diese nicht auf im Eigenkapital erfassten Transaktionen mit Anteilseignern beruhen. Zu den im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Veränderungen zählen der Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnungsdifferenzen, unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten und Effekte aus der Veränderung von Cashflow Hedges.

D.10 Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Kosten für die Leistungserbringung mittels der Methode der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected-Unit-Credit-Method) ermittelt, wobei zu jedem Abschlussstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt wird. Bei diesem Verfahren werden neben biometrischen Berechnungsgrundlagen insbesondere der jeweils aktuelle langfristige Kapitalmarktzins sowie aktuelle Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt.

Neubewertungen bestehend aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten sowie Veränderungen, die sich aus der Anwendung der Vermögenswertobergrenze ergeben, und dem Ertrag aus dem Planvermögen (ohne Zinsen auf die Nettoschuld) ergeben, werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Neubewertungen sind Teil der Gewinnrücklagen und werden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert.

Nachzuerrechnende Dienstzeitaufwände werden aufwandswirksam erfasst, sobald die Planänderung eintritt und sofern die Änderungen des Pensionsplans nicht vom Verbleib des Mitarbeiters im Unternehmen für einen festgelegten Zeitraum abhängen (Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit).

Die Nettozinsen ergeben sich aus der Multiplikation des verwendeten Abzinsungssatzes mit der Nettoschuld (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) oder dem Nettovermögenswert, der sich zu Beginn des Geschäftsjahres ergibt, sofern das Planvermögen die Pensionsverpflichtung übersteigt. Die leistungsorientierten Kosten beinhalten die folgenden Bestandteile:

- Dienstzeitaufwand (einschließlich laufendem Dienstzeitaufwand, nachzuerrechnendem Dienstzeitaufwand sowie potenzieller Gewinne oder Verluste aus der Planänderung oder -kürzung);
- Nettozinsaufwand oder -ertrag auf die Nettoschuld oder den Nettovermögenswert;
- Neubewertung der Nettoschuld oder des Nettovermögenswerts.

Der CGM-Konzern weist die ersten beiden Bestandteile in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Personalaufwand“ aus. Gewinne oder Verluste aus Plankürzungen werden als nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand bilanziert.

Die in der Konzernbilanz erfasste Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Jede sich daraus ergebende Überdeckung, ist auf den Barwert des künftigen wirtschaftlichen Nutzens begrenzt, der in Form von (Beitrags-) Rückerstattungen aus den Plänen oder geminderter künftiger Beitragszahlungen an die Pläne verfügbar ist.

Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden dann als Aufwand im Personalaufwand erfasst, wenn die Arbeitnehmer die Arbeitsleistung erbracht haben, die sie zu den Beiträgen berechtigen. Zahlungen für staatliche Versorgungspläne werden wie die von beitragsorientierten Versorgungsplänen behandelt. Der CGM-Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen.

D.11 Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden für rechtliche und tatsächliche Verpflichtungen gebildet, die am Bilanzstichtag entstanden oder wirtschaftlich verursacht sind, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Mittelabfluss oder einem Abfluss anderer Ressourcen der Gesellschaft führt und bezüglich Fälligkeit und Höhe eine aus Schätzungsungenauigkeiten resultierende Ungewissheit besteht.

Die Bewertung erfolgt auf Basis des Erfüllungsbetrages mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit oder bei Gleichverteilung der Eintrittswahrscheinlichkeiten mit dem Erwartungswert der Erfüllungsbeträge. Dabei sind der Verpflichtung inhärente Risiken und Unsicherheiten zu berücksichtigen. Wird eine Rückstellung auf Basis der für die Erfüllung der Verpflichtung geschätzten Zahlungsströme bewertet, sind diese Zahlungsströme abzuzinsen, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Sofern davon ausgegangen werden kann, dass Teile oder der gesamte zur Erfüllung der Rückstellung notwendige wirtschaftliche Nutzen durch einen außenstehenden Dritten erstattet wird, aktiviert der CGM-Konzern diesen als Vermögenswert, sofern die Erstattung so gut wie sicher ist und der Erstattungsbetrag verlässlich geschätzt werden kann.

a) Belastende Verträge

In Zusammenhang mit belastenden Verträgen entstehende derzeitige Verpflichtungen werden als Rückstellung erfasst. Das Bestehen eines belastenden Vertrages wird angenommen, wenn der CGM-Konzern Vertragspartner eines Vertrags ist, von dem erwartet wird, dass die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung des Vertrags den generierbaren wirtschaftlichen Nutzen aus diesem Vertrag übersteigen werden.

b) Restrukturierungen

Eine Rückstellung für Restrukturierungsaufwendungen wird erfasst, wenn der CGM-Konzern einen detaillierten, formalen Restrukturierungsplan aufgestellt hat, der bei den Betroffenen durch den Beginn der Umsetzung des Plans oder die Ankündigung seiner wesentlichen Bestandteile die gerechtfertigte Erwartung entstehen lässt, dass die Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Für die Bewertung der Restrukturierungsrückstellung finden nur die direkten Aufwendungen für die Restrukturierung Ansatz. Es werden demnach nur die Beträge erfasst, welche infolge der Restrukturierung entstehen und nicht in Zusammenhang mit den fortgeführten Geschäftstätigkeiten des Konzerns stehen.

c) Gewährleistungen

Rückstellungen für die erwarteten Aufwendungen aus Gewährleistungsverpflichtungen gemäß nationalem Kaufvertragsrecht werden zum Zeitpunkt des Verkaufs des betreffenden Produkts erfasst. Der Betrag ergibt sich aus der Schätzung der Ausgaben, die notwendig sind, um die Verpflichtung des Konzerns zu erfüllen. Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht – wie im Fall der Gewährleistung –, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne in dieser Gruppe enthaltene Verpflichtung gering ist.

d) Abfindungen

Eine Schuld für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird erfasst, wenn der CGM-Konzern das Angebot solcher Leistungen nicht mehr zurückziehen kann. Sollten Abfindungsleistungen im Zusammenhang mit einer Restrukturierung anfallen, wird die Schuld für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses bereits früher (vor abgegebenem Angebot) erfasst.

e) Rückstellungen für Jubiläen

Rückstellungen für Jubiläen werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode („projected unit credit method“) bewertet. Die Rückstellungen für Jubiläen kommen entsprechend der Altersstruktur der Belegschaft zu den jeweiligen Dienstjubiläen der Mitarbeiter zur Auszahlung. Bezogen auf den aktuellen Mitarbeiterbestand wird die Auszahlung schwerpunktmäßig in den nächsten 30 Jahren erfolgen.

D.12 Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten erfasst der CGM-Konzern, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Solche Verbindlichkeiten werden sachverhaltsbezogen entweder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten oder als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten kategorisiert.

Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet der CGM-Konzern bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert. Bei finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, erfolgt dies abzüglich etwaiger Transaktionskosten. Das Management des CGM-Konzerns legt die Einstufung der finanziellen Verbindlichkeiten bei deren erstmaligem Ansatz fest.

a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Eine Kategorisierung finanzieller Verbindlichkeiten in als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten erfolgt, wenn finanzielle Verbindlichkeiten entweder zu Handelszwecken gehalten werden oder freiwillig als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird als zu Handelszwecken kategorisiert, wenn:

- sie hauptsächlich mit der Absicht erworben wurde, kurzfristig zurückgekauft zu werden; oder
- sie beim erstmaligen Ansatz Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und vom CGM-Konzern gemeinsam gesteuerter Finanzinstrumente ist, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnmitnahmen bestehen; oder
- sie ein Derivat ist, welches nicht als Sicherungsinstrument designiert und effektiv ist und auch keine Finanzgarantie darstellt.

Für eine andere als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeit besteht die Möglichkeit, diese zum Zeitpunkt des Erstansatzes als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu designieren, wenn:

- eine solche Designation eine Bewertungs- oder Ansatzinkonsistenz, die anderenfalls entstehen würde, eliminiert bzw. deutlich mindert; oder
- die finanzielle Verbindlichkeit einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte und/oder finanzieller Verbindlichkeiten angehört, die entsprechend einer dokumentierten Risiko- oder Investitionsmanagementstrategie des Konzerns auf Grundlage beizulegender Zeitwerte gesteuert sowie bewertet wird und für welche der interne Informationsfluss darauf basiert.

Die in die Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVtPL)“ designierten finanziellen Verbindlichkeiten werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Sämtliche aus der Bewertung resultierenden Gewinne oder Verluste werden somit erfolgswirksam vereinnahmt. Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Nettogewinn oder -verlust schließt die für die finanzielle Verbindlichkeit bezahlten Zinsen mit ein und wird unter „Finanzerträge und -aufwendungen“ ausgewiesen.

b) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten wie z. B. aufgenommene Kredite, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet. Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten einer finanziellen Verbindlichkeit und der Zuordnung von Zinsaufwendungen auf die entsprechenden Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Auszahlungen inklusive der angefallenen Gebühren und gezahlten oder erhaltenen Entgelte, die integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes sind, als auch der Transaktionskosten und anderer Agien oder Disagien über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder eine kürzere Periode auf den Nettobuchwert aus der erstmaligen Erfassung abgezinst werden.

c) Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten

Der CGM-Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit dann aus, sobald die jeweilige Verpflichtung getilgt ist, d. h. die im Vertrag genannten Verpflichtungen erfüllt oder aufgehoben sind oder auslaufen. Die Differenz zwischen dem Buchwert der ausgebuchten finanziellen Verbindlichkeit und der erhaltenen Gegenleistung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

D.13 Derivative Finanzinstrumente (in Sicherungsbeziehung)

Der CGM-Konzern schließt derivative Finanzinstrumente grundsätzlich zur Steuerung seiner Zins- und Wechselkursrisiken ab. Dies umfasst den Abschluss von Devisentermingeschäften und Zinsscaps sowie Zinsswaps. Derivate werden erstmalig zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und anschließend zu jedem Abschlussstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der sich aus der Bewertung ergebende Gewinn oder Verlust wird sofort erfolgswirksam erfasst. Sofern sich das Derivat als Sicherungsinstrument im Rahmen einer designierten und effektiven Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) befindet, wird die Wertänderung im sonstigen Ergebnis erfasst.

Designierte Sicherungsbeziehungen fallen grundsätzlich in eine der folgenden Kategorien:

- Absicherungen des beizulegenden Zeitwertes eines bilanzierten Vermögenswertes oder einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer festen Verpflichtung (Fair Value Hedge);
- Absicherung eines bestimmten mit dem bilanzierten Vermögenswert oder der bilanzierten Verbindlichkeit (wie bspw. einem Teil oder aller künftigen Zinszahlungen einer variabel verzinslichen Schuld) oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion verbundenen Risikos (Cashflow Hedge);
- Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb im Sinne von IAS 21 (Net Investment Hedge).

Zu Beginn des Hedge Accounting wird die Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft einschließlich der Risikomanagementziele sowie der dem Abschluss von Sicherungsbeziehungen zugrunde liegenden Unternehmensstrategie dokumentiert. Darüber hinaus wird sowohl bei Eingehen der Sicherungsbeziehung als auch in deren Verlauf regelmäßig dokumentiert, ob das in die Sicherungsbeziehung designierte Sicherungsinstrument hinsichtlich der Kompensation der Änderungen des beizulegenden Zeitwertes bzw. der Zahlungsströme des Grundgeschäfts gemäß dem abgesicherten Risiko im hohen Maße effektiv ist. Die erfolgswirksame Erfassung der Bewertungsergebnisse hängt von der Art der Sicherungsbeziehung ab.

Der vollständige beizulegende Zeitwert eines als Sicherungsinstrument bestimmten Derivats wird bei Grundgeschäften mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr als langfristiger Vermögenswert oder langfristige Schuld eingestuft sowie bei Grundgeschäften mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr als kurzfristiger Vermögenswert oder kurzfristige Verbindlichkeit eingestuft.

Derivate mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden als langfristige Vermögenswerte oder Schulden eingestuft; andernfalls werden sie als kurzfristig eingestuft.

D.14 Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedges)

Der effektive Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die für Cashflow Hedges eingesetzt werden können und auch als solche designed wurden, wird im sonstigen Ergebnis unter „Cashflow Hedges“ erfasst. Ein auf den ineffektiven Teil entfallender Gewinn oder Verlust wird sofort erfolgswirksam erfasst und im Finanzergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der auch das Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Führt jedoch eine abgesicherte erwartete Transaktion zur Erfassung eines nicht-finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht-finanziellen Schuld, werden die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten und im Eigenkapital angesammelten Gewinne und Verluste aus dem Eigenkapital ausgebucht und bei der erstmaligen Ermittlung der Anschaffungskosten des Vermögenswerts oder der Schuld berücksichtigt.

Die bilanzielle Abbildung der Sicherungsbeziehung endet, wenn der CGM-Konzern die Sicherungsbeziehung auflöst, veräußert, beendet, ausübt oder sich das Sicherungsinstrument nicht mehr für Sicherungszwecke eignet. Der vollständige zu diesem Zeitpunkt im sonstigen Ergebnis erfasste und im Eigenkapital angesammelte Gewinn oder Verlust verbleibt im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam vereinnahmt, wenn die erwartete Transaktion ebenfalls in der Gewinn- oder Verlustrechnung abgebildet wird. Sofern mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion nicht mehr gerechnet werden kann, wird der gesamte im Eigenkapital erfasste Erfolg sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

Angaben zu den beizulegenden Zeitwerten der für Sicherungszwecke eingesetzten Derivate werden unter D. 20 i) Beizulegender Zeitwert derivativer und originärer Finanzinstrumente gegeben.

D.15 Öffentliche Zuwendungen

Zuwendungen der öffentlichen Hand, die sich auf Vermögenswerte beziehen, die angeschafft oder hergestellt werden, werden von den Anschaffungskosten der betreffenden Vermögenswerte in Abzug gebracht, wodurch sich die planmäßigen Abschreibungen für diese Vermögenswerte entsprechend reduzieren.

Erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand, die sich nicht auf den Erwerb oder die Herstellung von Vermögenswerten beziehen, werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der der entsprechende Anspruch entsteht und als sonstiger Ertrag ausgewiesen.

D.16 Leasingverhältnisse

a) Der CGM-Konzern als Leasingnehmer

Als Leasingnehmer least der Konzern hauptsächlich Immobilien, Kraftfahrzeuge, IT- sowie Büro- und Geschäftsausstattung. Gemäß IFRS 16 bilanziert die CGM-Gruppe für alle Leasingverträge Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten.

Zu Nutzungsbeginn oder bei Änderung eines Vertrags, der eine Leasingkomponente enthält, wird das vertraglich vereinbarte Entgelt auf Basis der relativen Einzelpreise aufgeteilt. Für Kfz-Leasingverträge sieht die CGM-Gruppe von einer Trennung der Nichtleasingkomponenten ab und bilanziert stattdessen Leasing- und damit verbundene Nichtleasingkomponenten (hauptsächlich Servicepauschalen) als eine einzige Leasingkomponente.

Zum Bereitstellungsdatum entsprechen die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts der Leasingverbindlichkeit, angepasst um Vorauszahlungen, anfänglich direkter Kosten sowie geschätzter Kosten für Demontage. Anreizzahlungen des Leasinggebers, die bereits zugeflossen sind, verringern die Anschaffungskosten.

Im Rahmen der Folgebewertung wird das Nutzungsrecht über die Laufzeit des Leasingverhältnisses planmäßig linear abgeschrieben und ggf. um außerplanmäßige Abschreibungen angepasst.

Die Leasingverbindlichkeit wird in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingzahlungen über die hinreichend sichere Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst. Abgezinst wird grundsätzlich mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt. Kann dieser nicht bestimmt werden, wird mit dem adäquaten, risikoadjustierten Grenzfremdkapitalzinssatz des CGM-Konzerns abgezinst. Angepasst wird dieser Zins, um die Art des Vermögenswertes und der Leasingbedingungen zu würdigen. Die CGM-Gruppe nutzt derzeit für alle Leasingverhältnisse ihren risikoadjustierten Grenzfremdkapitalzinssatz zur Abzinsung. Dabei werden ähnlich ausgestaltete Leasingverhältnisse in Portfolios zusammengefasst und mit einheitlichem Abzinsungssatz bewertet.

Leasingzahlungen sind alle fixen und quasifixen Zahlungen, reduziert um etwaige Anreizzahlungen des Leasinggebers. Darüber hinaus werden Zahlungen für die Ausübung hinreichend sicherer Kauf- und Kündigungsoptionen angesetzt. Alle übrigen variablen Zahlungen werden als Aufwand erfasst. Die Leasingverbindlichkeit wird nach der Effektivzinsmethode bewertet und fortgeschrieben.

Die Laufzeit des Leasingverhältnisses ist der hinreichend sichere Zeitraum, über den ein Vermögenswert angemietet wird. Neben der nicht kündbaren Grundmietzeit werden Verlängerungszeiträume einbezogen, sofern ihre Inanspruchnahme hinreichend sicher ist. Diese Einschätzung wird überprüft, wenn entweder nicht in der Kontrolle des Leasingnehmers liegende Ereignisse oder wesentliche Änderungen der Umstände eintreten, welche eine Änderung der Laufzeit notwendig machen.

Die Laufzeit des Leasingverhältnisses wird angepasst, wenn die Ausübung einer Verlängerungsoption bzw. Nicht-Ausübung einer Kündigungsoption hinreichend wahrscheinlich ist und dies in der ursprünglichen Einschätzung nicht berücksichtigt war. Die Anpassung der Leasinglaufzeit führt zu einer geänderten künftigen Zahlungsreihe und somit zu einer Neubewertung der Leasingverbindlichkeit unter Verwendung des aktuellen Zinssatzes. Der entstandene Differenzbetrag wird erfolgsneutral im Nutzungsrecht erfasst.

b) Der CGM-Konzern als Leasinggeber

Leasingvereinbarungen werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasing-Verhältnisse klassifiziert.

Wenn Vermögenswerte in einem Finanzierungsleasing verleast werden (insbesondere im PCS-Segment), wird der Barwert der Mindestleasingzahlungen als Leasingforderung angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen Bruttoforderung (Mindestleasingzahlungen vor Abzinsung) und Barwert der Forderung wird über die Laufzeit als Finanzertrag erfasst. Die Vereinnahmung des Unterschiedsbetrags erfolgt in den Umsatzerlösen. Leasingerträge werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses anhand der Annuitätenmethode erfasst, aus der sich – bezogen auf die Leasingforderung – eine konstante jährliche Rendite ableitet.

Vermögenswerte, die im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen von Kunden angemietet werden, werden unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Erträge aus Leasingverhältnissen werden linear über die Vertragslaufzeit erfasst.

D.17 Ertragsteuern und latente Steuern

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung des CGM-Konzerns ausgewiesene Ertragsteueraufwand der Berichtsperiode ergibt sich aus der Summe des laufenden Steueraufwands und der erfolgswirksam erfassten latenten Steuern. Den laufenden Steueraufwand ermittelt der CGM-Konzern auf Basis des zu versteuernden Einkommens der Konzerngesellschaften bei Anwendung der jeweils aktuellen nationalen Ertragsteuersätze.

Entsprechend den Vorschriften des IAS 12 erfasst der CGM-Konzern alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbilanz und dem Konzernabschluss als latente Steuern. Latente Steuern auf Verlustvorträge werden bis zur Höhe der passiven latenten Steuern unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung angesetzt.

Aktive und passive latente Steuern werden auch auf temporäre Differenzen gebildet, die sich aus Unternehmenserwerben ergeben. Eine Ausnahme bilden hierbei die temporären Differenzen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, für die keine latenten Steuern gebildet werden.

Sofern Geschäfts- und Firmenwerte steuerlich berücksichtigt werden, erfolgt in der Folgebewertung der Ansatz latenter Steuern, die erst bei Abgang realisiert werden.

Für die Berechnung der latenten Steuern werden die jeweiligen aktuellen nationalen Ertragsteuersätze der Konzernunternehmen herangezogen. Ebenfalls werden bereits feststehende Ertragsteuersätze, die erst in künftigen Perioden zur Anwendung gelangen werden, für die Ermittlung der latenten Steuern berücksichtigt.

Latente Steuern werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst (Ausnahme: Erstkonsolidierung), es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

D.18 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

Umsatzerlöse werden gemäß IFRS 15 bilanziert.

IFRS 15 ist grundsätzlich auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden. Ausnahmen hiervon bilden folgende Verträge:

- Leasingverhältnisse, die unter IFRS 16 Leasingverhältnisse fallen;
- Finanzinstrumente und andere vertragliche Rechte oder Pflichten, die unter IFRS 9 Finanzinstrumente, IFRS 10 Konzernabschlüsse, IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen, IAS 27 Separate Abschlüsse und IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen fallen;
- Versicherungsverträge im Anwendungsbereich von IFRS 4; und
- nicht-finanzielle Tauschgeschäfte zwischen Unternehmen in derselben Branche, die darauf abzielen, Veräußerungen an Kunden oder potenzielle Kunden zu erleichtern.

Der Umsatz wird auf der Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung ermittelt. Der Konzern erfasst Umsatzerlöse, wenn er die Kontrolle über eine Ware oder Dienstleistung an einen Kunden überträgt.

Aus den in IFRS 15 normierten Grundsätzen leiten sich hierfür fünf Schritte ab.

In **Schritt 1** ist dafür zunächst festzustellen, ob ein Kundenvertrag in den Anwendungsbereich von IFRS 15 fällt. Dies ist der Fall, wenn die nachfolgend in IFRS 15.9 gegebenen Kriterien kumulativ erfüllt sind:

- (a) alle Vertragsparteien haben dem Vertrag zugestimmt und zugesagt ihre vertraglichen Pflichten zu erfüllen;
- (b) die Rechte der Vertragsparteien hinsichtlich der zu übertragenden Waren oder zu erbringenden Dienstleistungen können identifiziert werden;
- (c) die Zahlungsbedingungen für die zu übertragenden Güter oder Dienstleistungen können identifiziert werden;
- (d) der Vertrag hat wirtschaftliche Substanz; und
- (e) es ist wahrscheinlich, dass das Unternehmen, die Gegenleistung auf die es im Austausch für die auf den Kunden zu übertragenden Güter oder Dienstleistungen Anspruch hat, erhalten wird. Bei der Bewertung der Wahrscheinlichkeit ist

ausschließlich auf die Fähigkeit und Absicht des Kunden zur Zahlung bei Fälligkeit der Rechnung abzustellen. Bei variabler Gegenleistung kann die Gegenleistung auch niedriger als der vertragliche Preis sein, da Preisnachlässe gewährt werden können.

Zwei oder mehr Verträge, die gleichzeitig oder in geringerem Zeitabstand mit ein und demselben Kunden geschlossen werden, sind zusammenzufassen und als ein einziger Vertrag zu bilanzieren, wenn mindestens eines der folgenden Kriterien erfüllt ist:

Die Verträge werden als Paket mit einem einzigen wirtschaftlichen Zweck ausgehandelt;

- (f) die Höhe der in einem Vertrag zugesagten Gegenleistung hängt vom Preis oder der Erfüllung des anderen Vertrages ab; oder
- (g) die in den Verträgen zugesagten Güter oder Dienstleistungen stellen nach IFRS 15.22-30 eine einzige Leistungsverpflichtung dar.

Unter **Schritt 2** sind die im Vertrag enthaltenen Leistungsverpflichtungen („performance obligations“) zu bestimmen, da Umsatzerlöse auf Ebene der einzelnen Leistungsverpflichtungen erfasst werden müssen. Waren oder Dienstleistungen sind dann abgrenzbar und somit als einzelne Leistungsverpflichtung anzusehen, wenn der Kunde daraus – unabhängig von anderen im Vertrag geregelten Leistungszusagen – einen Nutzen ziehen kann. Zudem müssen diese Leistungszusagen voneinander trennbar sein.

In **Schritt 3** ist anschließend der Transaktionspreis zu bestimmen, der dem Betrag entspricht, den das Unternehmen erwartungsgemäß für die Waren oder Dienstleistungen vom Kunden erhalten wird. Auch wenn dieser Preis häufig ein fixer Betrag sein wird, kann der Transaktionspreis auch variable Komponenten, wie etwa Rabatte, Boni, Leistungsprämien, Strafzahlungen etc. enthalten. Die Höhe dieser variablen Gegenleistungen ist zu schätzen und geht in den Transaktionspreis ein. Der damit einhergehenden Unsicherheit wird dadurch Rechnung getragen, dass diese variablen Beträge nur insofern berücksichtigt werden dürfen, als es hochwahrscheinlich ist, dass sich bei Wegfall der Unsicherheit keine wesentlichen Anpassungen der erfassten Umsatzerlöse ergeben. In den Transaktionspreis gehen auch mögliche Finanzierungskomponenten oder Non-Cash- Leistungen (bewertet zum Fair Value) ein.

Der wie zuvor erläutert ermittelte Transaktionspreis wird in **Schritt 4** auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen allokiert. Sofern diese nicht direkt (z. B. aus entsprechenden Transaktionen mit den einzelnen Leistungsverpflichtungen) beobachtbar sind, müssen diese Preise geschätzt werden.

Abschließend ist unter **Schritt 5** der Erlös zu dem Zeitpunkt oder über den Zeitraum der Erfüllung der Leistungsverpflichtung zu erfassen. Die Leistungsverpflichtung ist erfüllt, wenn die Verfügungsmacht („control of the good or service“) übergeht. Die Verfügungsmacht über einen Vermögenswert besteht, wenn der Nutzen aus dem Vermögenswert gezogen werden kann und der weitere Gebrauch bestimmt werden kann.

Grundsätzlich muss bei Abschluss eines Vertrags nach IFRS 15 festgestellt werden, ob die aus dem Vertrag resultierenden Erlöse zu einer bestimmten Zeit oder über einen Zeitraum hinweg zu erfassen sind. Hierbei ist zunächst anhand bestimmter Kriterien zu klären, ob die Verfügungsmacht an der Leistungsverpflichtung über einen Zeitraum übertragen wird. Ist dies nicht der Fall, ist der

Erlös zu dem Zeitpunkt zu erfassen, an dem die Verfügungsmacht auf den Kunden übergeht. Indikatoren hierfür sind beispielsweise der rechtliche Eigentumsübergang, die Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken oder eine formelle Abnahme.

Wird die Verfügungsmacht hingegen über einen längeren Zeitraum übertragen darf eine Erlösrealisierung über den Zeitraum nur dann erfolgen, sofern der Leistungsfortschritt („percentage of completion“) mithilfe input- oder outputorientierter Methoden verlässlich ermittelbar ist. Neben den allgemeinen Erlöserfassungsgrundsätzen enthält der Standard detaillierte Umsetzungsleitlinien zu Themen wie Veräußerungen mit Rückgaberecht, Kundenoptionen auf zusätzliche Güter oder Dienstleistungen, Prinzipal-Agenten-Beziehungen sowie Bill-and-Hold-Vereinbarungen. In IFRS 15 wurden außerdem neue Leitlinien zu den Kosten zur Erfüllung und Erlangung eines Vertrags sowie Leitlinien zu der Frage, wann solche Kosten zu aktivieren sind, aufgenommen. Kosten, welche die definierten Kriterien nicht erfüllen, sind bei Anfall als Aufwand zu erfassen.

Die CGM weist ihre Umsatzerlöse unter Abzug von Erlösschmälerungen wie beispielsweise Boni, Skonti oder Rabatte aus.

Die folgende Tabelle gibt Aufschluss über Art und Zeitpunkt der Erfüllung von Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden, einschließlich wesentlicher Zahlungsbedingungen, und die damit verbundenen Grundsätze der Umsatzrealisierung. Der Konzern erfasst Umsatzerlöse aus den folgenden wesentlichen Quellen:

Umsatzerlösart:	Beschreibung und Erlösrealisierung
Softwarelizenzen	<p>Hierunter fallen Umsatzerlöse aus Softwarelizenzverkäufen, die in der Regel einmalig vergütet werden. Die Lizenz berechtigt zur dauerhaften Nutzung der Software. Die Lizenzgebühr ist vertraglich fixiert und löst keine künftigen Lizenzzahlungen oder nutzungsabhängigen Abrechnungen aus. Lediglich Erweiterungen der eingesetzten Softwaremodule lösen eine weitere Lizenzzahlung aus. Erlöse aus Verkäufen von Softwarelizenzen werden, sofern diese gemeinsam mit der Softwarepflege eine Leistungsverpflichtung darstellen, über die vertragliche Mindestlaufzeit des Wartungsvertrages abgegrenzt. Dies betrifft praktisch sämtliche Lizenzverkäufe im klassischen AIS- und PCS-Segment. Die CGM wendet hierfür den Portfolio-Ansatz gemäß IFRS 15.4 an. Die Erlöse aus Lizenzverkäufe im klassischen HIS-Segment werden in der Regel über den Zeitraum der Implementierungsphase beim Kunden realisiert.</p> <p>Umsatzerlöse aus Miet- und Leasing-Geschäften, die wirtschaftlich nicht als Verkauf anzusehen sind, werden linear über den Mietzeitraum erfasst.</p>
Softwarepflege und sonstige wiederkehrende Erlöse	<p>Hierunter fallen Umsatzerlöse aus Verträgen, die dem Kunden Zugang zu neuen Versionen von Softwareprodukten geben, nachdem diese ausgeliefert wurden. Diese Aktualisierungen dienen der Fehlerbehebung, der Verbesserung der Leistung und weiterer Eigenschaften, aber auch der Anpassung an geänderte gesetzliche Rahmenbedingungen.</p> <p>Das Softwarewartungsvertragsverhältnis beinhaltet in der Regel einen Hotline-Support (telefonisch oder über das Internet). Die Softwarewartungsmindestvertragslaufzeiten variieren produktlinienspezifisch von jederzeit kündbar bis erstmalig kündbar nach fünf Jahren unter Berücksichtigung der individuellen Kündigungsfristen. Erfolgen Kündigungen nicht fristgerecht zu den vertraglich vereinbarten Regelungen, verlängert sich der Softwarepflegevertrag für gewöhnlich um weitere zwölf Monate.</p> <p>Umsätze aus wiederkehrenden transaktionsabhängigen Dienstleistungen und sonstigen dauerhaften Dienstleistungen, worunter zum Beispiel mehrjährige Softwarelizenzierungen (SAAS und zeitraumbezogene Nutzungsüberlassung), Application-Service-Provider-Dienstleistungen, Hosting-Gebühren, Internet-Service-Provider-Gebühren, eServices-Entgelte, EDI- und Vergütungsleistungen, Entgelte für Forderungsmanagement, Outsourcing-Vereinbarungen, Hardwarewartungs- und Reparaturvereinbarungen o. ä. Kundenbeziehungen fallen, sind i. d. R. auf eine langfristige Vertragsbeziehung angelegt. Erlöse aus Softwarepflege und sonstige wiederkehrende Erlöse werden ebenso wie Supportdienstleistungen ratiertlich zeitraumbezogen über die Laufzeit der Leistungserbringung vereinnahmt.</p>
Dienstleistungen	<p>Umsätze aus Dienstleistungen, die auf Stundenbasis oder zu vertraglich vereinbarten Festpreisen vergütet werden, fallen unter die Umsatzart Dienstleistungen. Die im Kundenauftrag durchgeführten Tätigkeiten umfassen z. B. Projektmanagement, Analysen, Schulungen, Systemkonfiguration sowie kundenbezogene Programmierung. Für die zu erbringenden Dienstleistungen, welche auf Stundenbasis vergütet werden, erfolgt die Erlösrealisierung mit Erbringung der Dienstleistung. Umsatzerlöse werden grundsätzlich zeitraumbezogen erfasst, wobei der CGM-</p>

Umsatzerlösart:	Beschreibung und Erlösrealisierung
	<p>Konzern von der Vereinfachung Gebrauch macht, diese in Höhe des Betrags zu erfassen, den der CGM-Konzern in Rechnung stellen darf („right to invoice“).</p> <p>Die Erlösrealisierung von Dienstleistungskomponenten im Rahmen von Werkverträgen und sonstigen Dienstleistungsverträgen, erfolgt zeitraumbezogen unter Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode.</p> <p>Der Leistungsfortschritt bzw. Fertigstellungsgrad wird in der Regel durch das Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den am Stichtag geschätzten gesamten Auftragskosten bestimmt („Cost to Cost“-Methode).</p> <p>Bei komplexen Verträgen, bei denen eine verlässliche Schätzung der gesamten Auftragskosten und damit des Fertigstellungsgrads nicht möglich ist, werden Umsatzerlöse nur in Höhe der als Aufwand angefallenen Auftragskosten erfasst. Trotz unmöglicher Schätzung des Fertigstellungsgrades geht der CGM-Konzern dennoch von einer positiven Marge aus. Ein anteiliger Gewinn wird damit erst bei vollständiger Fertigstellung realisiert („Zero Profit“-Methode).</p>
Hardware	<p>Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Hardware- und Infrastrukturkomponenten, wie zum Beispiel PCs, Server, Monitore, Drucker, Switches, Racks, Netzwerkkomponenten, etc. Diese Erlöse werden sofort bei Auslieferung der Hardwarekomponenten realisiert.</p> <p>Umsatzerlöse aus Miet- und Leasing-Geschäften, die wirtschaftlich nicht als Verkauf anzusehen sind, werden linear über den Mietzeitraum erfasst.</p>
Advertising, eDetailing und Data	<p>Hierunter fallen Umsätze aus bezahlten Werbebeiträgen und Kommunikationsdienstleistungen über eine Software oder andere Medien. Des Weiteren werden Umsätze aus Softwarediensten und den dazugehörigen Serviceleistungen, die den Verkaufsprozess pharmazeutischer Unternehmen unterstützen, hierunter ausgewiesen.</p> <p>Erträge aus der Sammlung, Strukturierung, und Bereitstellung von Daten (z. B. Schwarze Liste) für Gesundheitsdienstleister (z. B. Krankenkassen, Pharmaunternehmen etc.) werden auch dieser Erlösart zugerechnet. Erlöse aus Advertising, eDetailing und Data, welche den Charakter eines Dauerschuldverhältnisses haben werden ratierlich zeitraumbezogen über die Laufzeit der Leistungserbringung vereinnahmt. Für tageweise zu erbringende Dienstleistungen, welche auf Stundenbasis vergütet werden, erfolgt die Erlösrealisierung mit Erbringung der Dienstleistung.</p>
Software Assisted Medicine (SAM)	<p>Hierin enthalten sind Umsatzerlöse aus Gesundheitsmanagement und damit verbundenen Dienstleistungen. Daneben werden Umsatzerlöse, die aus dem Einsatz spezieller Software-Module (z. B. Software zur Unterstützung medizinischer Entscheidungen) innerhalb von Arztpraxen, Krankenhäusern, Arzt-Krankenhaus-Netzwerken, Krankenversicherungen, Patientennetzwerken, etc. stammen, dieser Umsatzart zugerechnet.</p> <p>Für tageweise zu erbringende Dienstleistungen im Gesundheitsmanagement, welche auf Stundenbasis vergütet werden, erfolgt die Erlösrealisierung mit Vollendung der Dienstleistung. Umsatzerlöse werden grundsätzlich zeitraumbezogen erfasst, wobei der CGM-Konzern von der Vereinfachung Gebrauch macht, diese in Höhe des Betrags zu erfassen, den der CGM-Konzern in Rechnung stellen darf („right to invoice“).</p> <p>Erlöse aus Verkäufen von SAM-Softwarelizenzen werden teilweise sofort bei Auslieferung realisiert, sofern die ausgelieferte Software dem Kunden lediglich ein „right to access“ einräumt. Fallen Erlöse aus Verkäufen von SAM-Softwarelizenzen unter den „Right to use“ Ansatz, werden die Erlöse aus Softwarelizenzen zusammen mit den Erlösen aus Softwarepflege und sonstigen wiederkehrenden Erlösen im Bereich SAM ebenso wie Supportdienstleistungen ratierlich über die vertragliche Mindestlaufzeit der Leistungserbringung vereinnahmt.</p>
Sonstige Erlöse	<p>Hierunter fallen alle Umsätze, die nicht einer der o. g. Kategorien zugerechnet werden können. Die Erlösrealisierung erfolgt sachverhaltsbezogen unter Beachtung der relevanten Vorschriften der IFRS.</p>

Beim Verkauf von Hardwarekomponenten bei gleichzeitigem Abschluss eines Hardwarewartungs- und Betreuungsvertrags erfolgt in der Regel eine Rabattierung zulasten des Hardwareverkaufs. CGM hat für dieses Mehrkomponentengeschäft zwei Leistungsverpflichtungen identifiziert. Die Beträge, die dem Verkauf für Hardwarekomponenten zugeordnet wurden, erhöhten sich aufgrund der nach IFRS 15 vorgeschriebenen Verteilungsmethode (d. h. einer Zuordnung auf der Grundlage des Einzelverkaufspreises), während sich die Beträge für Hardwarewartungs- und Betreuungsverträge über ihre Laufzeit hinweg entsprechend verringern. Daher wurde eine Anpassung der Umsatzerlöse vorgenommen, um die Änderung der Rechnungslegung zu berücksichtigen. Für diesen Betrag wurden kurz- und langfristige vertragliche Vermögenswerte angesetzt.

Der Systemimplementierungsprozess für Softwaredienstleistungen dauert durchschnittlich zwischen drei und sechs Monaten. Bei sehr großen Systemimplementierungsaufträgen (z. B. Einführung eines Krankenhausinformationssystems bei einer Klinikette) kann sich der Einführungsprozess über mehrere Jahre erstrecken. Je nach Vertragsausgestaltung ist die CGM berechtigt, monatlich nach Aufwand, nach erreichten Meilensteinen oder erst mit Projektabschluss (erfolgter Abnahme durch den Kunden) dem Kunden eine Rechnung zu stellen. Gemäß IFRS 15 werden Umsatzerlöse, die vor dem Zeitpunkt der Rechnungsstellung an den Kunden realisiert werden, als Vermögenswert aus einem Vertrag erfasst.

Der CGM entstehen zusätzliche Provisionen, die an Vermittler oder eigene Vertriebsmitarbeiter im Zusammenhang mit dem Abschluss von Kaufverträgen- und Dienstleistungsverträge für Softwarelizenzen, Softwarewartungs- oder sonstigen Dienstleistungsverträgen gezahlt werden. Wenn die CGM erwartet, dass diese zusätzlichen Kosten erstattet werden, aktiviert sie diese und schreibt sie über den Zeitraum ab, in dem die Leistung aus der Überlassung der Softwarelizenz gebündelt mit dem Softwarewartungsvertrag bzw. der Erbringung von Dienstleistungen an den Kunden übertragen wird.

Aufgrund des Geschäftsmodells und der angesprochenen Kundengruppen der CGM bestehen keine bedeutenden Rückerstattungspflichten oder entsprechende Rechte zur Rückgabe von Waren.

Ein Vertragsvermögenswert („contract asset“) ist anzusetzen, sofern die CGM aufgrund der Erfüllung einer vertraglichen Leistungsverpflichtung Erlöse erfasst hat, bevor der Kunde eine Zahlung geleistet hat bzw. bevor – unabhängig von der Fälligkeit – die Voraussetzungen für eine Rechnungsstellung und damit den Ansatz einer Forderung vorliegen.

Eine Vertragsverbindlichkeit („contract liability“) ist anzusetzen, sofern der Kunde eine Zahlung geleistet hat bzw. eine Forderung gegenüber dem Kunden fällig wird, bevor die CGM eine vertragliche Leistungsverpflichtung erfüllt und damit Erlöse erfasst hat. Vertragsverbindlichkeiten sind innerhalb eines Kundenvertrags mit Vertragsforderungen zu saldieren.

D.19 Zins- und Dividendenerträge

Zinserträge werden periodisch unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt. Der anzuwendende Zinssatz ist genau der Zinssatz, der die geschätzten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes auf den Nettobuchwert des Vermögenswertes abzinst.

Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs des Gesellschafters auf Zahlung erfasst.

D.20 Ergebnis je Aktie sowie Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung

a) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie („undiluted earnings per share“) ist das Ergebnis der Division des auf die Aktionäre der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA entfallenden Anteils am Periodenergebnis durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der ausgegebenen Aktien. Sofern innerhalb einer Berichtsperiode Aktien neu ausgegeben oder zurückgekauft werden, erfolgt eine zeitanteilige, sich auf den Zeitraum, in dem sie sich im Umlauf befinden, beziehende Berücksichtigung für die Berechnung.

Die von der Gesellschaft gewährten Aktienoptionen führen zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie („diluted earnings per share“).

b) Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung

Der beizulegende Zeitwert gewährter Aktienoptionen wird im Einklang mit IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung durch Simulation der künftigen Entwicklung des gezeichneten Kapitals der Gesellschaft auf Basis von Marktparametern (z. B. Volatilität und risikofreier Zins) sowie normal verteilter Zufallszahlen (Monte-Carlo-Simulation) festgestellt. Der beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen wird über die erwartete Optionslaufzeit von bis zu vier Jahren mit der Kapitalrücklage aufwandswirksam verrechnet.

Für die Bewertung wird der beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung herangezogen.

D.21 Schätzungen und Ermessensentscheidungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden. Diese wirken sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode aus. Die wesentlichen Schätzungen und Ermessensentscheidungen bei der Aufstellung des Konzernabschlusses, werden im Folgenden erörtert. Bezüglich der Buchwerte der genannten Bilanzposten verweisen wir auf Abschnitt E. Erläuterungen zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung.

a) Kaufpreisallokationen und Unternehmenserwerbe

Annahmen und Schätzungen werden insbesondere im Rahmen der Kaufpreisallokationen für die Unternehmenserwerbe vorgenommen. Die Bestimmung der Anwendersoftware aus Unternehmenserwerben erfolgt nach der Lizenzpreisanalogie, der Kundenbeziehungen nach der Multi-Period Excess Earnings Method und der Markenrechte nach der Lizenzpreisanalogie. Schätzungen liegen ebenfalls den planmäßigen Abschreibungen der identifizierten stillen Reserven zugrunde.

b) Geschätzte Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt jährlich als auch außerhalb der Jahresperiode, sobald sich Anhaltspunkte für eine Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte ergeben, auf der Grundlage von Planungsrechnungen für die Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der nächsten vier Jahre und unter Anwendung eines an das Unternehmensrisiko angepassten Abzinsungssatzes. Der CGM-Konzern ermittelt die Werthaltigkeit aus dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Das Management des CGM-Konzerns vertritt die Auffassung, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrags verwendeten Annahmen angemessen sind. Unvorhergesehene Veränderungen bei diesen Annahmen könnten zu einem Wertminderungsaufwand führen, welcher negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des CGM-Konzerns haben würde. Die Ermittlung der Nutzungswerte ist aufgrund der Notwendigkeit zur Vornahme von Schätzungen hinsichtlich zukünftiger Zahlungsmittelzuflüsse ermessensbehaftet.

c) Werthaltigkeit von Vermögenswerten

Der CGM-Konzern schätzt zu jedem Abschlussstichtag im Rahmen des Impairment-Tests neu ein, ob Anhaltspunkte vorliegen, welche zu einer Wertminderung einer Sachanlage oder eines immateriellen Vermögenswertes (hierunter fallen auch die immateriellen Vermögenswerte aus selbst erstellter Software) führen könnten. Hierbei wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes unter Verwendung bestmöglich geschätzter Eingangsparameter ermittelt. Der erzielbare Betrag entspricht, analog der Vorgehensweise bezüglich der Werthaltigkeitsüberprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts, dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt auf Grundlage von Planungsrechnungen für die Cashflows des betreffenden Vermögenswertes der nächsten vier Jahre und unter Anwendung eines an das Unternehmensrisiko angepassten Abzinsungssatzes. Das Management des CGM-Konzerns vertritt die Auffassung, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrags verwendeten Annahmen hinsichtlich des wirtschaftlichen Umfelds und der Branchenentwicklung angemessen sind; gleichwohl könnten Veränderungen in den zugrunde gelegten Parametern zu einer Anpassung der Werthaltigkeitsanalyse für den zu testenden Vermögenswert führen. Hieraus könnten in künftigen Perioden weitere Wertminderungen oder aber auch Wertaufholungen entstehen, sofern sich die seitens des Managements zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen als unzutreffend erweisen.

d) Nutzungsdauer von Sachanlagen

Wie bereits in den Erläuterungen zu „Sachanlagen“ in diesem Kapitel angeführt, überprüft der CGM-Konzern die geschätzten Nutzungsdauern von Sachanlagen zu jedem Abschlussstichtag auf ihre Angemessenheit hin. Hierbei werden Neueinschätzungen bezüglich der wirtschaftlichen Restnutzungsdauer gegeben. Änderungen, die eine Neueinschätzung der wirtschaftlichen Restnutzungsdauer zur Folge haben, können sich beispielsweise aus Änderungen von Marktverhältnissen (z. B. Preisverfall) oder dem allgemeinen technologischen Fortschritt ergeben.

e) Einschätzung der Wahrscheinlichkeit von sonstigen Rückstellungen

Da Ansatz und Bewertung der sonstigen Rückstellungen auf Grundlage der bestmöglichen Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie mittels Erfahrungswerten unter Berücksichtigung der zum Abschlussstichtag bekannten Gegebenheiten erfolgen, kann der tatsächlich eintretende Nutzenabfluss von den hierfür gebildeten sonstigen Rückstellungen abweichen.

f) Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Barwert der Pensionsverpflichtung hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Die bei der Ermittlung der Nettoaufwendungen (bzw. -erträge) für Pensionen verwendeten Annahmen schließen den Abzinsungssatz mit ein. Jede Änderung dieser Annahmen wird Auswirkungen auf den Buchwert der Pensionsverpflichtung haben.

g) Erlösrealisierung für Projektaufträge

Einige der konsolidierten Tochtergesellschaften des CGM-Konzerns schließen im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Projektaufträge mit nur einer Leistungsverpflichtung ab. Die vertraglich vereinbarten Erlöse werden über einen bestimmten Zeitraum erfasst. Dies betrifft insbesondere das HIS-Segment. Im Rahmen des IFRS 15 wurden Erlöse erfasst, wenn hochwahrscheinlich ist, dass es bei Vertragsänderungen nicht zu einer signifikanten Stornierung kommen wird. Weiterhin wurde bei der Einführung des IFRS 15 berücksichtigt, dass die neuen Vorschriften für variable Gegenleistungen (bspw. Anreize) sowie für die Bilanzierung von Nachträgen und Vertragsänderungen als Vertragsmodifikation für die Berechnung mit einbezogen wurden. Drohverlustrückstellungen werden im CGM-Konzern nach IAS 37.66 ff. bilanziert. Der CGM-Konzern überprüft regelmäßig die für die Bewertung von Projektaufträgen relevanten Schätzungen auf Angemessenheit und passt, sofern notwendig, die Schätzungen an die neu gewonnenen Erkenntnisse an.

h) Ertragsteuern

Auch bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern muss das Management Schätzungen und Annahmen vornehmen. Aktive latente Steuern werden in dem Umfang angesetzt, in dem die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile wahrscheinlich ist. Die tatsächliche Nutzbarkeit aktiver latenter Steuern ist von der zukünftigen tatsächlichen steuerlichen Ergebnissituation abhängig. Diese kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit werden unterschiedliche Faktoren herangezogen, u.a. vergangene Ertragslage, operative Planungen, Verlustvortragsperioden und Steuerplanungsstrategien.

i) Beizulegender Zeitwert derivativer und originärer Finanzinstrumente

In die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts derivativer und originärer Finanzinstrumente fließen erwartete zukünftige Entwicklungen zu beispielsweise Zins- und Kreditrisiken sowie diesen zugrundeliegenden Annahmen ein. Weitere Erläuterungen zu den getroffenen Annahmen und Schätzungen, die diesem Konzernabschluss zugrunde liegen, sind bei den Angaben zu den einzelnen Abschlussposten aufgeführt. Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Diese Entscheidungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als angemessen erachtet werden.

Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten werden auf Basis der am Bilanzstichtag verfügbaren Informationen mit Hilfe von anerkannten Bewertungsverfahren (Discounted Cashflow Methode und Optionsbewertungsmethode) ermittelt.

j) Eventualschulden und -forderungen

Eventualschulden und -forderungen sind mögliche Verpflichtungen oder Vermögenswerte, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse bedingt ist, die nicht vollständig unter Kontrolle des CGM-Konzerns stehen. Eventualschulden sind auch gegenwärtige Verpflichtungen, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, bei denen der Abfluss von Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, unwahrscheinlich ist oder bei denen der Umfang der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann. Eventualschulden werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, wenn sie im Rahmen eines Unternehmenserwerbs übernommen wurden. Nicht im Rahmen eines Unternehmenserwerbs übernommene Eventualschulden werden nicht angesetzt. Eventualforderungen werden nicht angesetzt. Ist die Realisation von Erträgen jedoch so gut wie sicher, ist der betreffende Vermögenswert nicht mehr als Eventualforderung anzusehen und wird als Vermögenswert angesetzt. Sofern ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist, werden im Konzernanhang Angaben zu Eventualschulden gemacht. Gleiches gilt für Eventualforderungen, sofern der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

E. Erläuterungen zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

E.1 Immaterielle Vermögenswerte

a) Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte

Übersicht zu der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2023:

TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten							31.12.2023
	01.01.2023	Zugänge aus Veränderung Konsolidierungskreis	Zugänge	Investitionszuschüsse	Umbuchungen	Abgänge	Währungsdifferenzen	
Immaterielle Vermögenswerte	1.735.070	57.064	48.879	- 1.746	0	- 20.279	- 15.495	1.803.493
Geschäfts- oder Firmenwerte	657.763	51.368	0	0	0	- 3.084	- 6.415	699.632
Erworbene Softwarerechte	290.735	4.723	3.909	0	203	- 1.565	- 2.533	295.472
Kundenbeziehungen	483.410	973	28	0	0	0	- 5.833	478.578
Markenrechte	42.783	0	5	0	0	0	- 528	42.260
Auftragsbestände	20.280	0	0	0	0	0	- 33	20.247
Selbst erstellte Software	237.026	0	42.811	- 1.746	0	- 15.592	- 115	262.384
Anzahlungen auf Software	3.073	0	2.126	0	- 203	- 38	- 38	4.920

TEUR	Abschreibungen						Restbuchwerte		
	01.01.2023	Zugänge aus Veränderung Konsolidierungskreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungsdifferenzen	31.12.2023	31.12.2023	01.01.2023
Immaterielle Vermögenswerte	441.160	226	75.963	- 20.157	0	- 3.556	493.636	1.309.857	1.293.910
Geschäfts- oder Firmenwerte	18.601	0	0	- 3.084	0	14	15.531	684.101	639.162
Erworbene Softwarerechte	179.036	226	18.254	- 1.481	0	- 1.159	194.876	100.596	111.699
Kundenbeziehungen	158.028	0	27.823	0	0	- 2.433	183.418	295.160	325.382
Markenrechte	25.489	0	2.529	0	0	- 254	27.764	14.496	17.294
Auftragsbestände	18.707	0	855	0	0	- 28	19.534	713	1.573
Selbst erstellte Software	41.299	0	26.502	- 15.592	0	304	52.513	209.871	195.727
Anzahlungen auf Software	0	0	0	0	0	0	0	4.920	3.073

Click or tap here to enter text.

In den Abgängen sind TEUR 82 aus der Umgliederung in die „Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ enthalten.

Die noch nicht fertig gestellte selbst erstellte Software wurde auf Werthaltigkeit überprüft, woraus sich für das Geschäftsjahr 2023 Wertminderungen in Höhe von TEUR 11.453 ergaben. Für weitere Erläuterungen den zu den Wertminderungen wird auf den Abschnitt E.31 Abschreibungen verwiesen. Die wertgeminderten Vermögenswerte sind gleichzeitig auch als Abgang erfasst worden. Für weitere Erläuterungen zu den Zugängen zum Posten Selbst erstellte Software wird auf den Abschnitt E.26 b) Aktivierte Eigenleistungen verwiesen.

Übersicht zu der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2022:

TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten							
	01.01.2022*	Zugänge aus Veränderung Konsolidierungskreis	Zugänge	Investitionszuschüsse	Umbuchungen	Abgänge	Währungsdifferenzen	31.12.2022
Immaterielle Vermögenswerte	1.592.517	84.471	50.560	0	0	- 7.231	14.753	1.735.070
Geschäfts- oder Firmenwerte	606.957	45.108	0	0	0	0	5.698	657.763
Erworbene Softwarerechte	274.250	14.198	3.118	0	478	- 3.840	2.531	290.735
Kundenbeziehungen	457.402	23.156	477	0	0	- 2.657	5.032	483.410
Markenrechte	41.767	405	0	0	0	- 95	706	42.783
Auftragsbestände	18.620	1.604	0	0	0	0	56	20.280
Selbst erstellte Software	190.284	0	46.339	0	0	- 342	745	237.026
Anzahlungen auf Software	3.237	0	626	0	- 478	- 297	- 15	3.073

* Aufgrund besserer Erkenntnisse wurden rückwirkend die Eröffnungsbilanzwerte zum 01.01.2022 angepasst.

TEUR	Abschreibungen					Restbuchwerte		
	01.01.2022*	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungsdifferenzen	31.12.2022	31.12.2022	01.01.2022
Immaterielle Vermögenswerte	378.170	69.551	- 7.177	0	616	441.160	1.293.910	1.214.347
Geschäfts- oder Firmenwerte	18.551	0	0	0	50	18.601	639.162	588.407
Erworbene Softwarerechte	161.991	20.757	- 3.833	0	121	179.036	111.699	107.535
Kundenbeziehungen	129.820	30.272	- 2.657	0	593	158.028	325.382	332.241
Markenrechte	22.850	2.603	- 96	0	132	25.489	17.294	18.981
Auftragsbestände	15.409	3.283	0	0	15	18.707	1.573	3.211
Selbst erstellte Software	29.300	12.636	- 342	0	- 295	41.299	195.727	160.984
Anzahlungen auf Software	249	0	- 249	0	0	0	3.073	2.988

* Aufgrund besserer Erkenntnisse wurden rückwirkend die Eröffnungsbilanzwerte zum 01.01.2022 angepasst.

Die wesentlichsten Änderungen bei den immateriellen Vermögenswerten betreffen Akquisitionen (Kapitel C.4.) und selbst erstellte Software (Kapitel E.1.e). Alle Abschreibungen auf immaterielle Anlagevermögen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfasst.

b) Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte verteilen sich auf die Segmente wie folgt:

TEUR	01.01.2023*	Veränderungen Konsolidierungs- kreis	Sonstige Zugänge	Abgänge	Wert- minderungen	Um- gliederungen	Währungs- differenzen	31.12.2023
Ambulatory Information Systems	355.041	23.784	0	0	0	0	-6.496	372.329
Hospital Information Systems	186.213	0	0	0	0	0	66	186.279
Consumer and Health Management Information Systems	46.711	27.421	0	0	0	0	0	74.132
Pharmacy Information Systems	51.198	163	0	0	0	0	0	51.361
Gesamt	639.163	51.368	0	0	0	0	-6.430	684.101

* Aufgrund besserer Erkenntnisse wurden rückwirkend die Eröffnungsbilanzwerte zum 01.01.2023 angepasst.

Die Zugänge aus Veränderung des Konsolidierungskreises betreffen sowohl Unternehmenszusammenschlüsse durch Übertragung der Anteile am Eigenkapital eines Unternehmens (Share Deal) als auch Unternehmenszusammenschlüsse durch Übertragung des Reinvermögens (Asset Deal).

c) Werthaltigkeitstest der Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden den einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, bei denen von Verbundsynergien ausgegangen wird. Seit dem Vollzug des Formwechsels im Juni 2020 überwacht der CGM-Konzern die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Ebene der berichtspflichtigen Segmente.

Die nach dem DCF-Verfahren zu diskontierenden zukünftigen Cashflows der Segmente werden über die genehmigte Planung 2024 zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ermittelt und anhand von Vergangenheitswerten verifiziert. Daran anschließend werden die Ergebnisse über eine Bottom-up-Mehrjahresplanung, die die künftige Entwicklung der Segmente unter derzeit herrschenden Bedingungen abbildet, für drei Jahre fortgeschrieben. Nach dem 4-Jahres-Zeitraum wird für den restlichen Planungszeitraum eine ewige Rente zugrunde gelegt, wobei eine sehr konservative konzernweite Wachstumsrate von 1 % unterstellt wird. Zur Bestimmung des Barwertes der zukünftigen Cashflows wurde ein Kapitalkostensatz auf Basis des WACC (Weighted Average Cost of Capital) angesetzt. Nachfolgende Tabelle gibt Auskunft über die wesentlichen Grundannahmen, die zur Erstellung der Unternehmensplanung herangezogen werden:

Erläuterungen zu den Unternehmensplanungsannahmen

Beschreibung der Grundannahmen für die Unternehmensplanung	Vorgehensweise zur Ableitung der Grundannahmen für die Unternehmensplanung
– Erwartete Entwicklung Kundengeschäft (Neukundengewinne, Cross- Selling-Chancen, Gewinn von Projektausschreibungen)	Konzerninterne Einschätzung unter Berücksichtigung historischer Erfahrungswerte sowie erwarteter Markttrends und durch Marktpotentialanalyse. Sofern verfügbar werden auch externe Marktstudien herangezogen.
– Erwartete durchsetzbare Preissteigerungen im Bestandskundengeschäft für die Softwarepflege und sonstige wiederkehrende Erlöse	
– Anwendung aktueller und historischer organischer Wachstumsraten für Geschäftsbereiche oder Geschäftsfelder	
– Berücksichtigung regulatorischer Änderungen auf Entwicklung von Geschäftsbereichen	
– Entwicklung bezogener Leistungen anhand aktueller Gegebenheiten (z. B. vertraglicher Grundlagen, strategisches Geschäftsmodell) sowie der unterstellten Entwicklung im Absatzbereich (erwartete Erlössituation)	
– Erwartete Entwicklung der Personalkosten und sonstigen betrieblichen Kosten anhand von Bedarfsanalysen, vertraglicher Grundlagen (z.B. Tarif- und Kollektivverträge) und statistischer Verfahren (z. B. Inflation)	

Der Werthaltigkeitstest der Geschäfts- oder Firmenwerte wird auf Basis von Euro-Cashflows erstellt. Hierzu wird die in lokaler Währung erstellte Unternehmensplanung der einzelnen Konzerngesellschaften in Euro umgerechnet und anschließend auf die zu testenden Segmente allokiert. Die geschätzten zukünftigen Cashflows werden aus der von den zuständigen Gremien verabschiedeten Planung abgeleitet. Die den wesentlichen Planungsparametern zugrunde liegenden Annahmen berücksichtigen neben Erfahrungen der Vergangenheit auch sich aus dem operativen Geschäft ergebende Aspekte.

Die für die Berechnung des Nutzungswertes zum 30. November 2023 der einzelnen Segmente verwendeten Wachstumsannahmen für 2024 und den Fortführungszeitraum 2025 bis 2027 stellen sich wie folgt dar. Die sich unter Anwendung der unterstellten Planungsannahmen ergebende EBITDA-Marge für 2024 und für den Fortführungszeitraum wird zu Transparenzzwecken der getroffenen Annahmen ebenfalls aufgeführt. Für 2025 bis 2027 wird die angegebene EBITDA-Marge als Durchschnittswert berechnet.

	Wachstumsrate		EBITDA-Marge	
	2024	Durchschnitt 2025 - 2027	2024	Durchschnitt 2025 - 2027
Ambulatory Information Systems (AIS)	8,8 %	4,2 %	20,3 %	22,8 %
Hospital Information Systems (HIS)	11,7 %	5,5 %	11,6 %	14,2 %
Consumer and Health Management Information Systems (CHS)	0,0 %	7,8 %	27,2 %	35,6 %
Pharmacy Information Systems (PCS)	6,2 %	4,0 %	21,3 %	24,9 %

Die für die Ermittlung des Nutzungswertes zum 30. November 2023 angewandten Diskontierungssätze (WACC) stellen sich für den WACC vor Steuer und WACC nach Steuer wie folgt dar:

	WACC	WACC	WACC	WACC
	(vor Steuern)	(nach Steuern)	(vor Steuern)	(nach Steuern)
	2023	2023	2022	2022
Ambulatory Information Systems (AIS)	12,3 %	8,8 %	11,4 %	8,1 %
Hospital Information Systems (HIS)	11,9 %	8,8 %	11,1 %	8,1 %
Consumer and Health Management Information Systems (CHS)	12,2 %	8,6 %	11,5 %	7,9 %
Pharmacy Information Systems (PCS)	13,8 %	9,8 %	12,5 %	8,8 %

Im Geschäftsjahr 2023 ergab sich für keines der auf Basis des Nutzungswerts (Value in Use) getesteten Segmente ein Wertminderungsbedarf. Die Überdeckung im HIS Segment beträgt MEUR 78,1.

Ebenso ergibt sich kein Wertminderungsbedarf bei einer um 0,5 Prozentpunkte niedrigeren Wachstumsrate in der ewigen Rente. Die konzernweite Überdeckung würde bei einer um 0,5 Prozentpunkte niedrigeren Wachstumsrate in der ewigen Rente um MEUR 173,9 reduziert werden.

Bei einem um 1 Prozentpunkt höheren WACC ergibt sich kein Wertminderungsbedarf. Die konzernweite Überdeckung würde sich bei einem um 1 Prozentpunkt höheren WACC um MEUR 414,7 reduzieren.

Bei einem um 2 Prozentpunkte höheren WACC würde sich die konzernweite Überdeckung ohne das Segment HIS um MEUR 613,0 reduzieren.

Im Segment HIS entspricht bei einem um 1,08 Prozentpunkte höheren WACC der Nutzungswert (Value in Use) dem Buchwert. Bei einer Reduzierung der EBITDA-Marge um 1,8 Prozentpunkte entspricht der Nutzungswert (Value in Use) ebenfalls dem Buchwert. Die Reduzierung der Wachstumsrate um 1,41 Prozentpunkte entspricht der Nutzungswert (Value in Use) dem Buchwert.

d) Erworbene Software, Kundenbeziehungen, Markenrechte und Auftragsbestände

Erworbene Software, Kundenbeziehungen und Markenrechte stellen neben den Geschäfts- oder Firmenwerten wesentliche Gruppen immaterieller Vermögenswerte der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA dar. Der folgenden Tabelle sind die Zusammensetzung sowie die zugrunde gelegten Nutzungsdauern zu entnehmen:

TEUR	31.12.2023	31.12.2022	Abschreibung bis spätestens
Erworbene Standard- und Spezialsoftware			
Aus Unternehmenserwerben	93.480	102.808	
Cerner Corporation	23.538	27.159	30.06.2030
INSIGHT Health Gruppe	10.705	11.990	30.04.2032
eMDs Gruppe	34.746	39.430	31.12.2035
VISUS Gruppe	6.190	6.592	31.05.2039
Sonstige	18.301	17.637	
Sonstige erworbene Standard- und Spezialsoftware	7.116	8.891	
Erworbene Standard- und Spezialsoftware Gesamt	100.596	111.699	

Die Gliederung der erworbenen Standard- und Spezialsoftware wurde an die interne Berichtsstruktur angepasst.

TEUR	31.12.2023	31.12.2022	Abschreibung bis spätestens
Erworbene Kundenbeziehungen			
GIS-Gruppe	9.044	9.949	31.12.2033
Epsilog	19.847	21.651	31.12.2034
eMDs Gruppe	60.323	67.913	31.12.2035
Lauer-Fischer	8.019	8.606	30.06.2036
INSIGHT Health Gruppe	14.037	15.090	30.04.2037
CGM Sweden	8.711	9.091	30.06.2038
VISUS Gruppe	15.051	16.027	31.05.2039
KMS	11.097	11.809	31.07.2039
Cerner Corporation	64.316	68.214	30.06.2040
CGM US (ehemals Visionary Gruppe)	11.861	13.653	31.08.2040
Sonstige	72.854	83.379	
Erworbene Kundenbeziehungen Gesamt	295.160	325.382	

TEUR	31.12.2023	31.12.2022	Abschreibung bis spätestens
Erworbene Markenrechte			
Cerner Corporation	1.796	2.073	30.06.2030
VISUS Gruppe	1.487	1.687	31.05.2031
KMS	1.446	1.636	31.07.2031
CGM LAB International	1.217	1.339	31.12.2033
eMDs Gruppe	6.941	8.385	31.12.2035
Sonstige	1.609	2.174	
Erworbene Markenrechte Gesamt	14.496	17.294	

TEUR	31.12.2023	31.12.2022	Abschreibung bis spätestens
Erworbene Auftragsbestände			
eMDs Gruppe	0	320	31.12.2023
INSIGHT Health Gruppe	713	1.247	30.04.2025
Sonstige	0	6	
Erworbene Auftragsbestände Gesamt	713	1.573	

e) **Selbst erstellte Software**

Im Geschäftsjahr 2023 wurden TEUR 40.139 Eigenleistungen (Softwareentwicklung) entsprechend der Vorschriften des IAS 38 aktiviert (Vorjahr: TEUR 44.819). Die Bewertung erfolgt mit den direkt zurechenbaren Fertigungskosten. Dazu wurden im Geschäftsjahr 2023 den Eigenleistungen (Softwareentwicklung) zurechenbare Fremdkapitalzinsen über TEUR 2.672 (Vorjahr: TEUR 1.519) gemäß den Vorschriften des IAS 23 aktiviert. Für aktivierte Eigenleistungen fielen im Berichtsjahr Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von TEUR 26.502 (Vorjahr: TEUR 12.636) an.

f) Kumulierter Wertminderungsaufwand auf Geschäfts- oder Firmenwerte

In den immateriellen Vermögenswerten sind kumulierte Wertminderungsaufwände auf Geschäfts- und Firmenwerte aus den Geschäftsjahren 2008 bis 2023 enthalten, welche unter Berücksichtigung zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 anwendbarer Währungsumrechnungskurse MEUR 15,5 betragen.

Für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 ergab sich kein Wertminderungsbedarf.

g) Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben

Aus den Unternehmenszusammenschlüssen des Berichtszeitraums 2023 resultieren folgende Zugänge aus erworbener Software, Kundenbeziehungen, Auftragsbeständen und Markenrechten:

TEUR	Total	GHG Geschäftsbetrieb	m.Doc Gruppe	DMP Gruppe	Restliche Zugänge
Standard- und Spezialsoftware	4.497	3.468	1.029	0	0
Kundenbeziehungen	973	0	109	864	0
Gesamt	5.470	3.468	1.138	864	0

E.2 Sachanlagen

Übersicht zu der Entwicklung der Sachanlagen zum 31. Dezember 2023:

TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						31.12.2023
	01.01.2023	Zugänge aus Veränderung Konsolidierungskreis	Sonstige Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Währungsdifferenzen	
Sachanlagen	201.285	349	18.973	0	-5.606	-183	214.818
Grundstücke und Gebäude	92.843	13	1.144	0	-947	60	93.113
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	98.879	336	15.096	96	-4.659	-243	109.505
Anlagen im Bau	9.563	0	2.733	-96	0	0	12.200

TEUR	Abschreibungen						Restbuchwerte		
	01.01.2023	Zugänge aus Veränderung Konsolidierungskreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungsdifferenzen	31.12.2023	31.12.2023	01.01.2023
Sachanlagen	93.807	209	15.940	- 3.404	0	- 139	106.413	108.405	107.478
Grundstücke und Gebäude	26.697	0	2.645	- 215	0	15	29.142	63.971	66.146
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	67.110	209	13.295	- 3.189	0	- 154	77.271	32.234	31.769
Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0	0	12.200	9.563

In den Abgängen sind TEUR 65 aus der Umgliederung in die „Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ enthalten.

Übersicht zu der Entwicklung der Sachanlagen zum 31. Dezember 2022:

TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						31.12.2022
	01.01.2022*	Zugänge aus Veränderung Konsolidierungskreis	Sonstige Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Währungsdifferenzen	
Sachanlagen	185.150	447	24.297	0	-8.481	-128	201.285
Grundstücke und Gebäude	85.425	6	5.015	3.627	-1.273	43	92.843
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	90.642	441	15.316	-197	-7.152	-171	98.879
Anlagen im Bau	9.083	0	3.966	-3.430	-56	0	9.563

* Aufgrund besserer Erkenntnisse wurden rückwirkend die Eröffnungsbilanzwerte zum 01.01.2022 angepasst.

TEUR	Abschreibungen					Restbuchwerte		
	01.01.2022*	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungsdifferenzen	31.12.2022	31.12.2022	01.01.2022
Sachanlagen	85.080	17.046	- 8.119	0	- 200	93.807	107.478	100.070
Grundstücke und Gebäude	24.716	3.006	- 1.270	236	9	26.697	66.146	60.709
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	60.308	14.040	- 6.793	- 236	- 209	67.110	31.769	30.334
Anlagen im Bau	56	0	- 56	0	0	0	9.563	9.027

* Aufgrund besserer Erkenntnisse wurden rückwirkend die Eröffnungsbilanzwerte zum 01.01.2022 angepasst.

Die größten Veränderungen in den Sachanlagen ergeben sich aus Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung (insbesondere IT-Hardware) in Höhe von MEUR 11,8 sowie Akquisitionen (Kapitel C.4.).

E.3 Nutzungsrechte

Der Konzern mietet hauptsächlich Büroräumlichkeiten und dazugehörige Kfz-Stellplätze an. Die Restlaufzeit dieser Mietverträge bewegt sich zwischen einem Jahr und zehn Jahren. Alle langlaufenden Verträge betreffen Standorte, an denen längerfristig festgehalten werden soll. Da bei diesen Verträgen etwaige Rückbauverpflichtungen an eine vorzeitige Kündigung gekoppelt sind, wird aus heutiger Sicht nicht von einer Inanspruchnahme hieraus ausgegangen. Die Immobilienmietverträge beinhalten teilweise an (Preis-)Indizes gekoppelte Mietpreissteigerungen. Diese wurden zum am Bereitstellungsdatum vorliegenden Indexstand bewertet.

Außerdem werden Kfz-Leasingverträge geschlossen. Deren Laufzeit beträgt in der Regel zwei bis vier Jahre.

Von untergeordneter Bedeutung sind Leasingverhältnisse über Hardware, Büro- und Geschäftsausstattung. Diese Leasingvereinbarungen haben in der Regel eine Laufzeit von drei bis fünf Jahren; die zugrundeliegenden Nutzungswerte hatten am 31. Dezember 2023 einen Anteil von unter 1 % am Gesamtwert der Nutzungsrechte.

Übersicht zu der Entwicklung der Nutzungsrechte zum 31. Dezember 2023:

TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						31.12.2023
	01.01.2023	Zugänge aus Veränderung Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Währungsdifferenzen	
Nutzungsrechte	111.747	204	54.250	0	- 43.471	- 443	122.287
Grundstücke und Gebäude - IFRS 16	84.884	204	40.924	0	- 32.776	- 487	92.749
Kraftfahrzeuge - IFRS 16	26.205	0	12.298	0	- 10.227	34	28.310
Sonstige - IFRS 16	658	0	1.028	0	- 468	10	1.228

TEUR	Abschreibungen					Restbuchwerte			
	01.01.2023	Zugänge aus Veränderung Konsolidierungskreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungsdifferenzen	31.12.2023	31.12.2023	01.01.2023
Nutzungsrechte	58.336	0	23.896	- 17.035	0	- 204	64.993	57.294	53.411
Grundstücke und Gebäude - IFRS 16	44.759	0	15.407	- 8.143	0	- 195	51.828	40.921	40.125
Kraftfahrzeuge - IFRS 16	13.218	0	8.270	- 8.676	0	- 9	12.803	15.507	12.987
Sonstige - IFRS 16	359	0	219	- 216	0	0	362	866	299

Übersicht zu der Entwicklung der Nutzungsrechte zum 31. Dezember 2022:

TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						31.12.2022
	01.01.2022	Zugänge aus Veränderung Konsolidier- ungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Währungs- differenzen	
Nutzungsrechte	96.694	756	20.433	0	- 6.212	76	111.747
Grundstücke und Gebäude - IFRS 16	77.739	353	8.785	- 721	- 1.388	116	84.884
Kraftfahrzeuge - IFRS 16	18.617	403	11.255	721	- 4.757	- 34	26.205
Sonstige - IFRS 16	338	0	393	0	- 67	- 6	658

TEUR	Abschreibungen					Restbuchwerte		
	01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuch- ungen	Währungs- differenzen	31.12.2022	31.12.2022	01.01.2022
Nutzungsrechte	38.764	25.724	- 6.136	0	- 16	58.336	53.411	57.930
Grundstücke und Gebäude - IFRS 16	28.403	17.708	- 1.356	0	4	44.759	40.125	49.336
Kraftfahrzeuge - IFRS 16	10.155	7.792	- 4.713	0	- 16	13.218	12.987	8.462
Sonstige - IFRS 16	206	224	- 67	0	- 4	359	299	132

E.4 Finanzanlagen

a) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen at equity

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Gemeinschaftsunternehmen:		
MGS Meine-Gesundheit-Services GmbH	0	0
Mediaface GmbH	50	50
Secure Farma DB S.r.l.	619	637
Solvena GmbH	270	486
Assoziierte Unternehmen:		
AxiService Nice S.a.r.l.	0	0
Technosante Nord-Picardie SAS	8	8
R56+ Regionalmarketing GmbH & Co. KGaA	10	10
R56+ Management GmbH	0	0
MedEcon Telemedizin GmbH	13	13
Better@Home Service GmbH	1.559	1.712
New Line Ricerche di Mercato Società Benefit S.p.A.	12.720	4.384
Gesamt	15.249	7.300

MGS Meine-Gesundheit-Services GmbH

Die MGS Meine-Gesundheit-Services GmbH (MGS) ist ein Gemeinschaftsunternehmen, an dem der Konzern die gemeinschaftliche Kontrolle ausübt und einen Anteil von 37,5 % hält. Die MGS ist Anbieter von MEINE GESUNDHEIT, dem Account für individuelles Gesundheitsmanagement für privat Krankenversicherte in Deutschland. Mit der Gründung im Jahr 2015 wurde durch die CGM und ihren Joint-Venture-Partner das Fundament für die Vernetzung aller Akteure im Gesundheitswesen gelegt.

Es folgen zusammengefasste Finanzinformationen für die MGS Meine-Gesundheit-Services GmbH:

TEUR	2023	2022
Umsatzerlöse	10.170	20.596
Planmäßige Abschreibung	-4.107	-4.469
Zinsaufwendungen	-338	-780
Sonstige Aufwendungen	-11.194	-14.529
Gesamtergebnis	-5.469	818
TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Kurzfristige Vermögenswerte	3.148	9.585
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.663	6.943
Langfristige Vermögenswerte	9.475	12.022
Kurzfristige Schulden	1.958	5.473
Langfristige Schulden	14.000	14.000
Nettovermögen (100%)	-3.335	2.134
Anteil des Konzerns am Nettovermögen (37,5%)	-1.251	801
Eliminierung des nicht realisierten Gewinns aus Downstream-Verkäufen	-437	-399
Wertminderungen	0	-402
Buchwert des Anteils am Beteiligungsunternehmen zum Jahresende	0	0

New Line Ricerche di Mercato Società Benefit S.p.A.

Die New Line Ricerche di Mercato Società Benefit S.p.A. (New Line) ist ein assoziiertes Unternehmen, an dem der Konzern einen Anteil von 40 % hält. Durch die Beteiligung an der italienischen New Line konnte ein Grundstein für die Erschließung internationaler Märkte mit innovativen Datenlösungen gelegt werden.

Es folgen zusammengefasste Finanzinformationen für die New Line Ricerche di Mercato Società Benefit S.p.A.:

TEUR	2022*
Umsatzerlöse	8.972
Planmäßige Abschreibung	-141
Finanzergebnis	-6
Sonstige Aufwendungen	-5.600
Ertragsteuerertrag/Ertragsteueraufwand (-)	-605
Gesamtergebnis	2.620

TEUR	31.12.2022*
Kurzfristige Vermögenswerte	10.969
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	888
Langfristige Vermögenswerte	213
Kurzfristige Schulden	1.213
Langfristige Schulden	963
Nettovermögen (100%)	9.006
Anteil des Konzerns am Nettovermögen (40%)	3.602
Geschäfts- oder Firmenwert	9.118
Buchwert des Anteils am Beteiligungsunternehmen zum Jahresende	12.720

* Zum Bilanzstichtag lagen keine aktuellen Informationen vor.

Weitergehende Angaben gemäß IFRS 12 zu den anderen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen at equity werden nicht gemacht, da diese Unternehmen von untergeordneter Bedeutung sind.

b) Übrige Beteiligungen

Die Bewertung erfolgt „at cost“. Es handelt sich um folgende Beteiligungen:

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
scanacs GmbH	0	2.500
Qurasoft GmbH	530	530
Sonstige	85	128
Gesamt	615	3.158

Insolvenz der scanacs GmbH

Im November 2023 wurde für die scanacs GmbH ein Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens gestellt. Die Wertminderung der Beteiligung wird unter dem Posten „Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte“ in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

E.5 Ertragsteuerforderungen, Ertragsteuerverbindlichkeiten und latente Steuern

a) Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Ertragsteuerforderungen	37.752	48.560
Aus der Nutzung eines steuerlichen Verlustrücktrags, mit der zu hohe Steuerbelastungen aus der Vergangenheit ausgeglichen werden	0	3.525
Ertragsteuerforderung	37.752	45.035
Ertragsteuerverbindlichkeiten	48.899	32.316
Ertragsteuerverbindlichkeit	48.818	26.085
Sonstige	81	6.231
Gesamt	11.147	- 16.244

Die Ertragsteuerforderungen (TEUR 37.752; Vorjahr: TEUR 48.560) enthalten laufende Ertragsteuerforderungen der Konzerngesellschaften. Die Ertragsteuerverbindlichkeiten (TEUR 48.899; Vorjahr: TEUR 32.316) betreffen im Wesentlichen den laufenden Steueraufwand abzüglich geleisteter Vorauszahlungen (TEUR 48.818; Vorjahr: TEUR 26.085).

b) Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten

Die latenten Steuersätze im Ausland betragen im Geschäftsjahr 2023 zwischen 16 % – 28 % (Vorjahr: 16 % – 28 %).

Für die Ermittlung der latenten Steuern werden die zum Abschlussstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten relevanten Steuervorschriften herangezogen. Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten gegen dieselbe Steuerbehörde bestehen.

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern nach Bilanzpositionen in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023 ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

TEUR	01.01.2023		Erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst		Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst		Erwerbe/Abgänge		31.12.2023	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	2.211	110.458	- 1.158	17.416	0	0	0	0	1.053	127.874
Sachanlagen	1.964	446	991	744	0	0	0	0	2.955	1.190
Nutzungsrechte	0	14.554	0	1.097	0	0	0	0	0	15.651
Vorräte	8.842	52	- 1.607	- 31	0	0	0	0	7.235	21
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.466	217	- 2.629	- 56	0	0	0	0	1.837	161
Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen	0	5.764	0	329	0	0	0	0	0	6.093
Vertragsvermögenswert	0	4.693	32	2.267	0	0	0	0	32	6.960
Sonstige Vermögenswerte	8	10.265	- 1.321	- 2.824	1.409	0	0	0	96	7.441
Eigenkapital	1.120	0	8	0	0	0	0	0	1.128	0
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und sonstige langfristige Rückstellungen	2.964	3	- 323	45	458	0	0	0	3.099	48
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	130	8.848	923	7.058	0	0	0	0	1.053	15.906
Vertragsschulden	12.659	512	- 5.686	- 468	0	0	0	0	6.973	44
Andere Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.441	3.977	4.455	- 3.706	0	0	0	0	5.896	271
Leasingverbindlichkeiten	5.949	5	9.495	- 5	0	0	0	0	15.444	0
Verlustvorträge	12.349	0	32.135	0	0	0	0	0	44.484	0
	54.103	159.794	35.315	21.866	1.867	0	0	0	91.285	181.660
Saldierung aktive latente Steuern mit passiven latenten Steuern	- 51.584	- 51.584	0	0	0	0	- 37.069	- 37.069	- 88.653	- 88.653
Gesamt	2.519	108.210	35.315	21.866	1.867	0	- 37.069	- 37.069	2.632	93.007

Die Angabe zur Saldierung der aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern im laufenden Berichtsjahr erfolgt in Höhe von TEUR 37.069 in der Spalte „Erwerbe/Abgänge“.

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern nach Bilanzpositionen in der Konzernbilanz für die Vorjahresvergleichsperiode zum 31. Dezember 2022 ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

TEUR	01.01.2022		Erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst		Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst		Erwerbe/Abgänge		31.12.2022	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	815	127.727	1.386	- 20.986	0	0	10	3.717*	2.211	110.458
Sachanlagen	1.436	743	528	- 297	0	0	0	0	1.964	446
Nutzungsrechte	76	15.588	- 76	- 1.034	0	0	0	0	0	14.554
Vorräte	5.043	0	3.799	52	0	0	0	0	8.842	52
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.616	1.064	850	- 847	0	0	0	0	4.466	217
Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen	0	5.528	0	236	0	0	0	0	0	5.764
Vertragsvermögenswert	0	5.728	0	- 1.035	0	0	0	0	0	4.693
Sonstige Vermögenswerte	822	2.916	- 820	3.152	6	4.197	0	0	8	10.265
Eigenkapital	1.120	0	0	0	0	0	0	0	1.120	0
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und sonstige langfristige Rückstellungen	4.233	25	- 1.269	- 2.061	0	2.039	0	0	2.964	3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	702	7.216	- 572	1.632	0	0	0	0	130	8.848
Vertragsschulden	6.836	0	5.823	512	0	0	0	0	12.659	512
Andere Rückstellungen und Verbindlichkeiten	3.020	2.115	- 1.579	1.862	0	0	0	0	1.441	3.977
Leasingverbindlichkeiten	14.718	73	- 8.769	- 68	0	0	0	0	5.949	5
Verlustvorträge	30.885	0	- 18.536	0	0	0	0	0	12.349	0
	73.322	168.723	- 19.235	- 18.882	6	6.236	10	3.717	54.103	159.794
Saldierung aktive latente Steuern mit passiven latenten Steuern	- 68.398	- 68.398	0	0	0	0	16.814	16.814	- 51.584	- 51.584
Gesamt	4.924	100.325	- 19.235	- 18.882	6	6.236	16.824	20.531	2.519	108.210

* Hierin enthalten sind Umgliederungen aus den Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.094.

c) Steuerliche Verlustvorträge

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Gesamte Verlustvorträge	437.951	284.842
davon steuerlich ansetzbar	229.437	46.252
davon steuerlich nutzbar, aber nicht angesetzt	115.899	149.844
davon steuerlich nicht nutzbar	92.615	88.746

Die angesetzten Verlustvorträge von TEUR 229.437 (Vorjahr: TEUR 46.252) sind derzeit unbegrenzt vortragsfähig und nutzbar und betreffen im Wesentlichen die USA (TEUR 96.497) sowie Deutschland (TEUR 129.576). Der Verlust, der auf Deutschland entfällt, betrifft mit TEUR 78.333 die Körperschaftsteuer und mit TEUR 51.243 die Gewerbesteuer. Da aktuell nicht davon auszugehen ist, dass die steuerlichen Verlustvorträge im Rahmen der steuerlichen Ergebnisplanung wahrscheinlich genutzt werden können, wurden aktive latente Steuern lediglich bis zur Höhe der passiven latenten Steuern gebildet.

Zum Stichtag bestehen Verlustvorträge, die aufgrund nicht absehbarer Nutzbarkeit nicht angesetzt wurden. Die heutige Einschätzung kann sich in Abhängigkeit von der Ertragslage der Unternehmen sowie der Steuergesetzgebung in zukünftigen Jahren ändern und eine Anpassung erforderlich machen. Auf diese steuerliche Verlustvorträge von TEUR 115.899 (Vorjahr: TEUR 149.844) wurden aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung keine aktiven latenten Steuern gebildet noch wurden diese mit passiven latenten Steuern verrechnet.

Für Verlustvorträge von TEUR 92.615 (Vorjahr: TEUR 88.746) ist eine steuerliche Verwertbarkeit aufgrund der Altersstruktur nicht mehr gegeben. Der überwiegende Anteil der steuerlich nicht angesetzten und nicht nutzbaren Verlustvorträge kommt aus US-amerikanischen Tochtergesellschaften.

Für die Ermittlung der steuerlich nicht nutzbaren Verlustvorträge beziehen wir uns regelmäßig auf die Angaben zur historischen Betrachtungsweise steuerlicher Verlustvorträge in den lokalen Steuererklärungen der betroffenen Tochtergesellschaften.

Die passiven latenten Steuern betreffen im Wesentlichen auf Konzernebene aktivierte selbst erstellte Software und erworbene Softwarerechte, Kundenbeziehungen und Markenwerte aus Unternehmenserwerben sowie latente Steuern auf sonstige Konsolidierungsvorgänge (insbesondere Zwischengewinneliminierung).

Die latenten Steuern teilen sich bezogen auf ihre erwartete künftige Verwertbarkeit wie folgt auf:

TEUR	Latente Steuerforderungen		Latente Steuerverbindlichkeiten	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	0	2.519	18.204	13.095
die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	2.632	0	74.803	95.115
Gesamt	2.632	2.519	93.007	108.210

E.6 Vorräte

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Software	759	858
Hardware	17.893	28.079
Zubehör und Sonstiges	705	789
Wertberichtigungen auf Vorräte	-476	-288
Gesamt	18.881	29.438

Die Gliederung der Vorräte wurde an die interne Berichtsstruktur angepasst.

Im Rahmen der Bewertung der Vorräte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten wurden im Geschäftsjahr 2023 Wertberichtigungen auf die Vorräte in Höhe von insgesamt TEUR 188 vorgenommen. Der Buchwert der Vorräte, die zum Nettoveräußerungswert bewertet wurden, beträgt TEUR 3.688. Die Wertminderungen auf Vorräte wurden erfolgswirksam unter den Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen erfasst.

Es sind keine Vorräte als Sicherheit für Verbindlichkeiten verpfändet.

E.7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von Kunden geschuldete Beträge für im gewöhnlichen Geschäftsverlauf verkaufte Güter bzw. erbrachte Dienstleistungen. Sie sind im Allgemeinen innerhalb von 14 Tagen zu begleichen und werden daher als kurzfristig eingestuft. Sie bestehen ausschließlich aus Verträgen mit Kunden. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind beim erstmaligen Ansatz zum Betrag der unbedingten Gegenleistung zu erfassen. Enthalten sie signifikante Finanzierungskomponenten, sind sie stattdessen zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Der CGM-Konzern weist keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer signifikanten Finanzierungskomponente auf.

a) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2023	31.12.2022
TEUR	kurzfristig	kurzfristig
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	198.328	209.972
Wertberichtigung	- 22.864	- 20.533
Gesamt	175.464	189.439

Informationen zu Wertminderungen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in der Anhangangabe G.6 Kreditrisiko enthalten.

b) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Regionen)

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
davon in Deutschland	63.352	93.062
davon im Ausland	112.112	96.377
Gesamt	175.464	189.439

E.8 Forderungen aus Finanzierungsleasing

Die Forderungen aus Finanzierungsleasing betreffen im Wesentlichen die Konzerngesellschaften Lauer-Fischer GmbH, CGM Clinical Österreich GmbH, CGM Arztsysteme Österreich, CGM Deutschland AG, CGM Denmark A/S, CGM Dentalsysteme GmbH, CGM Nederland B.V, CGM Italia SpA, Pharmaone S.r.l, CGM Xdent Software S.r.l., ATX Advanced Technology Explained NV, CGM Systemhaus GmbH und EPSILOG SAS, welche ihren Kunden anbieten, Hardwareausstattung (inkl. aller Peripheriegeräte) über eine Laufzeit bis zu fünf Jahren zu mieten. Die Erlöse aus den Mietverhältnissen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Die Verträge sind als Finanzierungsleasing einzustufen.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Fristigkeit der künftigen Mietleasingzahlungen sowie der Zinskomponente, der in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesenen Finanzierungsleasingforderungen:

TEUR	2023			2022		
	Künftige Mindestleasingzahlungen	Zinskomponente	Barwert (Finance Lease Forderungen)	Künftige Mindestleasingzahlungen	Zinskomponente	Barwert (Finance Lease Forderungen)
< 1 Jahr	10.393	1.786	8.607	10.844	1.618	9.226
1-5 Jahre	15.914	1.700	14.214	17.767	1.717	16.050
> 5 Jahre	93	2	91	64	1	63
Gesamt	26.400	3.488	22.912	28.675	3.336	25.339

Die Forderungen aus Finanzierungsleasing wurden um den Betrag TEUR 184 (Vorjahr: TEUR 203) für erwartete Kreditverluste verringert. Die Erläuterung der Wertberichtigung für „Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen“ nach IFRS 9 erfolgt unter der Anhangangabe G.6 Kreditrisiko.

E.9 Vertragsvermögenswerte

Die Vertragsvermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
	kurzfristig	kurzfristig
Vertragsvermögenswerte	27.318	23.495
Wertberichtigung	- 229	- 213
Gesamt	27.089	23.282

Die Vertragsvermögenswerte stammen ausschließlich aus Verträgen mit Kunden. Für die gemäß IFRS 9 erfassten Wertminderungen siehe Kapitel G.6 Kreditrisiko.

E.10 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2023		31.12.2022	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Darlehensforderungen	519	6.810	241	5.268
Debitorische Kreditoren	4.466	0	1.975	0
Kautionen	82	1.886	75	2.005
Forderungen aus Zuschüssen und Investitionszulagen	2.583	0	54	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	522	202	541	439
Wertminderungen	-376	-5.565	-44	-5.601
Gesamt	7.796	3.333	2.842	2.111

Die erfassten Wertminderungen beziehen sich im Wesentlichen auf die kurz- und langfristigen Darlehensforderungen.

E.11 Derivative Finanzinstrumente

Die derivativen Finanzinstrumente setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2023		31.12.2022	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Derivate klassifiziert als Cashflow Hedges	1.161	3.857	574	10.783
Derivate ohne bilanzielle Sicherheitsbeziehung	0	12.983	0	25.777
Vermögenswerte	1.161	16.840	574	36.560
Derivate klassifiziert als Cashflow Hedges	- 194	0	- 901	0
Verbindlichkeiten	- 194	0	- 901	0
Gesamt	967	16.840	- 327	36.560

Informationen zum Zinscap (vergleiche Derivate ohne bilanzielle Sicherheitsbeziehung) und Zinsswap (vergleiche langfristige Derivate klassifiziert als Cashflow Hedges) sind der Anhangangabe G.8 Zinsrisiko zu entnehmen.

E.12 Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2023		31.12.2022	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Vertragsgewinnungskosten	800	1.700	800	1.200
Forderungen aus Vorsteuerüberhang	3.889	0	6.790	0
Vorauszahlungen für künftige Perioden	21.568	0	18.593	0
Sonstige	1.574	0	820	0
Gesamt	27.831	1.700	27.003	1.200

Im Geschäftsbericht 2023 betragen die Abschreibungen und Wertminderungen der Vertragsgewinnungskosten TEUR 800 (Vorjahr: TEUR 800) und wurden zum einen im Personalaufwand in Höhe von TEUR 600 (Vorjahr: TEUR 600) und zum anderen im Materialaufwand in Höhe von TEUR 200 (Vorjahr: TEUR 200) erfasst. Gleichfalls wurden im Rahmen der Buchwertfortentwicklung zum 31. Dezember 2023 wiederum TEUR 800 (Vorjahr: TEUR 800) an Vertragsgewinnungskosten im Geschäftsjahr aktiviert.

E.13 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	64.411	90.462
Zahlungsmittel mit Verwendungsbeschränkung	50	55
Gesamt	64.461	90.517

Unter den zum 31. Dezember 2023 bilanzierten Zahlungsmitteln mit Verfügungsbeschränkung sind auch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen, die von Tochtergesellschaften in Ländern mit Devisenausfuhrbeschränkungen gehalten werden. Diese unterliegen rechtlichen Transfereinschränkungen und stehen dem Konzern daher nicht zur generellen Verfügung. Solche Beschränkungen bestehen in Südafrika.

Die Guthaben bei Kreditinstituten betreffen laufende Konten. Die Verzinsung lag am Bilanzstichtag zum 31.12.2023 zwischen 0,25 % und 3,25 %. Durch eine sorgfältige Cash-Disposition konnte der überwiegende Anteil der liquiden Mittel im Geschäftsjahr 2023 zur Rückführung kurzfristiger Kreditlinien genutzt werden, wodurch die Belastung durch negative Zinsen auf ein Minimum beschränkt wurde. Bezüglich der Veränderung des Zahlungsmittelbestandes wird auf die Kapitalflussrechnung verwiesen.

E.14 Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte

Im vierten Quartal 2023 wurde ein Kaufvertrag über die Veräußerung der türkischen Konzerngesellschaft CompuGroup Medical Bilgi Sistemleri A.S. geschlossen. Da zum Bilanzstichtag die Zustimmung der türkischen Kartellbehörden zur Veräußerung noch ausstand, wird die Gesellschaft weiterhin konsolidiert und ihre Vermögenswerte und Schulden gemäß IFRS 5 als „zu Veräußerungszwecken gehalten“ klassifiziert. Es wird davon ausgegangen, dass die Veräußerung innerhalb eines Jahres abgeschlossen werden wird. Im Rahmen der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden zum Fair Value abzüglich Veräußerungskosten ergab sich kein Wertminderungsbedarf. Die Vermögenswerte und Schulden sind den Segmenten CHS und Andere Geschäftstätigkeiten zugeordnet.

Zum 31. Dezember 2023 wurden die folgenden Vermögenswerte als „zu Veräußerungszwecken gehalten“ gemäß IFRS 5 klassifiziert:

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Immaterielle Vermögenswerte	64	0
Sachanlagen	51	0
Nutzungsrechte	49	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	503	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	44	0
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	145	0
Gesamt	856	0

E.15 Eigenkapital

a) Gezeichnetes Kapital

Die Zusammensetzung des Gezeichneten und Genehmigten Kapitals stellt sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Ausgegebene und voll eingezahlte Stammaktien		
53.734.576 Stammaktien zu je EUR 1,00	53.735	53.735
Genehmigtes Kapital		
26.094.449 Stammaktien zu je EUR 1,00	26.094	26.094

(i) Ausgegebene und voll eingezahlte Stammaktien

Die Gesellschaft verfügt nur über eine Klasse von Anteilen. Diese gewähren keinen festen Gewinnanspruch. Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 53.734.576 auf den Namen lautende Stückaktien mit der Wertpapier-Kennnummer A28890 (ISIN: DE000A288904). Das gezeichnete Kapital darf nicht zurückgezahlt werden.

(ii) Genehmigtes Kapital

Wir verweisen auf die Ausführungen zum Genehmigten Kapital im Kapitel Befugnisse der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien im Lagebericht.

(iii) Bedingtes Kapital

Wir verweisen auf die Ausführungen zum Bedingten Kapital im Kapitel Befugnisse der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien im Lagebericht.

b) Eigene Anteile

Der Bestand der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA an eigenen Aktien zum 31. Dezember 2023 beträgt 1.500.000 (Vorjahr: 1.500.000) Aktien mit einem Anteil von 2,79 % am Grundkapital. Der auf das Grundkapital entfallende rechnerische Wert beläuft sich auf EUR 1.500.000 (Vorjahr: EUR 1.500.000). Der Bestand an eigenen Aktien der Gesellschaft resultiert aus den folgenden Erwerben und Veräußerungen:

Geschäftsjahr	Zeitraum des Rückkaufprogramms/ Zeitpunkt des Verkaufs eigener Aktien	Anzahl der rückerworbenen/ verkauften Aktien	Intervall Anschaffungskosten/ Veräußerungspreis in EUR	Durchschnittliche gewichtete Anschaffungskosten/Veräußerungs preis je Aktie in EUR
2021	26. Februar bis 29. April 2021	1.000.000	65,6039 bis 76,1176	71,3530
2021	26. November bis 30. Dezember 2021	403.878	65,7609 bis 71,3793	67,9490
2022	3. Januar bis 10. Januar 2022	96.122	62,7451 bis 71,7694	66,6764
Gesamt		1.500.000		

Die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2021 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Wir verweisen auf die Ausführungen bezüglich der Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung (einschließlich der Einziehung) eigener Aktien im Lagebericht.

c) Sonstige

Die Veränderung der sonstigen Rücklagen im Konzerneigenkapital des CGM-Konzerns stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2023	2022
Stand zum 1. Januar	714.248	664.479
Konzernjahresüberschuss	45.916	73.411
Versicherungsmathematisches Ergebnis	-1.495	4.577
Dividendenzahlung	-26.117	-26.117
Aktienoptionsprogramm	-4.155	-2.011
Zukauf weiterer Anteile von nicht beherrschenden Anteilen nachdem bereits Mehrheitsbesitz vorlag	-3.775	-91
Sonstige Veränderungen	26	0
Stand zum 31. Dezember	724.648	714.248

Nachfolgend werden die wesentlichen Sachverhalte in 2023 erläutert:

In die Rücklage eingestellt wurde der Konzernjahresüberschuss (auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallend) in Höhe von TEUR 45.916 (Vorjahr: TEUR 73.411).

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2023 wurde an die Aktionäre eine Dividende in Höhe von TEUR 26.117 (Vorjahr: TEUR 26.117) ausgeschüttet, was einer Dividende von EUR 0,50 (Vorjahr: EUR 0,50) je dividendenberechtigter Aktie entspricht.

Das versicherungsmathematische Ergebnis in Höhe von TEUR - 1.495 (Vorjahr: TEUR 4.577) verringerte die Rücklagen (Kapitalrücklage sowie Gewinnrücklagen und Dividenden in Bezug auf Eigenkapitalinstrumente).

Durch den Zukauf weiterer Anteile von nicht beherrschenden Anteilen nachdem bereits Mehrheitsbesitz vorlag verringerten sich die Rücklagen um TEUR - 3.775 (Vorjahr: TEUR - 91).

Die Aufwendungen für Aktienoptionen der Geschäftsführenden Direktoren sowie des Senior Managements betragen TEUR - 4.155 (Vorjahr: TEUR - 2.011) und wurden in den Rücklagen erfasst.

Soweit eine Abschlussdividende vorgeschlagen wird, ist diese abhängig von der Genehmigung durch die Aktionäre auf der Hauptversammlung in 2024; sie wird deshalb nicht als Verbindlichkeit im Konzernabschluss erfasst. Ertragsteuerliche Auswirkungen auf den Konzern ergeben sich durch eine Dividende nicht. Die Höhe der Dividende richtet sich ausschließlich nach dem Einzelabschluss der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA. Die für das Abschlussjahr 2023 voraussichtlich vorgeschlagene Dividende soll EUR 1,00 pro bezugsberechtigter Aktie betragen, was einem Gesamtbetrag von TEUR 52.234 entspricht. Die zuvor angegebene Ausschüttungssumme berücksichtigt keine Veränderung der dividendenbezugsberechtigten Aktienanzahl aufgrund weiterer Kapitalmaßnahmen und Aktienrückkäufe.

d) Währungsumrechnung

TEUR	2023	2022
Stand zum 1. Januar	2.105	- 7.344
Veränderungen in nicht realisierten Gewinnen/Verlusten	- 10.340	9.449
Sonstige Veränderungen	- 11	0
Stand zum 31. Dezember	- 8.246	2.105

Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der funktionalen Währung ausländischer Geschäftsbetriebe in die Berichtswährung des Konzerns (EUR) werden im Konzernabschluss direkt im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung kumuliert. Zuvor in der Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung erfasste Umrechnungsdifferenzen (Umrechnung des Nettovermögens ausländischer Geschäftsbetriebe) werden in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt, wenn ein teilweiser oder vollständiger Verkauf des entsprechenden Geschäftsbetriebs erfolgt.

e) Absicherung zukünftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedges)

Marktwertänderungen der in Sicherungsbeziehungen designierten Derivate (Cashflow Hedges) haben das Eigenkapital nach Berücksichtigung latenter Steuern in Höhe von TEUR 2.053 (Vorjahr: TEUR - 3.230) um insgesamt TEUR - 4.791 (Vorjahr: TEUR 7.537) verändert.

f) Nicht beherrschende Anteile

Nicht beherrschende Anteile nach Gesellschaft

TEUR	Farloyalty S.r.l.		S'moove Software S.r.l.		4K S.r.l.		Gesamt	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Beteiligungsquote	51%	51%	53%	53%	80%	60%	-	-
Stimmrechtsquote	51%	51%	53%	53%	80%	60%	-	-
Eigenkapital, auf die nicht beherrschenden Anteile entfallend	261	197	255	98	1.078	1.108	1.594	1.403
Dividende, die an nicht beherrschende Anteile gezahlt wurde	211	175	0	0	0	0	211	175
Vermögenswerte	1.567	1.129	959	429	8.337	5.916	10.863	7.474
Fremdkapital	1.009	1.595	399	649	2.993	8.659	4.401	10.903
Jahresergebnis der Gesellschaft	560	371	336	10	2.622	1.300	3.518	1.681

Veränderung der nicht beherrschenden Anteile im Geschäftsjahr 2023

TEUR	2023	2022
Stand zum 1. Januar	1.403	210
Anteil am Jahresergebnis	956	706
Zugang 4K S.r.l.	0	588
Dividendenausschüttung an nicht beherrschende Anteilseigner	- 211	- 175
Erwerb weiterer Anteile von nicht beherrschenden Anteilseignern nachdem bereits Mehrheitsbesitz vorlag	- 554	74
Stand zum 31. Dezember	1.594	1.403

Erwerb weiterer Anteile an Tochterunternehmen

Im Geschäftsjahr 2023 wurden vom CGM-Konzern folgende Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilseignern durchgeführt:

Anteilszuerwerb 4K S.r.l., Italien

Im Juni 2023 wurde die Anteilsübertragung weiterer 20 % an der 4K S.r.l. an die CompuGroup Medical Italia Holding SpA beschlossen. Der Kaufpreis betrug TEUR 4.329 und ist zum Bilanzstichtag in voller Höhe gezahlt. Die CompuGroup Medical Italia SpA hält nunmehr 80 % der Geschäftsanteile an der 4K S.r.l.

Die Auswirkung der Veränderung der Anteilsquote des CGM-Konzerns auf das den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbare Eigenkapital während des Geschäftsjahres 2023 stellt sich wie folgt dar:

	2023	2022
TEUR	4K S.r.l.	Medicitalia S.r.l.
Buchwert der erworbenen nicht beherrschenden Anteile	- 554	74
An nicht beherrschende Anteilseigner gezahlter Kaufpreis	4.329	17

E.16 Altersversorgungspläne und Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und andere langfristige Rückstellungen

a) Leistungsorientierte Pläne

Der CGM-Konzern unterhält leistungsorientierte Pläne in diversen Ländern mit unterschiedlichen Ausprägungen.

Deutschland:

Es bestehen unverfallbare Pensionsverpflichtungen gegenüber aktuellen und ehemaligen Mitarbeitern in Deutschland, welche teilweise durch Rückdeckungsinstrumente abgesichert sind. Die Pensionsverpflichtungen umfassen dabei, je nach individueller Vertragsgestaltung, Alters-, Invalidenrenten sowie Hinterblieben- und Todesfallentschädigungen. Darüber hinaus wurden durch die im Geschäftsjahr 2020 getätigte Akquisition des deutschen Cerner Portfolios Verpflichtungen im Rahmen der so genannten Siemens Altersversorgung (BSAV) sowie durch bereits abgeschlossene Altersteilzeitverträge Verpflichtungen übernommen. Die Mehrheit der übernommenen Mitarbeiter nimmt dabei an den BSAV teil, woraus zukünftige Leistungen überwiegend auf nominellen Beiträgen und deren Investmenterträgen sowie einer garantierten Mindestverzinsung erwachsen. Die BSAV-Pläne sind zum Teil über vertragliche Treuhandstrukturen (CTA) mit Vermögen und Rückdeckungsversicherungen gesichert.

Österreich:

In Österreich besteht für den Großteil der Angestellten eine sogenannte Abfertigungsrückstellung (gem. § 23 Angestelltengesetz und § 2 Arbeiterabfertigungsgesetz), die nach IAS 19 als „post employment benefit“ anzusehen sind. Diese Abfertigungsrückstellungen entsprechen grundsätzlich einer in Abhängigkeit zur Dienstzeit stehenden Abfindung, die leistungsbezugsberechtigte Mitarbeiter bei Ausscheiden oder deren Angehörige bei Tod des Mitarbeiters während des Arbeitsverhältnisses vom Unternehmen ausgezahlt bekommen.

Schweiz:

Die Mitarbeiter des Tochterunternehmens CGM Schweiz AG erhalten eine betriebliche Altersversorgung, die durch eine Pensionskasse aus Firmen- und Mitarbeiterbeiträgen sowie den erzielten Vermögenserträgen finanziert wird. Aufgrund der Einbeziehung der gesetzlich obligatorischen Mindestversorgung gemäß dem schweizerischen Gesetz über die berufliche Vorsorge („BVG“) wird der Pensionsplan als leistungsorientierter Plan bilanziert. Alle Leistungen sind sofort unverfallbar. Nach den gesetzlichen Bestimmungen ist der Arbeitgeber zur Leistung von Firmenbeiträgen verpflichtet, die der Pensionskasse die Gewährung einer Mindestleistungshöhe ermöglichen. Die Verwaltung der Pensionskasse erfolgt über einen paritätisch besetzten Stiftungsrat, der den Leistungsplan und die Vermögensanlage steuert und überwacht.

Italien:

Im Rahmen des gesetzlichen TFR-Fundes (Italian Civil Code Article 2120) bestehen Verpflichtungen in Italien, welche gemäß IAS 19 als „post employment benefit“ zu betrachten sind. Der TFR-Fund entspricht grundsätzlich einer in Abhängigkeit zur Dienstzeit stehenden Abfindung, die bei Ausscheiden des leistungsbezugsberechtigten Mitarbeiters aus dem Unternehmen zur Auszahlung gelangt.

Übrige Länder:

Ebenfalls bestehen Verpflichtungen in weiteren ausländischen Tochterunternehmen auf Basis gesetzlicher Programme in Frankreich, Indien, Polen und der Türkei. Diese sind ähnlich strukturiert wie die Verpflichtungen in Italien oder Österreich und somit gemäß IAS 19 als „post employment benefit“ zu betrachten.

Risiken:

Für die im CGM-Konzern bestehenden leistungsorientierten Pläne bestehen im Allgemeinen folgende versicherungsmathematische Risiken:

- Risiko der Langlebigkeit:

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung für entsprechende leistungsorientierte Pläne wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung der Sterbewahrscheinlichkeit der jeweils begünstigten Mitarbeiter sowohl während des Arbeitsverhältnisses als auch nach dessen Beendigung ermittelt. Eine Erhöhung der Lebenserwartung von begünstigten Mitarbeitern führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

- **Gehaltsrisiko:**

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung für entsprechende leistungsorientierte Pläne wird auf Basis der erwarteten zukünftigen Gehälter der begünstigten Mitarbeiter ermittelt. Demzufolge führen Gehaltserhöhungen der begünstigten Arbeitnehmer zu einer Erhöhung der leistungsorientierten Verpflichtung.

- **Inflationsrisiko:**

Eine Steigerung der langfristigen Inflationsannahme würde sich primär auf den erwarteten Rententrend und die erwartete Steigerung der pensionsfähigen Gehälter auswirken.

Risiken aus der Zahlung von Leistungen an Angehörige (Hinterbliebenenleistungen) der begünstigten Mitarbeiter sind teilweise über eine externe Versicherungsgesellschaft rückversichert.

Bilanzierung und Bewertung

Die Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wurden anhand aktueller Pensionsgutachten bilanziert, welche alle von externen Dienstleistern (Aktuaren) angefertigt wurden.

Für die Ermittlung der Anwartschaftsbarwerte sowie des zugehörigen Planvermögens wurden folgende versicherungsmathematischen Parameter zugrunde gelegt:

	Abzinsungsfaktor in %		Zukünftige Lohn- und Gehaltserhöhung in %		Zukünftige Rentenerhöhung in %	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Deutschland	3,44%	3,23%	3,00%	3,00%	2,21%	2,20%
Österreich	3,13%	3,49%	3,00%	3,00%	n/a	n/a
Schweiz	1,60%	1,95%	2,60%	2,60%	n/a	n/a
Frankreich	2,84%	3,20%	3,47%	3,90%	n/a	n/a
Indien	7,50%	7,50%	9,20%	9,20%	n/a	n/a
Italien	3,65%	3,20%	3,50%	3,50%	n/a	n/a
Polen	5,40%	6,80%	7,00%	7,30%	n/a	n/a
Türkei	20,90%	11,00%	24,10%	14,40%	n/a	n/a

Inländische Pensionsverpflichtungen werden nach den Sterbetafeln (nach Heubeck-Richttafeln 2018 G) berechnet.

Die leistungsorientierte Verpflichtung entwickelte sich im Geschäftsjahr sowie dem Vorjahr wie folgt:

TEUR	2023			2022		
	Barwert der Verpflichtung	Zeitwert des Planvermögens	Gesamt	Barwert der Verpflichtung	Zeitwert des Planvermögens	Gesamt
Stand am 1. Januar	49.345	- 21.844	27.501	57.479	- 22.673	34.806
Laufender Dienstaufwand	3.844	21	3.865	4.261	20	4.281
Zinsaufwand/Ertrag	1.400	- 498	902	389	- 94	295
Nachzuerrechnender Dienstaufwand einschließlich Gewinnen und Verlusten aus Plankürzungen	- 1.102	- 363	- 1.465	- 703	52	- 651
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Komponenten der leistungsorientierten Kosten	4.142	- 840	3.302	3.947	- 22	3.925
Aufwand (+)/Ertrag (-) aus dem Planvermögen (mit Ausnahme der Beiträge, die in den Nettozinsen enthalten sind)	0	- 818	- 818	0	303	303
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der demographischen Annahmen	- 4	0	- 4	1	0	1
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	801	0	801	- 8.562	0	- 8.562
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	1.971	0	1.971	1.634	0	1.634
Sonstige Effekte	3	0	3	8	0	8
Im sonstigen Ergebnis erfasste Komponenten der leistungsorientierten Kosten	2.771	- 818	1.953	- 6.919	303	- 6.616
Begleichung von Schulden/Abgang von Vermögenswerten durch Planabgeltungen	0	0	0	- 2.666	1.276	- 1.390
Übernommene Verpflichtung aus Unternehmenszusammenschlüssen / Akquisitionen	0	0	0	60	0	60
Wechselkursdifferenzen aus ausländischen Plänen	706	- 855	- 149	660	- 655	5
Gezahlte Leistungen	- 4.444	2.709	- 1.735	- 2.672	1.478	- 1.194
Beiträge des Arbeitgebers	- 546	- 412	- 958	- 803	- 1.292	- 2.095
Beiträge der begünstigten Arbeitnehmer	275	- 278	- 3	259	- 259	0
Umgliederung	- 252	0	- 252	0	0	0
Sonstige Überleitungspositionen und Zahlungen	- 4.261	1.164	- 3.097	- 5.162	548	- 4.614
Stand am 31. Dezember	51.997	- 22.338	29.659	49.345	- 21.844	27.501

Der laufende Jahresaufwand in Höhe von TEUR 3.302 (Vorjahr: TEUR 3.925) ist in den Personalkosten des CGM-Konzerns erfasst. Die sich aus der Neubewertung der Nettoschuld leistungsorientierter Pläne ergebenden leistungsorientierten Kosten in Höhe von TEUR 1.953 (Vorjahr: TEUR 6.616) wurden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die beizulegenden Zeitwerte des Planvermögens zur Absicherung der Pensionszusagen setzt sich wie folgt zusammen:

		31.12.2023			31.12.2022		
		Marktpreisnotierung auf einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung auf einem aktiven Markt	Gesamt	Marktpreisnotierung auf einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung auf einem aktiven Markt	Gesamt
TEUR							
Deutschland	Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalente	108	0	108	108	0	108
	Eigenkapitalinstrumente (Aktien)	6.591	0	6.591	5.738	0	5.738
	Schuldinstrumente (Rentenpapiere)	12	0	12	12	0	12
	Rückdeckungsversicherungen	202	1.128	1.330	0	2.234	2.234
Schweiz	Sonstiges (Pensionskasse)	0	14.297	14.297	0	13.752	13.752
Gesamt		6.913	15.425	22.338	5.858	15.986	21.844

Die durchschnittliche gewichtete Duration der Pensionsverpflichtung beträgt für Indien 28 Jahre, für Polen 21 Jahre, für Frankreich 17 Jahre, für die Türkei 17 Jahre, für die Schweiz 14 Jahre, für Italien 13 Jahre, für Österreich 10 Jahre und für Deutschland 5 Jahre.

Die Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben sich in den letzten fünf Jahren wie folgt entwickelt:

TEUR	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	24.095	24.966	32.298	57.479	49.345	51.997
Zeitwert des Planvermögens	- 2.926	- 3.908	- 5.683	- 22.673	- 21.844	- 22.338
Unterdeckung	21.169	21.058	26.615	34.806	27.501	29.659

Für das kommende Geschäftsjahr 2024 werden erwartungsgemäß TEUR 3.837 (Vorjahr: TEUR 4.750) aufwandswirksam in die leistungsorientierten Pensionspläne dotiert.

Sensitivitätsanalysen

Die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die zur Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung im CGM-Konzern genutzt werden, sind der Abzinsungssatz, die erwartete Gehaltserhöhung und die Inflationserwartungen. Die nachfolgend dargestellten Sensitivitätsanalysen beruhen auf der bestmöglichen Einschätzung der möglichen Änderungen der jeweiligen Annahmen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023. Bei Veränderung einer der versicherungsmathematischen Annahmen für Zwecke der Sensitivitätsanalyse, sind die sonstigen versicherungsmathematischen Annahmen unverändert geblieben.

	Anstieg		Rückgang	
	in %	TEUR	in %	TEUR
Auswirkung des Abzinsungsfaktors auf die leistungsorientierte Verpflichtung	0,50%	- 2.113	0,50%	2.333
Auswirkung der zukünftigen Lohn- und Gehaltserhöhung auf die leistungsorientierte Verpflichtung	0,50%	756	0,50%	- 754
Auswirkung der zukünftigen Rentenentwicklung auf die leistungsorientierte Verpflichtung	0,50%	859	0,50%	- 779

Für die zuvor aufgeführten Sensitivitätsanalysen wird es als unwahrscheinlich erachtet, dass diese Szenarien in der Realität eintreten werden, da davon auszugehen ist, dass eintretende Veränderungen in einigen Annahmen miteinander korrelieren könnten. Bei der Berechnung der Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtungen wurde dieselbe Methode verwendet, mit der auch die Pensionsrückstellungen in der Bilanz ermittelt wurden.

b) Beitragsorientierte Pläne und staatliche Pläne

Die beitragsorientierten Zusagen (Defined Contribution Plans) werden aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen an staatliche oder private Versorgungsträger gezahlt. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen beliefen sich auf insgesamt TEUR 29.917 im Geschäftsjahr 2023 (Vorjahr: TEUR 28.986).

Im Jahr 2023 wurden an den deutschen Rentenversicherungsträger Beiträge in Höhe von TEUR 19.755 (Vorjahr: TEUR 18.911) geleistet.

c) Jubiläumsrückstellungen

Die Jubiläumsrückstellungen für die deutschen Gesellschaften (TEUR 5.039; Vorjahr: TEUR 4.893) sind mit einem gewichteten Diskontierungszinssatz von 3,5 % (Vorjahr: 3,3 %) berechnet. Darüber hinaus werden Jubiläumsrückstellungen für die niederländischen Gesellschaften (TEUR 242; Vorjahr: TEUR 262) mit einem gewichteten Diskontierungszinssatz von 3,6 % (Vorjahr: 3,2 %) ausgewiesen.

Die Zinskomponente wird nach dem gemäß IAS 19 gegebenen Wahlrecht nicht im Zinsergebnis, sondern innerhalb der Funktionskosten ausgewiesen. Für die Berechnung der deutschen Jubiläumsrückstellungen wurden die „Richttafeln 2018 G“ nach Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie die „Prognosetafel AG2022“ für die niederländischen zugrunde gelegt und Sozialabgaben pauschal berücksichtigt.

E.17 Finanzschulden (kurz- und langfristig)

Die Finanzschulden des CGM-Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2023		31.12.2022	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.252	704.168	29.104	699.371
Sonstige Darlehen	0	87	4.594	53
Gesamt	6.252	704.255	33.698	699.424

Im Geschäftsjahr 2023 wurden neue Kredite, Schuldscheindarlehen und sonstige Darlehen in Höhe von TEUR 480.000 (Vorjahr: TEUR 340.000) aufgenommen und in Höhe von TEUR 504.211 (Vorjahr: TEUR 295.411) getilgt. Aus Veränderungen des Konsolidierungskreises erhöhten sich die Finanzschulden um TEUR 1.170.

a) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Buchwert zum 31.12.2022	Zinssatz zum 31.12.2023 in %	Währung	Fälligkeitsjahr	Buchwert zum 31.12.2023	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2023
Konsortialdarlehen	450.000	-	EUR	2027	0	0
Konsortialdarlehen 2023	0	4,20%	EUR	2028	130.000	130.000
Schuldschein	0	4,30% - 4,96%	EUR	2026-2030	300.000	288.727
EIB Darlehen	200.000	2,75%	EUR	2028	200.000	200.000
Sonstige gesicherte Bankdarlehen	1.719	-	-	-	0	0
Sonstige ungesicherte Bankdarlehen	76.756	4,52% - 5,18%	EUR	2024-2028	80.420	80.420
Gesamt	728.475		EUR		710.420	699.147

Am 31. Oktober 2023 konnte die Platzierung eines Schuldscheindarlehens im Gesamtvolumen von MEUR 300 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Emission besteht aus fünf Tranchen mit Laufzeiten von drei, fünf und sieben Jahren. Die dreijährige Tranche ist variabel verzinst, die anderen Tranchen wurden jeweils mit fixer und variabler Verzinsung begeben. Der variable Zinssatz orientiert sich am 6 Monats EURIBOR zuzüglich einer fixen Marge.

Am 30. August 2023 wurde ein neues endfälliges Konsortialdarlehen in Höhe MEUR 200 mit einer Laufzeit von etwas weniger als 5 Jahren abgeschlossen. Die Kreditbedingungen entsprechen im Wesentlichen denen des endfälligen Darlehens vom 28. Januar 2020.

Sowohl das neue endfällige Konsortialdarlehen als auch die Platzierung der Schuldscheindarlehen wurden von den Konsortialbanken Commerzbank, Landesbank Baden-Württemberg sowie SEB begleitet.

Mit den Mitteln aus den Schuldscheintranchen und der gleichzeitigen Neuauflage des endfälligen Darlehens wurde das zum Ende Januar 2025 auslaufende endfällige Darlehen vom 28. Januar 2020 in Höhe von MEUR 400 vorzeitig abgelöst.

Die revolvingende Multiwährung-Kreditfazilität in Höhe von MEUR 600 vom 28. Januar 2020 gehört weiterhin zu den Finanzierungsinstrumenten des Unternehmens. Zum 28. Januar 2021 wurde die Option zur Verlängerung der Vertragslaufzeit um ein Jahr in Anspruch genommen. Hieraus resultiert eine verlängerte Kreditlaufzeit bis zum 28. Januar 2026. Mit Wirkung zum 28. Januar 2022 hat die CGM letztmalig von der Verlängerungsoption Gebrauch gemacht. Die revolvingende Kreditfazilität läuft nun bis zum 28. Januar 2027. Zur Gruppe der Konsortialbanken gehören BNP Paribas, Commerzbank, Deutsche Bank, Landesbank Baden-Württemberg, SEB sowie Unicredit.

Der Zinssatz der beiden Konsortialdarlehen orientiert sich am EURIBOR (LIBOR bei Fremdwährungsdarlehen) der gewählten Zinsperiode zuzüglich einer Marge, die sich in Anlehnung an die Verschuldungsrate in vertraglich geregelten Stufen verändern kann.

Zum 31. Dezember 2023 wurden MEUR 130 von dem neuen endfälligen Konsortialdarlehen von insgesamt MEUR 200 in Anspruch genommen, bei einem Zinssatz von 4,20%. Von der revolvingenden Kreditfazilität in Höhe von MEUR 600 wurden zum 31. Dezember 2023 MEUR 0 in Anspruch genommen (Vorjahr: MEUR 50).

Am 11. Juli 2022 hatte die CGM eine Kreditfazilität über MEUR 200 mit sechsjähriger Laufzeit abgeschlossen. Es handelt sich dabei um ein Darlehen der European Investment Bank, mit dem die Forschung und Entwicklung im Bereich der Digitalisierung des Gesundheitssektors gefördert wird.

Die Auflösung der Transaktionskosten betrug TEUR 1.373 in 2023 (Vorjahr: TEUR 659). Des Weiteren sind in 2023 Kreditbereitstellungsgebühren von TEUR 2.284 (Vorjahr: TEUR 1.999) angefallen. Zur Absicherung von Zinsrisiken wurde in 2021 ein Zinscap mit einem Nominalvolumen in Höhe von MEUR 400 und einer Restlaufzeit bis zum 7. Mai 2031 abgeschlossen. Zusätzlich dazu wurde im Oktober 2022 ein Zinsswap mit einer Restlaufzeit bis zum 11. Juli 2028 und einem Nominalvolumen von MEUR 200 abgeschlossen. Die Gewährung der Darlehen ist an die Einhaltung von vertraglich vereinbarten Finanzkennzahlen gebunden (Verschuldungsrate).

Für diese Darlehensvereinbarung haben verschiedene deutsche Konzernunternehmen gesamtschuldnerische Zahlungsgarantien ausgesprochen (Ausfallhaftung bei Zahlungsver säumnissen der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA).

Die Gewährung der Darlehen ist an die Einhaltung von vertraglich vereinbarten Finanzkennzahlen gebunden (Verschuldungsrate). Bezogen auf das Konsortialdarlehen hat die Bank das Recht, den Kredit sofort fällig zu stellen, wenn der Verschuldungsgrad (definiert als Netto-Finanzschulden / bereinigtes EBITDA) zu einem Bewertungsstichtag (jedes Quartalsende) 4,0 übersteigt. Im

laufenden Geschäftsjahr 2023 erfüllte die CGM sämtliche vereinbarten Financial Covenants in allen bestehenden Kreditvereinbarungen.

b) Sonstige Darlehen

Die sonstigen Darlehen zum 31. Dezember 2023 beliefen sich auf TEUR 87 (Vorjahr: TEUR 4.647). Im Vorjahr handelte es sich im Wesentlichen um die unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesene Finanzierung des „OneGroup Projekts“ in Form eines „Sale-and-Mietkauf-back“-Geschäfts.

c) Erwartete Auszahlungen für Finanzschulden

TEUR	Gesamte Finanzschulden	Davon: Verbindlichkeiten Kreditinstitute
< 1 Jahr	6.252	6.252
1-5 Jahre	639.288	639.201
> 5 Jahre	64.967	64.967
Gesamt	710.507	710.420

E.18 Leasingverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)

Die Leasingverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2023		31.12.2022	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Verbindlichkeiten Grundstücke und Gebäude - IFRS 16	12.886	29.008	13.771	28.027
Verbindlichkeiten Kraftfahrzeuge - IFRS 16	6.392	7.275	5.675	5.564
Verbindlichkeiten Sonstige - IFRS 16	328	546	157	150
Gesamt	19.606	36.829	19.603	33.741

Nähere Ausführungen sind unter Abschnitt D.15 Leasingverhältnisse zu finden. Die Leasingverbindlichkeiten aus im Geschäftsjahr 2023 akquirierten Unternehmen betragen TEUR 204.

E.19 Kaufpreisverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)

TEUR	31.12.2023			31.12.2022		
	kurzfristig	langfristig	Gesamt	kurzfristig	langfristig	Gesamt
GHG Geschäftsbetrieb	0	7.710	7.710	0	0	0
INSIGHT Health GmbH	2.000	2.500	4.500	10.000	4.500	14.500
Innomed GmbH	223	0	223	2.871	0	2.871
Schuyler House Inc.	466	0	466	965	0	965
Meta-it GmbH	375	0	375	375	375	750
Sonstige	899	0	899	1.835	664	2.499
Gesamt	3.963	10.210	14.173	16.046	5.539	21.585

Veränderung zum Vorjahr

INSIGHT Health Gruppe: Im ersten Halbjahr 2023 wurden kurzfristige Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 10.000 gezahlt, welche aus dem Erwerb von 100 % der Anteile an der INSIGHT Health Gruppe in 2022 resultieren.

Schuyler House Inc.: Im ersten Halbjahr 2023 wurden bedingte Kaufpreiszahlungen in Höhe von TEUR 362 gezahlt, welche aus dem Erwerb von 100 % der Anteile an der Schuyler House Inc. in 2020 resultieren.

Meta-it GmbH: Im ersten Halbjahr 2023 wurden kurzfristige Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 375 gezahlt, welche aus dem Erwerb von 100 % der Anteile an der Meta-it GmbH in 2021 resultieren.

Innomed Gesellschaft für medizinische Softwareanwendungen GmbH: In 2023 wurden kurzfristige Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.594 gezahlt, welche aus der Ausübung des Andienungsrechts des nicht beherrschenden Gesellschafters (Put-Optionen) über 9,9 % der Anteile an der Innomed Gesellschaft für medizinische Softwareanwendungen GmbH resultieren. Der Ausübungspreis basierte auf fest definierten Umsatzgrößen und beträgt insgesamt TEUR 2.817.

Kurzfristige Kaufpreisverbindlichkeiten (Fälligkeit kleiner als ein Jahr)

INSIGHT Health GmbH: Im Kaufvertrag wurden bedingte Gegenleistungen getroffen, welche zusätzliche Kaufpreiszahlungen vorsehen. Die Höhe des erwarteten Auszahlungsbetrages beträgt insgesamt noch TEUR 4.500 und wird unter den kurz- sowie langfristigen Kaufpreisverbindlichkeiten bilanziert.

Innomed Gesellschaft für medizinische Softwareanwendungen GmbH: Die restliche Kaufpreisverbindlichkeit betrifft die ausstehende Kaufpreiszahlung für den Gewinnanteil 2023 in Höhe von TEUR 223 und resultiert aus der Ausübung des Andienungsrecht des nicht beherrschenden Gesellschafters (Put-Optionen) über die ausstehenden 9,9 % der Anteile an der Innomed Gesellschaft für medizinische Softwareanwendungen GmbH.

Schuyler House Inc.: Im Kaufvertrag wurden bedingte Gegenleistungen getroffen, die noch eine zusätzliche Kaufpreiszahlung vorsehen, welche sich auf Basis von fest definierten Ergebnisgrößen ergeben. Die Höhe des erwarteten Auszahlungsbetrages beträgt insgesamt TEUR 466.

Meta-it GmbH: Im Kaufvertrag wurden bedingte Gegenleistungen getroffen, welche zusätzliche Kaufpreiszahlungen vorsehen. Die Höhe des erwarteten Auszahlungsbetrages beträgt noch TEUR 375.

Langfristige Kaufpreisverbindlichkeiten (Fälligkeit größer als ein Jahr)

INSIGHT Health GmbH: Langfristiger Anteil der bilanzierten Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.000 zum 31. Dezember 2023.

GHG Geschäftsbetrieb: Im Kaufvertrag wurden variable Kaufpreisbestandteile vereinbart, welche auf Basis von fest definierten Umsatzgrößen der folgenden Jahre kalkuliert werden. Der Wert der Earn-Out-Vereinbarungen beträgt insgesamt TEUR 7.710 und hat noch eine Laufzeit von vier Jahren.

Die Sensitivitätsanalysen der Kaufpreisverbindlichkeiten ergaben keine wesentlichen Effekte. Bereinigt um Währungskurseffekte und Zahlungen des Geschäftsjahres wurden die Veränderungen erfolgswirksam erfasst.

E.20 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	93.006	112.613

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben ausschließlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus akquirierten Unternehmen betragen im Geschäftsjahr 2023 TEUR 10.743.

E.21 Vertragsschulden

Die Vertragsschulden setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2023		31.12.2022	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Vertragsschulden	62.567	4.578	66.898	15.529

Die Vertragsschulden stammen ausschließlich aus Verträgen mit Kunden. Die in 2023 erfassten Erlöse, die zu Beginn des Geschäftsjahres im Saldo der Vertragsschulden enthalten waren, belaufen sich auf TEUR 66.898 (Vorjahr: TEUR 79.086); davon betreffen TEUR 16.271 (Vorjahr: TEUR 15.115) Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt oder teilweise erfüllt worden sind.

Aus dem Erwerb von Tochterunternehmen sind im Geschäftsjahr 2023 Vertragsschulden in Höhe von TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 2.720) zugegangen.

E.22 Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der kurzfristigen Personal- und sonstigen Rückstellungen im Geschäftsjahr 2023 stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Leistungen an Arbeitnehmer	Gewährleistungs- und Produkthaftungsverpflichtungen	externe Jahresabschlusskosten	Prozessrisiken	Übrige	Gesamt
Stand zum 1. Januar 2023	42.784	3.010	2.463	6.291	6.372	60.920
Währungsdifferenzen	- 4	30	- 4	- 3	- 12	6
Zugang Erstkonsolidierung	1.813	111	53	0	2	1.979
Zuführung	58.461	337	1.923	2.554	2.776	66.052
Inanspruchnahme	- 34.795	- 297	- 1.802	- 3.194	- 5.266	- 45.354
Auflösung	- 4.140	- 30	- 135	- 1.260	- 335	- 5.900
Abgang (IFRS 5)	- 303	0	- 5	- 19	0	- 327
Stand zum 31. Dezember 2023	63.816	3.161	2.493	4.369	3.537	77.376

Die Entwicklung der kurzfristigen Personal- und sonstigen Rückstellungen für die Vorjahresvergleichsperiode 2022 stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Leistungen an Arbeitnehmer	Gewährleistungs- und Produkthaftungsverpflichtungen	Externe Jahresabschlusskosten	Prozessrisiken	Sonstige	Gesamt
Stand zum 1. Januar 2022	40.635	2.000	2.406	3.717	2.998	51.756
Währungsdifferenzen	99	-8	-6	-5	72	152
Zugang Erstkonsolidierung	576	185	21	26	60	868
Zuführung	37.702	1.448	1.884	3.543	5.096	49.673
Inanspruchnahme	-30.160	-312	-1.743	-446	-1.653	-34.314
Auflösung	-6.068	-303	-98	-545	-201	-7.215
Stand zum 31. Dezember 2022	42.784	3.010	2.464	6.290	6.372	60.920

Die Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer resultieren in erster Linie aus Rückstellungen für Löhne/Gehälter und Tantiemen/Provisionen (2023: TEUR 28.588; Vorjahr: TEUR 29.711). Daneben beinhaltet die Position unter anderem Rückstellungen für Abfindungen/Restrukturierung (2023: TEUR 24.655; Vorjahr: TEUR 2.986), Urlaub (2023: TEUR 8.985; Vorjahr: TEUR 8.578) und für Überstunden (2023: TEUR 1.588; Vorjahr: TEUR 1.508), die auf Basis der zugrunde liegenden Stundensätze und der Sozialabgaben ermittelt werden.

Die Position der Garantien/Gewährleistungen umfasst im Wesentlichen vertraglich festgelegte Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Qualität und Funktionsfähigkeit von Hardwarekomponenten.

Die gebildeten Rückstellungen für Prozesskosten im Geschäftsjahr 2023 betreffen sowohl Vertragsrisiken der deutschen Tochtergesellschaft CompuGroup Medical Deutschland AG und CompuGroup Medical Dentalsysteme GmbH in Höhe von TEUR 2.660, als auch Rechtsstreitigkeiten mit ehemaligen Mitarbeitern und Kunden der Tochtergesellschaften in Frankreich (2023: TEUR 1.561; Vorjahr: TEUR 1.884).

Rückstellungen für Gewährleistungen und Prozesskosten unterliegen naturgemäß höheren Unsicherheiten. Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich ausschließlich um kurzfristige Rückstellungen.

E.23 Sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

a) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2023		31.12.2022	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Darlehen	0	87	4.594	53
Kreditorische Debitoren	4.094	0	2.081	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.816	0	1.803	0
Gesamt	5.910	87	8.478	53

Im Vorjahr war in den Darlehen im Wesentlichen die Finanzierung des SAP One Group Projektes enthalten.

b) Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2023		31.12.2022	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Umsatzsteuer- und Lohnsteuerverbindlichkeiten	20.403	0	20.720	0
Garantieverbindlichkeiten	0	25	0	42
Verbindlichkeiten aus Sozialversicherungskosten	3.866	0	4.510	0
Verbindlichkeiten aus Löhnen und Gehältern	3.191	0	2.648	0
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	81	0	717	0
Gesamt	27.541	25	28.595	42

E.24 Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten

Zum 31. Dezember 2023 wurden die folgenden Verbindlichkeiten als „zu Veräußerungszwecken gehalten“ gemäß IFRS 5 klassifiziert:

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und andere langfristige Rückstellungen	361	0
Vertragsschulden	219	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	0
Sonstige Rückstellungen	258	0
Leasingverbindlichkeiten	28	0
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	620	0
Gesamt	1.513	0

E.25 Umsatzerlöse

Die Aufteilung der Umsatzerlöse stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2023	2022
Softwarelizenzen	90.740	82.394
Softwarepflege und sonstige wiederkehrende Erlöse	813.967	729.876
Dienstleistungen	125.267	123.986
Hardware	98.568	110.007
Advertising, eDetailing und Data	44.091	70.212
Sonstige Erlöse	15.030	13.264
Gesamt	1.187.663	1.129.739

Der Konzernumsatz wird im Wesentlichen aus Verträgen mit Kunden im Sinne des IFRS 15 generiert. Die sonstigen Umsätze, die nicht unter die Regularien des IFRS 15 fallen (TEUR 11.016, Vorjahr: TEUR 9.854), resultieren aus Leasingverträgen mit Kunden.

Für eine detaillierte Verteilung der Umsatzerlöse nach IFRS 15.114 sei auf den Segmentbericht verwiesen.

Es werden keine Angaben zu den verbleibenden Leistungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2023 gemacht, die gemäß IFRS 15 eine anfänglich erwartete Laufzeit von einem Jahr oder weniger aufweisen.

Die Gesamthöhe des Transaktionspreises für nicht oder nur teilweise erfüllte Leistungsverpflichtungen beläuft sich zum Stichtag 31. Dezember 2023 auf TEUR 182.105 (Vorjahr: TEUR 180.761). Das Management geht davon aus, dass hierdurch in den kommenden Geschäftsjahren Umsatzerlöse in folgender Höhe erfasst werden:

innerhalb 1 Jahr TEUR	1 - 5 Jahre TEUR
93.876	88.228

E.26 Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen sowie aktivierte Eigenleistungen

a) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Unter Forschungs- und Entwicklungskosten sind sämtliche Kosten zu verstehen, welche im Rahmen von Software-Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten anfallen. Im Geschäftsjahr 2023 betragen diese Kosten TEUR 252.164 (Vorjahr: TEUR 237.804).

b) Aktivierte Eigenleistungen

Bei den aktivierten Eigenleistungen im CGM-Konzern handelt es sich um die Aktivierung der Aufwendungen für selbst erstellte Software, welche die Kriterien des IAS 38 erfüllen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden TEUR 40.139 (Vorjahr: TEUR 44.819) als eigene Entwicklungsleistungen aktiviert, die aus angefallenen Arbeitsstunden von eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie von externen Auftragnehmern abgeleitet und entsprechend mit den ihnen zurechenbaren Kostensätzen bewertet wurden. Die noch nicht fertig gestellten Vermögenswerte wurden auf Werthaltigkeit überprüft, woraus sich für das Geschäftsjahr 2023 Wertminderungen in Höhe von TEUR 11.453 ergaben. Für weitere Erläuterungen den zu den Wertminderungen wird auf den Abschnitt E.31 Abschreibungen verwiesen.

E.27 Sonstige Erträge

TEUR	2023	2022
Erträge mit Leistungsbezug	2.043	1.027
davon Erträge aus Vermietung und Verpachtung	769	751
davon Erträge aus berechneten Leistungen	110	250
davon Investitionszuschüsse	1.164	26
Übrige sonstige betriebliche Erträge	26.825	18.369
davon Erträge aus Schadensersatzleistungen	555	370
davon Erträge aus Abgängen von Geschäftseinheiten und langfristigen Vermögenswerten	1.325	270
davon Erträge aus Wertberichtigungen/Auflösungen	15.287	8.892
davon Sonstiges	9.658	8.837
Gesamt	28.868	19.396

Die Erträge aus Wertberichtigungen/Auflösungen beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Auflösung von anteilsbasierten („cash settled“) Vergütungen in Höhe von MEUR 4,3 zurückzuführen. Die Auflösung anderer anteilsbasierter („equity settled“) Vergütungen wird in dem Posten „Sonstiges“ gezeigt. In beiden Fällen wurden die Ausübungsbedingungen nicht erfüllt.

E.28 Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen

TEUR	2023	2022
Softwarelizenzen	19.556	12.739
Bezogene Leistungen für Softwarepflege und sonstige wiederkehrende Erlöse	114.607	88.414
Dienstleistungen	22.497	28.721
Hardware	52.386	64.626
Advertising, eDetailing und Data	8.056	16.875
Sonstige bezogene Waren und Dienstleistungen	5.645	5.022
Gesamt	222.747	216.397

Bei der Position „Bezogene Leistungen für Softwarepflege und sonstige wiederkehrende Erlöse“ handelt es sich insbesondere um Kosten externer Dienstleister für das Betreiben von Hotline-Diensten und Vertriebsleistungen.

E.29 Personalaufwand und Mitarbeiter

a) Personalaufwand

TEUR	2023	2022
Löhne und Gehälter	453.968	432.966
Soziale Abgaben	95.779	92.459
davon Netto-Pensionsaufwendungen – Leistungszusage	3.302	3.925
davon Netto-Pensionsaufwendungen – Beitragszusage	29.917	28.986
Abfindungen, vorzeitiges Ausscheiden u.Ä.	26.169	5.664
Sonstige Personalkosten	14.498	15.615
Gesamt	590.414	546.704

Akquisitionen trugen im Geschäftsjahr 2023 mit TEUR 13.220 (Vorjahr: TEUR 10.080) zum Anstieg der Personalkosten bei. Die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung im Inland betragen im Geschäftsjahr 2023 TEUR 19.755 (Vorjahr: TEUR 18.911).

b) Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der im CGM-Konzern beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellt sich für die Geschäftsjahre 2023 und 2022 wie folgt dar:

	2023	2022
Vollzeitmitarbeiter	7.917	7.771
Auszubildende	196	202
Teilzeitkräfte	1.143	1.120
Gesamt	9.256	9.093

Die durchschnittliche Anzahl der im CGM-Konzern angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in leitender Tätigkeit beträgt 87 (Vorjahr: 103). Die Geschäftsführenden Direktoren wurden nicht mitgerechnet.

E.30 Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2023	2022
Externe Dienstleister	78.688	78.954
Rechts- und Beratungskosten	19.986	25.162
Werbung/Bewirtung	9.038	11.717
Reisekosten	9.767	8.091
EDV Kosten (Software Wartung etc.)	30.418	26.144
Kfz-Kosten	10.080	10.005
Raumkosten	11.850	11.634
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	290	107
Telefonkosten	5.619	5.378
Büromaterialien	3.555	3.546
Versicherungen	2.863	2.715
Sonstige	20.157	26.088
Gesamt	202.311	209.541

Ab dem Zeitpunkt der Umwandlung der CompuGroup Medical SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien am 18. Juni 2020 wurden alle bisherigen Vorstände der CGM SE als Geschäftsführende Direktoren der Firma „CompuGroup Medical Management SE“ bestellt. Seither zählen deren Vergütungen nicht mehr zum Personalaufwand, sondern werden als externe Dienstleistung ausgewiesen.

In dem Posten „Sonstige“ sind im Geschäftsjahr auch zusätzliche Aufwendungen für eingetretene Vertrags- und Projektrisiken in Höhe von TEUR 4.960 (Vorjahr: TEUR 6.040) enthalten.

E.31 Abschreibungen

Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2023	2022
Grundstücke und Gebäude	2.645	3.006
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.295	14.040
Gesamt	15.940	17.046

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2023	2022
Erworbene Softwarerechte	18.254	20.757
Kundenbeziehungen	27.823	30.272
Markenrechte	2.529	2.603
Auftragsbestände	855	3.283
Selbst erstellte Software	26.502	12.636
Gesamt	75.963	69.551

Davon entfallen TEUR 43.541 auf Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen (Vorjahr: TEUR 45.882). Von den Abschreibungen auf selbst erstellte Software entfallen TEUR 11.453 (Vorjahr: TEUR 342) auf Wertminderungen. Die Wertminderungen beziehen sich auf verschiedene Module im Segment HIS, die jeweils vollständig wertberichtigt worden sind. Bei den wertberichtigten Modulen handelt es sich um Komponenten der HIS.G3 Evolution Software, die zum einen aufgrund technischer Änderungen verworfen und neu entwickelt werden und zum anderen wegen mangelnder Kundenakzeptanz eingestellt wurden.

Die Abschreibungen auf Nutzungsrechte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2023	2022
Grundstücke und Gebäude - IFRS 16	15.407	17.708
Kraftfahrzeuge - IFRS 16	8.270	7.792
Sonstige - IFRS 16	219	224
Gesamt	23.896	25.724

E.32 Ergebnisse aus Unternehmen „at equity“

Die Ergebnisse der Unternehmen, die für das Geschäftsjahr 2023 nach der „at equity“-Methode bewertet wurden, belaufen sich auf TEUR 623 (Vorjahr: TEUR - 99).

E.33 Finanzerträge und Finanzaufwendungen

a) Finanzerträge

Die Finanzerträge setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2023	2022
Wertänderung Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	0	19.181
Währungsgewinne	150	2.031
Zinserträge aus ausgegebenen Darlehen	179	342
Zinserträge aus Bankguthaben	729	235
Zinserträge auf Steuern	147	232
Erträge aus der Auflösung von Kaufpreisverbindlichkeiten	1.494	0
Sonstige	121	698
Gesamt	2.820	22.719

Weitere Informationen zu den Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung sind der Anhangangabe G.8 Zinsrisiko zu entnehmen.

b) Finanzaufwendungen

Die Finanzaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2023	2022
Bankzinsen	26.145	10.054
Wertänderung Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	12.793	0
Aktiviert Fremdkapitalkosten auf qualifizierte Vermögenswerte	- 2.672	- 1.519
Transaktionskosten/ Kreditbereitstellungsgebühren	3.658	2.658
Erhöhung/ Veränderung Kaufpreisverbindlichkeiten	294	1.514
Zinsen aus Leasingverbindlichkeiten	845	583
Währungsverluste	3.088	950
Sonstige	18	344
Gesamt	44.169	14.584

c) Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte

Die Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2023	2022
Abschreibungen auf ausgegebene Darlehen	564	5.250
Gesamt	564	5.250

Die Abschreibungen auf ausgegebene Darlehen beziehen sich im laufenden Jahr auf ein Darlehen, das an die insolvente scanacs GmbH ausgegeben wurde. Im Vorjahr bezogen sich die Abschreibungen auf ein Darlehen, das an die MGS Meine Gesundheit Services GmbH ausgegeben wurde.

E.34 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich ihrem Ursprung nach wie folgt zusammen:

TEUR	2023	2022
Laufende Ertragsteuern	33.339	32.346
Deutschland	12.651	12.308
Restliche Länder	20.688	20.038
Latente Steuern	- 7.539	353
Gesamt	25.800	32.699

Der laufende Steueraufwand beinhaltet einen Steueraufwand von TEUR 10.482 für frühere Geschäftsjahre (Vorjahr: TEUR 4.184). Im latenten Steuerergebnis sind Effekte aus Verlustvorträgen von TEUR 32.130 (Vorjahr: TEUR 18.536) sowie aus gegenläufigen temporären Effekten von TEUR - 24.591 (Vorjahr: TEUR - 18.183) enthalten.

Die (latenten) Ertragsteuern, welche direkt im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, stellen sich wie folgt dar:

TEUR	2023	2022
Latente Steuern	- 1.867	6.230
Entstanden in Verbindung mit Aufwendungen und Erträgen, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden:	- 1.867	6.230
Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtung	- 458	2.039
Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedges)	- 2.053	3.230
Effekte aus Währungsumrechnung	644	961
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Ertragsteuern	- 1.867	6.230

Die Konzernsteuerquote dient als Messwert für die Konzernsteuerungs- und -gestaltungsplanung. Hierbei wird die Konzernsteuerquote als diejenige Größe verstanden, die Aussagen über die (Ertrag-) Steuerbelastung des Unternehmens enthält. Rechnerisch ergibt sich die Konzernsteuerquote aus der Division der ausgewiesenen Ertragssteuerbelastung durch das Jahresergebnis vor Steuern. Demnach resultiert der Konzernsteueraufwand grundsätzlich aus den tatsächlichen und den latenten Steuern, wobei sich eine effektive Verlustnutzung, die Nutzung anrechenbarer Steuern, eine Inanspruchnahme steuerlicher Subventionen sowie die Werthaltigkeitssicherung aktiver latenter Steuern begünstigend auf die End-Konzernsteuerquote auswirkt.

Der durchschnittsgewichtete Steuersatz betrug 30 % (Vorjahr: 30 %) und entspricht dem von der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA in Deutschland zu leistenden Unternehmenssteuersatz auf steuerbare Gewinne. Nach dem deutschen Steuerrecht setzen sich die Ertragsteuern aus Körperschaft- und Gewerbesteuer sowie dem Solidaritätszuschlag zusammen. Für die inländischen Unternehmen im CGM-Konzern ergibt sich der Unternehmenssteuersatz aus Körperschaftsteuer in Höhe von 15 % (Vorjahr: 15 %) dem Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer (Vorjahr: 5,5 % auf die Körperschaftsteuer) sowie der Gewerbesteuer in Höhe von 14 % (Vorjahr: 14 %). Für die ausländischen Tochtergesellschaften werden die jeweils im Geschäftsjahr national gültigen Steuersätze zugrunde gelegt.

Die Überleitung vom Gesamtsteuersatz (nominal) zum effektiven Steuersatz stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2023		2022	
		in %		in %
Vorsteuerergebnis	72.672		106.816	
Ertragsteueraufwand bei einem Steuersatz von 30%	21.802	30,00 %	32.045	30,00 %
Auswirkungen aus abweichenden nationalen Steuersätzen	- 2.717	- 3,74 %	- 5.882	- 5,51 %
Auswirkungen aus Steuersatzänderungen auf latente Steuern	1.709	2,35 %	109	0,10 %
Auswirkung von ungenutzten und nicht als latente Steueransprüche erfassten steuerlichen Verlusten und Aufrechnungsmöglichkeiten	4.096	5,64 %	8.530	7,99 %
Auswirkung von ursprünglich nicht erfassten und ungenutzten steuerlichen Verlusten und Aufrechnungsmöglichkeiten, die jetzt als latente Steueransprüche bilanziert werden	- 28.258	- 38,88 %	18.930	17,72 %
Auswirkung der erstmaligen Nutzung steuerlicher Verluste, für die bisher kein latenter Steueranspruch bilanziert wurde	0	0,00 %	- 13.208	- 12,37 %
Auswirkungen steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	15.690	21,59 %	3.249	3,04 %
Auswirkungen steuerfreier Erträge	- 1.112	- 1,53 %	- 1.112	- 1,04 %
Steuerlich nicht abzugsfähige Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts	0	0,00 %	1.199	1,12 %
Steueraufwand aus Vorjahren (True-Up's)	3.303	4,55 %	1.090	1,02 %
Auswirkung von ursprünglich nicht erfassten latenten Steuerpositionen	0	0,00 %	- 13.868	- 12,98 %
Auswirkungen auf den Steueraufwand aus Vorjahren durch Betriebsprüfungen	9.100	12,52 %	1.003	0,94 %
Auswirkungen aus Aktienoptionsprogrammen	1.246	1,71 %	- 603	- 0,56 %
Sonstige Steuereffekte	941	1,29 %	1.217	1,14 %
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	25.800	35,50 %	32.699	30,61 %

Effekte aus auf steuerliche Verlustvorträge und temporäre Differenzen nicht gebildeter latenter Steuern resultieren überwiegend aus der CompuGroup Medical Inc., USA und eMDs Inc., USA sowie der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA.

Die Effekte auf den Steueraufwand aus Vorjahren durch Betriebsprüfung resultieren aus Risiken auf Grundlage von voraussichtlichen Ergebnissen aus geänderten Feststellungen aus Betriebsprüfungsverfahren und sind maßgeblich für die Höhe der Steuerquote.

Im tatsächlichen Steueraufwand sind periodenfremde Steueraufwendungen von in- und ausländischen Unternehmen enthalten.

E.35 Ergebnis je Aktie

	31.12.2023	31.12.2022
Den Aktionären der Muttergesellschaft zuzurechnendes Ergebnis in TEUR	45.916	73.411
Anzahl der Stammaktien	53.734.576	53.734.576
Eigene Anteile	1.500.000	1.500.000
Ausstehende Stammaktien am Stichtag	52.234.576	52.234.576
Ergebnis je Aktie (in EUR)		
– unverwässert	0,88	1,41
– verwässert	0,88	1,40

Das (unverwässerte) Ergebnis je Aktie errechnet sich durch Division des Konzernjahresergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien. Die von der Gesellschaft gewährten Aktienoptionen führen zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie.

Die zeitgewichtete Anzahl der am Bilanzstichtag ausgegebenen Aktien belief sich inklusive Aktienoptionen auf 52.455.287 Stück (Vorjahr: 52.288.547).

F. Segmentberichterstattung

Die Geschäftsführenden Direktoren stützen sich bei der Festlegung der Geschäftssegmente gemäß dem Management Approach auf interne Berichte, die auch dem Aufsichtsrat bei seinen strategischen Entscheidungen zur Verfügung stehen. Da das Gesundheitswesen teilweise regional sehr unterschiedlich organisiert und reguliert ist, umfasst das Berichtswesen neben den produkt- bzw. dienstleistungsbezogenen Finanzdaten auch regionale Informationen. Für Steuerungszwecke sowie Ressourcenallokation maßgebend ist die produkt-/dienstleistungsbezogene Gliederung, aus welcher insgesamt vier Geschäftssegmente abzugrenzen sind.

Für die Bewertung und Beurteilung der Geschäftssegmente ziehen die Geschäftsführenden Direktoren die Ergebnisgröße „Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)“ heran, welches somit das Segmentergebnis darstellt.

Die unter „Andere Geschäftstätigkeiten (IFRS 8.16)“ enthaltenen Aktivitäten umfassen im Wesentlichen Erträge und Aufwendungen aus dem zentral in Koblenz angesiedelten Softwareentwicklungsbereich sowie zentral vom Standort Koblenz geleiteten Funktionen des Unternehmens (z. B. IT, Human Resources und Legal) unter den anderen Geschäftssegmenten abgebildet.

In der „Überleitungsrechnung“ sind die Konsolidierungsmaßnahmen zwischen den Segmenten dargestellt.

Den Segmentinformationen liegen dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften der Segmente der Gruppe liegen grundsätzlich Preise zugrunde, die auch mit Dritten vereinbart würden.

Zu weiteren detaillierten Informationen zur Segmentberichterstattung verweisen wir auf den Lagebericht, Kapitel 1.1 Geschäftsmodell des Konzerns.

Segmentbericht

	Segment AIS Ambulatory Information Systems		Segment HIS Hospital Information Systems		Segment CHS Consumer and Health Management Information Systems		Segment PCS Pharmacy Information Systems	
	2023	2022*	2023	2022	2023	2022*	2023	2022
	01.01 - 31.12.	01.01. - 31.12	01.01 - 31.12.	01.01. - 31.12.	01.01 - 31.12.	01.01. - 31.12	01.01 - 31.12.	01.01. - 31.12
TEUR								
Umsatzerlöse mit Dritten	506.309	502.287	314.863	277.217	225.486	219.594	140.987	130.547
hiervon Software Lizenzen	47.465	45.756	35.987	29.910	987	1.044	6.300	5.685
hiervon Hardware	16.364	19.612	9.149	9.583	44.744	53.327	28.312	27.484
hiervon Dienstleistungen	32.632	41.409	59.913	47.358	18.977	22.897	13.738	12.228
hiervon Software Wartung & Hotline	282.147	278.491	157.337	140.137	14.032	14.096	45.386	42.185
hiervon Sonstige wiederkehrende Erlöse	115.528	107.206	52.388	49.795	101.272	56.180	45.878	41.787
hiervon Advertising, eDetailing and Data	650	682	5	0	42.975	69.039	461	490
hiervon Sonstige Erlöse	11.523	9.131	84	434	2.499	3.011	912	688
Zeitpunkt der Umsatzrealisierung								
zu einem bestimmten Zeitpunkt	32.258	35.858	18.051	14.880	47.313	56.463	31.022	29.812
über einen bestimmten Zeitraum	474.051	466.429	296.812	262.337	178.173	163.131	109.965	100.735
	506.309	502.287	314.863	277.217	225.486	219.594	140.987	130.547
hiervon wiederkehrende Erlöse	397.675	385.697	209.725	189.932	115.304	70.276	91.264	83.972
Umsatzerlöse zwischen Segmenten	60.473	84.008	5.827	5.347	28.255	47.089	4.498	4.160
Segmentumsätze	566.782	586.295	320.690	282.564	253.741	266.683	145.485	134.707
Aktivierte Eigenleistung	9.493	11.322	14.466	18.491	9.161	10.791	6.272	4.215
Sonstige Einkünfte	7.725	11.349	7.598	6.197	2.517	1.254	5.476	2.823
Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen	-123.934	-145.521	-59.782	-48.077	-102.522	-133.798	-38.605	-35.242
Personalaufwand	-239.655	-223.641	-181.606	-161.768	-61.485	-58.196	-49.085	-46.375
Sonstige Aufwendungen	-111.118	-115.281	-70.884	-72.927	-31.270	-38.123	-21.114	-20.776
EBITDA	109.293	124.523	30.482	24.480	70.142	48.611	48.429	39.352
in % vom Umsatz	21,6%	24,8%	9,7%	8,8%	31,1%	22,1%	34,3%	30,1%
Abschreibung Sachanlagen und Nutzungsrechte								
Abschreibung immaterielle Vermögenswerte								
EBIT								
Ergebnis aus Unternehmen at equity								
Finanzerträge								
Finanzaufwendungen								
Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte								
EBT								
Ertragsteuern								
Konzernjahresüberschuss								
in % vom Umsatz								

* In 2023 wurden einige kleinere Profitcenter zwischen den Segmenten AIS und CHS neu aufgeteilt, daher wurden die Vorjahreszahlen auf der Grundlage der aktuellen Struktur aktualisiert.

Segmentbericht

	Andere Geschäftstätigkeiten		Summe Segmente		Überleitungsrechnung		Konzern	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
	01.01 - 31.12.	01.01. - 31.12	01.01 - 31.12.	01.01. - 31.12	01.01 - 31.12.	01.01. - 31.12	01.01 - 31.12.	01.01. - 31.12
TEUR								
Umsatzerlöse mit Dritten	18	94	1.187.663	1.129.739	0	0	1.187.663	1.129.739
hiervon Software Lizenzen	0	0	90.739	82.395	0	0	90.739	82.395
hiervon Hardware	0	0	98.569	110.006	0	0	98.569	110.006
hiervon Dienstleistungen	6	94	125.266	123.986	0	0	125.266	123.986
hiervon Software Wartung & Hotline	0	0	498.902	474.909	0	0	498.902	474.909
hiervon Sonstige wiederkehrende Erlöse	0	0	315.066	254.968	0	0	315.066	254.968
hiervon Advertising, eDetailing and Data	0	0	44.091	70.211	0	0	44.091	70.211
hiervon Sonstige Erlöse	12	0	15.030	13.264	0	0	15.030	13.264
Zeitpunkt der Umsatzrealisierung								
zu einem bestimmten Zeitpunkt	12	0	128.656	137.013	0	0	128.656	137.013
über einen bestimmten Zeitraum	6	94	1.059.007	992.726	0	0	1.059.007	992.726
	18	94	1.187.663	1.129.739	0	0	1.187.663	1.129.739
hiervon wiederkehrende Erlöse	0	0	813.968	729.877	0	0	813.968	729.877
Umsatzerlöse zwischen Segmenten	11.832	10.247	110.885	150.851	-110.885	-150.851	0	0
Segmentumsätze	11.850	10.341	1.298.548	1.280.590	-110.885	-150.851	1.187.663	1.129.739
Aktiviere Eigenleistung	747	0	40.139	44.819	0	0	40.139	44.819
Sonstige Einkünfte	91.895	96.853	115.211	118.476	-86.343	-99.080	28.868	19.396
Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen	-6.941	-3.172	-331.784	-365.810	109.037	149.413	-222.747	-216.397
Personalaufwand	-59.169	-57.572	-591.000	-547.552	586	848	-590.414	-546.704
Sonstige Aufwendungen	-66.968	-67.020	-301.354	-314.127	87.605	99.625	-213.749	-214.502
EBITDA	-28.586	-20.570	229.760	216.396	0	-45	229.760	216.351
in % vom Umsatz			19,3%	19,2%			19,3%	19,2%
Abschreibung Sachanlagen und Nutzungsrechte							-39.835	-42.770
Abschreibung immaterielle Vermögenswerte							-75.963	-69.551
EBIT							113.962	104.030
Ergebnis aus Unternehmen at equity							623	-99
Finanzerträge							2.820	22.719
Finanzaufwendungen							-44.169	-14.584
Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte							-564	-5.250
EBT							72.672	106.816
Ertragsteuern							-25.800	-32.699
Konzernjahresüberschuss							46.872	74.117
in % vom Umsatz							3,9%	6,6%

G. Sonstige Erläuterungen

G.1 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung und zu Finanzmittelfonds

Der CGM-Konzern erstellt die Konzernkapitalflussrechnung gemäß International Accounting Standard IAS 7 „Statement of Cash flows“. Dabei legt der CGM-Konzern die Zahlungsströme offen, um Herkunft und Verwendung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente darzustellen. Er unterscheidet dabei zwischen Mittelveränderungen aus der operativen Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit.

Der Finanzmittelfonds enthält Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten und sonstige finanzielle Vermögenswerte mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als drei Monaten und entspricht dem in der Bilanz zum Stichtag ausgewiesenen Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Im Finanzmittelfonds werden daher insoweit Wertpapiere ausgewiesen, als diese kurzfristig verfügbar sind und nur einem unwesentlichen Kursänderungsrisiko unterliegen. Darüber hinaus enthält der Finanzmittelfonds Bankguthaben (TEUR 50), welche überwiegend aufgrund von Kapitalausfuhrbeschränkungen als dem Konzern nicht frei zur Verfügung stehende Zahlungsmittel klassifiziert sind (siehe auch Anhangangabe E.13 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente). Effekte aus der Währungsumrechnung des Finanzmittelfonds werden bei der Berechnung bereinigt und in der Kapitalflussrechnung separat ausgewiesen.

Der Kapitalfluss aus der operativen Geschäftstätigkeit wird ermittelt, indem zunächst der Konzernjahresüberschuss um nicht zahlungswirksame Größen wie die Abschreibungen/ Wertminderungen (Impairment)/ Zuschreibungen zu immateriellen Vermögenswerten und zum Sachanlagevermögen bereinigt wird – ergänzt um die Veränderungen der Rückstellungen sowie die Veränderungen der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie des Netto-Umlaufvermögens.

Der Kapitalfluss aus der Investitionstätigkeit ergibt sich zum einen aus dem Mittelabfluss für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten sowie „at equity“ bilanzierte Beteiligungen und gemeinschaftlich geführte Unternehmen. Zum anderen weisen wir hier den Mittelzufluss aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten aus.

Die Abflüsse für die Erwerbe von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten betreffen die im Kapitel C.4 b) Unternehmenserwerbe und -veräußerungen dargestellten Unternehmenserwerbe.

Im Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit weisen wir die gezahlten und erhaltenen Dividenden, die Aufnahme und Tilgung von Finanzschulden, die Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen und sonstige Finanzierungsvorgänge sowie die Auszahlungen für die Tilgung von sonstigen Darlehen aus. Die Veränderung der Finanzschulden war im Berichtsjahr geprägt durch die Tilgung von in Anspruch genommener Fremdkapitalaufnahmen sowie Verbindlichkeiten aus sonstigen Darlehen.

Die Auszahlungen für Ertragsteuern sind bereits im Konzernjahresüberschuss, welcher den Ausgangspunkt für die Berechnung der operativen Kapitalflüsse darstellt, enthalten. Die tatsächlich gezahlten Ertragsteuern der Berichtsperiode weisen wir nachrichtlich als Zusatzinformation unterhalb der Kapitalflussrechnung aus. Gleiches gilt für den Ausweis der gezahlten und erhaltenen Zinsen.

TEUR	31.12.2022	Zahlungswirksam im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Nicht Zahlungswirksam				31.12.2023
			Veränderungen des Konsolidierungskreises	Wechselkurseffekte	sonstige Effekte*	Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	728.475	- 19.618	1.170	0	393	0	710.420
Leasingverbindlichkeiten	53.344	- 25.819	204	- 266	28.972	0	56.435
Sonstige Darlehen	4.647	- 4.593	0	0	33	0	87
Gesamte Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	786.466	- 50.030	1.374	- 266	29.398	0	766.942

* Enthält u.a. Zugänge von Leasingverträgen, Veränderungen von sonstigen Darlehen, Abgrenzung von Zinsen und Transaktionskosten.

Die Überleitungsrechnung zeigt Änderungen solcher Finanzschulden, deren Einzahlungen und Auszahlungen in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden.

G.2 Kapitalmanagement

Der CGM-Konzern verfolgt das Ziel, die Eigenkapitalbasis nachhaltig zu sichern und eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften. Hierbei stellt das buchhalterische Kapital des Konzerns jedoch nur ein passives Steuerungskriterium dar, während die im Kapitel Bedeutsamste Finanzindikatoren des Lageberichts genannten Kennzahlen als aktive Steuerelemente fungieren.

Die Kapitalstruktur des CGM-Konzerns wird anhand von Finanzschulden abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Verhältnis zum Konzerneigenkapital gemessen. Eine detaillierte Aufteilung des Konzerneigenkapitals kann der Eigenkapitalveränderungsrechnung oder der Anhangangabe E.15 Eigenkapital entnommen werden.

Sowohl die Ziele als auch die Strategie des Kapitalmanagements bestehen darin, die in Kreditverträgen genannten Finanzkennzahlen einzuhalten oder zu optimieren, um die weitere Finanzierung zu unveränderten bzw. verbesserten Konditionen fortzuführen sowie eine angemessene Dividende auszuschütten.

Die Konzerneigenkapitalquote gemäß Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 beträgt 35 % (Vorjahr: 35 %), welche insbesondere durch

- die Zuführung des auf die Aktionäre der CGM entfallenden Konzernperiodenüberschusses (TEUR 45.916; Vorjahr: TEUR 73.411),
- die Ausschüttung von Dividenden (TEUR - 26.117; Vorjahr: TEUR - 26.117),
- die Währungsumrechnungsdifferenzen (TEUR - 10.340; Vorjahr: TEUR 9.449)
- das versicherungsmathematische Ergebnis (TEUR - 1.495; Vorjahr: TEUR 4.577) und
- die Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedges) (TEUR - 4.791; Vorjahr: TEUR 7.537)

beeinflusst ist.

Die Kapitalstruktur des CGM-Konzerns zum 31. Dezember 2023 stellt sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Finanzschulden*	710.507	733.122
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	64.461	90.517
Nettoschulden	646.046	642.605
Eigenkapital**	669.272	673.823
Nettoschulden zu Eigenkapital	97%	95%

* Finanzschulden sind definiert als lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (ausgenommen Derivate und Finanzgarantien) und sonstigen Darlehen.

** Das Eigenkapital umfasst das gesamte Kapital und Rücklagen des Konzerns (inkl. Minderheiten).

Der Verschuldungsgrad gemessen mit dem Leverage wird im Kapitel Bedeutsame Finanzindikatoren des Lageberichts beschrieben.

G.3 Finanzinstrumente

a) Finanzinstrumente nach Klassen und Kategorien

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Finanzinstrumente werden erfasst, wenn CGM Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Die im CGM-Konzern als Finanzinstrumente zu klassifizierenden finanziellen Vermögenswerte setzen sich zusammen aus „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“, „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“, und „Sonstige Finanzanlagen“.

Die als Finanzinstrumente zu klassifizierenden finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich zusammen aus „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“, „Kaufpreisverbindlichkeiten“, „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ und „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“.

Der beizulegende Zeitwert ist nicht immer als Marktwert verfügbar, was oftmals eine Ermittlung auf Grundlage verschiedener Bewertungsparameter notwendig macht. In Abhängigkeit von der Verfügbarkeit beobachtbarer Parameter und der Relevanz dieser Parameter für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts im Ganzen, ist der beizulegende Zeitwert den Stufen 1, 2 oder 3 zugeordnet. Die Zuordnung auf diese Stufen erfolgt unter Berücksichtigung folgender Maßgabe:

- Level-1-Parameter: Hierbei erfolgt die Marktwertermittlung für Vermögenswerten und Schulden auf Basis notierter, unangepasster Preise so wie sich diese für solche oder identische Vermögenswerte und Schulden auf aktiven Märkten ergeben. Entscheidend ist die Handelbarkeit am Bemessungstichtag im Hauptmarkt bzw. im vorteilhaftesten Markt.
- Level-2-Parameter: Hierbei erfolgt die Marktwertermittlung für Vermögenswerte und Schulden auf Basis von Parametern, für die entweder direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auch einem aktiven Markt zur Verfügung stehen. Beispiele: Preisnotierungen auf nicht aktiven Märkten; beobachtbare Zinssätze und -kurven; implizite Volatilitäten; Kreditspreads.
- Level-3-Parameter: Hierbei erfolgt die Marktwertermittlung für Vermögenswerte und Schulden auf Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen.

Für die zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden Finanzinstrumente im CGM-Konzern erfolgte die Ermittlung auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen, wobei folgende Methoden und Annahmen zur Anwendung gelangten:

–Bei den Finanzinstrumenten der Kategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVtPL) handelt es sich um finanzielle Vermögenswerte, welche die Kriterien des IFRS 9 an die Kategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)“ oder „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)“ nicht erfüllen, oder um Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, für die beim Erstantritt die FVOCI-Option nicht gezogen wurde. Da im CGM-Konzern von dieser FVOCI-Option bisher kein Gebrauch gemacht wurde, werden Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote kleiner als 20 % als „Sonstige Finanzanlagen“ bilanziert. Für die Bilanzierung der sonstigen Finanzanlagen stellen zum Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts dar.

–Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung sind nach der Kategorie „Fair Value through Profit or Loss (FVtPL)“ bewertet.

–Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung sind als Cashflow Hedges klassifiziert und werden am Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet

Für alle anderen finanziellen Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten erfolgt die Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

- Bei den finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ handelt es sich um Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden, und bei denen diese Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Finanzerträgen ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, und - zusammen mit Fremdwährungsgewinnen und -verlusten - unter den sonstigen Gewinnen/Verlusten ausgewiesen.
- Unter den finanziellen Vermögenswerten weist der CGM-Konzern die „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“, „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ und die „Sonstigen finanziellen Vermögenswerte“ aus. Der Buchwert der als finanzielle Vermögenswerte klassifizierten Finanzinstrumente entspricht dem Anteil der darin enthaltenen kurzfristigen Positionen, infolge der geringen Laufzeit, in etwa dem beizulegenden Zeitwert.
- Finanzielle Verbindlichkeiten im CGM-Konzern werden grundsätzlich mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet und der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)“ zugeordnet. Hinsichtlich der als „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ und „Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten“ ausgewiesenen Finanzinstrumente entspricht der Buchwert nahezu dem beizulegenden Zeitwert. Die unter den finanziellen Verbindlichkeiten bestehende Position der „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ unterteilt sich in festverzinsliche Verbindlichkeiten und variabel verzinsliche Verbindlichkeiten. Die Schätzungen der beizulegenden Zeitwerte der „Kaufpreisverbindlichkeiten“ beruhen auf den vertraglich festgelegten Einflussfaktoren, die die zukünftigen Zahlungen bedingen sowie der Erwartungshaltung, die der CGM-Konzern gegenüber diesen Werten hat (Level 3). Dabei wird die Wahrscheinlichkeit der Erreichung der festgelegten Zielgrößen und deren Zeitpunkt beurteilt. Die getroffenen Annahmen werden in regelmäßigen Abständen überprüft.
- Für die festverzinslichen Verbindlichkeiten ergibt sich der beizulegende Zeitwert als Barwert der zukünftig erwarteten Zahlungsströme, wobei zur Abzinsung die zum Bilanzstichtag adäquaten Zinssätze (inklusive CGM-spezifischer Marge) verwendet werden. Der beizulegende Zeitwert der variabel verzinslichen Verbindlichkeiten entspricht annähernd dem Buchwert.

Die finanziellen Vermögenswerte und Schulden aus „Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen“, „Derivate klassifiziert als Cashflow Hedges“ und die finanziellen Verbindlichkeiten aus „Leasingverbindlichkeiten“ fallen nicht unter die Bewertungskategorien nach IFRS 9, werden jedoch in der nachfolgenden Tabelle unter den Finanzinstrumenten ausgewiesen. Die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte aus „Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen“ und finanziellen Verbindlichkeiten aus „Leasingverbindlichkeiten“ erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten entsprechend den Vorschriften des IFRS 16. Diese werden in die Wertminderung nach erwarteten Kreditverlusten (expected credit losses) einbezogen. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes wird ein Marktzinssatz unterstellt und die durchschnittliche Laufzeit der Leasingverträge zugrunde gelegt.

Die folgende Tabelle stellt für die im Konzern bestehenden Finanzinstrumente die Buchwerte und Wertansätze nach den Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 zum 31. Dezember 2023 dar:

TEUR	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Bewertung nach IFRS 9				Bewertung nach IFRS 16		Beizulegender Zeitwert * 31.12.2023
		Buchwert laut Bilanz 31.12.2023	(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Fortgeführte Anschaffungs- kosten		
Finanzielle Vermögenswerte								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	64.461	64.461	0	0	0	-	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	175.464	175.464	0	0	0	-	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	11.129	11.129	0	0	0	-	
Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen	n/a	22.727	0	0	0	22.727	-	
Derivate klassifiziert als Cashflow Hedges	n/a	5.018	0	0	5.018	0	5.018	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	FVtPL	12.983	0	12.983	0	0	12.983	
Sonstige Finanzanlagen	FVtPL	615	0	615	0	0	615	
Summe finanzielle Vermögenswerte		292.397	251.054	13.598	5.018	22.727	-	
davon erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	FVtPL	13.598	0	13.598	0	0	13.598	
davon fortgeführte Anschaffungskosten	AC	251.054	251.054	0	0	0	-	
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	710.420	710.420	0	0	0	699.147	
Kaufpreisverbindlichkeiten	FVtPL	14.173	0	14.173	0	0	14.173	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	93.006	93.006	0	0	0	-	
Leasingverbindlichkeiten	n/a	56.435	0	0	0	56.435	-	
Derivate klassifiziert als Cashflow Hedges	n/a	194	0	0	194	0	194	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	5.997	5.997	0	0	0	-	
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		880.225	809.423	14.173	194	56.435	-	
davon erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	FVtPL	14.173	0	14.173	0	0	14.173	
davon fortgeführte Anschaffungskosten	AC	809.423	809.423	0	0	0	-	

* Die Tabelle enthält keine Information zum beizulegenden Zeitwert für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen finanziellen Vermögenswerte, Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen, Kaufpreisverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Leasingverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten. Ihre Buchwerte sind ein angemessener Näherungswert für die beizulegenden Zeitwerte.

Die Finanzinstrumente nach den Bewertungskategorien für die Vorjahresvergleichsperiode zum 31. Dezember 2022 stellen sich, angepasst an die aktuell gültige Definition, wie folgt dar:

TEUR	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert laut Bilanz 31.12.2022	Bewertung nach IFRS 9			Bewertung nach IFRS 16		Beizulegender Zeitwert * 31.12.2022
			(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Fortgeführte Anschaffungs- kosten		
Finanzielle Vermögenswerte								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	90.517	90.517	0	0	0	-	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	189.439	189.439	0	0	0	-	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	4.953	4.953	0	0	0	-	
Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen	n/a	25.136	0	0	0	25.136	-	
Derivate klassifiziert als Cashflow Hedges	n/a	11.357	0	0	11.357	0	11.357	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	FVtPL	25.777	0	25.777	0	0	25.777	
Sonstige Finanzanlagen	FVtPL	3.158	0	3.158	0	0	3.158	
Summe finanzielle Vermögenswerte		350.337	284.909	28.935	11.357	25.136	-	
davon erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	FVtPL	28.935	0	28.935	0	0	28.935	
davon fortgeführte Anschaffungskosten	AC	284.909	284.909	0	0	0	-	
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	728.475	728.475	0	0	0	728.383	
Kaufpreisverbindlichkeiten	FVtPL	21.585	0	21.585	0	0	21.585	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	112.613	112.613	0	0	0	-	
Leasingverbindlichkeiten	n/a	53.344	0	0	0	53.344	0	
Derivate klassifiziert als Cashflow Hedges	n/a	901	0	0	901	0	901	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	8.531	8.531	0	0	0	-	
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		925.449	849.619	21.585	901	53.344	-	
davon erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	FVtPL	21.585	0	21.585	0	0	21.585	
davon fortgeführte Anschaffungskosten	AC	849.619	849.619	0	0	0	-	

* Die Tabelle enthält keine Information zum beizulegenden Zeitwert für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen finanziellen Vermögenswerte, Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen, Kaufpreisverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Leasingverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten. Ihre Buchwerte sind ein angemessener Näherungswert für die beizulegenden Zeitwerte.

b) Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Schulden (nach Bewertungshierarchien)

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden zum 31. Dezember 2023 stellen sich wie folgt dar:

TEUR	2023	Level 1	Level 2	Level 3
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Derivate klassifiziert als Cashflow Hedges	5.018	0	5.018	0
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	12.983	0	12.983	0
Sonstige Finanzanlagen	615	0	0	615
Gesamt	18.616	0	18.001	615
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	699.147	0	699.147	0
Kaufpreisverbindlichkeiten	14.173	0	0	14.173
Derivate klassifiziert als Cashflow Hedges	194	0	194	0
Gesamt	713.514	0	699.341	14.173

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden zum 31. Dezember 2022 stellen sich wie folgt dar:

TEUR	2022	Level 1	Level 2	Level 3
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Derivate klassifiziert als Cashflow Hedges	11.357	0	11.357	0
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	25.777	0	25.777	0
Sonstige Finanzanlagen	3.158	0	0	3.158
Gesamt	40.292	0	37.134	3.158
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	728.383	0	728.383	0
Kaufpreisverbindlichkeiten	21.585	0	0	21.585
Derivate klassifiziert als Cashflow Hedges	901	0	901	0
Gesamt	750.869	0	729.284	21.585

Bei den Bewertungstechniken, die bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 und 3 verwendet wurden, handelt es sich um abgezinste Zahlungsströme sowie Optionspreismodelle. Sonstige Finanzanlagen werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten als beste Schätzung bilanziert.

c) Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Die folgende Tabelle stellt die Effekte aus Cashflow-Hedging Beziehungen im Geschäftsjahr 2023 wieder:

TEUR	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten	Nominalwert	Cashflow Hedge Rücklage			
				Kumulierte Beträge für fortgeführte Sicherungsbeziehungen	Im sonstigen Ergebnis erfasste Sicherungseffekte	Erfolgswirksam reklassifizierte Beträge für realisierte Sicherungsgeschäfte*	
Währungsrisiken	1.161	- 194	45.049	0	967	- 967	
Zinsrisiken	3.857	0	200.000	2.956	- 5.481	- 2.347	
Summe	5.018	- 194	245.049	2.956	- 4.514	- 3.314	

* Ausweis erfolgt unter den Finanzaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die folgende Tabelle stellt die Effekte aus Cashflow-Hedging Beziehungen im Geschäftsjahr 2022 wieder:

TEUR	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten	Nominalwert	Cashflow Hedge Rücklage			
				Kumulierte Beträge für fortgeführte Sicherungsbeziehungen	Im sonstigen Ergebnis erfasste Sicherungseffekte	Erfolgswirksam reklassifizierte Beträge für realisierte Sicherungsgeschäfte*	
Währungsrisiken	574	- 901	41.260	0	- 327	327	
Zinsrisiken	10.783	0	200.000	10.784	11.095	- 311	
Summe	11.357	- 901	241.260	10.784	10.768	16	

* Ausweis erfolgt unter den Finanzaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die CGM hielt folgende Finanzinstrumente, um sich gegen Wechselkursänderungen und Zinssatzänderungen abzusichern:

	2023			2022		
	Fälligkeit			Fälligkeit		
	1 - 6 Monate	6 - 12 Monate	größer 1 Jahr	1 - 6 Monate	6 - 12 Monate	größer 1 Jahr
Währungsrisiken						
Nominalwert (in TEUR)	45.049	-	-	41.260	-	-
Durchschnittlicher Terminkurs EUR : CHF	0,95	-	-	0,98	-	-
Durchschnittlicher Terminkurs EUR : CZK	24,79	-	-	24,31	-	-
Durchschnittlicher Terminkurs EUR : GBP	0,86	-	-	0,88	-	-
Durchschnittlicher Terminkurs EUR : NOK	11,89	-	-	9,81	-	-
Durchschnittlicher Terminkurs EUR : PLN	0,00	-	-	4,71	-	-
Durchschnittlicher Terminkurs EUR : SEK	11,56	-	-	10,67	-	-
Durchschnittlicher Terminkurs EUR : USD	1,09	-	-	1,00	-	-
Zinsrisiken						
Nominalwert (in TEUR)	-	-	200.000	-	-	200.000
Durchschnittlicher gesicherter Zinssatz	-	-	2,00%	-	-	2,04%

Der finanzielle Vermögenswert und Verbindlichkeiten aus Währungsrisiken und Zinsrisiken sind in der Bilanzpositionen Derivative Finanzinstrumente ausgewiesen.

Bei dem in 2022 neu abgeschlossenen Zinsswap wurde aufgrund der zeitlichen Abweichung des Grund- und Sicherungsgeschäfts, die Designierung des Derivats zum zweiten Zinslauf des Grundgeschäfts vorgenommen. Hierdurch wurde ab dem Zeitpunkt der Designierung eine vollständige Effektivität erreicht. Zum Bilanzstichtag, dem 31. Dezember 2023, sind sämtliche Währungs-Hedging-Beziehungen, aufgrund von Wesentlichkeiten zu vernachlässigende Kreditrisiko und Forward Komponenten, als vollständig effektiv bilanziert.

G.4 Nettogewinne und -verluste auf finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

TEUR	2023	2022
Nettogewinn/-verlust auf finanzielle Vermögenswerte und -schulden aus fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	-31.834	-11.054
Nettogewinn/-verlust aus den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und -schulden (FVtPL)	-11.594	-1.514
Gesamt	-43.428	-12.568

Der Nettogewinn/-verlust aus der Fremdwährungsumrechnung wird je nach Ursprung in den sonstigen Erträgen und sonstigen Aufwendungen oder in den Finanzerträgen und Finanzaufwendungen erfasst. Der Nettogewinn / -verlust aus Derivaten klassifiziert als Cashflow Hedges wird in Höhe des effektiven Teils im sonstigen Ergebnis erfasst. Sofern ein ineffektiver Teil von Cashflow Hedges erfasst werden sollte, so würde dieser erfolgswirksam in den Finanzerträgen und Finanzaufwendungen zu erfassen sein. Gesamtzinserträge für finanzielle Vermögenswerte beliefen sich auf 908 TEUR und die Gesamtzinsaufwendungen auf 29.803 TEUR.

Weiterhin sind in dem Posten Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte Wertberichtigungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte in Höhe von TEUR 8.738 (Vorjahr: TEUR 4.961) enthalten, die der Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) zuzurechnen sind.

G.5 Risiken in Bezug auf Finanzinstrumente

Der CGM-Konzern unterliegt im Hinblick auf Ausfallrisiken, Preisänderungsrisiken sowie Zahlungsstromschwankungsrisiken auf die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen vor allem Liquiditäts- und Ausfallrisiken sowie dem Risiko der Veränderung von Währungskursen und Zinssätzen. Im Rahmen des Risikomanagements werden Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten kontinuierlich überwacht.

Währungs- und Zinsrisiken werden teilweise durch den Einsatz von derivativen Sicherungsinstrumente minimiert. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist auf die Absicherung durch Micro Hedges für Risiken beschränkt, die im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit entstehen. Derivative Finanzinstrumente werden dabei ausschließlich zur Absicherung und niemals zu spekulativen Zwecken eingesetzt und nur mit etablierten Finanzinstituten abgeschlossen, deren Risikoprofil solide ist und auf täglicher Basis geprüft wird. Die CGM bestimmt das Bestehen einer wirtschaftlichen Beziehung zwischen dem Sicherungsinstrument und dem gesicherten Grundgeschäft auf der Grundlage von Währung, Betrag und Zeitpunkt ihrer jeweiligen Zahlungsströme. Die CGM beurteilt mithilfe der hypothetischen Derivatmethode, ob das in jeder Sicherungsbeziehung designierte Derivat in Bezug auf Aufrechnungen von Änderungen der Zahlungsströme des abgesicherten Grundgeschäfts voraussichtlich effektiv sein wird und effektiv war. Aufgrund von Wesentlichkeit verzichtet die CGM diese separat zu erfassen.

Währungsrisiken resultieren aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. CGM sichert derzeit ausschließlich konzerninterne finanzielle Ausleihungen durch derivative Finanzinstrumente ab, um konzerninterne Währungsrisiken zu minimieren. Die von der CGM eingesetzten Sicherungsbeziehungen werden im Konzernabschluss als bilanzielle Sicherungsbeziehungen abgebildet.

Zinsrisiken resultieren im Wesentlichen aus der Konzernfinanzierung. CGM sichert derzeit mit derivativen Finanzinstrumente endfällige langfristige Darlehen gegen mögliche negative Zinsentwicklungen ab. Diese Zinsderivate sind teilweise als Cashflow Hedges designiert und werden abgeschlossen, um Zinszahlungen für variabel verzinsten Verbindlichkeiten zu fixieren oder in der Höhe zu deckeln.

Ziel der CGM ist die Minimierung aller Ausfallrisiken. Dazu hat der Konzern unter anderem ein Mahnwesen eingerichtet. Ferner werden Ausfallrisiken dadurch vermieden, indem bei einem signifikanten Anteil der Verträge bezüglich der wiederkehrenden Umsätze Vorauszahlungen vereinbart sind. Das maximale aus den Finanzinstrumenten resultierende (Ergebnis-) Risiko entspricht grundsätzlich dem Buchwert des jeweils bilanzierten Finanzinstruments.

Weitere detaillierte Information zu Marktrisiken, Ausfallrisiken und Liquiditätsrisiken finden sich unter G.6 Kreditrisiko, G.7 Währungsrisiko, G.8 Zinsrisiko und G.9 Liquiditätsrisiko des Konzernanhangs.

G.6 Kreditrisiko

Die in IFRS 9 enthaltenen Regelungen zur Erfassung von Wertminderungen stellen auf künftig erwartete Ausfälle ab (expected loss model). Für die Ermittlung des Umfangs der Risikovorsorge ist ein Drei-Stufen-Modell vorgesehen. Eine bilanzielle Vorsorge für erwartete Kreditverluste wird für zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Vermögenswerte erfasst. Für „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, „Vertragsvermögenswerte“ und „Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen“ wird im Rahmen der vereinfachten Vorgehensweise auf die über die Laufzeiten erwarteten Kreditverluste abgestellt. Für die Bemessung der erwarteten Kreditverluste wurden „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, „Forderungen aus Finanzierungsleasing“ sowie „Vertragsvermögenswerte“ auf Basis gemeinsamer Risikomerkmale unter Einbeziehung entsprechender Branchen- und Länderrisiken ermittelt. Für die Berechnung der erwarteten Kreditverluste werden historische Verlustraten ermittelt, welche anhand zukünftiger makroökonomischer Daten angepasst werden. Wertminderungen für welche der Allgemeine Ansatz darüber hinaus anzuwenden ist, sind von untergeordneter Bedeutung.

Das Ausfallrisiko des Konzerns resultiert hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich aus Verträgen mit Kunden. Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich der Wertminderungen auf künftig erwartete Ausfälle (expected loss model). Bei den Vertragsvermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um noch nicht abgerechnete unfertige Leistungen, welche die gleichen Risikomerkmale wie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aufgrund derselben Vertragsarten, aufweisen.

Der CGM-Konzern wendet die folgende Vorgehensweise zur Ermittlung von Wertberichtigung auf Forderungen an:

Für nicht fällige Forderungen und solche, die zwischen 0-12 Monate überfällig sind, wird eine Abwertung in Höhe von 0,8 Prozentpunkten als Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste vorgenommen. Für alle Forderungen, die zwischen 13 und 24 Monaten überfällig sind, erfolgt eine Berichtigung auf Basis der individuellen Bonität (Management Judgement). Alle über 24 Monate fälligen Forderungen werden zu 100 % wertberichtigt. Für Forderungen, die eine Überfälligkeit von 14 Tagen aufweisen, wird der unternehmensinterne Mahnprozess angestoßen. Von einer Ausfallgefährdung gehen wir insbesondere dann aus, wenn der Schuldner/Vertragspartner insolvent ist oder unsere Forderung eine Überfälligkeit von mehr als 12 Monate aufweist. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Forderung als uneinbringlich gilt. Sollten Wiedereinziehungen nach Abschreibung einer Forderung erfolgen, werden diese in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Altersstruktur der Forderungen ist im Konzern als nicht bedenklich einzustufen. Die Ausfallquote wird unter Berücksichtigung der Branchen- und Länderrisiken zu jedem Stichtag neu beurteilt.

Auf dieser Grundlage wurde die Wertberichtigung sowohl für „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, „Vertragsvermögenswerte“ und „Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen“ ermittelt. Der CGM-Konzern bildet somit ab dem ersten Tag eine Wertminderung als Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste auf alle finanziellen Vermögenswerte von 0,8 Prozentpunkten.

Die Tabelle zeigt die Bruttobuchwerte zum 31. Dezember 2023, um somit das maximale Kreditrisiko darzustellen:

TEUR	0-12 Monate überfällig (0,8 %)	13-24 Monate überfällig (individuell)	mehr als 24 Monate überfällig (100 %)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	169.200	14.744	14.385
Vertragsvermögenswerte	27.318	0	0
Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen	22.912	0	0
Gesamt	219.430	14.744	14.385
Bonitäts beeinträchtigte Vermögenswerte (individuell bewertet)	- 1.722	- 5.417	- 14.385
Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste	- 1.755	0	0
Gesamt	- 3.477	- 5.417	- 14.385

Die Tabelle zeigt die Bruttobuchwerte zum 31. Dezember 2022:

TEUR	0-12 Monate überfällig (0.8 %)	13-24 Monate überfällig (individuell)	mehr als 24 Monate überfällig (100 %)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	187.871	10.643	11.457
Vertragsvermögenswerte	23.495	0	0
Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen	25.339	0	0
Gesamt	236.705	10.643	11.457
Bonitäts beeinträchtigte Vermögenswerte (individuell bewertet)	- 986	- 6.611	- 11.457
Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste	- 1.894	0	0
Gesamt	- 2.880	- 6.611	- 11.457

Die Tabelle zeigt die Entwicklung der Wertberichtigung für „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, „Vertragsvermögenswerte“ und „Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen“ vom 31. Dezember 2022 bis zum 31. Dezember 2023.

TEUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Vertragsvermögens- werte	Forderungen aus Finanzierungs- leasingverträgen
Eröffnungswert Wertberichtigung zum 1. Januar 2023	- 20.533	- 213	- 203
Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste	136	- 16	19
Zuführung	- 21.523	0	0
Inanspruchnahme	1.857	0	0
Auflösung	17.199	0	0
Wertberichtigung zum 31. Dezember 2023	- 22.864	- 229	- 184

TEUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Vertragsvermögens- werte	Forderungen aus Finanzierungs- leasingverträgen
Eröffnungswert Wertberichtigung zum 1. Januar 2022	- 17.502	- 218	- 208
Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste	- 299	5	5
Zuführung	- 19.055	0	0
Inanspruchnahme	1.427	0	0
Auflösung	14.896	0	0
Wertberichtigung zum 31. Dezember 2022	- 20.533	- 213	- 203

Im CGM-Konzern liegt keine signifikante Konzentration von Ausfallrisiken vor, da diese über eine große Zahl von Vertragsparteien und Kunden verteilt sind.

Wertminderungsaufwendungen auf „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ und „Vertragsvermögenswerte“ werden im Betriebsergebnis als Wertminderungsaufwendungen dargestellt. In Folgeperioden erzielte, früher bereits abgeschriebene Beträge werden im gleichen Posten erfasst.

Der Verlust von Großkunden im Bereich Kliniken, Labor und Pharma sich kann nachteilig auf die Liquiditätssituation des Konzerns auswirken. Bei Großkunden und im Projektgeschäft erfolgt ein Monitoring der Tender- und Ausschreibungsverfahren, um Marktveränderungen erkennen und adressieren zu können.

Das maximale Kreditrisiko der Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente am Bilanzstichtag entspricht dem Buchwert aller Beteiligungen unter 20 %, die entsprechend klassifiziert worden sind.

Das Ausfallrisiko ist bei liquiden Mitteln beschränkt, da diese kurzfristig fällig sind sowie bei Banken gehalten werden, denen internationale Ratingagenturen eine hohe Bonität bescheinigt haben.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Aufstellung über die liquiden Mittel nach Einstufung anhand der größten internationalen Ratingagenturen zum Stichtag:

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
AA-	31.381	1.869
A+	9.321	30.370
A	4.098	11.662
A-	8.830	13.677
BBB+	501	24.267
BBB	3.124	2.082
BBB-	0	1.461
BB+	1.062	34
BB-	5.444	4.254
B	0	291
B-	405	0
Nicht geratet	295	550
Gesamt	64.461	90.517

G.7 Währungsrisiko

Schwankende Währungskorrelationen haben Einfluss auf Markterfolge und Bruttoerträge exportierender Unternehmen. In 2023 wurden ca. 78 % des Umsatzes in Euro (Vorjahr: 79 %) und ca. 22 % des Umsatzes in Fremdwährung (Vorjahr: 21 %) erzielt.

Der Buchwert der auf Fremdwährung lautenden monetären Vermögenswerte und Schulden des Konzerns lautet wie folgt:

TEUR	Vermögenswerte		Schulden	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
US Dollar	60.056	52.346	20.222	18.182
Norwegische Kronen	3.720	3.492	1.198	1.125
Schwedische Kronen	9.298	9.468	5.091	4.532
Polnische Zloty	19.652	9.423	6.410	3.824
Türkische Lira	405	754	0	721
Tschechische Kronen	6.522	4.377	2.072	1.093
Schweizer Franken	3.262	3.098	3.027	2.324
Dänische Kronen	4.819	2.528	1.911	2.150
Britischer Pfund	25	11	17	12
Südafrikanischer Rand	5.387	4.772	535	556
Rumänischer Leu	109	97	2.437	987
Indische Rupie	1.861	1.321	1.841	2.096

a) Auswirkungen aus der Sensitivitätsanalyse auf den Jahresüberschuss bei einem 10-prozentigen Anstieg oder Fall des Euros gegenüber der jeweiligen Fremdwährung:

Die folgende Tabelle zeigt aus Konzernsicht die Sensitivität eines 10-prozentigen Anstiegs oder Falls des Euros gegenüber der jeweiligen Fremdwährung auf. Die Annahme der 10-prozentigen Veränderung repräsentiert die bestmögliche Einschätzung des Managements hinsichtlich einer unter rationalen Gesichtspunkten möglichen Wechselkursänderung. Die Sensitivitätsanalyse inkludiert lediglich ausstehende, auf fremde Währung lautende monetäre Positionen und passt deren Umrechnung gemäß einer 10-prozentigen Änderung der Wechselkurse an.

Wechselkurseffekt auf den Jahresüberschuss

TEUR	2023			2022		
	+/- 0 Prozent	+10 Prozent	-10 Prozent	+/- 0 Prozent	+10 Prozent	-10 Prozent
US Dollar	-10.487	-11.536	-9.438	-26.771	-29.448	-24.094
Norwegische Kronen	-1.774	-1.951	-1.597	-14.257	-15.683	-12.832
Schwedische Kronen	-7.462	-8.208	-6.716	-11.185	-12.303	-10.066
Polnische Zloty	-2.289	-2.518	-2.060	-2.492	-2.741	-2.243
Türkische Lira	-1.502	-1.652	-1.352	1.517	1.669	1.365
Tschechische Kronen	-3.099	-3.409	-2.789	-2.458	-2.704	-2.212
Schweizer Franken	2.394	2.633	2.155	3.600	3.960	3.240
Dänische Kronen	-4.495	-4.945	-4.046	-2.663	-2.930	-2.397
Russische Rubel	98	108	88	-32	-35	-29
Südafrikanischer Rand	3.704	4.074	3.334	-261	-288	-235
Rumänischer Leu	-863	-949	-777	-859	-945	-773
Indische Rupie	-2.401	-2.641	-2.161	-2.197	-2.416	-1.977

b) Auswirkungen aus der Sensitivitätsanalyse auf das Eigenkapital bei einem 10-prozentigen Anstieg oder Fall des Euros gegenüber der jeweiligen Fremdwährung:

Wechselkurseffekte auf das Eigenkapital

TEUR	2023			2022		
	+/- 0 Prozent	+10 Prozent	-10 Prozent	+/- 0 Prozent	+10 Prozent	-10 Prozent
US Dollar	-284.797	-313.277	-256.317	-284.361	-312.797	-255.925
Norwegische Kronen	-24.928	-27.421	-22.435	-26.246	-28.871	-23.621
Schwedische Kronen	-56.243	-61.867	-50.619	-55.154	-60.669	-49.639
Polnische Zloty	-7.637	-8.401	-6.873	-4.842	-5.326	-4.358
Türkische Lira	253	278	228	2.134	2.347	1.921
Tschechische Kronen	-4.524	-4.976	-4.072	-3.862	-4.248	-3.476
Schweizer Franken	5.033	5.536	4.530	1.475	1.623	1.328
Dänische Kronen	-13.035	-14.339	-11.732	-10.958	-12.054	-9.862
Russische Rubel	0	0	0	-90	-99	-81
Südafrikanischer Rand	7.310	8.041	6.579	3.706	4.077	3.335
Rumänischer Leu	-2.444	-2.688	-2.200	-1.595	-1.755	-1.436
Indische Rupie	-7.491	-8.240	-6.742	-5.442	-5.986	-4.898

G.8 Zinsrisiko

Das Zinsrisiko des CGM-Konzerns entsteht aus langfristigen Fremdkapitalaufnahmen mit variabler Verzinsung. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen per 31. Dezember 2023 insgesamt MEUR 710. Zur Absicherung von Zinsrisiken wurde im Jahre 2021 ein Zinscap mit einem Nominalvolumen in Höhe von MEUR 400 und einer Restlaufzeit bis zum 07. Mai 2031 abgeschlossen. Zusätzlich dazu wurde im Oktober 2022 ein Zinsswap mit einer Restlaufzeit bis zum 11. Juli 2028 und einem Nominalvolumen von MEUR 200 abgeschlossen.

Grundsätzlich setzt der CGM-Konzern sachverhaltsbezogen einschlägige Finanzinstrumente zur Sicherung gegen Zinssteigerungen ein, um Zinsrisiken zu begegnen. Im Folgenden sind die Auswirkungen von Zinssatzschwankungen näher erläutert. Fremdkapitalaufnahmen mit festgeschriebenen Zinssätzen sind in dieser Betrachtung nicht enthalten.

Nachfolgend werden die erwarteten zukünftigen Zinszahlungen aufgezeigt, welche der CGM-Konzern zu leisten hat:

TEUR	2023			2022		
	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.867	100.991	5.742	22.626	45.354	2.946
Leasingverbindlichkeiten	929	1.541	364	489	889	420
Sonstige Darlehen	3	3	0	33	0	0

Bei der Zinssensitivitätsanalyse, bei der der variable Zins (hier 3-Monats-EURIBOR) um + 100 Basispunkte / - 100 Basispunkte verändert wird, ergeben sich Auswirkungen auf die effektiv zu leistenden Zinszahlungen von TEUR 2.646 / TEUR – 2.646.

G.9 Liquiditätsrisiko

Zur Gewährleistung, dass finanzielle Verpflichtungen kontinuierlich erfüllt werden können, hat der CGM-Konzern Kontokorrentlinien, Schuldscheindarlehen und syndizierte Kredite in ausreichender Form verhandelt. Zum 31. Dezember 2023 verfügt der Konzern über nicht ausgeschöpfte kurzfristige Kreditlinien in Höhe von MEUR 171 sowie eine nicht ausgeschöpfte revolvingende Kreditfazilität in Höhe von MEUR 600.

Das Liquiditätsrisiko ist in den Ländern, in denen der CGM-Konzern tätig ist, unterschiedlich zu gewichten. In den in Deutschland tätigen Gesellschaften erfolgt in der Regel die Liquiditätszufuhr über Bankeinzugsvereinbarungen, wodurch das Liquiditätsrisiko minimiert wird. Gleiches gilt für Gesellschaften, die in Ländern operieren, in denen der Bankeinzug das vorherrschende Zahlungsverfahren ist (z. B. Österreich, Norwegen, Schweden und Frankreich).

Für Teile des Konzerns bestehen Cash-Pooling-Vereinbarungen. Mittels dieser Vereinbarungen wird eine bedarfsgerechte Liquiditätsdisposition gewährleistet und sichergestellt, sodass ausreichend Liquidität in den einzelnen Gesellschaften verfügbar ist, um den Betriebsbedarf zu decken. Die Steuerung des Cash-Pooling erfolgt zentral über die Konzernzentrale in Koblenz. Für die Bereiche des Konzerns, mit denen keine Cash-Pooling-Vereinbarungen bestehen, erfolgt die Steuerung der Liquiditätsbestände durch eine mittelfristige Bedarfsplanung.

Barmittel der Konzerngesellschaften ohne Cash-Pool-Vereinbarung, die über die Höhe des benötigten Umlaufvermögens hinaus gehalten werden, werden in der Regel quartalsweise an das Cash-Management des Konzerns überwiesen.

Des Weiteren erachtet der CGM-Konzern jede Einschränkung hinsichtlich Verschuldungs- und Kapitalaufnahmefähigkeit als Liquiditätsrisiko. Einschränkungen könnten zu einer deutlichen Gefährdung bezüglich der Erreichung der Unternehmensziele führen und den generellen finanziellen Spielraum beeinträchtigen. Der CGM-Konzern versteht unter Liquiditätsrisikomanagement eine regelmäßige Risikoanalyse unter Einbeziehung des Einsatzes von Finanzinstrumenten, zur Sicherstellung, dass potenziellen Risiken angemessen begegnet werden kann.

Der überwiegende Teil der Fremdfinanzierung wird durch das Konsortialdarlehen, die Schuldscheindarlehen und das Darlehen der EIB sichergestellt. Durch eine kontinuierliche Überwachung und Berichterstattung werden Risikokonzentrationen in der Refinanzierung zeitnah erkannt. Weitere Erläuterungen sind im Lagebericht unter 2.3.2.3 Kapitalstruktur und 2.3.2.5 Liquidität und im Konzernanhang E. 17 a) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu finden.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die vertraglichen Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten des CGM-Konzerns. Die Tabellen beruhen auf undiskontierten Zahlungsströmen finanzieller Verbindlichkeiten. Die Tabellen enthalten sowohl Zins- als auch Tilgungszahlungen. Sofern Zinszahlungen auf variablen Kenngrößen basieren, wurde der undiskontierte Betrag auf Basis der Zinsstrukturkurven am Ende der Berichtsperiode ermittelt. Die vertraglichen Fälligkeiten basieren auf dem frühestmöglichen Zeitpunkt, an dem der Konzern zu Zahlungen verpflichtet werden kann.

TEUR	2023			2022		
	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.119	740.192	70.709	51.730	544.725	202.946
Leasingverbindlichkeiten	20.535	31.803	6.931	20.092	27.656	7.394
Sonstige Darlehen	3	90	0	4.627	53	0
Sonstige finanzielle Schulden	5.910	0	0	3.884	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	93.006	0	0	112.613	0	0
Kaufpreisverbindlichkeiten	3.963	10.210	0	16.046	5.539	0
Derivate klassifiziert als Cashflow-Hedges	194	0	0	901	0	0

G.10 Eventualverbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle gibt Auskunft über die bestehenden Eventualverbindlichkeiten des CGM-Konzerns:

TEUR	Maximales Haftungsvolumen		dafür gebildete Rückstellung in Bilanz	
	2023	2022	2023	2022
Gewährleistungs- und Vertragserfüllungsgarantien	10.957	5.635	0	0
Bürgschaften	817	207	0	0
Sonstige Haftungserklärungen	196	171	0	0
Gesamt	11.970	6.013	0	0

Größere Bestellobligos aus der operativen Geschäftstätigkeit liegen nicht vor. Die Gewährleistungs- und Vertragserfüllungsgarantien bestehen hauptsächlich aus Gewährleistungen für Bankbürgschaften, welche im Wesentlichen Vertragserfüllungen und Mietkautionen betreffen, der CGM SE & Co KGaA in Höhe von TEUR 8.510, sowie weiteren Vertragserfüllungsgarantien der CGM Polska Sp. z o.o. (TEUR 1.954). Auf die Angaben nach IAS 37.86 wird aus Gründen der Praktikabilität verzichtet.

G.11 Angaben zu nahestehenden Personen

Im Laufe des Geschäftsjahres führten Konzerngesellschaften die nachfolgenden Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen durch, die nicht dem Konzernkreis angehören.

Diese wurden unter Konditionen durchgeführt, wie sie unter fremden Dritten gewählt werden würden, um den Fremdvergleichsgrundsatz zu wahren.

Im Übrigen waren folgende Beträge am Ende der Berichtsperiode ausstehend:

TEUR	Erbrachte Lieferungen und Leistungen und sonstige Erträge		Empfangene Lieferungen und Leistungen und sonstige Aufwendungen		Forderungen		Verbindlichkeiten	
	2023	2022	2023	2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Frank Gotthardt	0	0	0	0	0	0	0	0
Dr. Brigitte Gotthardt	0	0	0	0	0	0	0	0
Prof. Dr. Daniel Gotthardt	0	0	0	0	0	0	0	0
CompuGroup Medical Management SE	11	115	9.813	14.573	249	32	0	103
weiterer Verwaltungsrat	0	1	0	2	0	0	0	0
weitere nahestehende Unternehmen	2.608	1.848	25.693	2.667	433	105	147	347
Assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	13.230	11.153	169	90	1.460	1.750	0	12

An die persönlich haftende CompuGroup Medical Management SE, welche von Frank Gotthardt über die GT 1 Vermögensverwaltung GmbH kontrolliert wird, wurden im Berichtsjahr Zahlungen in Höhe von TEUR 9.813 (Vorjahr: TEUR 14.573) für Vergütungen der Geschäftsführenden Direktoren, des Verwaltungsrats und weitere Aufwandsentschädigungen geleistet.

Darüber hinaus ist Frank Gotthardt zum Stichtag 31. Dezember 2023 an der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA unmittelbar und mittelbar wesentlich beteiligt. Daher sind neben den in der Anteilsbesitzliste aufgeführten verbundenen Unternehmen alle Gesellschaften zur CompuGroup Medical SE & Co. KGaA nahe stehend, bei denen ein Gesellschaftsverhältnis mit Frank Gotthardt, Dr. Brigitte Gotthardt oder Prof. Dr. Daniel Gotthardt besteht.

Weitere nahestehende Personen:

Die gezahlten Vergütungen gegenüber aktuellen und ehemaligen Mitgliedern des Verwaltungsrats und Aufsichtsrats sind dem Vergütungsbericht zu entnehmen und hier nicht erneut aufgeführt.

Verwaltungsrat

Geschäftsbeziehungen mit Frank Gotthardt und Prof. Dr. Daniel Gotthardt sind in der Übersicht gesondert aufgeführt und hier nicht enthalten.

Aufsichtsrat und Senior Management

Darüber hinaus gab es im Berichtsjahr keine wesentlichen direkten Geschäftsbeziehungen mit Mandatsträgern des Aufsichtsrats und Senior Managements.

Weitere nahestehende Unternehmen:

Folgende Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen sind besonders hervorzuheben:

Gotthardt Healthgroup AG

Gegenüber der Gotthardt Healthgroup AG wurde der Kauf der GHG-Gruppe getätigt. Der Sockelbetrag der Zahlung beläuft sich auf 22.000 TEUR.

Gotthardt Bürotechnik GmbH

Seitens der Gotthardt Bürotechnik GmbH bezog die CompuGroup Dienstleistungen in Form von Leasing der Kopiergeräte in Höhe von TEUR 112 (Vorjahr: TEUR 116).

INFOSOFT Informations- und Dokumentationssysteme GmbH

Die empfangenen Lieferungen und Leistungen gegenüber der INFOSOFT Informations- und Dokumentationssysteme GmbH beinhalten sowohl den Erwerb von Lizenzen als auch Dienstleistungen in Form von Softwarepflege von insgesamt TEUR 250 (Vorjahr: TEUR 173).

KEC Vertriebs GmbH & Co. KG

Die empfangenen Leistungen gegenüber der KEC Vertriebs GmbH & Co. KG bestanden im Wesentlichen aus Werbe- und Sponsoringleistungen in einer Gesamthöhe von TEUR 316 (Vorjahr: TEUR 316).

mps public solution GmbH

Die empfangenen (TEUR 893; Vorjahr: TEUR 605) sowie die erbrachten Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.789 (Vorjahr: TEUR 1.613) beinhalten hauptsächlich Dienstleistungen in Form von Softwarepflege für Softwarelizenzen zwischen der CompuGroup Medical Clinical Deutschland GmbH und der mps public solution GmbH.

Fährhaus Koblenz GmbH & Co. KG

Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Beanspruchung des Fährhauses für Meetings, Tagungen und Konferenzen für insgesamt TEUR 107 (Vorjahr: TEUR 87).

Gotthardt Healthgroup RO

Von der Gotthardt Healthgroup RO wurden Softwareentwicklungsleistungen durch die CGM Deutschland AG in Höhe von TEUR 366 in Anspruch genommen.

Gotthardt Grundstücksgesellschaft GbR

Die Zahlungen, die vor allem den Mitarbeiterparkplätzen zuzurechnen sind, belaufen sich auf TEUR 54 (Vorjahr: TEUR 47).

GT Transportation Service GmbH

Die Zahlungen belaufen sich auf TEUR 761 im Geschäftsjahr, hauptsächlich für Weiterberechnungen von Reisekosten (Vorjahr: TEUR 220).

KSM KoWaDi Security Management GmbH

Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Beanspruchung von Sicherheitsdienstleistungen in Höhe von insgesamt TEUR 364 (Vorjahr: TEUR 329).

VIUS SE & Co. KGaA

Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Untermietverträge in Höhe von insgesamt TEUR 401 (Leasingnehmer) und TEUR 89 (Leasinggeber).

medocs GmbH

Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Zahlungen für Softwareentwicklung in Höhe von insgesamt TEUR 362.

Assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen:

Geschäftsbeziehungen mit assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen entfallen überwiegend auf erbrachte Lieferungen und Leistungen mit der MGS Meine Gesundheit Services GmbH für Softwareentwicklungen in Höhe von TEUR 12.252 (Vorjahr: TEUR 11.140).

G.12 Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechungserklärung wurde von den Geschäftsführenden Direktoren und dem Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären unter (https://www.cgm.com/corp_de/unternehmen/investor-relations/CG-de.html) auf der Homepage der Gesellschaft öffentlich zugänglich gemacht.

G.13 Honorare des Abschlussprüfers gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Die nachfolgende Darstellung berücksichtigt das für das Geschäftsjahr 2023 angefallene Gesamthonorar einschließlich Auslagen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin. In der Position „Abschlussprüfungsleistungen“ sind die Honorare für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses inklusive des Abhängigkeitsberichts sowie des Vergütungsberichts der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA enthalten. Ferner umfassen diese die Honorare für die Prüfung der Jahresabschlüsse von sieben Tochterunternehmen. Die anderen Bestätigungsleistungen betreffen wie im Vorjahr die betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des gesonderten zusammengefassten nicht-finanziellen Konzernberichts.

TEUR	2023	2022
Abschlussprüfungsleistungen	1.161	932
Andere Bestätigungsleistungen	56	70
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	0	21
Gesamt	1.217	1.023

G.14 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es lagen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

G.15 Geschäftsführende Direktoren, Aufsichtsrat und Verwaltungsrat

Geschäftsführende Direktoren:

Nachname	Vorname	Ausgeübter Beruf/Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
Rauch	Michael	Geschäftsführender Direktor, Chief Executive Officer (CEO - ab 17. Mai 2023), Sprecher der Geschäftsführung (bis 17. Mai 2023) und Chief Financial Officer (CFO - bis 31. Januar 2024) Vorsitzender des Aufsichtsrats der edding AG
Hommel	Daniela	Geschäftsführende Direktorin und Chief Financial Office (CFO - ab 1. Februar 2024)
Mugnani	Emanuele	Geschäftsführender Direktor Ambulatory Information Systems Europe
Pech	Eckart, Dr.	Geschäftsführender Direktor Consumer and Health Management Information Systems (bis 15. März 2024)
Reichl	Hannes	Geschäftsführender Direktor Inpatient and Social Care
Thomé	Ulrich, Dr.	Geschäftsführende Direktor Ambulatory Information Systems DACH (ab 1. November 2023)
Mazza Teufer	Angela	Geschäftsführende Direktorin Ambulatory Information Systems DACH (bis 31. Mai 2023)

Mitglieder Aufsichtsrat:

Mitglieder des Aufsichtsrats CompuGroup Medical SE & Co. KGaA zum Bilanzstichtag:

Nachname	Vorname	Ausgeübter Beruf/Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
von Ilberg	Philipp (Vorsitzender)	Rechtsanwalt und Geschäftsführer der Mayer Sitzmöbel Verwaltungs-GmbH, der persönlich haftenden Gesellschafterin der Mayer Sitzmöbel GmbH & Co. KG (Mitglied im Aufsichtsrat der CGM seit 18. Juni 2020; Vorsitzender seit 18. Juni 2020)
Weinmann	Stefan (stellvertretender Vorsitzender)	Sales Professional bei der CGM Clinical Deutschland GmbH (Mitglied im Aufsichtsrat der CGM seit 30. September 2021; stellvertretender Vorsitzender seit 30. September 2021)
Handel	Ulrike, Dr.	Aufsichtsrätin und Senior Advisor Mitglied des Verwaltungsrats der Sparks Networks SE Mitglied des Verwaltungsrats der Schibsted ASA (Mitglied im Aufsichtsrat der CGM seit 18. Juni 2020, stellvertretende Vorsitzende vom 18. Juni bis 29. Juli 2020)
Köhrmann	Martin, Prof. Dr.	Stellvertretender Direktor der Klinik für Neurologie am Universitätsklinikum Essen (Mitglied im Aufsichtsrat der CGM seit 18. Juni 2020)
Lyhs	Reinhard	Freiberuflicher Unternehmensberater (Mitglied im Aufsichtsrat der CGM seit 1. März 2023)
Störmer	Matthias	Freiberuflicher Unternehmensberater (Mitglied im Aufsichtsrat der CGM seit 18. Juni 2020)
Volkens	Bettina, Dr.	Aufsichtsrätin/Start-Up-Gründerin und selbständige Beraterin Mitglied im Aufsichtsrat der Bilfinger SE Mitglied im Aufsichtsrat der Vossloh AG Mitglied im Aufsichtsrat der Elektrobau Mulfingen GmbH (Mitglied im Aufsichtsrat der CGM seit 18. Juni 2020)
Basal	Ayfer (Arbeitnehmervertreterin)	Quality Assurance Professional bei der Lauer-Fischer GmbH (Mitglied im Aufsichtsrat der CGM seit 30. September 2021)
Betz	Frank (Arbeitnehmervertreter)	Marketing Professional bei der CGM Clinical Europe GmbH (Mitglied im Aufsichtsrat der CGM seit 30. September 2021)
Hegemann	Adelheid (Arbeitnehmervertreterin)	Senior Service Manager bei der CGM Clinical Deutschland GmbH (Mitglied im Aufsichtsrat der CGM seit 30. September 2021)
Johnke	Lars (Gewerkschaftsvertreter)	Gewerkschaftssekretär der IG Metall Bezirksleitung Niedersachsen und Sachsen-Anhalt (Mitglied im Aufsichtsrat der CGM seit 30. September 2021)
Mole	Julia (Gewerkschaftsvertreterin)	Gewerkschaftssekretärin bei der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di Rheinland-Pfalz/Saarland (Mitglied im Aufsichtsrat der CGM seit 15. Januar 2021)

Mitglieder Verwaltungsrat:

Mitglieder des Verwaltungsrats CompuGroup Medical SE & Co. KGaA zum Bilanzstichtag:

Nachname	Vorname	Ausgeübter Beruf/Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
Gotthardt	Frank (Vorsitzender)	Geschäftsführer GT 1 Vermögensverwaltung GmbH Geschäftsführer GT 3 Software und Beteiligung GmbH Geschäftsführer GT 4 Software und Beteiligung GmbH Geschäftsführer GT Digital Health Holding GmbH Geschäftsführer GT Medien GmbH Geschäftsführer Hotel am Moselstausee Verwaltungs GmbH Vorsitzender des Aufsichtsrats der Rhein Massiv Verwaltung AG Vorsitzender des Aufsichtsrats der XLHEALTH AG
Esser	Klaus, Dr. (stellvertretender Vorsitzender)	Geschäftsführer der Klaus Esser Verwaltungs GmbH
Gotthardt	Daniel, Prof. Dr.	Senior Vice President und Chief Medical Officer bei der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA Geschäftsführer Dagui Beteiligungen GmbH Geschäftsführer Dagui Verwaltungs- GmbH Geschäftsführer Gotthardt Healthgroup Holding GmbH Geschäftsführer Mediteo GmbH Geschäftsführer Mediteo International GmbH Geschäftsführer Mediteo US GmbH Geschäftsführer XL Health Fonds Nr. 2 GmbH Vorstand Gotthardt Healthgroup AG Vorstand XLHealth AG
Peters	Stefanie	Geschäftsführende Gesellschafterin der enable2grow GmbH Mitglied im Aufsichtsrat der STAFFBOOK AG
Rauch	Michael	Geschäftsführender Direktor und Chief Executive Officer (CEO) der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA Vorsitzender des Aufsichtsrats der edding AG

G.16 Vergütung der Geschäftsführenden Direktoren

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführenden Direktoren stellen sich wie folgt dar:

Bezüge der Geschäftsführenden Direktoren 2023 nach IAS 24.17

in TEUR	Kurzfristig fällige Leistungen	Andere langfristig fällige Leistungen	Vergütung
Rauch, Michael	1.668	500	2.168
Mugnani, Emanuele	776	0	776
Pech, Eckart, Dr.	2.336	0	2.336
Reichl, Hannes	848	1.233	2.081
Thomé, Dr. Ulrich	153	2.249	2.402
Mazza Teufer, Angela*	1.133	0	1.133
Summe	6.914	3.982	10.896

* Aus dem Unternehmen ausgeschieden zum 31.05.2023

Bezüge der Geschäftsführenden Direktoren 2022 nach IAS 24.17

in TEUR	Kurzfristig fällige Leistungen	Andere langfristig fällige Leistungen	Vergütung
Rauch, Michael	3.158	3.546	6.704
Mazza Teufer, Angela	730	2.089	2.819
Mugnani, Emanuele	706	2.089	2.795
Pech, Eckart, Dr.	801	0	801
Reichl, Hannes	2.693	242	2.935
Wössner, Dirk, Dr.*	4.571	0	4.571
Brecher, Frank **	231	0	231
Summe	12.890	7.966	20.856

* Aus dem Unternehmen ausgeschieden zum 30.06.2022

** Nicht mehr Geschäftsführender Direktor seit dem 01.06.2022

Vergütungsangabe der Geschäftsführenden Direktoren 2023 nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB

in TEUR	Fixgehalt (erfolgsunabhängig)	variable Tantieme (erfolgsbezogen)	Einmalzahlungen (erfolgsunabhängig)	Aktienoptionen (zum Marktwert)	Nebenleistungen	Gesamtvergütung
Rauch, Michael	800	1.181	0	0	8	1.989
Mugnani, Emanuele	500	190	0	0	0	690
Pech, Eckart, Dr.	500	100	1.592	0	22	2.214
Reichl, Hannes	550	255	0	952	9	1.766
Thomé, Ulrich, Dr.	83	67	0	2.249	3	2.402
Mazza Teufer, Angela*	208	7	825	0	5	1.045
Summe	2.641	1.800	2.417	3.201	47	10.106

* Aus dem Unternehmen ausgeschieden zum 31.05.2023

Vergütungsangabe der Geschäftsführenden Direktoren 2022 nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB

in TEUR	Fixgehalt (erfolgsunabhängig)	variable Tantieme (erfolgsbezogen)	Einmalzahlungen (erfolgsunabhängig)	Aktienoptionen (zum Marktwert)	Nebenleistungen	Gesamtvergütung
Rauch, Michael	613	710	2.000	3.296	14	6.633
Mazza Teufer, Angela	438	280	0	2.089	13	2.820
Mugnani, Emanuele	438	269	0	2.089	0	2.796
Pech, Eckart, Dr.	417	311	0	0	22	750
Reichl, Hannes	425	476	2.000	0	9	2.910
Wössner, Dirk, Dr.*	400	153	5.764	0	5	6.322
Brecher, Frank **	167	34	0	0	9	210
Summe	2.898	2.233	9.764	7.474	72	22.441

* Aus dem Unternehmen ausgeschieden zum 30.06.2022

** Nicht mehr Geschäftsführender Direktor seit dem 01.06.2022

Vergütungen an ehemalige Geschäftsführende Direktoren / Vorstandsmitglieder der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA

Die im Jahr 2023 gewährten Bezüge ehemaliger Geschäftsführender Direktoren / Vorstandsmitglieder der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA beliefen sich auf MEUR - 0,2.

Revision des Vergütungssystems für das Geschäftsführende Direktorium

Der Aufsichtsrat und Verwaltungsrat haben sich, unterstützt durch einen unabhängigen Vergütungsexperten und unter Berücksichtigung der Vorgaben des mit dem Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie vom 12. Dezember 2019 (ARUG II) neu geschaffenen § 87a Abs. 1 AktG sowie der entsprechenden Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Codex (DCGK) in der Fassung vom 16. Dezember 2019, detailliert mit diesem Thema befasst und in der Sitzung des Verwaltungsrats vom 2. März 2021 ein neues Vergütungssystem beschlossen, das von der Hauptversammlung der CompuGroup Medical gemäß § 120a Abs. 1 AktG am 19. Mai 2021 gebilligt wurde. Das Vergütungssystem wurde aus dem in 2021 beschlossenen System fortentwickelt und in der Sitzung des Verwaltungsrats vom 7. März 2022 beschlossen und von der Hauptversammlung der CGM gemäß § 120a Abs. 1 AktG am 19. Mai 2022 gebilligt.

Das aktuelle Vergütungssystem dient der Fortentwicklung des von der ordentlichen Hauptversammlung der CGM am 19. Mai 2022 gebilligten Systems. Es wurde in der Sitzung des Verwaltungsrats vom 6. Februar 2023 beschlossen und von der Hauptversammlung der CGM gemäß § 120a Abs. 1 AktG am 17. Mai 2023 gebilligt.

Dieses Vergütungssystem gilt für jeden Neuabschluss und für jede Verlängerung von Anstellungsverträgen mit Geschäftsführenden Direktoren, die ab dem Tag, der auf die ordentliche Hauptversammlung 2023 folgt, vereinbart werden. Die seit der ordentlichen Hauptversammlung 2022 abgeschlossenen bzw. verlängerten Anstellungsverträge von Geschäftsführenden Direktoren antizipieren bereits die in diesem Vergütungssystem vorgesehenen Änderungen.

G.17 Aktienoptionsprogramme

Die Geschäftsführenden Direktoren erhalten als langfristig variable Vergütung Optionsrechte gemäß den Bedingungen der von der Hauptversammlung vom 15. Mai 2019 unter Tagesordnungspunkt 6 beschlossenen Ermächtigung zur Ausgabe von Optionsrechten der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA. Zur Unterlegung der Aktienoptionen hat die Hauptversammlung vom 15. Mai 2019 unter Tagesordnungspunkt 8 ein bedingtes Kapital beschlossen, welches - ebenso wie das Aktienoptionsprogramm - durch Beschluss der Hauptversammlung der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA vom 19. Mai 2021 angepasst wurde („Bedingtes Kapital 2019“). Für die Ausgabe und Erfüllung der Aktienoptionen gelten die Vorgaben gemäß den Beschlüssen der Hauptversammlungen vom 15. Mai 2019, vom 13. Mai 2020 und vom 19. Mai 2021. Die von der Hauptversammlung verabschiedeten Optionsbedingungen in der Fassung vom 2. August 2021 gelten für alle Geschäftsführenden Direktoren gleichermaßen. Etwaig abweichende Bedingungen sind nachfolgend beschrieben.

Jede Aktienoption berechtigt ihren Inhaber, eine auf den Namen lautende Stückaktie der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 gegen Zahlung des Ausübungspreises während der Laufzeit innerhalb der Ausübungszeiträume zu erwerben, wenn alle Ausübbarkeitsvoraussetzungen erfüllt sind.

Eine Aktienoption kann nur ausgeübt werden, wenn

- (i) Die Wartezeit abgelaufen ist,
- (ii) das Erfolgsziel erreicht wurde und
- (iii) die Aktienoption nicht nach Maßgabe der Optionsbedingungen oder des Dienstvertrages verfallen ist.

Die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA kann ausgeübte Aktienoptionen nach ihrer Wahl bedienen durch (i) Ausgabe einer entsprechenden Anzahl von Aktien aus dem Bedingten Kapital 2019 oder aus einem sonst zu diesem Zweck beschlossenen bedingten Kapital („Bezugsaktien“) oder die Ausgabe eigener Aktien, auch in Kombination, oder (iii) Zahlung eines entsprechenden Geldbetrages, jeweils abzüglich der gesetzlichen Steuern und sonstiger Abgaben.

Wartezeit

Die Wartezeit für die Ausübung von Aktienoptionen beginnt jeweils mit dem Ausgabetag und endet mit dem Ablauf des vierten Jahrestages nach dem Ausgabetag. Als Ausgabetag einer Aktienoption gilt der Tag, an dem die vom Verwaltungsrat der CompuGroup Medical Management SE beschlossene Ausgabe einer Aktienoption dem Bezugsberechtigten mitgeteilt wird („Ausgabetag“).

Nach Ablauf der Wartezeit und bei Vorliegen aller weiteren Ausübbarkeitsvoraussetzungen können die Aktienoptionen vom Bezugsberechtigten innerhalb von sechs Jahren („Laufzeit“) ganz oder teilweise in Tranchen ausgeübt werden, wobei für den Bezugsberechtigten eine Tranche jeweils mindestens 10.000 Aktienoptionen umfassen muss.

Erfolgsziel

Voraussetzung für die Ausübbarkeit von Aktienoptionen ist, dass das Erfolgsziel für die jeweiligen Aktienoptionen erreicht ist. Das Erfolgsziel ist erreicht, wenn der Kurs der Aktie der Gesellschaft entweder (i) im Zeitraum von drei Jahren ab dem Ausgabetag oder (ii) im Zeitraum von drei Jahren vor dem Tag, an dem die jeweiligen Aktienoptionen erstmalig ausgeübt werden können um 15 % gestiegen ist („Erfolgsziel“). Maßgeblicher Referenzkurs für die Bemessung der Mindestkurssteigerung ist der volumengewichtete Durchschnittskurs der Aktien der Gesellschaft im XETRA-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse während eines Zeitraums von drei Monaten vor dem Tag, an dem Optionsrechte erstmalig ausgeübt werden können.

Wenn die Mindestkurssteigerung innerhalb der beiden möglichen Performance-Perioden nicht erfüllt ist, verfallen die entsprechenden Aktienoptionen ersatzlos; eine Nachholung der Erfolgszielerreichung in späteren Zeiträumen ist nicht möglich.

Ausübungspreis

Der bei der Ausübung einer Aktienoption zu entrichtende Preis je Aktie (Ausübungspreis) entspricht gemäß den allgemeinen Optionsbedingungen dem volumengewichteten Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems tretenden funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse für einen Zeitraum beginnend 45 Kalendertage vor und endend 45 Kalendertage nach dem jeweiligen Ausgabetag, mindestens jedoch dem auf die Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals der Gesellschaft (§ 9 Abs. 1 AktG).

Die Optionsrechte können nur ausgeübt werden, wenn der Anstellungsvertrag der jeweiligen Geschäftsführenden Direktoren über die bestehende Befristung ihres jeweils ersten Anstellungsvertrages hinaus verlängert wird und wenn der Anstellungsvertrag zum Zeitpunkt der erstmaligen Ausübbarkeit der Optionsrechte noch wirksam besteht.

Für alle ab 2022 neu vergebenen Aktienoptionen gilt als Erfolgsziel zur Ausübung der Optionen, dass der Kurs der Aktie der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA entweder (i) im Zeitraum von drei Jahren ab dem Ausgabetag der jeweiligen Aktienoptionen oder (ii) im Zeitraum von drei Jahren vor dem Tag, an dem die jeweiligen Aktienoptionen erstmalig ausgeübt werden können, um insgesamt mindestens 20 % gestiegen ist. Alle zum 31. Dezember 2023 ausstehenden Aktienoptionen unterliegen damit diesem Erfolgsziel.

Im Rahmen der Ernennung zum Sprecher der Geschäftsführenden Direktoren neben seinem Amt als Chief Financial Officer zum 1. Juli 2022 wurden **Michael Rauch** 400.000 Aktienoptionen zugesprochen. Für die Zwecke der Zuordnung zur Vergütung für ein bestimmtes Geschäftsjahr (insbesondere für Zwecke der Ermittlung der Maximalvergütung oder die Berechnung der Wartefrist) und für die Beurteilung des Verfalls werden jeweils 100.000 Aktienoptionen jedem der Geschäftsjahre 2022 bis 2025 zugerechnet. Die Wartefrist endet entsprechend den allgemeinen Optionsbedingungen mit dem Ablauf des vierten Jahrestages nach dem Ausgabetag. Abweichend zu den allgemeinen Optionsbedingungen ist zur Ausübung eine erneute Verlängerung des Anstellungsvertrags über den 31. Juli 2027 hinaus nicht notwendig.

Mit Berufung zur Geschäftsführenden Direktorin im Februar 2022 wurden **Angela Mazza Teufer** (Geschäftsführende Direktorin Ambulatory Information Systems DACH, Connectivity & CLICKDOC) 250.000 Aktienoptionen zugesprochen. Mit ihrem Ausscheiden als Geschäftsführende Direktorin im Mai 2023 sind die Optionen ersatzlos verfallen.

Im Februar 2022 wurden **Emanuele Mugnani** (Geschäftsführender Direktor Ambulatory Information Systems und Pharmacy Information Systems Europe) 250.000 Aktienoptionen zugesprochen. Die Wartefrist endet entsprechend den allgemeinen Optionsbedingungen mit dem Ablauf des vierten Jahrestages nach dem Ausgabetag. Die Anzahl gilt sowohl für die komplette Laufzeit des Anstellungsvertrags (drei Jahre), als auch für eine etwaige Verlängerung (weitere zwei Jahre). Für die Zwecke der Zuordnung zur Vergütung für ein bestimmtes Geschäftsjahr (insbesondere für Zwecke der Ermittlung der Maximalvergütung, für

die Beurteilung des Verfalls, die Berechnung der Wartefrist oder für die Berechnung der Anzahl der Aktienoptionen, die im Change of Control Kündigungsfall unverfallbar werden) werden Emanuele Mugnani jeweils 50.000 Aktienoptionen über fünf Jahre zugerechnet. Zusätzlich zu den oben aufgeführten allgemeinen Bedingungen des Aktienoptionsprogramms verfallen die Aktienoptionen ersatzlos, wenn die ab dem Jahr 2023 bis zum Ende der Bestellung ermittelte kurzfristige variable Vergütung nicht mindestens 70 % des Zielbetrags betragen hat. Dies gilt nicht für die anteilig für das Geschäftsjahr 2022 gewährten Aktienoptionen.

Im Rahmen seiner Tätigkeit wurde **Dr. Eckart Pech** (Geschäftsführender Direktor Consumer and Health Management Information Systems) in 2019 eine langfristige variable Vergütung (LTI) von 250.000 Optionsrechten zugesprochen. Die Wartefrist endete entsprechend den allgemeinen Optionsbedingungen mit Ablauf des vierten Jahrestages nach dem Ausgabebetrag am 2. November 2023. Da die Erfolgsziele nicht erreicht wurden, sind die Aktienoptionen ersatzlos verfallen.

Im Rahmen der Verlängerung seines Dienstvertrages am 8. Februar 2022 wurden Dr. Eckart Pech jährlich für jedes Geschäftsjahr, höchstens jedoch für vier Jahre, jeweils zum 1. Juli oder zwei Wochen nach der ordentlichen Hauptversammlung der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, wenn diese nicht vor dem 1. Juli des jeweiligen Jahres stattgefunden hat, 120.000 Aktienoptionen für auf den Inhaber lautende Stückaktien der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA zugesprochen. Die Ausgabe der jeweils 30.000 Aktienoptionen erfolgt für das jeweilige Geschäftsjahr nur, wenn die ermittelte kurzfristige variable Vergütung für das jeweils vorangegangene Geschäftsjahr mindestens 70% des Zielbetrags betragen hat. Sofern für die kurzfristige variable Vergütung des jeweiligen Vorjahres einzelne Erfolgsziele maßgeblich waren, auf deren Zielerreichung der Geschäftsführende Direktor keinen oder nur einen sehr geringen Einfluss hatte, kann der Verwaltungsrat bei Festlegung bzw. Vereinbarung der entsprechenden Erfolgsziele für Zwecke der Ermittlung der 70 %-Schwelle diese Erfolgsziele unberücksichtigt lassen.

Im September 2023 legte Dr. Eckart Pech sein Amt als Geschäftsführender Direktor mit Wirkung zum 15. März 2024 nieder. Damit sind die gewährten Aktienoptionen mit der Aufhebung des Dienstvertrages verfallen.

Hannes Reichl (Geschäftsführender Direktor Inpatient and Social Care) wurde in 2019 eine langfristige variable Vergütung (LTI) von jeweils 250.000 Optionsrechten zugesprochen. Die Wartefrist endete entsprechend den allgemeinen Optionsbedingungen mit Ablauf des vierten Jahrestages nach dem Ausgabebetrag. Da die Erfolgsziele nicht erreicht wurden sind die Optionen ersatzlos verfallen.

Zusätzlich wurde für Hannes Reichl festgelegt, dass ein langfristiger Bonus in Höhe der Differenz zwischen dem Ausübungspreis für die am 1. November 2018 zugeteilten virtuellen Optionsrechte und dem zuvor genannten XETRA-Durchschnittskurs für die am 29. Juni 2019 zugeteilten Optionsrechte, jeweils multipliziert mit einem Faktor 250.000, ausbezahlt wird („cash settled“). Dieser Anspruch besteht, sofern die für die Optionsrechte festgelegten Erfolgsziele (die sich aus den allgemeinen Optionsbedingungen ergeben) erreicht werden, und ist fällig und zahlbar im Zeitpunkt der Ausübung der Optionsrechte. Hintergrund für diese gegenüber den allgemeinen Optionsbedingungen abweichende Regelung ist, dass der im Juni 2019 durch den Aufsichtsrat neu festgelegte Ausübungspreis von EUR 65,5270 über dem XETRA-Durchschnittskurs für den Zeitraum beginnend 45 Kalendertage vor dem 01. November 2018 und 45 Kalendertage nach dem 1. November 2018 lag (EUR 45,1191).

Für den Fall, dass die für Optionsrechte festgelegten Erfolgsziele nicht erreicht worden sind, jedoch alle sonstigen Voraussetzungen für die Ausübung der Optionsrechte erfüllt sind, behält Hannes Reichl - wenn der maßgebliche Durchschnittskurs im Vergleich zum November-Durchschnittskurs mindestens 15 % gestiegen ist - einen Anspruch auf einen langfristigen Bar-Bonus in Höhe von 50 % der Differenz zwischen dem maßgeblichen Durchschnittskurs und dem November-Durchschnittskurs multipliziert mit einem Faktor 250.000, fällig und zahlbar im Zeitpunkt in dem die Optionsrechte erstmalig hätten ausgeübt werden können. Auch dieses Erfolgsziel wurde nicht erreicht und der Anspruch auf einen Bar-Bonus ist erloschen.

Mit seinem neuen Anstellungsvertrag, abgeschlossen in 2022, wurden Hannes Reichl jährlich für jedes Geschäftsjahr, höchstens jedoch für bis zu vier Jahre, jeweils zum 1. Juli des betreffenden Jahres oder zwei Wochen nach der ordentlichen Hauptversammlung der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, wenn diese nicht vor dem 1. Juli des jeweiligen Jahres stattgefunden hat, 20.000 Aktienoptionen zugeteilt. Die erstmalige Zuteilung erfolgte zum 1. Juli 2023. Die Ausgabe der jeweils 20.000 Aktienoptionen erfolgt für das jeweilige Geschäftsjahr nur, wenn die ermittelte kurzfristige variable Vergütung für das jeweils vorangegangene Geschäftsjahr mindestens 70 % des Zielbetrags betragen hat. Sofern für die kurzfristige variable Vergütung ab dem Jahr 2022 einzelne Erfolgsziele maßgeblich sind, auf deren Zielerreichung der Geschäftsführende Direktor keinen oder nur sehr geringen Einfluss hat, kann der Verwaltungsrat bei Festlegung bzw. Vereinbarung der entsprechenden Erfolgsziele für Zwecke der Ermittlung der 70 %-Schwelle gemäß dem vorstehenden Satz diese Erfolgsziele unberücksichtigt lassen.

Im November 2023 wurde **Dr. Ulrich Thomé** (Geschäftsführender Direktor Ambulatory Information Systems DACH) 250.000 Aktienoptionen zugesprochen. Die Wartefrist endet entsprechend den allgemeinen Optionsbedingungen mit dem Ablauf des vierten Jahrestages nach dem Ausgabebetrag. Die Anzahl gilt für die komplette Laufzeit des Anstellungsvertrags (drei Jahre) als auch für eine etwaige Verlängerung (weitere zwei Jahre). Für die Zwecke der Zuordnung zur Vergütung für ein bestimmtes Geschäftsjahr (insbesondere für Zwecke der Ermittlung der Maximalvergütung, für die Beurteilung des Verfalls, die Berechnung der Wartefrist oder für die Berechnung der Anzahl der Aktienoptionen, die im Change of Control Kündigungsfall unverfallbar werden) werden Dr. Ulrich Thomé jeweils 50.000 Aktienoptionen über 5 Jahre zugerechnet. Zusätzlich zu den oben aufgeführten allgemeinen Bedingungen des Aktienoptionsprogramms verfallen die Aktienoptionen ersatzlos, wenn nicht die für das jeweils vorangegangene Geschäftsjahr gewährte kurzfristige variable Vergütung mindestens 70 % des Zielbetrags betragen hat. Sofern für die kurzfristige variable Vergütung des jeweiligen Vorjahres einzelne Erfolgsziele maßgeblich waren, auf deren Zielerreichung der Geschäftsführende Direktor keinen oder nur einen sehr geringen Einfluss hatte, kann der Verwaltungsrat bei Festlegung bzw. Vereinbarung der entsprechenden Erfolgsziele für Zwecke der Ermittlung der 70 %-Schwelle diese Erfolgsziele unberücksichtigt lassen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die aufwandswirksame Erfassung der anteilsbasierten („equity settled“) Aktienoptionsprogramme der jeweiligen Geschäftsführenden Direktoren bis zum fixierten beizulegenden Zeitwert erfolgt linear über die Restlaufzeit durch Verrechnung mit der Kapitalrücklage. Die der Kalkulation zugrunde gelegte Volatilität berechnet sich dabei rückwirkend über die vergangenen 7 Jahre ab dem Ausgabebetrag.

Für anteilsbasierte Vergütungen mit Cash-Settlement wird dagegen der Fair Value zu jedem Berichtsstichtag auf Basis der aktuellen Marktparameter neu ermittelt und aufwandswirksam erfasst. Im Geschäftsjahr 2023 wurde die entsprechende Rückstellung für Hannes Reichl aufgelöst und mit MEUR 4,3 erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst (Vorjahr: MEUR 1,2 Aufwand)

a) Geschäftsführende Direktoren

Aktionsoptionsprogramm Michael Rauch	31.12.2023	31.12.2022
Gesamtzahl der ausstehenden Aktienoptionen	400.000	400.000
davon unverfallbar	0	0
davon ausübbar	0	0
Ausübungspreis (EUR)	42,77	42,77
Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit ausstehender Rechte in Jahren	2,5	3,5
Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert einer Option (EUR)	8,24	8,24
Angewandte Aktienkursvolatilität (in %)	31,21%	31,21%
Risikofreier Zinssatz (in %)	-0,58%	-0,58%

Aktionsoptionsprogramm Hannes Reichl	31.12.2023	31.12.2022
Gesamtzahl der ausstehenden Aktienoptionen	80.000	250.000
davon unverfallbar	0	0
davon ausübbar	0	0
Ausübungspreis (EUR)	46,18	65,53
Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit ausstehender Rechte in Jahren	5	0,5
Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert einer Option (EUR)	11,89	16,85
Angewandte Aktienkursvolatilität (in %)	31,87%	29,65%
Risikofreier Zinssatz (in %)	3,40%	-0,45%

Aktionsoptionsprogramm Dr. Eckart Pech	31.12.2023	31.12.2022
Gesamtzahl der ausstehenden Aktienoptionen	0	250.000
davon unverfallbar	0	0
davon ausübbar	0	0
Ausübungspreis (EUR)	0	56,93
Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit ausstehender Rechte in Jahren	0	0,83
Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert einer Option (EUR)	0	12,91
Angewandte Aktienkursvolatilität (in %)	0,00%	30,00%
Risikofreier Zinssatz (in %)	0,00%	-0,55%

Aktionsoptionsprogramm Emanuele Mugnani	31.12.2023	31.12.2022
Gesamtzahl der ausstehenden Aktienoptionen	250.000	250.000
davon unverfallbar	0	0
davon ausübbar	0	0
Ausübungspreis (EUR)	42,77	42,77
Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit ausstehender Rechte in Jahren	2,5	3,5
Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert einer Option (EUR)	8,36	8,36
Angewandte Aktienkursvolatilität (in %)	31,21%	31,21%
Risikofreier Zinssatz (in %)	-0,58%	-0,58%

Aktionsoptionsprogramm Dr. Ulrich Thomé	31.12.2023
Gesamtzahl der ausstehenden Aktienoptionen	250.000
davon unverfallbar	0
davon ausübbar	0
Ausübungspreis (EUR)	35,77
Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit ausstehender Rechte in Jahren	3,86
Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert einer Option (EUR)	8,99
Angewandte Aktienkursvolatilität (in %)	32,02%
Risikofreier Zinssatz (in %)	3,90%

b) Ehemalige Geschäftsführende Direktoren

Aktionsoptionsprogramm Angela Mazza Teufer	31.12.2023	31.12.2022
Gesamtzahl der ausstehenden Aktienoptionen	0	250.000
davon unverfallbar	0	0
davon ausübbar	0	0
Ausübungspreis (EUR)	0	42,77
Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit ausstehender Rechte in Jahren	0	3,5
Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert einer Option (EUR)	0	8,36
Angewandte Aktienkursvolatilität (in %)	0,00%	31,21%
Risikofreier Zinssatz (in %)	0,00%	-0,58%

c) Senior Management (Gruppe 2)

Übersicht Aktienoptionsprogramm zum 31. Dezember 2023:

Zuteilungsdatum	01.07.2023	01.07.2022	01.07.2021
Gesamtzahl der ausstehenden Aktienoptionen	55.000	30.000	92.500
davon unverfallbar	0	0	0
davon ausübbar	0	0	0
Ausübungspreis (EUR)	46,18	42,77	68,5
Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit ausstehender Rechte in Jahren	5	2,5	3
Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert einer Option (EUR)	11,97	8,57	13,43
Angewandte Aktienkursvolatilität (in %)	31,87 %	31,21 %	30,69 %
Risikofreier Zinssatz	3,40 %	- 0,58 %	- 0,57 %

Übersicht Aktienoptionsprogramm zum 31. Dezember 2022:

Zuteilungsdatum	01.07.2020	01.12.2020	01.07.2021	03.09.2021	01.07.2022
Gesamtzahl der ausstehenden Aktienoptionen	150.000	20.000	142.500	20.000	30.000
davon unverfallbar	0	0	0	0	0
davon ausübbar	0	0	0	0	0
Ausübungspreis (EUR)	71,87	76,91	68,5	74,65	42,77
Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit ausstehender Rechte in Jahren	1,58	1,92	4	2,68	3,5
Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert einer Option (EUR)	18,63	23,83	13,43	19,26	8,57
Angewandte Aktienkursvolatilität	31,31 %	30,23 %	30,69 %	30,59 %	31,21 %
Risikofreier Zinssatz	- 0,55 %	- 0,56 %	- 0,57 %	- 0,57 %	- 0,58 %

G.18 Vergütung des Aufsichtsrats und des Verwaltungsrats

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA werden in § 15 der Satzung der Gesellschaft geregelt und gem. § 26 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft von der Hauptversammlung mit Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin beschlossen. Gemäß dem Beschluss der ordentlichen (virtuellen) Hauptversammlung der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA vom 13. Mai 2020 beziehen die Mitglieder des Aufsichtsrats mit Eintragung der Umwandlung in eine SE & Co. KGaA seither eine feste Vergütung von TEUR 40 sowie Auslagenerstattung. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält mit TEUR 80 das 2-fache der festen Vergütung, der stellvertretende Vorsitzende mit TEUR 60 das 1,5-fache der festen Vergütung. Für die Mitgliedschaft in einem Ausschuss des Aufsichtsrats erhält ein Mitglied eine zusätzliche feste Vergütung von TEUR 10, der Vorsitzende eines Ausschusses mit TEUR 20 das 2-fache.

Die Bezüge der Mitglieder des Verwaltungsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin, der CompuGroup Medical Management SE, werden in § 13 der Satzung geregelt und gem. § 21 Abs. 3 der Satzung von der Hauptversammlung der CompuGroup Medical Management SE beschlossen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin erhalten eine jährliche erfolgsunabhängige feste Vergütung in Höhe von TEUR 60 sowie Auslagenerstattungen. Der Vorsitzende des Verwaltungsrats erhält mit TEUR 120 das 2-fache der festen Vergütung. Eine Weiterbelastung gem. § 8 Abs. 3 der Satzung der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA über die Vergütung des Verwaltungsrats der CompuGroup Medical Management SE ist an die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA erfolgt.

Die Gesamtvergütungen (ohne etwaige Umsatzsteuer) des Aufsichtsrats der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA für das Jahr 2023 inkl. der durch die CompuGroup Medical Management SE vorgenommenen Weiterbelastungen für den Verwaltungsrats betragen in TEUR:

Aufsichtsratsvergütung

TEUR	2023	2022
von Ilberg, Philipp, Vorsitzender	100	100
Weinmann, Stefan, stellv. Vorsitzender, Arbeitnehmervertreter	60	60
Handel, Ulrike, Dr.	48	40
Köhrmann, Martin, Prof. Dr.	40	40
Lyhs, Reinhard (ab 01.03.2023)	34	0
Störmer, Matthias	60	60
Volkens, Bettina, Dr.	40	40
Basal, Ayfer, Arbeitnehmervertreterin	50	50
Betz, Frank, Arbeitnehmervertreter	50	50
Hegemann, Adelheid, Arbeitnehmervertreterin	40	40
Johnke, Lars, IG Metall	50	50
Mole, Julia, ver.di	40	40
Gesamt	612	570

Aufsichtsratsvergütung für ehemalige Mitglieder

TEUR	2023	2022
Fuchs, Michael, Dr. (verstorben am 25.12.2022)	0	49
Gesamt	0	49

Die vorstehenden Übersichten enthalten die gesammelten Vergütungen aller Aufsichtsratsmitglieder der vergangenen zwei Jahre. Zusätzlich sind auch etwaige Vergütungen für die Mitgliedschaft im Gemeinsamen Ausschuss sowie Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats enthalten. Nähere Informationen zur personellen und organisatorischen Aufstellung sind dem gesonderten Bericht des Aufsichtsrats zu entnehmen.

Die zusätzlichen Vergütungen der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat außerhalb ihrer Aufsichtsrats Tätigkeit sind marktüblich. Auf eine individualisierte Angabe wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Verwaltungsratsvergütung

TEUR	2023	2022
Gotthardt, Frank	120	120
Esser, Klaus, Dr.	60	60
Gotthardt, Daniel, Prof. Dr.	60	60
Peters, Stefanie	60	60
Rauch, Michael	0	0
Gesamt	300	300

Überprüfung des Aufsichtsratsvergütungssystems

Anlässlich des Inkrafttretens des ARUG II ist gem. § 113 Abs. 3 Aktiengesetz der Hauptversammlung auch das Aufsichtsratsvergütungssystem zur Billigung vorzulegen. Dies ist in der Hauptversammlung am 19. Mai 2021 erfolgt.

G.19 Risikomanagementsystem

Zu den Ausführungen zu den Grundsätzen des Risikomanagementsystems verweisen wir auf die Erläuterungen im Lagebericht.

G.20 Befreiung von der Offenlegungspflicht

Sämtliche deutsche Kapitalgesellschaften mit Ergebnisabführungsverträgen oder mit einer freiwilligen Verpflichtung zur Verlustübernahme durch die Muttergesellschaft nehmen die Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB bezüglich der Aufstellung eines Lageberichts und der Nichtveröffentlichung ihres Jahresabschlusses in Anspruch. Es handelt sich um nachfolgende Gesellschaften:

- CGM Clinical Deutschland GmbH, Koblenz
- CompuGroup Medical Deutschland AG, Koblenz
- CompuGroup Medical Software GmbH, Koblenz
- Ifap Service-Institut für Ärzte und Apotheker GmbH, Martinsried
- LAUER-FISCHER GmbH, Fürth
- CGM IT Solutions und Services GmbH, Koblenz
- CompuGroup Medical Mobile GmbH, Koblenz
- LAUER-FISCHER ApothekenService GmbH, Koblenz
- Meditec Marketingservices im Gesundheitswesen GmbH, Koblenz
- docmetric GmbH, Koblenz
- CGM Clinical Europe GmbH, Koblenz
- AESCU DATA Gesellschaft für Datenverarbeitung mbH, Hamburg
- CompuGroup Medical Dentalsysteme GmbH, Koblenz
- Intermedix Deutschland GmbH, Koblenz
- CGM Systemhaus GmbH, Koblenz
- Visus Health IT GmbH, Bochum
- Insight Health GmbH, Waldems-Esch
- KMS Vertrieb und Services GmbH, Unterhaching
- m.Doc GmbH, Köln

G.21 Angaben nach Regionen

TEUR	Umsatzerlöse mit Dritten		Langfristige Vermögenswerte ohne latente Steuer	
	2023	2022	2023	2022
Deutschland	664.310	626.742	843.590	798.238
Westeuropa	338.252	332.727	377.702	393.891
Osteuropa	32.554	25.877	8.888	7.939
Nordamerika	142.166	135.141	290.543	310.590
Rest der Welt	10.381	9.252	6.759	10.454
Ausland	523.353	502.997	683.892	722.874
CGM-Konzern	1.187.663	1.129.739	1.527.482	1.521.112

Koblenz, 22. März 2024

CompuGroup Medical SE & Co. KGaA

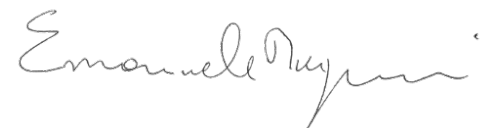
Vertreten durch die Geschäftsführenden Direktoren
der CompuGroup Medical Management SE



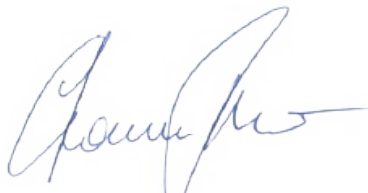
Michael Rauch



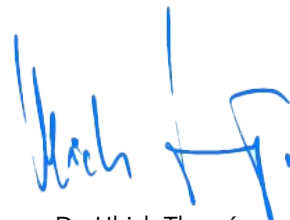
Daniela Hommel



Emanuele Mugnani



Hannes Reichl



Dr. Ulrich Thomé

WEITERE INFORMATIONEN

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Koblenz, 22. März 2024

CompuGroup Medical SE & Co. KGaA

**Vertreten durch die Geschäftsführenden Direktoren
der CompuGroup Medical Management SE**



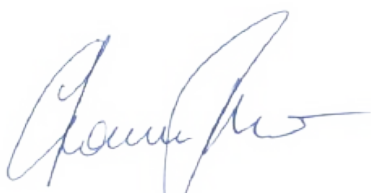
Michael Rauch



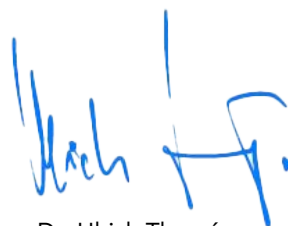
Daniela Hommel



Emanuele Mugnani



Hannes Reichl



Dr. Ulrich Thomé

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, Koblenz

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, Koblenz, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Zu den angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf das Kapitel „D.1.c) Geschäfts- oder Firmenwerte“ des Konzernanhangs.

Angaben zur Höhe und Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte finden sich im Konzernanhang im Kapitel „E.1 Immaterielle Vermögenswerte“.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Geschäfts- oder Firmenwerte betragen zum 31. Dezember 2023 EUR 684,1 Mio und stellen mit 36,0 % der Bilanzsumme einen erheblichen Anteil an den Vermögenswerten dar.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird jährlich auf Ebene der Geschäftssegmente überprüft. Dazu wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag des jeweiligen Segments verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich ein Abwertungsbedarf.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Als erzielbaren Betrag verwendet die Gesellschaft grundsätzlich den Nutzungswert des jeweiligen Segments. Diesen ermittelt die Gesellschaft mithilfe von Discounted-Cashflow-Modellen auf der Grundlage der Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen für das nächste Geschäftsjahr, die mit Annahmen über künftige Wachstumsraten fortgeschrieben werden, ergeben. Der jeweilige Kapitalisierungszinssatz wird aus der Rendite einer risikoadäquaten Alternativanlage abgeleitet. Stichtag für die Werthaltigkeitsprüfung ist der 30. November 2023.

Die Berechnung der Nutzungswerte ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig. Dies gilt insbesondere für die Schätzung der künftigen Zahlungsströme und der langfristigen Wachstumsraten sowie für die Ermittlung der Kapitalisierungszinssätze.

Auf Basis der ermittelten Werte ergab sich kein Abwertungsbedarf. Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass eine bestehende Wertminderung nicht in angemessener Höhe erfasst wurde. Außerdem besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zunächst haben wir anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, bei welchen Geschäfts- oder Firmenwerten Anhaltspunkte für einen Abschreibungsbedarf bestehen. Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie des Bewertungsmodells des Konzerns beurteilt. Dazu haben wir die erwarteten Zahlungsströme sowie die unterstellten Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir die Planungsrechnung mit dem vom gemeinsamen Ausschuss genehmigten Budget für das Geschäftsjahr 2024 abgestimmt und beurteilt, ob die budgetierten Beträge und die verwendeten Wachstumsraten in Einklang mit der Branchenentwicklung stehen.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

Die dem Kapitalisierungszinssatz zugrunde liegenden Annahmen und Parameter, insb. den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen. Um der bestehenden Prognoseunsicherheit und dem vorgezogenen Stichtag für die Werthaltigkeitsprüfung Rechnung zu tragen, haben wir darüber hinaus die Auswirkungen möglicher Veränderungen des Kapitalisierungszinssatzes und der Wachstumsrate in der ewigen Rente auf den Nutzungswert untersucht, indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Bewertungsergebnissen des Konzerns verglichen haben (Sensitivitätsanalyse). Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sachgerecht sind. Dies umfasste auch die Beurteilung der Angemessenheit der Anhangangaben nach IAS 36.134(f) zu Sensitivitäten bei einer für möglich gehaltenen Änderung wesentlicher der Bewertung zugrunde liegender Annahmen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die Annahmen und Daten der Gesellschaft sind angemessen. Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

Die Werthaltigkeit der selbst erstellten Software

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf das Kapitel "D.1.b) Selbst erstellte Software" des Konzernanhangs.

Angaben zur Höhe und Entwicklung der selbst erstellten Software finden sich im Konzernanhang im Kapitel „E.1 Immaterielle Vermögenswerte“.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die innerhalb der immateriellen Vermögenswerte ausgewiesenen aktivierten Entwicklungskosten für selbst erstellte Software betragen zum 31. Dezember 2023 EUR 209,9 Mio und haben mit 11,0 % der Bilanzsumme eine erhebliche Bedeutung für die Vermögenslage. Im Geschäftsjahr 2023 wurden Wertminderungen in Höhe von EUR 11,4 Mio erfasst.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der nicht nutzungsbereiten Vermögenswerte erfolgt in Einklang mit den Vorgaben des IAS 36.10 anhand jährlicher Wertminderungstests. Dazu werden die auf Projektebene aktivierten Entwicklungskosten für selbst erstellte Software mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Ein Abwertungsbedarf entsteht, sofern der Buchwert über dem erzielbaren Betrag liegt. Als erzielbaren Betrag verwendet die Gesellschaft den Nutzungswert des jeweiligen Software-Projekts. Der Nutzungswert wird anhand der einem Entwicklungsprojekt zurechenbaren Planwerte und unter Berücksichtigung eines unternehmensspezifischen Kapitalisierungszinssatzes ermittelt.

Ab der Nutzungsmöglichkeit der Vermögenswerte werden die aktivierten Entwicklungskosten für selbst erstellte Software über einen Zeitraum von zwei bis 15 Jahren abgeschrieben. Zusätzlich analysiert der Konzern in Einklang mit den Vorgaben des IAS 36.9 zum Jahresende, ob ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Bei Vorliegen eines Anhaltspunktes gemäß IAS 36.12 wird ein Wertminderungstest durchgeführt.

Die Ermittlung der Nutzungswerte ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen unter anderem die erwarteten Umsatz- und Ergebnisbeiträge der Software-Projekte sowie der verwendete Kapitalisierungszinssatz.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass zum Abschlussstichtag bestehende Wertminderungen nicht erkannt wurden oder dass die ermittelten Wertminderungen nicht angemessen sind.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zunächst haben wir auf Basis unseres erlangten Prozessverständnisses die Ausgestaltung und Implementierung identifizierter internen Kontrollen hinsichtlich der Überprüfung der Werthaltigkeit aktivierter Entwicklungskosten für selbst erstellte Software beurteilt.

Wir haben für eine bewusste Auswahl wesentlicher Vermögenswerte die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie des Bewertungsmodells beurteilt. Dazu haben wir die erwarteten Zahlungsströme sowie die unterstellten Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir beurteilt, ob die budgetierten Beträge und die verwendeten Wachstumsraten in Einklang mit der Branchenentwicklung stehen.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte des Konzerns überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

Die dem Kapitalisierungszinssatz zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insb. den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die der Werthaltigkeitsprüfung der aktivierten Entwicklungskosten zugrunde liegende Vorgehensweise ist sachgerecht und steht im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die Annahmen und Daten der Gesellschaft sind angemessen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht der Gesellschaft und des Konzerns, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird,
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „compugroupmedicalsecokgaa-2023-12-31-de.zip“ (SHA256-Hashwert: e8ff52b6b9c38e8e0ae1fdf7657792fbb88825a7acd3874adb686e9ce581d48a) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. Mai 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. September 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Konzernabschlussprüfer der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Alexander Bock.

Frankfurt am Main, den 22. März 2024

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Bock

Wirtschaftsprüfer

gez. Jennes

Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER

Datum	Ereignis
8. Mai 2024	Quartalsmitteilung Q1 2024
22. Mai 2024	Hauptversammlung
8. August 2024	Zwischenbericht Q2 2024
5. September 2024	Capital Markets Day
7. November 2024	Quartalsmitteilung Q3 2024

IMPRESSUM

Herausgeber:

CompuGroup Medical SE & Co. KGaA
Maria Trost 21
56070 Koblenz
Telefon +49 261 8000-0
www.cgm.com

Geschäftsführende Direktoren:

Michael Rauch, Daniela Hommel, Emanuele Mugnani, Hannes Reichl, Dr. Ulrich Thomé

Vorsitzender des Aufsichtsrats:

Philipp von Illberg

Sitz der Gesellschaft:

Koblenz, Handelsregisternummer HRB 27430

Umsatzsteueridentifikationsnummer:

DE 114 134699

Kontakt Investor Relations:

E-Mail: investor@cgm.com

Der nichtfinanzielle Bericht wird separat zu dem Geschäftsbericht veröffentlicht. Veröffentlichungsdatum: 28. März 2024.



CompuGroup Medical SE & Co. KGaA

Maria Trost 21
56070 Koblenz
Germany

www.cgm.com